

Das Bild des Krieges im Moskauer Reich und Polen-Litauen im 16. Jahrhundert

Frötschner, Reinhard; Osterrieder, Markus

Veröffentlichungsversion / Published Version
Monographie / monograph

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Frötschner, R., & Osterrieder, M. (1995). *Das Bild des Krieges im Moskauer Reich und Polen-Litauen im 16. Jahrhundert*. (Mitteilungen / Osteuropa-Institut München, Historische Abteilung, 8). München: Osteuropa-Institut München. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-70344-4>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Basic Digital Peer Publishing-Lizenz zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu den DiPP-Lizenzen finden Sie hier:
<http://www.dipp.nrw.de/lizenzen/dppl/service/dppl/>

Terms of use:

This document is made available under a Basic Digital Peer Publishing Licence. For more information see:
<http://www.dipp.nrw.de/lizenzen/dppl/service/dppl/>

OSTEUROPA-INSTITUT MÜNCHEN

Mitteilungen

Nr. 8

September 1995

REINHARD FRÖTSCHNER
MARKUS OSTERRIEDER

Das Bild des Krieges im Moskauer Reich und in Polen-Litauen im 16. Jahrhundert

Scheinerstraße 11, D-81679 München, Tel. (089) 99839-442
Fax (089) 9810110, E-Mail u9511aj@sunmail.lrz-muenchen.de
Herausgeber: Hermann Beyer-Thoma
Redaktion: Reinhard Frötschner

Inhalt

Allgemeine Einführung	7
1. Zum Begriff des „Kriegsbildes“	7
2. Das Bild des Krieges im Kontext der osteuropäischen Geschichte	9
3. Gemeinsame Arbeitsschritte	10
Reinhard Frötschner	
Das Bild des Krieges im Moskauer Reich im 16. Jahrhundert	12
1. Einführung	12
2. Die Quellen	14
3. Der Forschungsstand	22
3.1 Überblick über die Forschungsliteratur	22
3.2 Die Moskauer Kriegsideologie unter Zar Ivan IV.	24
3.3 Das altrussische Kriegsbewußtsein unter Zar Ivan IV.	26
4. Forschungsdesiderate und Untersuchungsverfahren	28
4.1 Die Hauptfragenkomplexe	28
4.2 Kriegsbildrekonstruktion durch systematischen Vergleich	32
4.3 Fragen an die einzelnen Bild- und Textquellen	35
4.4 Eingrenzung des Themas – Festlegung des Untersuchungsverfahrens	36
5. Erste Ergebnisse: Zusammenschau und Ausblick	37
5.1 Die Moskauer Kriegsideologie unter Zar Ivan IV.	37
5.2 Der Wandel des altrussischen Kriegsbewußtseins im 16. Jahrhundert	41
5.3 Das altrussische Kriegsbild in Relation zu dem in Europa, insbesondere in Polen-Litauen	44
5.4 Ausblick auf die Entwicklung des Kriegsbildes im vorpetrinischen Moskauer Reich im 17. Jahrhundert	44
Abkürzungsverzeichnis	46
Bibliographie	47

Das Bild des Krieges in Polen-Litauen im 16. Jahrhundert	86
1. Methodisches Vorgehen	86
1.1. Arbeitsplan und Gliederung	86
1.2. Der gewählte Untersuchungszeitraum	88
1.3. Eingrenzung des untersuchten Raumes	90
1.4. Methodische Fragestellungen	90
2. Forschungs- und Quellenüberblick	94
2.1. Forschungsstand	94
2.2. Quellengruppen	102
3. Erste Ergebnisse	105
Bibliographie	114
a) Quellen	114
b) Hilfsmittel, Monographien und Aufsätze	121
Abkürzungen	149

Allgemeine Einführung

1. Zum Begriff des „Kriegsbildes“

In methodischer Hinsicht greift die Untersuchung des „osteuropäischen Kriegsbildes“ auf Ansätze der Mentalitäten- und Bewußtseinsgeschichte zurück.¹ Angestrebt wird eine möglichst umfassende Zusammenschau von interaktiven Formen, Inhalten und Darstellungsweisen des Denkens und Empfindens einer bestimmten Menschengruppe zu einer bestimmten Zeit. Hierbei umschließt das „Bild“ nicht nur vorbewußte, tradierte, durch Kulturkreis und Epoche geprägte Wahrnehmungsmuster sowie bewußte, jedoch noch nicht reflektierte Empfindungen und Wertungen, sondern auch aus bewußter Reflexion resultierende Gedanken und Ideen. Kennzeichnend für das Kriegsbild insbesondere in Osteuropa sind Ideologien und mythisch konstruierte Selbstdarstellungen, bei deren Herausbildung die drei genannten Faktoren Anteil hatten. Zudem ist die Einbeziehung der vorbewußten Prägungen für eine Untersuchung des Kriegsbildes im osteuropäischen Raum insofern unverzichtbar, als hier verschiedene Kulturräume aufeinandertreffen und infolgedessen unterschiedlich geprägte Wahrnehmungsmuster direkt miteinander verglichen werden können.

Das „Bild“ ordnet das faktische Geschehen in einen Rahmen, der es ermöglicht, eine bestimmte Zeitepoche aus ihren zugrundeliegenden Motiven und Impulsen von „innen heraus“ zu beschreiben. Dabei besteht eine enge Wechselwirkung zwischen der jeweiligen Art der Wahrnehmung und Widerspiegelung von Wirklichkeit bei einzelnen Personen oder größeren Menschengruppen einerseits und den religiösen, kulturellen, technischen, sozialen und wirtschaftlichen Veränderungen andererseits. Letztere machen diese Wahrnehmung für alle gesellschaftliche Schichten nachvollziehbar und bereiten eine sich von neuem wandelnde Wahrnehmung vor. John Hale, gegenwärtig einer der besten Kenner der Kriegsgeschichte der frühen Neuzeit, hat die Bedeutung des „Kriegsbildes“ für das Verständnis des „faktischen“ Geschehens folgendermaßen begründet: „Wars may not wholly begin in the minds of men but an excellent case may be made for saying that they begin there more than anywhere else. The idea of war, therefore – the place of war in what the French call *mentalité* – is of itself a matter of giant historical importance: how at particular epochs and in particular societies it is diffused, articulated, coloured and

1 Bezüglich der Problematik einer Definition von „Mentalitätsgeschichte“ (wobei der französische Begriff der *structures mentales* im Deutschen besser mit „Bewußtseinsstrukturen“ wiedergegeben werden sollte) vgl. Ulrich Raulff (Hg.): Mentalitäten-Geschichte. Zur historischen Rekonstruktion geistiger Prozesse. Berlin 1987. – Peter Dinzelbacher (Hg.): Europäische Mentalitätsgeschichte. Hauptthemen in Einzeldarstellungen. Stuttgart 1993, S. XV-XXXVII.

connected. Only by way of that matrix of beliefs about God and man, nature and society, can come full understanding of the causes and courses of wars that have happened, and of the armed forces that have for the most part conducted them.“²

Das Bild, das Einzelne bzw. Personengruppen von der Wirklichkeit haben, spiegelt sich nicht nur in jeder Form von schriftlicher Aufzeichnung und bildlicher Darstellung wider, sondern auch in ihren Handlungen. Um ein möglichst umfassendes „Bild des Krieges“ nachzeichnen zu können, ist es deshalb notwendig, die Untersuchung auf eine breite Quellengrundlage zu stellen, die nicht nur Chroniken, kriegsgeschichtliche Darstellungen, Augenzeugenberichte, rechts- und sozialphilosophische Traktate, sondern auch religiös-theologische Abhandlungen, Polemiken und literarische Werke anhand von repräsentativen Beispielen berücksichtigt. Erst dann lassen sich unterschiedliche soziale, politische, religiöse und ethnische Haltungen und „Kriegsbilder“ unterscheiden, in ihren jeweiligen Kontext einordnen und zu einer allgemeinen, mentalitäts- und bewußtseinsgeschichtlichen Zusammenschau ordnen. Außerdem sind bei der Rekonstruktion des Bildes nicht nur diejenigen Elemente zu berücksichtigen, die explizit ausgedrückt werden, sondern auch jene, die in Bildern und Texten – aus Kalkül oder mangelnder Kenntnis – keinen Ausdruck finden bzw. weggelassen werden.

Die oben gekennzeichneten Ansätze und Problemstellungen bezüglich des „Kriegsbildes“ wurden lediglich im Rahmen der westeuropäischen Geschichte eingehender untersucht. Vor allen Dingen in der britischen, französischen und italienischen Historiographie finden sich Versuche, das Phänomen des Krieges im Rahmen einer *histoire des mentalités* zu fassen und darzustellen. An erster Stelle sind hier die Arbeiten von John Hale³ zu nennen. In seinen Untersuchungen versucht er, das Kriegsgeschehen in einen möglichst breiten soziokulturellen Zusammenhang zu stellen, wobei er sich auch mit der ikonographischen Darstellung des Themas befaßt hat.⁴ Den engeren Bereich der deskriptiven Kriegsgeschichte verlassend, haben auch die Arbeiten von Malcolm Vale⁵, C. T. Allmand⁶, Martin Shaw⁷, J. R. Mulryne⁸, J. A. Fernández⁹, André Corvisier¹⁰, Georges

2 John R. Hale: War and Society in Renaissance Europe 1450–1620. New York 1985, S. 8.

3 John R. Hale: War and Society in Renaissance Europe. – Ders.: War and Public Opinion in the fifteenth and sixteenth century. In: Past & Present 22 (1962), S. 18–35. – Ders.: Renaissance War Studies. London 1983. – Ders.: Sixteenth-Century Explanations of War and Violence. Past & Present 51 (1971), S. 3–26. – Ders.: War and Public Opinion in Renaissance Italy. In: Italian Renaissance Studies. Hg. v. E. F. Jacob. London 1960, S. 94–122.

4 John R. Hale: Artists and Warfare in the Renaissance. New Haven-London 1990.

5 Malcolm Vale: War and Chivalry. Warfare and Aristocratic Culture in England, France and Burgundy at the End of the Middle Ages. Athens/Ga. 1981.

6 C. T. Allmand (Hg.): War, Literature and Politics in the Late Middle Ages. Liverpool 1976.

7 Martin Shaw, (Hg.): War, State, and Society. New York 1984.

8 J. R. Mulryne: War, Literature and the Arts in 16th Century Europe. New York 1988.

Livet¹¹, Philippe Contamine¹², Raffaele Puddu¹³ und Franco Cardini¹⁴ verschiedene Aspekte des Kriegsbildes in West- und Südeuropa wenn zwar nicht erschöpfend analysiert, so doch wegbereitend aufgezeigt. Im deutschen Raum hat jüngst der Frankfurter Politologe Herfried Münkler¹⁵ dem allgemeinen Kriegsbild im politischen Denken des Abendlandes während des 16. Jahrhunderts ein eigenes Kapitel gewidmet.

2. Das Bild des Krieges im Kontext der osteuropäischen Geschichte

Eine komparatistische Zusammenschau mit der Entwicklung im ost- bzw. ostmittel-europäischen Raum ist bislang noch nicht erfolgt. Gerade das Konzept des kulturellen, sozialen und technologischen Wandels im Übergang vom Spätmittelalter zur frühen Neuzeit, das dem Forschungsprojekt zugrunde liegt, läßt eine Einbeziehung des letztgenannten Raums als besonders dringlich erscheinen. Die Aufteilung in zwei Arbeitsbereiche, von dem der eine Polen-Litauen und der andere die Moskauer Rus' erschließt, ermöglicht so eine Beurteilung der Rolle Osteuropas innerhalb der geistigen, kulturellen und sozialen Entwicklung Gesamteuropas. Aus dem „Bild des Krieges“ lassen sich allgemeine mentale und soziale Muster in Form von entwicklungsbedingten Veränderungen oder anthropologischen Konstanten ablesen, die den Umfang eines damals eventuell stattgefundenen west-östlichen Kulturtransfers aufzeigen, aber auch Aufschluß über die von der Forschung seltener gestellte Frage geben, ob nicht auch ein umgekehrter Austausch, von Osten nach Westen erfolgte. Insofern entfaltet das Phänomen des Wandels im Kontext Osteuropas nicht nur eine zeitliche, sondern auch eine räumliche Dimension. Obwohl sich aber Polen-Litauen und die Moskauer Rus' in kultureller, politischer und religiöser Hinsicht voneinander unterschieden, verbinden die beiden Reiche doch Gemeinsamkeiten, die eine kontrastiv-vergleichende Untersuchung der Kriegsbilder in den beiden Nachbarreichen sinnvoll erscheinen lassen. Da es zwischen dem polnisch-litauischen und dem Moskauer Reich im 16. Jahrhundert häufig zu kriegerischen

9 José Antonio Fernández: *The Problem of War in Early 16th-Century European Thought*. Ann Arbor/Mich. 1970.

10 André Corvisier: *Armées et sociétés en Europe 1494–1789*. Paris 1976.

11 Georges Livet: *Guerre et paix de Machiavel à Hobbes*. Paris 1972.

12 Philippe Contamine: *Guerre, état et société à la fin du moyen-âge. Études sur les armées des rois de France (1337–1494)*. Paris 1972. – Ders.: *La Guerre au Moyen-Âge*. Paris 1980 (Nouvelle Clio 24).

13 Raffaele Puddu: *Il soldato gentiluomo. Autoritratto d'una società guerriera: la Spagna del Cinquecento*. Bologna 1982.

14 Franco Cardini: *Quell'antica festa crudele. Guerra e cultura della guerra dall'età feudale alla grande rivoluzione*. Firenze 1982.

15 Herfried Münkler: *Gewalt und Ordnung. Das Bild des Krieges im politischen Denken*. Frankfurt/M. 1992.

Auseinandersetzungen kam (wie beispielsweise während des Livländischen Krieges 1558–1582/83), können die beiderseits der Grenze existenten Kriegs- und Feindbilder durch direkten Vergleich der in den Quellen dargestellten Kriegsereignisse rekonstruiert werden. Daneben bestand nicht nur die Bevölkerung des Moskauer Herrschaftsgebietes in erster Linie aus orthodoxen Ostslawen, sondern auch die Bevölkerung der östlichen Landesteile Polen-Litauens. Aus dieser Tatsache ergeben sich zwei grundlegende Fragen: einmal nach den möglichen Unterschieden im Kriegsbild der orthodoxen Ostslawen diesseits und jenseits der politischen Grenze sowie nach der Bedeutung der in Polen-Litauen lebenden Ostslawen als Vermittler von Vorstellungen und Ideen. Ein weiteres Bindeglied zwischen den beiden Nachbarreichen besteht in Gestalt einzelner Persönlichkeiten, die zwischen beiden Reichen hin- und herwechselten. Hier ist an erster Stelle der vor Ivan IV. aus dem Moskauer Reich nach Litauen geflohene Fürst Andrej Kurbskij zu nennen. Seine Schriften, im litauischen Exil verfaßt, spiegeln die Begegnung moskowitischen Denkens mit der polnisch-litauischen Wirklichkeit wider. Sie lassen deshalb Erkenntnisse zum Kriegsbild in der Moskauer Rus' und in Polen-Litauen sowie zum geistigen Austausch über diesen Gegenstand zwischen den beiden Nachbarn erwarten.

3. Gemeinsame Arbeitsschritte

Im ersten Abschnitt der gemeinsamen Arbeit von Oktober 1994 bis März 1995 haben die beiden Bearbeiter folgende Schritte unternommen:

- Systematische Erstellung einer Bibliographie für beide Teilbereiche
- Erfassung, Sichtung und Auswahl der relevanten Quellengruppen und Einzelquellen
- Aufarbeitung des Forschungsstandes
- Erste Gliederung der Thematik und die Ausarbeitung eigener Fragestellungen und methodischer Ansätze
- Beginn der Quellenauswertung

Polen-Litauen und die Moskauer Rus' weichen in bezug auf die jeweilige Quellenlage, auf den Umfang und die räumliche Ausrichtung der Kulturkontakte, auf die Bevölkerungszusammensetzung, auf die religiöse und sprachliche Situation sowie den politischen Aufbau beider Reiche in einem Maße voneinander ab, daß ein strikt analoges Vorgehen in den zwei Teilbereichen hinsichtlich Quellenanalyse, Untersuchungsmethodik und Gliederung nicht möglich ist. Es erschien den beiden Bearbeitern daher erforderlich, eine jeweils eigene methodische Vorgehensweise zu verfolgen. Diese Vorgehensweisen sowie die nächsten Arbeitsschritte werden in den beiliegenden Einzelberichten dargestellt und

begründet. Neben den inhaltlichen, räumlichen, zeitlichen und personellen Berührungspunkten, die einen direkten Vergleich der Ergebnisse ermöglichen, verbindet vor allem der identische mentalitäts-, bewußtseins- und ideengeschichtliche Ansatz beide Teilbereiche.

Das Bild des Krieges im Moskauer Reich im 16. Jahrhundert

1. Einführung

In der allgemeinen Einführung wurden bereits zwei Gründe dargelegt, weshalb das Bild des Krieges im Moskauer Reich des 16. Jahrhunderts wissenschaftliches Interesse verdient. Zum einen leistet die Untersuchung dieses Gegenstandes einen wesentlichen Beitrag dazu, die Politik der damaligen Moskauer Führungsschicht im gegenüber ihren Nachbarn und in Fällen gesellschaftlicher Konflikte zu verstehen. Zum anderen trägt sie zur wissenschaftlichen Diskussion über die ideen- und bewußtseinsgeschichtliche Rolle des Moskauer Reiches im Europa der Renaissance, des Humanismus und der Reformation bei. Über die Darlegungen in der allgemeinen Einführung hinaus läßt die Untersuchung dieses Themas neue Erkenntnisse in der Frage der Epochengrenze zwischen Mittelalter und Neuzeit im ostslawisch-orthodoxen Raum erwarten, die ein Dauerthema der Altrußland-Historiographie darstellt. Für die sowjetische Geschichtsforschung war dabei die Tendenz charakteristisch, die Epochengrenze von der Zeit Peters des Großen zunehmend vorzuverlegen und sie somit der für das lateinisch-abendländische Europa angenommenen Epochengrenze um 1500 anzunähern¹⁶. Die westliche Altrußland-Forschung hat dagegen die sowjetische Neubewertung des 16. Jahrhunderts als „Schwelle zur Neuzeit“ nicht geschlossen nachvollzogen¹⁷.

Gerade für die Festlegung der Epochengrenze zwischen Mittelalter und Neuzeit für das Moskauer Reich und die Einordnung des orthodox-ostslawischen Raums in die europäische Geistes- und Kulturgeschichte ist die Konzentration der Untersuchung auf das 16. Jahrhundert besonders vielversprechend. Denn das enorme Ausmaß der politischen, sozialen, kulturellen und technischen Veränderungen seit der Mitte des 15. Jahrhunderts legt Rückwirkungen auch auf das traditionelle altrussische Kriegsbild nahe, so daß die Untersuchung gerade auch unter dem Blickwinkel des Wandels ergiebig erscheint. Die politische Entwicklung im orthodoxen Teil Europas seit der Mitte des 15.

16 Zimin, A.A.: *Rossija na poroge novogo vremeni. (Očerki političeskoj istorii Rossii pervoj treti XVI v.)* Moskva 1972; Šmidt, S. O.: *Stanovlenie rossijskogo samoderžavstva. Issledovanie social'no-političeskoj istorii Ivana Groznogo.* Moskva 1973; Donnert, E.: *Rußland an der Schwelle der Neuzeit. Der Moskauer Staat im 16. Jahrhundert.* Berlin (O) 1972.

17 Kämpfer, F.: „Rußland an der Schwelle zur Neuzeit“. *Kunst, Ideologie und historisches Bewußtsein unter Ivan Groznyj*, in: *JbGO* 23, 1975, 504–524; Hellmann, M.: *Iwan der Schreckliche. Moskau an der Schwelle zur Neuzeit.* Göttingen 1966.

Jahrhunderts ist für das Kriegsbild in der Moskauer Rus' des 16. Jahrhunderts von entscheidender Bedeutung. Mit der Eingliederung der letzten selbständigen altrussischen Fürstentümer Novgorod 1478, Tver' 1485, Pskov 1510 und Rjazan' 1521 wurde nämlich das Großfürstentum Moskau zur die ganze nordöstliche Rus' umfassenden politischen Einheit, womit die politische Voraussetzung zur Ausbildung der Moskauer Autokratie im 16. Jahrhundert geschaffen war. Gleichzeitig legte die Eroberung Konstantinopels durch die Osmanen im Jahr 1453 die Grundlage dafür, daß sich im Großfürstentum Moskau ein Geschichtsverständnis entwickeln konnte, in dem es eine heilsgeschichtliche Sonderrolle einnahm. Das Moskauer Großfürstentum war nämlich nach „Abschüttelung des Tatarenjochs“ gegen Ende des 15. Jahrhunderts zum einzigen souveränen orthodoxen Reich geworden. Außerdem griff das Großfürstentum durch die Eroberung von Kazan' 1552 erstmals über den orthodox-ostslawischen Siedlungsraum aus und wurde dadurch imperiale Macht. Auch die mit der territorialen Expansion einhergehenden sozialen Verschiebungen im Adelsstand dürften auf das Kriegsbild in der Moskauer Rus' eingewirkt haben. Denn das sprunghafte Anwachsen der Zahl der großfürstlichen Adeligen verursachte den Verlust persönlicher Beziehungen zwischen dem Herrscher und dem Adel, zunehmenden Konkurrenzkampf zwischen alten gefürsteten Adelsfamilien und aufstrebenden untitulierten Adeligen, eine weitere Schwächung der Stellung des Adels im Verhältnis zum Herrscher sowie die Vermassung des Heeres, was insgesamt das adelige Selbstverständnis berührt haben dürfte und neue militärische Organisations- und Motivationsformen notwendig machte. Auch in kultureller Hinsicht stellt der Untergang des byzantinischen Reiches eine für das Kriegsbild wichtige Zäsur dar, denn mit Byzanz verlor die Moskauer Rus' das kulturelle Zentrum, von dem sie bisher ihre Impulse erhalten hatte. Als orthodoxes Land war die Moskauer Rus' nun von ihren kulturellen Wurzeln getrennt und stand allein. Andererseits kam das Moskauer Reich seit dem Ende des 15. Jahrhunderts mit der Kultur Westeuropas, insbesondere der italienischen Architektur in Berührung, und erste westeuropäische Techniker und Künstler wurden unter Großfürst Ivan III. angeworben. Das Abbrechen der kulturellen Impulse aus Byzanz und dem ebenfalls orthodoxen südslawischen Raum und die zunehmenden Kontakte des Moskauer Reiches mit Westeuropa lassen in jedem Fall Rückwirkungen auf das allgemeine Bewußtsein im Moskauer Reich und damit auch hinsichtlich des Phänomens „Krieg“ erwarten. Ebenso müssen der zunehmende Einsatz immer wirkungsvollerer Feuerwaffen seit dem Ende des 15. Jahrhunderts und die daraus resultierende Entwicklung des Festungsbaus und der Belagerungskunst im Bewußtsein der Zeitgenossen ihren Niederschlag gefunden haben. Die Aufstellung der mit Feuerwaffen ausgerüsteten stehenden Einheit der Strelitzen unter Ivan IV. dokumentiert den Wandel sowohl der Kriegstechnik und des Kriegswesens als auch des Kriegsbewußtseins.

2. Die Quellen

Charakteristisch für die Quellenlage im Moskauer Reich noch bis zum Ende des 16. Jahrhunderts ist das Fehlen gedruckter Schriften, sieht man von den ganz wenigen, ausschließlich liturgischen Büchern ab, die 1584 von dem sogenannten „Erstdrucker“ Ivan Fedorov in Moskau angefertigt wurden. Die bisher bekannten altrussischen Textquellen liegen jedoch weitgehend ediert vor. Die für die Untersuchung relevanten Text- und Bildquellen lassen sich in folgende Gruppen untergliedern:

- a) altrussische Kriegserzählungen,
- b) altrussische Chroniken,
- c) altrussische Heiligen- und Fürstenviten,
- d) „publizistische“ Schriften altrussischer Verfasser des 16. Jahrhunderts,
- e) altrussische Übersetzungsliteratur,
- f) Urkunden¹⁸, Rechtsbücher¹⁹ und Dienstlistenbücher²⁰,
- g) Berichte von Nicht-Russen über ihre im Moskauer Reich gesammelten Erfahrungen,
- h) Bylinen und historische Volkslieder²¹,
- i) livländische Chroniken über den Livländischen Krieg²²,
- j) serbische Herrscherbiographien und Heiligenlegenden²³,
- k) tatarische historische Lieder²⁴,

18 Akty Moskovskago gosudarstva. T.1–3. St. Pbg. 1890–1901; Pamjatniki diplomatičeskich snošenij Moskovskago gosudarstva s Anglieju. S 1581 po 1604 god. St. Pbg. 1883; Pamjatniki dipomatičeskich snošenij Moskovskago gosudarstva s Švedskim gosudarstvom. Č.1: 1556–1586. St. Pbg. 1910; Pamjatniki diplomatičeskich snošenij Moskovskago gosudarstva s Pol'sko-Litovskim gosudarstvom 1560–1571. St. Pbg. 1892.

19 Sudebniki XV–XVI vekov. Moskva/Leningrad 1952; Uloženie o službe 1556 goda, in: Sbornik v čest' S. F. Platonova. Petrograd 1922, 141–153.

20 Razrjadnaja kniga 1475–1598 gg. Herausgegeben von V.I. Buganov. Moskva 1966; Razrjadnaja kniga 1475–1605 gg. Herausgegeben von V.I. Buganov und N.G. Savič. Moskva 1981.

21 Narodnye istoričeskie pesni. Herausgegeben von B.N. Putilov. Moskva/Leningrad 1962; Byliny. Leningrad 1957.

22 Johannes Renner, Livländische Historien 1556–1561. Herausgegeben von P. Karstedt. Lübeck 1953; Balthasar Rüssow, Chronica der Provintz Lyfflandt. Herausgegeben von C.E. Napiersky, in: Scriptores rerum Livonicarum. Bd.2. Riga/Leipzig 1848, 1–194.

23 Serbisches Mittelalter. Altserbische Herrscherbiographien. Bd.1: Stefan Nemanja nach den Viten des hl. Sava und Stefans des Erstgekrönten. Herausgegeben und übersetzt von S. Hafner. Graz/Wien/Köln 1962; Serbisches Mittelalter. Altserbische Herrscherbiographien. Bd.2: Danilo II. und sein Schüler. Die Königsbiographien. Herausgegeben und übersetzt von S. Hafner. Graz/Wien/Köln 1976; Milošević, D.: Die Heiligen Serbiens. Recklinghausen 1968.

24 Tatar chalyk dzylary. (Tatarskie narodnye pesni). Herausgegeben von I. Nadirov. Kazan' 1965; Narodnye pesni kazanskich tatar krest'janskoj i gorodskoj tradicii. Herausgegeben von R.A. Isakova-Vamba. Kazan' 1976; Pamjatniki Kazanskoj stariny. Herausgegeben von P.M. Dyl'skij. Kazan' 1914; Pesni. Tatarskie narodnye pesni. Moskva 1981; Tatarskie narodnye pesni. Moskva 1970; Kazantatari-

- l) alttestamentarische Kriegsdarstellungen²⁵,
- m) altrussische, südslawische und byzantinische Ikonen²⁶,
- n) altrussische, südslawische und byzantinische Monumentalmalerei²⁷,
- o) altrussische Buchmalerei²⁸,
- p) Fahnen, Münzen und Medaillen²⁹ und
- q) altrussische, byzantinische und südslawische Architekturdenkmäler, Bauplastik und Kleinkunst³⁰.

Sowohl die wichtigsten Quellengruppen mit ihren bei der Auswertung zu berücksichtigenden Besonderheiten als auch die wichtigsten Einzelquellen aus diesen Quellengruppen seien im folgenden kurz vorgestellt.

Die Textgattung „Kriegserzählung“ stellt neben der der Heiligenviten und Chroniken eine der ältesten der altrussischen Literatur dar. Es handelt sich dabei um in sich geschlossene Darstellungen von historischen Kriegereignissen, also um eine historiographische Gattung. Zur Textgattung „altrussische Kriegserzählung“ sind sowohl die Texte, die in Form eines abgeschlossenen Kapitels als fester Bestandteil von Chroniken vorkommen, als auch die außerhalb der Chronistik stehenden Texte zu zählen. Die

sche Volkslieder. Herausgegeben von I. Kunos. Budapest 1980.

- 25 Die Ende des 15. Jahrhunderts auf Initiative des Novgoroder Erzbischofs Gennadij erstmals ins Altrussische übersetzten Teile des Alten Testaments enthalten umfangreiche Kriegsdarstellungen, die möglicherweise eine Rolle bei der Entwicklung der Kriegsdarstellung in der altrussischen Literatur des 16. Jahrhunderts spielten. Bei den erstmals übersetzten Texten handelt es sich unter anderem um das 1. und 2. Makkabäerbuch, das 1. und 2. Buch der Chronik, die Bücher Ester, Esra, Nehemia und Tobias. vgl. Sobolevskij, A.I.: *Perevodnaja literatura Moskovskoj Rusi XIV–XVII vekov. Bibliografičeskie materialy*. St. Pbg. 1903, S. 254.
- 26 Da auf altrussischen Ikonen häufig kriegerische Ereignisse, Kriegerheilige wie Dmitrij, Fedor Stratilat und Jurij und die Fürsten Boris und Gleb sowie die himmlischen Heerführer Michael und Gabriel dargestellt werden, kann eine Untersuchung dieser Bildquellen und eine Suche nach möglichen Vorbildern im südslawischen und byzantinischen Raum wertvolle Erkenntnisse zum moskowitischen Kriegsbild und zu seinen Ursprüngen erbringen.
- 27 Wie die Ikonographie empfing auch die altrussische Monumentalmalerei wichtige Impulse aus Byzanz und dem byzantino-slawischen Raum. Die Monumentalmalerei insbesondere in den Kremlkirchen und im Goldenen Palast des Kremls stellen zentrale Bildquellen für das Verständnis der offiziellen Moskauer Kriegsideologie dar. Insofern sind auch hier von einer kunsthistorischen Untersuchung der altrussischen, südslawischen und byzantinischen Monumentalmalerei Aufschlüsse über die Entwicklung des Kriegsbildes in der orthodoxen Welt zu erwarten.
- 28 Vor allem die 16000 Illustrationen der allerdings nicht edierten Illustrierten Chronik („Licevoj letopisnyj svod“), die 1568–76 im Auftrag des Zaren Ivan IV. entstand, bieten sich zu vergleichenden Bildanalysen an.
- 29 Die bildliche Gestaltung der moskowitischen Kriegsfahne, der für die Zeit Ivans IV. bezeugten Kriegsauszeichnungen und der unter Ivan IV. mit einem Krieger(heiligen) versehenen Münzen enthält Informationen zum moskowitischen Kriegsbewußtsein.
- 30 Die Darstellung des Kriegszuges gegen Kazan' auf den Seitenverkleidungen der Zarenkathedra im Uspenskij sobor des Kreml stellt beispielsweise eine solche Kriegsbild-relevante Bildquelle dar.

vergleichsweise umfangreichen Kriegserzählungen des 16. Jahrhunderts gehören ausschließlich zur zuletzt genannten Gruppe, worin sich der Niedergang der altrussischen Chronistik und die Aufwertung der Kriegserzählung, also ein Wandel sowohl des gesamten Gattungssystems als auch der Textgattung „Kriegserzählung“ selbst widerspiegeln. Dieser Wandel zeigt sich am deutlichsten in der in den 1560er Jahren entstandenen „Istorija o Kazanskom carstve“³¹ („Historie des Zartums Kazan“), die eher eine historiographische Monographie mit umfangreichen Kriegsdarstellungen als eine Kriegserzählung im ursprünglichen Sinne darstellt. Die „Historie“ schildert die Geschichte des Kazaner Reiches bis zu seiner vorgeblichen göttlichen Bestimmung, der Eroberung durch das Moskauer Reich im Jahr 1552. Ihre literarischen Vorbilder waren die kurz nach 1453 verfaßte „Povest' o vzjatii Car'grada turkami“³² („Erzählung über die Eroberung Konstantinopels durch die Türken“), die möglicherweise eine altrussische Übersetzung aus dem Griechischen darstellt³³, sowie andere Texte der altrussischen Übersetzungsliteratur des 15. und 16. Jahrhunderts. Eine weitere wichtige Kriegserzählung, die nicht nur aus den genannten Vorbildern, sondern auch aus der „Historie vom Zartum Kazan“ literarisch schöpfte, liegt in der „Povest' o prichoženii Stefana Batorija na grad Pskov“³⁴ („Erzählung vom Angriff des Stefan Bathory auf die Stadt Pskov“) vor. Verfaßt kurz nach 1578 von einem Augenzeugen aus der angegriffenen Stadt läßt die Kriegserzählung regionale Besonderheiten hinsichtlich des sich darin widerspiegelnden Kriegsbildes erwarten³⁵. Im Unterschied zu den bisher genannten Kriegserzählungen, die allesamt den Kampf mit andersgläubigen Nachbarn des Moskauer Reiches zum Gegenstand haben, berichtet die „Povest' o razgrome Novgoroda Ivanom Groznyjm“³⁶ („Erzählung über die Vernichtung Novgorods durch Ivan Groznyj“) von einer kriegerischen Auseinandersetzung innerhalb des Moskauer Reiches und verspricht somit wertvolle Aufschlüsse über Feindbilder und

31 Istorija o Kazanskom carstve. St. Pbg. 1903 (=PSRL 19); Historie vom Zartum Kasan. Herausgegeben und übersetzt von F. Kämpfer. Graz/Wien/Köln 1969.

32 Pamjatniki literatury Drevnej Rusi. Vtoraja polovina XV veka. Herausgegeben von L.A. Dmitriev. Moskva 1982, 216–267.

33 Vgl. Schmidt, W.H.: Gattungstheoretische Untersuchungen zur altrussischen Kriegserzählung. Zur Soziologie mittelalterlicher Gattungen. Berlin (W) 1975, S. 137f.

34 Povest' o prichoženii Stefana Batorija na grad Pskov. Herausgegeben von V.I. Malysev. Moskva/Leningrad 1952.

35 Wegen der Nähe zu Livland und der jahrhundertlangen engen Handelskontakte zum westlichen Kulturraum sind Abweichungen von der in Moskau üblichen Darstellungsweise möglich. Auch sind Unterschiede denkbar, da das zuvor selbständige Pskov erst 1510 gewaltsam in das Großfürstentum eingegliedert wurde. Die Zwangsumsiedlung der grundbesitzenden Oberschicht nach der Annexion hat jedoch vermutlich das regionale Eigenbewußtsein in Pskov stark reduziert.

36 Vgl. Povest' o razgrome Novgoroda Ivanom Groznyjm, in: Novgorodskaja tret'jaja letopis', in: Novgorodskaja letopisi. St. Pbg. 1841, S. 207–279 (= PSRL 3, S. 254–262).

Kriegslegitimationen im Konflikt des Moskauer Herrschers mit seinen innerrussischen Gegnern.

Die Textgattung der „altrussischen Chronik“ ist trotz ihres im 16. Jahrhundert einsetzenden Niedergangs für den Untersuchungszeitraum noch die wichtigste historiographische Quellengruppe. Die altrussische Chronistik bietet mit ihren Berichten über die kriegerischen Ereignisse der gesamten altrussischen Geschichte geeignetes Quellenmaterial zur diachronen Untersuchung des Kriegsbildes. Die Tatsache, daß die einzelnen Chroniken nicht nur kopiert und weitergeführt, sondern daß Chroniken auch durch die Kompilation verschiedener anderer neu erstellt und dabei die verwendeten Quellentexte Interessenorientiert manipuliert wurden, hat jedoch zur Folge, daß die Chroniken eine zum Teil extrem komplizierte Textgeschichte aufweisen. Diese muß bei der Untersuchung der chronikalischen Kriegsdarstellungen jeweils berücksichtigt werden, um eine falsche Zuordnung des sich im Text spiegelnden Kriegsbildes zu vermeiden. Die wichtigste chronikalische Quelle des 16. Jahrhunderts stellt die in den 1520er Jahren am Hof des Metropoliten Daniil zusammengestellte Nikonchronik in ihren verschiedenen Kopien und Fortsetzungen dar³⁷. Eine dieser Fortsetzungen, der „Patriaršij spisok“, schließt den bis zum Jahr 1552 reichenden „Letopisec načala carstva“³⁸ („Chronist des Herrschaftsbeginns des Zaren und Großfürsten Ivan Vasil'evič“) ein. Eine andere Fortsetzungsfassung der Nikonchronik, der „Obolenskij spisok“ vom Ende der 1560er Jahre, deckt zusätzlich die Ereignisse bis 1558 ab. Die im „Patriaršij spisok“ vorliegende Fassung diente zu Beginn der 1560er Jahre bei der Abfassung der bis 1560 berichtenden „Kniga stepennaja carskogo rodoslovija“³⁹ („Stufenbuch des zarischen Geschlechts“) als Textgrundlage. Dieses Werk ordnet zwecks Verherrlichung der rurikidischen Dynastie die gesamte altrussische Geschichte nach dem genealogischen Prinzip und kann deshalb nur mit Einschränkung als chronikalische Quelle bezeichnet werden. Der „Obolenskij spisok“ lag als Hauptquelle der umfassendsten altrussischen Chronik, dem 1568–76 im Auftrag des Zaren angefertigten „Licevoj letopisnyj svod“ („Illustrierte Chronik“) zugrunde. Das noch nicht edierte, 10bändige Werk mit insgesamt 16000 großformatigen Illustrationen faßt die Menschheitsgeschichte von der Erschaffung der Welt bis zur Herrschaft Zar Ivans IV. zusammen. Der letzte Band der Illustrierten Chronik, dessen Darstellung mit dem Tod des Vaters Ivans IV. im Jahre 1533 einsetzt, trägt die Bezeichnung „Carstvennaja kniga“⁴⁰

37 Kloss, B.M.: *Nikonovskij svod i russkie letopisi XVI-XVII vekov*. Moskva 1980; *Patriaršaja ili Nikonovskaja letopis'*. Moskva 1965 (=PSRL 9–13. Č. 1).

38 *Letopisec načala carstva carja i velikogo knjazja Ivana Vasil'eviča*, in: *Letopisec načala carstva carja i velikogo knjazja Ivana Vasil'eviča. Aleksandro-Nevsckaja letopis'*. Lebedevskaja letopis'. Moskva 1965, S. 9–116. (=PSRL 29).

39 *Kniga stepennaja carskogo rodoslovija*. St. Pbg. 1908–1913 (=PSRL 21. Č. 1–2).

40 *Carstvennaja kniga*. St. Pbg. 1906 (=PSRL 13. Č. 2).

(„Buch des Zartums“) und überliefert die Geschichte des Moskauer Reiches bis einschließlich 1567. Mit diesem Jahr bricht die kontinuierliche Überlieferung der offiziellen Moskauer Chronistik ab, da das Werk nicht vollendet wurde und zudem der letzte noch fertiggestellte Teil verloren ging. Mangels erzählender historiographischer Quellen aus dem Zentrum des Reiches gewinnen neben Urkunden, Akten und Ausländerberichten die altrussischen Regionalchroniken wie beispielsweise die 2. Novgoroder Chronik⁴¹, die die Zeit bis 1572 abdeckt, die 1. und 3. Pskover Chronik⁴² mit ihren Nachrichten bis 1547 bzw. 1645 und die Ustjuger Chronik⁴³, die bis 1620 reicht, als Quellen an Bedeutung. Sie enthalten neben Informationen über Geschehnisse in ihrer jeweiligen Region auch Nachrichten über das ganze Moskauer Reich betreffende Ereignisse.

Die Textgattung der Fürsten- und Heiligenviten ist für die Untersuchung des Kriegsbildes im Moskauer Reich aufgrund des religiös geprägten Welt- und Geschichtsverständnisses der altrussischen Gesellschaft von Bedeutung. Das Phänomen „Krieg“ und die Rolle der politischen Führungsschicht dieser Gesellschaft, der Krieger und Heerführer, mußten in dieses mittelalterliche Weltbild eingeordnet werden. Entsprechend sind nicht nur aus Fürstenviten, die das Ideal des tapferen christlichen Heerführers zeichnen, sondern auch aus Viten, in welchen das Bild des Märtyrers durch Andersgläubige vermittelt wird⁴⁴, Erkenntnisse zum Kriegsbild zu gewinnen. Die wichtigsten Fürstenviten wie die „Povest' o žit'i Aleksandra Nevskago“⁴⁵ („Erzählung über das Leben des Aleksandr Nevskij“), die „Povest' o Dovmonte“⁴⁶ („Erzählung über Dovmont“) und das „Slovo o žit'i i o prestavlennii velikago knjazja Dmitrija Ivanoviča, carja Ruskago“⁴⁷ („Das Wort über das Leben und den Tod des Großfürsten Dmitij Ivanovič, des Zaren der Rus“) entstanden zwar in ihrer ersten Fassung zum Teil lange vor dem 16. Jahrhundert. Da die Kanonisation des Großfürsten Aleksandr Nevskij, des Pskover Fürsten Dovmont und des Moskauer

41 Novgorodskaja vtoraja letopis', in: Novgorodskija letopisi. St. Pbg. 1841, S. 121–174 (=PSRL 3).

42 Pskovskie letopisi. Vypusk 1. Herausgegeben von A.N. Nasonov. Moskva 1941; Pskovskie letopisi. Vypusk 2. Herausgegeben von A.N. Nasonov. Moskva 1955.

43 Ustjužskie i Vologodskie letopisi XVI–XVII vv. Moskva 1982. (=PSRL 37).

44 Als Beispiel kann hier die aus dem 14. Jahrhundert stammende Vita des Merkurij von Smolensk dienen, der zufolge der einzelne Mönch das tatarische Heer unter Batu in die Flucht schlug und dabei den Märtyrertod fand. Vgl. Russkie povesti XV–XVI vekov. Herausgegeben von M.O. Skripil'. Moskva 1958, 106–107.

45 Voinskie povesti Drevnej Rusi. Herausgegeben von L.A. Dmitirev und N.B. Ponyrko. Leningrad 1985, 120–127.

46 Voinskie povesti Drevnej Rusi. Herausgegeben von L.A. Dmitirev und N.B. Ponyrko. Leningrad 1985, 136–140.

47 Pamjatniki literatury Drevnej Rusi. XIV-seredina XV veka. Herausgegeben von L.A. Dmitirev. Moskva 1981, 208–229.

Großfürsten Dmitrij Ivanovič Donskoj aber erst unter Zar Ivan IV. erfolgte⁴⁸ und das in den Viten dargestellte Herrscherideal somit offenbar noch immer als verbindlich galt, sind diese Viten auch für die Rekonstruktion des Kriegsbildes des 16. Jahrhunderts relevant.

Zur Textgattung der „publizistischen“ Schriften können alle Texte gerechnet werden, deren wichtigste Funktion darin bestand, die Auffassungen des Verfassers mit Blick auf einen oder mehrere Adressaten darzulegen. Die an Zar Ivan IV. gerichteten Schriften des Ivan Peresvetov⁴⁹ mit ihren von frühneuzeitlichem Denken geprägten Vorschlägen zur Reform des Moskauer Reiches gehören zu dieser Textgattung. Der sieben Schreiben umfassende Briefwechsel zwischen Ivan IV. und dem 1564 nach Polen-Litauen geflohenen Fürsten Andrej Kurbskij⁵⁰ enthält wichtige Informationen sowohl zum Selbstverständnis Kurbskij's als Angehöriger des hohen moskowitischen Adels, als Krieger und als Moskauer Heerführer als auch zum Herrschafts- und Kriegsbewußtsein des Zaren. Aufgrund der Wirkungsabsicht des Verfassers ist hier auch Kurbskij's im Exil verfaßtes Werk „Istorija o velikom knjaze Moskovskom“⁵¹ („Geschichte über den Moskauer Großfürsten“) zu nennen, auch wenn es eher eine historiographische Monographie als eine „publizistische“ Schrift darstellt. Eine weitere wichtige Quelle liegt in der Schrift „Prosvetitel“⁵² („Der Aufklärer“) des an der Entstehung der moskowitischen Staatsidee maßgeblich beteiligten Iosif Volockij⁵³ vor. Die Quelle enthält Aussagen über die politischen und religiösen Aufgaben des rechtgläubigen autokratischen Herrschers und Ansätze zu einem bedingten Widerstandsrecht gegen diesen. Die Sendschreiben des Pskover Mönchs Filofej⁵⁴, in welchen die Theorie von Moskau als dem Dritten Rom ausformuliert ist, sind für das Verständnis des heilsgeschichtlichen Selbstverständnisses des Moskauer Reiches und des darin eingebetteten Kriegsbewußtseins wichtig.

48 Die Fürsten, die sich vor allem durch ihre Siege über die „ungläubigen“ Schweden, Deutschen bzw. Tataren ausgezeichnet hatten, wurden während der Kanonisationssynoden der Jahre 1547 und 1549 von der Moskauer Hierarchie als Heilige offiziell anerkannt – vgl. Chorošev, A.S.: *Političeskaja istorija russkoj kanonizacii* (XI–XVI vv.). Moskva 1986, S. 178ff.

49 *Sočinenija I.S. Peresvetova*. Herausgegeben von A.A. Zimin. Moskva/Leningrad 1956.

50 *Perepiska Ivana Groznogo s Andreem Kurbskim*. Herausgegeben von Ja.S. Lur'e und Ju.D. Rykov. Leningrad 1979; *The Correspondence between Prince A.M. Kurbsky and Tsar Ivan IV of Russia 1564–1579*. Herausgegeben von J.L.I. Fennell. Cambridge 1965.

51 *Sočinenija knjazja Kurbskogo*. T.1.: *Sočinenija original'nye*. Herausgegeben von G.Z. Kuncevič. St. Pbg. 1914; *Prince A.M. Kurbsky's History of Ivan IV*. Herausgegeben von J.L.I. Fennell. Cambridge 1965.

52 Josif Sanin, *Prosvetitel' , ili obličenie eresi židostvujuščich*. Kazan' 1896.

53 Döpmann, H.D.: *Der Einfluß der Kirche auf die moskowitische Staatsidee. Staats- und Gesellschaftsdenken bei Josif Volockij, Nil Sorskij und Vassian Patrikeev*. Berlin (W) 1967.

54 Schaefer, H.: *Moskau das Dritte Rom. Studien zur Geschichte der politischen Theorien in der slavischen Welt*. Hamburg 1929.

Die altrussische Übersetzungsliteratur umfaßt unter anderem auch literarische Werke mit kriegerischer Thematik. Als literarische Vorbilder für die Entwicklung der altrussischen Kriegserzählung des 16. Jahrhunderts spielten sie eine wichtige Rolle. Dabei kommt der „Geschichte des Jüdischen Krieges“ des Flavius Iosephus größte Bedeutung zu, auch wenn die „Istorija Iudejskoj vojny Iosefa Flavija“⁵⁵ bereits im 11. Jahrhundert aus dem Griechischen ins Kirchenslawische russischer Redaktion übersetzt wurde und das Werk die Kriegsdarstellung in der altrussischen Literatur von Anfang an geprägt hat. Denn bis ins 15. Jahrhundert fanden nur die Phraseologie, die Terminologie und manche Motive Eingang in die altrussische Kriegsdarstellung, die ganze Konzeption des Werkes mit seinen Erörterungen und Erklärungen zum Ereignisablauf dagegen wurde erst im 15. Jahrhundert in der Moskauer Rus' zum Vorbild⁵⁶. Neben Iosephus Flavius' Werk beeinflussten vor allem zwei verschiedene im 15. Jahrhundert unabhängig voneinander aus dem Südslawischen übersetzte Fassungen des Alexanderromans⁵⁷ und der von dem Italiener Guido de Columna Ende des 13. Jahrhunderts verfaßte Trojaroman „Historia destructionis Troiae“, der um 1500 im ostslawisch besiedelten Teil Polen-Litauens ins Altrussische übertragen wurde⁵⁸, Inhalt und Stil der altrussischen Kriegsdarstellungen. Daß de Kolumnas Werk in der Moskauer Rus' sogar von Ivan IV. rezipiert wurde, beweisen die Anspielungen darauf in dem Schreiben des Zaren an Andrej Kurbskij aus dem Jahre 1564⁵⁹.

Die Quellengruppe der Berichte von Ausländern über ihre Erfahrungen im Moskauer Reich hat sich für die Rekonstruktion des moskowitischen Kriegsbildes entgegen der Erwartungen als vergleichsweise wenig ergiebig erwiesen. Denn mit einer Ausnahme enthalten diese Berichte fast ausschließlich Faktenwissen über das Heerwesen des Moskauer Reiches und kaum Informationen, aus welchen wirkliche Rückschlüsse auf das Kriegsbild im Moskauer Reich möglich wären. Nachrichten über die Motivation der Truppen, über Wertungen der Moskauer über ihre Kriegsgegner und über die Gestaltung

55 Istorija Iudejskoj vojny Iosifa Flavija v drevnerusskom perevode. Herausgegeben von N.A. Meščerskij. Moskva/Leningrad 1958.

56 Vgl. Orlov, A.S.: Perevodnye povesti feodal'noj Rusi i Moskovskogo gosudarstva XII–XVII vekov. Leningrad 1934, S. 6ff; vgl. auch Stender-Petersen, A.: Geschichte der russischen Literatur. 4. Aufl. München 1986, S. 193.

57 Aleksandrija russkich chronografov. Issledovanie i tekst. Herausgegeben von V.M. Istrin'. Moskva 1893; vgl. Orlov Perevodnye povesti, S. 22ff; vgl. auch Vaneeva, E.I. Aleksandrija Serbskaja, in: Slovar' knižnikov i knižnosti Drevnej Rusi. Vtoraja polovina XIV–XVI v. Č. 1: A–K. Herausgegeben von D.S. Lichačev. Leningrad 1988, S. 21ff.

58 Trojanskije skazanija. Srednevekovye rycarskie romany o trojanskoj vojne po russkim rukopisjam XVI–XVII vekov. Herausgegeben von O.V. Tvorogov. Leningrad 1972; vgl. Orlov Perevodnye povesti, S. 43f.

59 Der Briefwechsel Iwans des Schrecklichen mit dem Fürsten Kurbskij (1564–1579). Herausgegeben und übersetzt von K. Stählin und K.H. Meyer. Leipzig 1921.

militärischer Zeremonien und Symbole stellen dagegen eine seltene Ausnahme dar. Trotzdem können die Ausländerberichte zumindest zur Ergänzung und Überprüfung der aus den altrussischen Quellen gewonnenen Erkenntnisse dienen. Aufgrund der Subjektivität des Ausländerberichts, der mindestens genausoviel über das Bewußtsein des Verfassers wie über die Verhältnisse im Moskauer Reich aussagt, sind bei der Beurteilung der Quellenaussagen jedoch immer der Erwartungshorizont, die Wirkungsabsicht und die Informationsquellen des Berichterstatters zu berücksichtigen⁶⁰. Die erwähnte Ausnahme stellen die „Aufzeichnungen über den Moskauer Staat“ des Heinrich von Staden⁶¹ dar. Der Autor stand von 1564 bis 1573 im Dienste des Großfürsten und vermittelt sonst unbekannte Informationen zu den Strafexpeditionen Ivans IV. gegen die Städte Novgorod und Pskov 1570, die im Rahmen der Opričnina-Politik des Zaren stattfanden. Von den anderen Ausländerberichten sind die 1591 im Druck erschienene Beschreibung des Moskauer Staatswesens „Of the Russe Commonwealth“⁶², die der englische Diplomat Giles Fletcher nach seiner Reise im Jahre 1588 nach Moskau verfaßte, und das 1549 veröffentlichte Werk des Sigismund von Herberstein „Rerum Moscoviticarum Commentarii“⁶³ wegen ihrer verhältnismäßig umfangreichen Aussagen zum Kriegswesen hervorzuheben.

Als durchaus ergiebige Quellengruppe haben sich die vielfältigen westlichen Berichte über die kriegerischen Auseinandersetzungen um Livland erwiesen, die zwar nicht als Ausländerberichte im eigentlichen Sinne zu bezeichnen sind, deren Untersuchung aber eine kontrastive Gegenüberstellung von moskowitischem und lateinisch-abendländischem Kriegsbild ermöglicht⁶⁴.

60 Halperin, Ch.J.: Sixteenth-Century Foreign Travel Accounts to Muscovy. A Methodological Excursus, in: Russian History 6, 1975, 2, 89–111. Scheidegger, G.: Das Eigene im Bild vom Anderen. Quellenkritische Überlegungen zur russisch-abendländischen Begegnung im 16. und 17. Jahrhundert, in: JbGO N.F. 35, 1987, 339–355.

61 Heinrich von Staden. Aufzeichnungen über den Moskauer Staat. Herausgegeben von F.T. Epstein. Hamburg ²1964.

62 Rude and Barbarous Kingdom. Russia in the Accounts of Sixteenth-Century English Voyagers. Herausgegeben von L.E. Berry und R.O. Crummey. Madison/London 1968, 152–191.

63 Sigismund von Herberstein, Rerum Moscoviticarum Comentariorum. Frankfurt a.M. 1964.

64 Siehe Anm. 22.

3. Der Forschungsstand

3.1 Überblick über die Forschungsliteratur

Im Sinne des vom Teilprojekt 4 definierten Bildbegriffs wurde das Thema noch nicht abgehandelt. Dagegen existiert eine umfangreiche wissenschaftliche Literatur, die zwar das Thema „Moskauer Reich und Krieg“ entweder überhaupt nicht oder unter einem anderen, nicht mentalitäts-, bewußtseins- oder ideengeschichtlichem Blickwinkel zum Gegenstand hat, aber dennoch nicht übergangen werden darf. Dazu zählen kunstgeschichtliche Publikationen, die wertvolles, Kriegsbild-relevantes Material aus der altrussischen Ikonographie und Monumentalmalerei enthalten und diese Bildquellen kunsthistorisch interpretieren und einordnen⁶⁵. Zur altrussischen Historiographiegeschichte hat insbesondere die sowjetische Geschichtsforschung Bedeutendes beigetragen, weshalb fast sämtliche wichtigen Textquellen ediert und quellen- und literaturgeschichtlich untersucht sind. Dies trifft in besonderem Maß auch für die für diese Untersuchung wichtigen altrussischen Kriegserzählungen zu⁶⁶. Einen weiteren Schwerpunkt legte die sowjetische Altrußland-Historiographie auf die Ideengeschichte des ausgehenden 15. und des 16. Jahrhunderts⁶⁷. Auch wenn die Erscheinung „Krieg“ in diesem Kontext selbst nicht untersucht wurde, weil sie nicht explizit Gegenstand der damaligen geistigen Auseinandersetzungen war, stellt deren Kenntnis eine notwendige Voraussetzung für die Rekonstruktion des damaligen Kriegsbildes und für dessen Einordnung in die sich ausbildende moskowitische Herrschafts- und Staatsidee dar. Daneben enthalten einzelne sozial- und kriegsgeschichtliche Untersuchungen wichtige Informationen zum Thema „Krieg im Moskauer Reich Zar Ivans IV.“, stehen doch Veränderungen in der Kriegstechnik, im Heerwesen und in der Sozialordnung in Wechselwirkung zueinander⁶⁸. Der

65 Antonova, B.I./Mneva, N.E.: Katalog drevne-russkoj živopisi. Opyt istoriko-chudožestvennoj klassifikacii. T.1–2. Moskva 1963; Kochetkov, I.A.: K istolkovaniju ikony „Cerkov' voinstvujuščaja“ (Blagoslovenno voinstvo nebesnogo carja), in: TODRL 38, 1985, 185–209; Podobedova, O.I.: Moskovskaja škola živopisi pri Ivane IV. Raboty v Moskovskom Kremle 40-ch-70-ch godov XVI veka. Moskva 1972; Sokolova, G.: Rospis' Blagoveščenskogo sobora. Freski Feodosija (1508) i chudožnikov serediny XVI v. v Moskovskom Kremle. Leningrad 1970.

66 Voinskie povesti drevnej Rusi. Herausgegeben von R.P. Adrianova-Peretc. Moskva/Leningrad 1949; Voinskie povesti Drevnej Rusi. Herausgegeben von L.A. Dmitriev. Leningrad 1985; Povesti o Mamaevom poboišče. Herausgegeben von S. K. Sambinago. St. Pbg. 1906.

67 Lur'e, Ja.S.: Ideologičeskaja bor'ba v russkoj publicistike konca XV-načala XVI veka. Moskva 1960; Klibanov, A.I.: Reformacionnye dviženija v Rossii v XIV-pervoj poloviny XVI vv. Moskva 1960; Budovnic, I.U.: Russkaja publicistika XVI veka. Moskva/Leningrad 1947; Kazakova, N.A./Lur'e, Ja.S.: Antifeodal'nye eretičeskie dviženija na Rusi XIV-načala XVI veka. Moskva/Leningrad 1955.

68 Hellie, R.: Enserfment and Military Change in Muscovy. Chicago/London 1971; Razin, E.A.: Istorija voennogo iskusstva. T.1–3. Moskva 1955–61; Sorokoletov, F.P.: Istorija voennoj leksiki v ruskom jazyke XI–XVII vekach. Leningrad 1970.

Wandel des Kriegsbildes im lateinisch-abendländische Teil Europas im Zeitalter des Humanismus, der Renaissance und der Reformation wurde im Unterschied zu dem des moskowitischen Kriegsbildes des 16. Jahrhunderts vor allem in jüngster Zeit recht intensiv erforscht. Zwecks Einordnung des moskowitischen Kriegsbildes in die gesamteuropäische Bewußtseins- und Ideengeschichte sind die aus der Forschung zum lateinisch-abendländischen Kriegsbild hervorgegangenen Publikationen⁶⁹ auch für das Thema dieser Untersuchung wichtig. Die gesamte bisherige Forschungsliteratur zum Thema „moskowitisches Kriegsbild im 16. Jahrhundert“ umfaßt dagegen nur eine umfangreichere Monographie, nämlich Frank Kämpfers bewußtseins- und ideologiegeschichtliche Untersuchung über die Eroberung von Kazan' 1552 als Gegenstand der zeitgenössischen moskowitischen Geschichtsschreibung⁷⁰, und mehrere Aufsätze verschiedener Autoren.

F. Kämpfer arbeitet in seiner Monographie zum einen den Bewußtseinskonflikt der Moskauer Historiographen heraus, in den diese gerieten, als durch die Eroberung des Chanats von Kazan' 1552 erstmals ein souveränes, nicht von orthodoxen Ostslawen besiedeltes Staatswesen mit Gewalt in den russischen Reichsverband eingliedert und damit gegen die traditionellen Welt-, Geschichts- und Rechtsvorstellungen verstoßen wurde. Zum anderen beleuchtet Kämpfer die sakrale Überhöhung, die das Eroberungsunternehmen seitens des Zaren und der Moskauer hohen Geistlichkeit sowohl in der Realität als auch in seiner historiographischen Darstellung erfuhr. Allerdings beschränkt sich Kämpfer zum einen auf das historische Ereignis des Jahres 1552. Dementsprechend weist er zu Beginn seiner Arbeit darauf hin, daß eine Gesamtbewertung des Kriegsbewußtseins zur Zeit Zar Ivans IV. die Untersuchung auch der übrigen kriegerischen Auseinandersetzungen jener Zeit hinsichtlich ihrer Wirkung auf die Zeitgenossen notwendig macht. Zum anderen stellt sich Kämpfer nicht die Aufgabe, auf das Phänomen „Krieg“ bezogene vorbewußte Wahrnehmungs-, Denk- und Verhaltensmuster der Zeitgenossen Ivans IV. aus dem Quellenmaterial zu rekonstruieren. Auch verzichtet Kämpfer darauf, nach dem zeitlichen Ursprung und der Herkunft des in den Quellen abgebildeten, von ihm erarbeiteten Kriegsbewußtseins zu fragen und dieses in die altrussische und europäische Bewußtseins- und Ideengeschichte einzuordnen. Somit muß Kämpfers Monographie als wichtiger Ausgangspunkt für weitere Forschungen zum Thema „moskowitisches Kriegsbewußtsein“ gelten.

69 Hale War and Society in Renaissance Europe; ders.: War and Public Opinion in Renaissance Italy; ders.: Sixteenth-Century Explanations of War and Violence; ders.: War and public opinion in the fifteenth and sixteenth centuries; Allmand, Ch. T.: Changing views of the soldier in late medieval France, in: Guerre et société en France, en Angleterre et en Bourgogne XIV^e-XV^e siècle. Herausgegeben von Ph. Contamine, Ch. Giry-Deloison und M.H. Keen. Lille 1991, 171-188.

70 Kämpfer, F.: Die Eroberung von Kasan 1552 als Gegenstand der zeitgenössischen russischen Historiographie, in: FOG 14, 1969, 7-161.

Ausgehend von dem großen wissenschaftlichen Interesse für die Geschichte der politischen und religiösen Ideen in der Moskauer Rus' des 15. und 16. Jahrhunderts, insbesondere für die Entstehung der Herrschafts- und Staatsidee der moskowitischen Autokratie⁷¹, wurde auch die Wertung des Phänomens „Krieg“ im Rahmen dieser Idee als eigenständiger Untersuchungsgegenstand entdeckt. So rekonstruierten F. Kämpfer und jüngst D. Rowland⁷² in ihren Aufsätzen die unter Ivan IV. von offizieller Seite, d.h. vom Zarenhof und der hohen Geistlichkeit in Moskau verbreitete Kriegsideologie. Dabei stützt sich Kämpfer in seiner oben genannten Untersuchung dem engbegrenzten Untersuchungsgegenstand der Monographie entsprechend ausschließlich auf die historiographischen Quellen zur Eroberung von Kazan' 1552 und die Ikone „Gesegnet sei das Heer des Himmlischen Herrschers“. In seinem kulturhistorischen Aufsatz von 1975⁷³, in dem Kämpfer das Zeitverständnis unter Ivan IV. als mittelalterlich-endzeitlich charakterisiert, argumentiert er dagegen auf der Grundlage allein der Bildquellen der Moskauer Monumental- und Ikonenmalerei. Rowland geht über diesen Quellenkorpus prinzipiell nicht hinaus, wenn er auch einzelne frühere altrussische Textquellen berücksichtigt und damit erste Hinweise auf altrussische Wurzeln der Moskauer Kriegsideologie unter Ivan IV. gibt. Rowland verzichtet in seinem Aufsatz auf eine systematische Analyse einer größtmöglichen Zahl von Text- und Bildquellen unterschiedlicher Herkunft und Entstehungszeit, nennt eine solche Untersuchung aber ausdrücklich wünschenswert.

3.2 Die Moskauer Kriegsideologie unter Zar Ivan IV.

Ihren Ausgang nahm die Erforschung der Moskauer Kriegsideologie in den 1960er Jahren von der kurz nach der Eroberung Kazans' 1552 entstandenen Ikone „Blagoslovenno voinstvo nebesnogo carja“ („Gesegnet sei das Heer des himmlischen Herrschers“)⁷⁴. Sie zeigt unumstritten die Rückkehr der siegreichen Moskauer Truppen vom Feldzug gegen Kazan. Von der in Flammen stehenden Stadt zieht das Moskauer Heer zur im himmlischen Jerusalem thronenden Gottesmutter. Viele Mitglieder des Heeres tragen den Märtyrernimbus und sind so als im Kampf gegen die Tataren für den Glauben Gefallene

71 Schaeder Moskau das Dritte Rom; dies.: Das neue Israel Gottes. Neues und Drittes Rom. Einhorn und Doppeladler, in: Rußland – Deutschland – Amerika. Wiesbaden 1978, 1–10; Solov'ev, A.: Holy Russia. The History of a Religios-Social Idea. Den Haag 1959; Philipp, W.: Die gedankliche Begründung der Moskauer Autokratie bei ihrer Entstehung (1438–1522), in: FOG 15, 1970, 59–118.

72 Rowland, D.: Biblical Imagery in the Political Culture of Early Modern Russia. The Blessed Host of the Heavenly Tsar, in: Medieval Russian Culture. Vol. 2. Herausgegeben von M.S. Flier und D. Rowland. Berkeley/Los Angeles/London 1994, 182–212.

73 Kämpfer „Rußland an der Schwelle zur Neuzeit“.

74 Antonova, Mneva Katalog drevne-russkoj živopisi.

gekennzeichnet. Die Märtyrerkronen in den Händen der dem Heer entgegenfliegenden Engel bestätigen die Deutung, alle in diesem Krieg umgekommenen Moskauer Krieger seien als Märtyrer dargestellt worden. Im Zentrum der Ikone stehen die Anführer der Moskauer Truppen, der dem ganzen Heereszug vorausreitende Erzengel Michael und ein zwischen diesem und den Kriegern herausgehobener junger Heerführer mit der mit dem Kreuzeszeichen geschmückten Konstantinsfahne. Diese Gestalt wird als Kryptoportrait des im Jahre 1552 22jährigen Zaren Ivan IV. angesehen⁷⁵. Die solcher Art vollzogene Einordnung des zeitgenössischen kriegesischen Ereignisses in den religiös-metaphysischen Bereich stellt etwas für die altrussische Ikonographie Außergewöhnliches und den Kern des hinter der Ikone stehenden Kriegsbildes dar: der rechtgläubige Moskauer Zar führt als einzig wahrhaft christlicher Herrscher über das einzige wahrhaft christliche Reich unter dem Schutz des Erzengels Michael sein Heer gegen die Widersacher Gottes⁷⁶. Die mit der Ikone propagierte Kriegsideologie fügt sich in die zu Beginn des 16. Jahrhunderts von dem Pskover Mönch Filofej formulierte Vorstellung ein, nach dem Untergang des byzantinischen Reiches sei das Großfürstentum Moskau dessen Nachfolger im göttlichen Heilsplan und als Drittes Rom das letzte Reich vor der Vollendung der Heilsgeschichte im Jüngsten Gericht⁷⁷. Der rechtgläubige Zar mit seinem Heer wird so zum ausgewählten Akteur im göttlichen Heilsplan und zum Instrument Gottes im bis zur Apokalypse andauernden kosmischen Kampf zwischen dem Guten und Bösen. Das Bewußtsein der geistigen und politischen Elite Moskaus, von Gott auserwählt als irdische Verkörperung der Himmlischen Heerscharen im Gegensatz zu den Nachbarn des Moskauer Reiches im kosmischen Kampf auf Gottes Seite zu kämpfen, kommt in der üblichen Selbstbezeichnung „Neues Israel“ zum Ausdruck. Die Tatsache, daß die im 16. Jahrhundert in der Moskauer Monumentalmalerei gehäuft dargestellten alttestamentarischen Kriegsszenen die mit Hilfe des Erzengels Michael erfochtenen Siege des Volkes Israel zeigen⁷⁸, stellt einen weiteren Hinweis auf die in Moskau propagierte Kriegsideologie dar. Am deutlichsten läßt sich diese jedoch an der seit den 1560er Jahren benützten moskowitzischen Kriegsfahne ablesen, die an die Stelle der Fahne mit dem Konstantinskreuz trat. Sie zeigt das gleiche Motiv wie die oben beschriebene Ikone „Gesegnet sei das Heer des himmlischen Herrschers“ mit einer Abweichung: zwischen Erzengel Michael und dem Heerbann reitet Christus anstelle des Zaren. Die Ursprünge dieser Kriegsideologie liegen zum Teil im Moskauer Reich selbst, zum Teil möglicherweise aber auch im mittelalterlichen

75 Vgl. Kämpfer „Rußland an der Schwelle zur Neuzeit“, S. 518; ders.: Das russische Herrscherbild von den Anfängen bis zu Peter dem Großen. Studien zur Entwicklung der politischen Ikonographie im byzantinischen Kulturkreis. Recklinghausen 1978.

76 Kämpfer Die Eroberung von Kasan.

77 Schaeder Moskau das Dritte Rom.; dies.: Das neue Israel Gottes.; Philipp Die gedankliche Begründung.

78 Beispiele für solche Darstellungen im Bildteil von Rowland Biblical Imagery.

Serbien⁷⁹. Die Vorstellung, Gott greife direkt in die kriegesischen Auseinandersetzungen des Moskauer Reiches zugunsten einer Konfliktpartei ein, findet sich in Verbindung mit einem Vergleich mit alttestamentarischen Parallelen erstmals in der „Povest' o žitii Aleksandra Nevskogo“ („Erzählung über die Vita des Aleksander Nevskij“)⁸⁰. Jedoch scheint die Vorstellung vom Eingreifen Gottes in einen Kampf nicht auf Konflikte mit den andersgläubigen Nachbarn beschränkt gewesen zu sein, denn auch eine Darstellung des Sieges der Novgoroder über die Suzdaler auf einer Ikone aus der Mitte des 15. Jahrhunderts enthält das Element des himmlischen kriegesischen Beistandes⁸¹.

3.3 Das altrussische Kriegsbewußtsein unter Zar Ivan IV.

F. Kämpfers Untersuchung zur Eroberung von Kazan' enthält wesentliche Aussagen zum Kriegsbewußtsein der an den Ereignissen beteiligten Personen und der zeitgenössischen Historiographen. Größte Bedeutung kommt seinem Untersuchungsergebnis zu, daß die für den Eroberungsfeldzug verantwortlichen Personen dadurch den Erfolg des Unternehmens erzwingen wollten, daß sie das Unternehmen gegen Kazan' getreu nach dem Vorbild des siegreichen Kriegszuges gegen die Tataren im Jahr 1380 vorbereiteten und durchführten, und zwar nicht in militärischer, sondern in religiös-kultischer Hinsicht. Wie der Sieg des Moskauer Großfürsten Dmitrij Donskoj auf dem Schnepfenfeld durch göttlichen Beistand errungen worden war, so sollte 1552 Gottes Hilfe durch die Kopie der für das Jahr 1380 überlieferten religiösen Zeremonien sichergestellt werden. Nach dem Erfolg des Zaren Ivan IV. gegen Kazan' stand ein nun zweimal bestätigtes „Erfolgsrezept“ für jeden beliebigen Kriegszug der Moskauer Zaren fest, das bei Bedarf wiederholt werden konnte. Die Sorgfalt, mit der die zeitgenössischen Historiographen die Übereinstimmung zwischen den kultischen Kriegsvorbereitungen in den Jahren 1380 und 1552 festhielten, läßt auf die Absicht schließen, zum einen die Gottgewolltheit des Sieges über Kazan' zu „beweisen“ und zum anderen das „Erfolgsrezept“ für immer festzuschreiben. Bezeichnenderweise lieferten die kultischen Vorbereitungen für den jenseits der Grenzen des Moskauer Reiches am Don errungenen Sieg von 1380 die Vorlage für 1552, als es ebenfalls nicht um eine Verteidigungsoperation, sondern um einen Angriff über die Grenzen Altrußlands hinaus ging. Hier zeigt sich, welche Bedeutung dem Unterschied zwischen einer Angriffs- und einer Verteidigungsoperation im Bewußtsein im Moskauer Reich

79 Ebenda S. 191.

80 Ebenda S. 194; Voinskie povesti Drevnej Rusi. Herausgegeben von L.A. Dmitirev und N.B. Ponyrko. Leningrad 1985, 120–127.

81 Die Ikone zeigt einen über dem Heer der Suzdaler schwebenden, mit einem Säbel kämpfenden Engel. Vgl. Novgorod. Herausgegeben von V.D. Berman und V.L. Janin. Moskva 1991, S. 35.

zukam. Die Bedeutung der Grenze wird in der Tatsache sichtbar, daß den zwei Lokalheiligen der Stadt Murom, durch die das Heer des Zaren unmittelbar vor Überschreitung der Grenze zog, die Seitenkapellen in der nach der Einnahme Kazan's hier erbauten Episkopalkirche geweiht wurden. Daß die Zeitgenossen sich des Bruchs der Starina, den die gewaltsame Eingliederung des Kazaner Chanats in das Moskauer Reich darstellte, bewußt waren, zeigen die umso angestrengteren Bemühungen der Historiographen, umgekehrt die Eroberung von Kazan' als in völliger Übereinstimmung mit den traditionellen Rechts-, Wert- und Ordnungsvorstellungen erscheinen zu lassen. Dazu wurde in den Quellen die Zugehörigkeit des Reiches der Wolgabulgaren, der dem Kazan'chanat vorausgegangenen Reichsbildung an der Mittleren Wolga, zur Kiever Rus' konstruiert und zudem behauptet, weite Teile des eroberten Gebiets seien ehemals ostslawisch-orthodox besiedelt gewesen. Außerdem sollten Wunderzeichen christlichen Inhalts das Eroberungsunternehmen als gottgefällig erscheinen lassen und somit jeder Kritik entziehen. Für einen Hinweis auf mögliche Kritik an dem Unternehmen gerade wegen der damit verbundenen Verletzung der Starina hält F. Kämpfer eine Bemerkung in Ivan Peresvetovs an Zar Ivan IV. adressierter „Skazanie o Konstantine“⁸² („Erzählung über Konstantin“). Darin läßt Peresvetov Bücherkundige gegenüber Kaiser Konstantin XI. von Byzanz ein religiös begründetes Verbot von Angriffskriegen aussprechen, dessen Befolgung diesem Text zufolge letztendlich zum Untergang des byzantinischen Reiches führte. Dies kann als an Ivan IV. gerichtete Warnung Peresvetovs vor den religiös argumentierenden Kritikern der Eroberungspolitik gegenüber Kazan' interpretiert werden. Daß diese möglichen Kritiker nicht mit der hohen Moskauer Geistlichkeit identisch gewesen sein können, zeigt schon allein die überragende Rolle, die der hohe Klerus bei der Planung, Vorbereitung, Durchführung und der oben dargestellten Wertung des Feldzuges als Kreuzzug spielte. Das Kriegsbewußtsein im Zusammenhang mit der Eroberung von Kazan' war, wie F. Kämpfer es aus den dafür relevanten Quellen herausgefiltert hat, offensichtlich einerseits noch der Starina verpflichtet, was u.a. aus den Bemühungen hervorgeht, den Bruch der Starina durch Manipulationen zu überdecken. Andererseits lassen Ivan Peresvetovs machtpolitische Überlegungen zum Angriffskrieg bereits typisches frühneuzeitliches Denken erkennen. Gleichzeitig jedoch zeigt sich ein Element im Kriegsbewußtsein in der Zeit Ivans IV., das nicht als traditionell und noch viel weniger als typisch frühneuzeitlich bezeichnet werden kann: die sakrale Überhöhung des vom Moskauer Zaren geführten Krieges als Teil des kosmischen Kampfes gegen die Widersacher Gottes.

82 Sočinenija I.S. Peresvetova.

4. Forschungsdesiderate und Untersuchungsverfahren

Eine umfassende Erfassung und Bewertung des moskowitischen Kriegsbildes ist vor dem Hintergrund des vom Teilprojekt 4 definierten Bildbegriffes ohne eine Vielzahl von „Untersuchungsschnitten“ durch das Quellenmaterial unmöglich. Die Notwendigkeit, im vorgegebenen Zeitrahmen zu konkreten, präsentablen Forschungsergebnissen zu kommen, macht deshalb eine Eingrenzung des Untersuchungsgegenstandes erforderlich. Vor dieser Eingrenzung unten seien aber in einem Überblick alle auf der Quellengrundlage wünsch- und denkbaren, auf drei Untersuchungsebenen angeordneten „Schnitte“ vorgestellt.

4.1 Die Hauptfragenkomplexe

Die drei möglichen Hauptfragenkomplexe nehmen Bezug auf die drei Aspekte des vom Teilprojekt 4 definierten Bildbegriffs:

Kriegsideologie: Wenn die unter Zar Ivan IV. vom Moskauer Hof und der hohen orthodoxen Geistlichkeit propagierte Vorstellung von der Verkörperung der Himmlischen Heerscharen durch das Moskauer Heer bisher verhältnismäßig große Aufmerksamkeit in der Forschung genoß, so bleiben doch wichtige Fragen entweder ganz unangesprochen oder zumindest unbeantwortet. So weist zwar D. Rowland in seinem Aufsatz kurz auf altrussische Ursprünge dieser Vorstellung hin und nennt auch die Möglichkeit der Einwirkung byzantino-slawischer, insbesondere serbischer Vorstellungen auf das Kriegsbewußtsein im Moskauer Reich⁸³. Es bleibt aber die Frage, wann die einzelnen Elemente der späteren Moskauer Kriegsideologie in Altrußland erstmals auftauchten, wie sie sich entwickelten und wann sie sich unter welchen politischen und geistesgeschichtlichen Voraussetzungen zu dem geschlossenen Gedankengebäude zusammenfügten. Es bleibt auch zu fragen, wer oder welche Personengruppen diese Kriegsideologie formulierten und mit welchem Ziel dies geschah. Interessant zu klären wäre es, welche genaue sakrale Legitimation der byzantinische Kaiser in der Funktion als Heerführer besaß und mit welcher Ideologie das byzantinische Reich seine Kriege rechtfertigte. Die Bedeutung der byzantinischen Vorstellungen für die Entwicklung der moskowitischen Kriegsideologie und den Weg und Zeitpunkt ihres Einwirkens bleiben ebenso aufzuklären. In Anbetracht der für die kulturelle Entwicklung des Moskauer Reiches unumstritten bedeutenden serbischen, bulgarischen und griechischen Emigration im 15. Jahrhundert⁸⁴

⁸³ Vgl. Rowland *Biblical Imagery* S. 191.

⁸⁴ Vgl. Stender-Petersen *Geschichte der russischen Literatur* S. 169ff.; Tichomirov, M.N.: *Istoričeskie svjazi Rossii so slavjanskimi stranami i Vizantej*. Moskva 1969.

ist insbesondere die Frage, welche Rolle byzantino-slavische Einflüsse bei der Ausbildung der moskowitzischen Kriegsideologie spielten, von Interesse.

Auch der Inhalt der Moskauer Kriegsideologie wurde noch nicht umfassend umrissen. So ist danach zu fragen, ob unter Ivan IV. mit der skizzierten Vorstellung ein politisches Programm verbunden war, so daß die Kriegsideologie nicht nur zur sakralen Überhöhung von Kriegen diente, die mit den überkommenen Rechts-, Herrschafts- und Wertvorstellungen, der sogenannten *Starina*, vereinbar waren und deshalb auch keiner neuartigen Rechtfertigung bedurften, sondern auch Kriege legitimierte, die mit der *Starina* nicht zu legitimieren waren. Hier ist insbesondere zu klären, ob die Kriegsideologie einen Missionsauftrag und damit ein Expansionsprogramm einschloß, was eine religiös untermauerte Aufforderung zu Angriffskriegen und zur Eroberung nichtslawisch-nicht-orthodoxer Gebiete bedeuten würde. Außerdem stellt sich die Frage, gegen welche äußeren und eventuell auch inneren Gegner des rechtgläubigen Zaren die Moskauer Kriegsideologie in Anspruch genommen wurde, ob also in der Kriegsideologie zwischen dem Kampf gegen die muslimischen Tatarenchanate, dem gegen die christlichen Nachbarn Polen-Litauen, Livland und Schweden und dem gegen innere Gegner des Zaren und der Amtskirche wie Häretiker und oppositionelle Adlige kein Unterschied gemacht wurde.

Ein weiterer Fragenkomplex ist mit der Akzeptanz und Verbreitung der Moskauer Kriegsideologie verbunden. Da die sakrale Überhöhung des Zaren in der Funktion als Heerführer der Himmlischen Heerscharen und die damit verbundene „Dämonisierung“ seiner Gegner die Stellung des moskowitzischen Adels schwächten, liegt die Frage nahe, ob die Adligen sich diese Ideologie zu eigen machten, auch wenn sie ihrem Kriegsdienst eine religiöse Dimension verlieh und so ihr Selbstwertgefühl steigern mußte. Es ist deshalb das Selbstverständnis des moskowitzischen Adels zu untersuchen und nach Zeichen des Widerspruchs, des Widerstands und des Verrats sowie nach der Motivation der Moskauer Truppen zu fragen, um Indikatoren für das Maß der Akzeptanz der Kriegsideologie zu gewinnen. Auch ist zu klären, ob sich die Kriegsideologie über das Moskauer Machtzentrum hinaus auch in den Regionen verbreitete und wirksam wurde.

Es ist auch von größtem Interesse, ob Zar Ivan IV. selbst die Vorstellung von der Verkörperung der Himmlischen Heerscharen durch das Moskauer Heer teilte oder ob er sich diese Ideologie in Erkenntnis des daraus resultierenden machtpolitischen Vorteils nur zu Nutzen machte. Die Frage ist gerechtfertigt, ist doch dem Zaren aufgrund seines anerkanntermaßen scharfen Intellekts und seiner vielfältigen und krassen Verletzungen der überkommenen Glaubens-, Rechts- und Werteordnung⁸⁵ die Fähigkeit zuzutrauen, zwischen dem Inhalt der Kriegsideologie und ihrem machtpolitischen Nutzen zu unter-

85 Sowohl die Einführung der *Opričnina* 1564, als auch die für 1571 belegbaren Gedanken des Zaren, nach England ins Exil zu gehen, der vorläufige Thronverzicht aus taktischen Überlegungen im Jahr 1575 und das Privatleben des Zaren waren mit der *Starina* unvereinbar.

scheiden. Die Untersuchung möglicher Diskrepanzen zwischen den Inhalten der Ideologie und der ideologisch begründeten, praktischen Politik lassen unter Berücksichtigung möglicher anderer Ursachen Rückschlüsse auf das Ideologieverständnis des Zaren zu.

Schon ins 17. Jahrhundert verweist der Fragenkomplex zur Fortwirkung der Moskauer Kriegsideologie unter den ersten Romanov-Zaren, also in der vorpetrinischen Zeit. Die Frage nach der Kontinuität der Moskauer Kriegsideologie über die Jahrhundertwende hinaus drängt sich nach der Infragestellung auf, die die unter Zar Ivan IV. propagierte Vorstellung durch die schweren militärischen Niederlagen erfuhr, die das Moskauer Reich am Ende des Livländischen Krieges und zu Beginn des 17. Jahrhunderts seitens seiner westlichen Nachbarn Schweden und Polen-Litauen erlitt. Gerade mit Blick auf die wissenschaftliche Diskussion über die Bedeutung des 16. Jahrhunderts als Epochengrenze zwischen Mittelalter und Neuzeit im Moskauer Reich, in deren Zusammenhang das 16. Jahrhundert als „Schwelle zur Neuzeit“ und als „schwanger des Kommenden“⁸⁶ charakterisiert wurde, verdient die Frage nach der Fortwirkung von unter Zar Ivan IV. propagierten Vorstellungen bis in die Zeit Peters des Großen besonderes Interesse.

Kriegsbewußtsein und allgemeiner Bewußtseinswandel: Die Untersuchung des Bewußtseinswandels im Moskauer Reich unter Ivan IV. läßt sich in zwei Fragenkomplexe gliedern. Zum einen ist danach zu fragen, ob sich ein allgemeiner, nicht auf das Phänomen „Krieg“ bezogener, für den Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit charakteristischer Bewußtseinswandel in den für das Kriegsbild relevanten Quellen wiederfinden läßt. Zum anderen ist das moskowitische Bewußtsein hinsichtlich Krieg und Konflikt im engeren Sinne zu analysieren.

Wie sich beispielsweise in der Entwicklung der altrussischen Wallfahrtsliteratur der Wandel des allgemeinen Bewußtseins widerspiegelt⁸⁷, so läßt auch die diachrone Untersuchung der für das Kriegsbild relevanten Quellen Rückschlüsse auf Veränderungen des nicht kriegsspezifischen Bewußtseins zu. Das moskowitische Kriegsbewußtsein wird so in den Zusammenhang der allgemeinen Bewußtseinsentwicklung im Moskauer Reich eingeordnet. Die Veränderung der in Text- und Bildquellen dargestellten Themen und ihrer Darstellungsweise sind zu bestimmen nicht um rein kunst- oder literaturgeschichtlicher Erkenntnisse willen, sondern mit Blick auf den den Veränderungen zugrundeliegenden Bewußtseinswandel und seine Ursprünge inner- und außerhalb des Moskauer Reiches. Angesichts reger kultureller Kontakte des Moskauer Reiches mit dem byzantinischen Raum im 14. und 15. Jahrhundert und mit dem lateinisch-abendländischen

86 Vgl. Lichačev, D.S.: *Razvitie russkoj literatury X-XVII vekov. Ėpochi i stili*. Leningrad 1973, S. 135.

87 Raba, J.: Das Weltbild der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen russischen Reisenden, in: *FOG* 38, 1986, 20-41.

Teil Europas seit dem Ende des 15. Jahrhunderts ist die Frage nach außerrussischen kulturellen und geistigen Einflüssen auf das altrussische Bewußtsein naheliegend. Zu fragen ist hier nach Anzeichen der Auflösung des in sich geschlossenen, religiös definierten mittelalterlichen Welt- und Geschichtsbildes. Entsprechend muß jeglichen Hinweisen auf die Existenz eines autonomen, d.h. eines aus dem religiös begründeten Weltbild des Mittelalters herausgelösten politischen Bereichs im Bewußtsein der Menschen, die Entstehung des Interesses an der realen Welt mit ihren Ursache-Wirkung-Zusammenhängen und die Neubewertung des Menschen als eigenverantwortlich handelnden Individuum Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Bei der Untersuchung des altrussischen Bewußtseins in Bezug auf das Phänomen „Krieg“ steht die Frage an erster Stelle, wie sich dieses infolge der Infragestellung der Starina im 16. Jahrhundert verändert hat. Vor allem das Problem der Zeitgenossen Ivans IV., den offenen Bruch der Starina durch die gewaltsame Eingliederung des Tatarenchanats von Kazan' 1552, der erstmaligen Eroberung eines souveränen, weder von ostslawischen noch von orthodoxen besiedelten Reiches, zu verarbeiten, muß in Anknüpfung an F. Kämpfers Monographie⁸⁸ weiter beleuchtet werden. Denn andere Verstöße gegen die Starina wie die Eroberung des Tatarenchanats von Astrachan' 1556 und die Kriegszüge gegen Städte des Moskauer Reichs im Rahmen der Opričnina-Politik Ivans IV., die als Novum in der altrussischen Geschichte ebenfalls die traditionellen Rechts-, Ordnungs- und Wertvorstellungen verletzten, wurden bislang nicht untersucht. Einen weiteren Untersuchungsgegenstand stellt angesichts des grundlegenden Machtgewinns des Moskauer Reiches auf Kosten seiner tatarischen Nachbarreiche die Entwicklung des Feind- und des Selbstbildes in altrussischen Kriegsdarstellungen dar. Die Quellen dürfen dabei nicht nur dahingehend untersucht werden, wie und in welchem Bewußtsein die Überlieferung geformt wurde. Auch das konkrete politische Handeln des Moskauer Herrschers und seiner Zeitgenossen, wie es durch die geformte Überlieferung der Quellen hindurchscheint, muß – dem Vorbild F. Kämpfers folgend – mit Blick auf das die Handelnden bestimmende (Kriegs-)Bewußtsein analysiert werden. Es bleibt außerdem zu klären, inwiefern zur Zeit Ivans IV. das Phänomen „Krieg“ im Moskauer Reich genauso wie jenseits der Grenzen des Moskauer Reiches⁸⁹ zum Gegenstand der Reflexion, also studiert und rationalisiert wurde, welchen Inhalts diese Überlegungen z.B. hinsichtlich der Legitimität von Angriffskriegen und der Moralität von Krieg insgesamt waren, und ob hierbei westliches frühneuzeitliches Gedankengut eingeflossen ist.

88 Kämpfer Die Eroberung von Kasan.

89 Hale War and Society in Renaissance Europe; ders.: War and Public opinion in the fifteenth and sixteenth centuries.

Vorbewußte Wahrnehmungs-, Denk- und Verhaltensmuster in Bezug auf Krieg:

Dieser Untersuchungshorizont umfaßt diejenigen Züge im altrussischen Kriegsbild, die sich wie Konstanten durch alle Kriegsbilder ziehen, unabhängig von ihrer Entstehungszeit, ihrem Entstehungsort und unabhängig von der sozialen Zugehörigkeit ihres Verfassers. Das Interesse richtet sich hierbei auf Konstanten im Bild der Bevölkerung des Moskauer Reiches von ihren verschiedenen Nachbarn bzw. Feinden im Osten und Westen und von sich selbst, wozu beispielsweise ihre Vorstellungen von den Grenzen des Moskauer Reiches und von ihrer Rolle als Konfliktpartei in kriegerischen Auseinandersetzungen gehört. Ebenso ist danach zu fragen, ob und wie man im Moskauer Reich dem Phänomen „Krieg“ als Ursache menschlichen Leids gegenüberstand und welche Bedeutung dem am Krieg leidenden Menschen, sei er Bewohner des Moskauer Reiches, sei er feindlicher Nachbar, zugemessen wurde.

4.2 Kriegsbildrekonstruktion durch systematischen Vergleich

Erfolgen kann die umfassende Rekonstruktion des Kriegsbildes im Moskauer Reich entlang von fünf Leitfragen nach den gemeinsamen und unterschiedlichen Elementen der sich in den Quellen widerspiegelnden Kriegsbilder und zwar jeweils in Abhängigkeit

- a) vom in der Quelle dargestellten Krieg und dem Kriegsgegner des Moskauer Reiches,
- b) von der Entstehungszeit des altrussischen Kriegsbildes,
- c) vom Entstehungsort und der kulturellen Herkunft des Kriegsbildes,
- d) von der Person oder der Personengruppe, der das Kriegsbild zuzuordnen ist, und
- e) von der Quellen-, insbesondere der Textgattung, in der das Kriegsbild vermittelt wird.

Durch die Beantwortung dieser fünf Leitfragen werden nicht nur das altrussische Kriegsbild im 16. Jahrhundert, seine Ursprünge, sein Wandel und seine Uneinheitlichkeit in umfassender Weise erkennbar. Die Untersuchung des Quellenmaterials gemäß der Leitfragen dient eben auch als Verfahren bei der Durchführung der drei oben genannten Hauptuntersuchungsschnitte. So verweisen beispielsweise Elemente, die altrussischen Kriegsbildern unterschiedlicher Entstehungszeit, sozialer Zuordnung und verschiedener Quellengattung gemeinsam sind, also die konstanten Züge des altrussischen Kriegsbildes, auf die hier herrschenden vorbereiteten Wahrnehmungs-, Denk- und Verhaltensmuster. Daneben lassen sich die alt- und außerrussischen Ursprünge der Moskauer Kriegsideologie rekonstruieren; die Einflüsse der Nachbarn des Moskauer Reiches auf die bewußtseinsgeschichtliche Entwicklung im Moskauer Reich werden deutlich.

Kriegsspezifische Kriegsbilder: Wie die Eroberung von Kazan' 1552 in der zeitgenössischen Historiographie dargestellt wurde, wurde von F. Kämpfer in den wichtigsten Aspekten bereits untersucht. Um diejenigen Elemente des unter Ivan IV. vorherrschenden Kriegsbildes herauszuarbeiten, die entweder spezifisch für das Unternehmen gegen Kazan' sind oder das Kriegsbild der Ära dieses Zaren insgesamt repräsentieren, müssen Quellen zu verschiedenen kriegerischen Auseinandersetzungen parallel analysiert und verglichen werden. Als Kriege in der Zeit Ivans IV., deren Darstellung in den Quellen zu einer vergleichenden Untersuchung ausreicht, bieten sich die genannten Feldzüge gegen Kazan' (1547–1552), die Eroberung des Chanats von Astrachan' (1554–1556), der Livländische Krieg (1558–1582/83), die Auseinandersetzungen mit den Krimtataren (insbesondere die Zerstörung Moskaus 1571) und die Strafexpeditionen Ivans des Schrecklichen gegen seine eigenen Städte Novgorod und Pskov (1570) an.

Zeitspezifische Kriegsbilder: Der diachrone Untersuchungsschnitt durch das Quellenmaterial soll die Entwicklung des altrussischen Kriegsbildes erkennbar machen. Dabei sind Quellen unterschiedlicher Entstehungszeit zu vergleichbaren Kriegsereignissen einander gegenüberzustellen. So können beispielsweise Berichte zu den tatarischen Angriffen auf das Moskauer Reich in den Jahren 1223, 1237, 1382, 1395, 1470, 1521 und 1571 oder Darstellungen von den Konflikten zwischen altrussischen Gegnern in den Jahren 1456, 1471 und 1478, 1485, 1510 und 1570 verglichen werden. Bei dem Vergleich sowohl in stilistischer als auch in inhaltlicher Hinsicht wird deutlich, welche Züge im Kriegsbild des 16. Jahrhunderts neu und welche traditionell sind.

Herkunftsspezifische Kriegsbilder: In dem Bestreben, sowohl das altrussische Kriegsbild im 16. Jahrhundert vor dem gesamteuropäischen Hintergrund zu charakterisieren als auch die westeuropäischen Einflüsse auf die Entwicklung dieses Kriegsbildes im 16. Jahrhundert zu erkennen zu machen, sind Kriegsdarstellungen in Textquellen westeuropäischer und moskowitischer Herkunft vergleichend zu untersuchen. Wegen der teilweisen Identität der in moskowitischen und livländischen bzw. polnisch-litauischen Quellen dargestellten Ereignisse des Livländischen Krieges bieten sich diese besonders zu einer Gegenüberstellung an. Zugleich ist durch den Vergleich altrussischer, byzantinischer und südslawischer Kriegsdarstellungen in Bild- und Textquellen, insbesondere in den altrussischen Übersetzungen literarischer Texte aus dem Südslawischen, der Einfluß des byzantino-slawischen Kriegsbewußtseins im Moskauer Reich zu ermitteln. Sofern überhaupt rekonstruierbar, sollte auch das in tatarischen Quellen enthaltene Kriegsbild in seiner Wirkung auf das Kriegsbild seiner altrussischen Nachbarn untersucht werden.

Personenspezifische Kriegsbilder: Bei der personen- bzw. gruppenspezifischen Kriegsbildanalyse geht es um die Frage, ob unter Zar Ivan IV. allen identifizierbaren Einzelpersonen, den verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen und den Regionen des Reiches ein bestimmtes Kriegsbild gemeinsam war und ob die vom Moskauer Hof propagierte Kriegsideologie sich im ganzen Moskauer Reich durchsetzen konnte. Dies geschieht durch den Vergleich von Quellen, die bestimmten Verfassern oder bestimmten gesellschaftlichen Gruppen bzw. Regionen zugeordnet werden können. Die Quellen, insbesondere die in der sowjetischen Forschung sogenannten „publizistischen“ Schriften des 16. Jahrhunderts lassen Aufschlüsse über das Kriegsbild des Zaren Ivan IV., des nach Litauen emigrierten hohen Adligen Andrej Kurbskij, des noch nicht unstrittig identifizierten Ivan Peresvetov, verschiedener kirchlicher Kreise und der nordwestlichen Grenzregionen von Novgorod und Pskov sowie über deren Spezifika und Gemeinsamkeiten erhoffen.

Textgattungsspezifische Kriegsbilder: Die Veränderung des altrussischen Gattungssystems durch den Niedergang der Chronistik, das Aufkommen historiographischer Monographien bevorzugterweise kriegsdarstellenden Inhalts und die Aufwertung und Fortentwicklung der sogenannten altrussischen Kriegserzählung spiegeln nicht nur Veränderungen des „Sitzes im Leben“ der betroffenen Textgattungen, d.h. Veränderungen sozialer und politischer Art wider⁹⁰, sondern auch einen Wandel im Bewußtsein der Menschen. Da sich das altrussische Gattungssystem im 16. Jahrhundert ausgerechnet zugunsten von Kriegsdarstellungen verschiebt, sind aus einem Vergleich von Quellentexten mit gleichem Darstellungsgegenstand, aber unterschiedlicher Textgattung Erkenntnisse zum Wandel gerade des Kriegsbewußtseins zu erwarten. Zu einem solchen Vergleich bieten sich die „Istorija o Kazanskom carstve“, das Paradebeispiel für die neue Gattung der an Kriegsdarstellungen reichen historiographischen Monographie, und die reiche chronistische Überlieferung zur Eroberung von Kazan' 1552⁹¹ an.

90 Schmidt Gattungstheoretische Untersuchungen.

91 Letopiseč načala carstva; Carstvennaja kniga.

4.3 Fragen an die einzelnen Bild- und Textquellen

Die an die einzelnen Text- und Bildquellen zu stellenden Einzelfragen machen die unterste der drei Untersuchungshorizonte aus. Die Analyse der Quellen muß im Text- und Bildmaterial sowohl explizit genannte, als gerade auch nicht vorhandene Elemente erfassen, weshalb die Einzelfragen oft erst durch den Vergleich verschiedener Quellen aufgeworfen werden. Auch werden sich bestimmte Elemente des in den Quellen abgebildeten Kriegsbildes erst durch die Arbeit an den Quellen als bedeutungstragend oder umgekehrt als zufällig erweisen. Der Fragenkatalog entsteht so zum Teil erst durch die Quellenarbeit und erfaßt sowohl stilistische als auch inhaltliche Elemente. Da jede einzelne Bild- und Textquelle ein in sich geschlossenes Zeichensystem darstellt, darf kein Element isoliert, d.h. ohne Rücksicht auf seinen Kontext, auf seine syntagmatische Funktion bewertet werden. Auch muß die Gattung der Text- wie der Bildquelle in die Interpretation der einzelnen Quelle einbezogen werden, definiert doch die Gattung die pragmatische Situation des Bildes bzw. des Textes und ist so auch für den Inhalt der Quellenaussage konstitutiv.

Nicht nur die Analyse einzelner Text- und Bildquellen und ihr systematischer Vergleich geben Auskunft über das altrussische Kriegsbild im Wandel vom Mittelalter zur frühen Neuzeit. Auch eine quantitative Analyse des gesamten Quellenmaterials des Untersuchungszeitraums hinsichtlich der Thematisierung von „Krieg“ verspricht Informationen über den Stellenwert, den das Phänomen „Krieg“ im Bewußtsein der Menschen einnahm. Die hohe Zahl kriegerischer Themen in chronikalischen, historiographischen und literarischen Texten, die häufigen Kriegsdarstellungen in der Kunst, insbesondere in der Ikonographie, der Monumentalmalerei und auf Münzen, sowie die auffällige Verehrung kriegerischer Fürstenheiliger wie Boris und Gleb, Dmitrij Donskoj und Aleksandr Nevskij, all diese Erscheinungen des 16. Jahrhunderts fordern zu genauer Untersuchung der qualitativen Bedeutung von Kriegsdarstellungen in den vorausgegangenen Phasen der moskowitzischen Geschichte heraus.

Analyse von Textquellen: Von den vielen Einzelfragen an die zu untersuchenden Texte können hier nur einige wenige beispielhaft aufgeführt werden. Gemäß den Grundsätzen der Textanalyse geht es erst um Fragen der Erzählstruktur, des Erzählgegenstandes, der Erzählperspektive und Erzählhaltung sowie um die Textgliederung. Dann muß der Text auf stilistische und rhetorische Erscheinungen wie direkte Rede und Ausrufe sowie Metaphern hin untersucht werden. Fragen nach Zitaten aus der Bibel oder von historischen Personen folgen. Die Kriegsterminologie, also die verwendeten Begriffe für Truppenteile, Waffen und kriegerische Vorgänge, ist zu analysieren. Noch zur Untersuchung des sprachlichen Materials gehört die Frage nach der Bezeichnung der Kriegsparteien eventuell durch Epitheta. Bei der inhaltlichen Analyse steht die Fragen, was im Text

überhaupt dargestellt und somit als darstellenswert empfunden wurde, an erster Stelle. Hier ist u.a. zu untersuchen, welche Rolle der einzelnen Persönlichkeit im Verhältnis zur anonymen Menschenmenge im Text zukommt. Ebenso sind die Motive der handelnden Personen (wie z.B. Rache, Streben nach Ruhm), die Einzelhandlungen und -ereignisse (wie z.B. Überquerung eines Grenzflusses, Truppenverluste durch Naturgewalten), welchen offensichtlich besondere Bedeutung zugemessen wurde, und die Rolle göttlicher Eingriffe in die Konflikte (z.B. Wunder, Vorzeichen) zu analysieren.

Analyse von Bildquellen: Bei der Analyse von Bildern als historischen Quellen, die in erster Linie Zeugnisse der altrussischen und südslawischen Monumentalmalerei, der byzantinischen, südslawischen und altrussischen Ikonographie und moskowitische Münzbilder zum Gegenstand hat, geht es um die Frage, wie das Kriegsbewußtsein eines Auftraggebers in der jeweiligen Kultur seiner Zeit in Motiven und Symbolen zum Ausdruck gebracht wurde, welche Bedeutung diesen Bildelementen im einzelnen zukommt und welches Kriegsbewußtsein sich in dem Zeichensystem „Bild“ als ganzes verbirgt. Nicht nur Darstellungen historischer und biblischer Kriegereignisse, sondern alle Abbildungen der kriegerischen Heiligen Georgios (Jurij), Theodoros Stratilates (Fedor Stratilat) und Demetrios (Dmitrij) sowie der Erzengel und himmlischen Heerführer Michael (Michail) und Gabriel (Gavriil) sind als Bildquellen zum Kriegsbewußtsein relevant. Dazu kommen noch Darstellungen des Jüngsten Gerichts, da der Moskauer Geschichts-, Herrschafts- und Kriegsideologie zufolge dem Zaren als Heerführer der Verkörperung der Himmlischen Heerscharen eine Sonderrolle beim Anbruch der Apokalypse zufiel⁹².

4.4 Eingrenzung des Themas – Festlegung des Untersuchungsverfahrens

Angesichts der Fülle der oben ausgebreiteten Fragestellungen und des vorgegebenen bzw. selbstgesetzten Zeitrahmens ist eine Eingrenzung des Themas unumgänglich. So soll sich die Untersuchungsarbeit in Zukunft darauf konzentrieren, das moskowitische Kriegsbild in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts zu rekonstruieren. Dabei soll nicht die Frage nach den altrussischen bzw. byzantino-slawischen Ursprüngen der Moskauer Kriegsideologie, sondern die Frage nach möglichen geistigen und kulturellen Einflüssen aus dem lateinisch-abendländischen Teil Europas auf das Kriegsbewußtsein im Moskauer Reich im Vordergrund stehen. Dadurch werden zum einen diachrone Untersuchungsschnitte in den Hintergrund treten und zum anderen im Interesse des Nicht-Kunsthistorikers Textquellen gegenüber Bildquellen deutlich überwiegen. Der Livländische

92 Flier Breaking the Code 213–242.

Krieg als derjenige Konflikt während der Regierungszeit Zar Ivans IV., dessen Rolle im Bewußtsein der Zeitgenossen und in der Moskauer Kriegsideologie noch nicht bearbeitet wurde, bietet sich als vorläufiger Untersuchungsschwerpunkt insofern an, als dieser Konflikt durch die teilweise Identität der in den moskowitzischen, polnisch-litauischen und livländischen Quellen dargestellten Kriegsereignisse eine direkte Gegenüberstellung der verschiedenen Kriegsbilder erlaubt. Deshalb sollen in der nächsten Arbeitsphase neben der Kriegserzählung „Povest' o prichoženij Stefana Batorija na grad Pskov“ und den Schriften Ivans IV. und Andrej Kurbskijs auch die altrussischen Chronikberichte über diesen Krieg⁹³ systematisch analysiert werden. Nach der Untersuchung der polnisch-litauischen Textquellen zum Livländischen Krieg durch den zweiten Bearbeiter des Teilprojekts und die Analyse der entsprechenden livländischen Chroniktexte⁹⁴ sollen die so rekonstruierten lateinisch-abendländischen Kriegsbilder mit dem moskowitzischen verglichen und so Gemeinsamkeiten, Unterschiede und mögliche Einflüsse deutlich gemacht werden. Diese zeitliche und inhaltliche Eingrenzung des Themas und der Quellengrundlage hat zur Folge, daß die Rekonstruktion der vorbewußten Wahrnehmungs-, Denk- und Verhaltensmuster in der nächsten Arbeitsphase notwendigerweise in den Hintergrund tritt und der Untersuchungsschwerpunkt deshalb auf den Ebenen „Kriegsideologie“ und „Kriegsbewußtsein“ liegen wird.

5. Erste Ergebnisse: Zusammenschau und Ausblick

Die erste Durchsicht der wichtigsten für die Untersuchung relevanten Textquellen läßt hinsichtlich der Moskauer Kriegsideologie und eines frühneuzeitlichen Bewußtseinswandels folgende, noch vorläufige Aussagen zu.

5.1 Die Moskauer Kriegsideologie unter Zar Ivan IV.

Die Vorstellung, das Moskauer Heer kämpfe als irdische Verkörperung der Himmlischen Heerscharen unter dem Schutz Gottes gegen dessen Widersacher, wird auch im Fall des Livländischen Krieges propagiert. Dies zeigt sich erstens in den Wundergeschichten, die in die chronikalischen Kriegsberichte mit der Absicht eingefügt wurden, die militärischen Erfolge der Moskauer Truppen als in Übereinstimmung mit dem Willen Gottes erscheinen

93 *Kniga stepennaja carskogo rodoslovija; Carstvennaja kniga; Letopisec načala carstva carja i velikogo knjazja Ivana Vasil'eviča. Aleksandro-Nevskaja letopis'. Lebedevskaja letopis'.* Moskva 1965, 224–355 (=PSRL 29).

94 Johannes Renner, *Livländische Historien*; Balthasar Rüssow, *Chronika der Provintz Lyfflandt*.

zu lassen. So wurde beispielsweise der Brand Narvas, der zur Eroberung der Stadt 1558 führte, mittels einer Wundergeschichte als göttliche Strafe für einen Akt der Gotteslästerung seitens der lutheranischen Stadtbewohner dargestellt⁹⁵. Die Wiederholung der durch die Eroberung von Kazan' als „Erfolgsrezept“ erkannten religiösen Zeremonien vor der Einnahme von Polock 1563⁹⁶ kann als weiteres Beispiel hierfür dienen. Auch die Tatsache, daß sofort nach der Einnahme Narvas wie 1552 in Kazan' eine orthodoxe Kirche errichtet und in aufwendiger Zeremonie geweiht wurde⁹⁷, deutet darauf hin, daß der Eroberung Narvas eine der Einnahme Kazans' im religiösen Sinne vergleichbare Bedeutung beigemessen wurde. Am klarsten kommt die Moskauer Kriegsideologie mit Blick auf den Livländischen Krieg in Zar Ivans IV. Briefwechsel mit dem 1564 nach Polen-Litauen geflohenen Fürsten Andrej Kurbskij zu Ausdruck. Eine regelrechte Definition der Moskauer Kriegsideologie enthält der erste Brief Zar Ivans IV. an den flüchtigen Fürsten aus dem Jahr 1564: „Wie ... der Erzengel Michael Fürsprecher war für Josua und ganz Israel, also wandelte ... unter dem ersten christlichen Zaren Konstantin unsichtbar der Fürsprecher Erzengel Michael seinem Heere voraus und besiegte alle seine Feinde, und seitdem steht er bis zum heutigen Tag allen frommen Zaren bei. So haben wir nun als Fürsprecher Michael und Gabriel ...“⁹⁸. In seinem zweiten, im Jahr 1577 verfaßten Schreiben wertet der Zar seine unmittelbar vorausgegangenen militärischen Erfolge in Livland im Sinne dieser Kriegsideologie als Beweis dafür, daß er als rechtgläubiger Herrscher des Moskauer Reiches in der Nachfolge der alttestamentarischen Könige des Volkes Israel und der byzantinischen Kaiser und im kosmischen Kampf auf Gottes Seite steht. So gibt der Zar auf die von ihm selbst gestellte, rhetorische Frage „Wer aber nimmt jetzt die gar festen deutschen Städte ein?“ die Antwort: „Die Kraft des lebenschaffenden Kreuzes, die Amalek und Maxentius bezwang, nimmt die Städte ein. Nicht warten die deutschen Städte erst auf den Waffenkampf, sondern bei dem Erscheinen des lebenschaffenden Kreuzes beugen sie ihre Häupter. Wo es aber zufällig wegen einer Sünde keine Erscheinung des lebenschaffenden Kreuzes gab, dort war auch Kampf.“⁹⁹

Die genannten Schreiben erwecken den Eindruck, Zar Ivan IV. selbst sei von der in der Kriegsideologie formulierten Vorstellung erfüllt gewesen. Sowohl die aus den Quellen herauszulesenden Motive, die zum Livländischen Krieg führten, als auch das reale politische Handeln Zar Ivans IV. lassen daran jedoch Zweifel aufkommen. Wie N. Angermann in seiner Dissertation „Studien zur Livlandpolitik Ivan Groznyjs“ heraus-

95 Vgl. Lebedevskaja letopis' S. 265.

96 Vgl. ebenda S. 298 ff.; vgl. auch Kämpfer Die Eroberung von Kasan S. 129f.

97 Vgl. Lebedevskaja letopis' S. 265; vgl. auch Angermann, N.: Studien zur Livlandpolitik Ivan Groznyjs. Marburg 1972, S. 53f.

98 Der Briefwechsel Ivans des Schrecklichen S. 72.

99 Ebenda S. 104 ff.

gearbeitet hat, war die Eingliederung Livlands in den Moskauer Staatsverband bei Beginn der kriegerischen Auseinandersetzungen gar nicht beabsichtigt und wurde erst aufgrund der leichten Anfangserfolge zum eigentlichen Ziel. Weder vor Kriegsausbruch, als livländische Zinszahlungen an Moskau im Mittelpunkt der Verhandlungen standen, noch danach, als der Zar seinen Machtanspruch auf ganz Livland mit historischen Besitzrechten begründete, spielten religiöse Argumente bei der Kriegsbegründung eine nennenswerte Rolle¹⁰⁰. Lediglich als nachträgliche, defensive Rechtfertigung des gegen die lutheranischen Livländer und Schweden sowie die katholischen Polen geführten Krieges wird in den altrussischen Quellen, insbesondere den Briefen Ivans IV. an Kurbskij, darauf hingewiesen, bei den Kriegsgegnern der Moskauer handle es sich um keine Christen. Diese Anschauung steht jedoch ganz im Einklang mit der herrschenden Vorstellung von der christlichen Exklusivität der Orthodoxie. Entgegen dieser Hinweise und in Übereinstimmung mit der rechtlichen Begründung des Krieges unternahm Moskau in den jahrelang besetzten livländischen Territorien keinen ernsthaften Versuch zu orthodoxer Missionierung der baltischen und deutschen Bevölkerung. Daraus kann geschlossen werden, daß entweder die Kriegsideologie trotz ihres religiösen Charakters keinen Missionsauftrag enthielt oder Zar Ivan IV. politisch-taktische Erwägungen, nämlich die Bevölkerung der unterworfenen livländischen Gebiete nicht gegen die Moskauer Herrschaft aufzustacheln, über seine Kriegsideologie stellte. Welch hohen Stellenwert der hohe Moskauer Klerus um Metropolit Makarij der Mission im Rahmen der Kriegsideologie beimaß, macht ein Schreiben des inoffiziellen Beichtvaters Zar Ivans IV., des Protopopen Silvestr, an den ersten Moskauer Statthalter in Kazan' aus dem Jahre 1552 deutlich, in dem die erforderlichenfalls auch mit Gewalt durchzuführende Mission der Andersgläubigen zum eigentlichen Zweck der Unterwerfung des Chanats von Kazan' erklärt wird¹⁰¹. Der Verzicht auf die Missionierung im Kazaner Gebiet wie auch in Livland¹⁰² weist auf ein unterschiedliches Kriegsbewußtsein bei Zar Ivan IV. und der hohen Moskauer Geistlichkeit hin. Die in der „Istorija o Kazanskom carstve“ als Zitat ausgeführte, nicht unbedingt als authentisch zu betrachtende Ansprache des Zaren an seine Bojaren, in der er seinen Entschluß zum Kriegszug gegen Kazan' bekanntgibt, nennt an erster Stelle persönliche und machtpolitische Motive für den Kriegsentschluß¹⁰³. Möglicherweise spiegelt diese Ansprache die Überlegungen des Zaren vor dem Kriegsentschluß gegen Livland wider, zu deren Verwirklichung Ivan IV. sich bewußt die Vorteile der

100 Angermann, N.: Studien zur Livlandpolitik.

101 Der Quellentext ist abgedruckt in: Zimin, A.A.: Peresvetov i ego sovremenniki. Očerki po istorii russkoj obščestvenno-političeskoj mysli serediny XVI veka. Moskva 1958, S. 53; vgl. Kämpfer Die Eroberung von Kasan S. 102 f.

102 Weder im unterworfenen Kazaner Land noch im jahrelang besetzten Teil Livlands fand eine Missionierungspolitik statt.

103 Vgl. Historie vom Zartum Kasan S. 171–174; vgl. auch Kämpfer Die Eroberung von Kasan S. 132ff.

Kriegsideologie zu Nutze machte, ohne selbst von ihr erfüllt zu sein. Die in Briefen an die englische Königin aus den 1570er Jahren belegten Überlegungen des Zaren, möglicherweise nach England ins Exil zu gehen, die Einrichtung der Oprіčnina mit dem damit einhergehenden Massenterror (1564–1572), der vorübergehende taktische Thronverzicht im Jahr 1575 zugunsten des Chans von Kasimov Simeon Bekbulatovič und das mit den kirchlichen Vorstellungen brechende Privatleben Ivans IV.¹⁰⁴ legen den Schluß nahe, daß der Zar allgemeine Glaubens-, Rechts- und Wertvorstellungen nicht unbedingt teilte, sondern nach persönlichen Zweckmäßigkeitsüberlegungen handelte. Dies ist auch für das Verhältnis des Zaren zur Kriegsideologie seiner Zeit denkbar.

Die Akzeptanz der Moskauer Kriegsideologie im Adel, also der Bevölkerungsschicht, die es durch die sakrale Überhöhung des Kriegsdienstes für den Dienst im Heer des Zaren zu motivieren galt, ist mangels der von Adelligen stammenden Quellen nur schwer einzuschätzen. Die im Exil entstandenen Schriften des Fürsten Andrej Kurbskij stellen hier eine Ausnahme dar. Im ersten, 1564 unmittelbar nach der Flucht verfaßten Brief des Fürsten an Ivan IV. nennt er das Moskauer Reich „Israel“ und sieht in den militärischen Erfolgen der Moskauer Truppen 1552 gegen Kazan' und 1558 bis 1564 im Livländischen Krieg mit Hilfe Gottes und des Erzengels Michael errungene Siege¹⁰⁵. Im dritten Schreiben Andrej Kurbskij aus dem Jahr 1578 berichtet dieser von seiner Teilnahme an Kriegszügen des polnisch-litauischen Königs gegen das Moskauer Reich¹⁰⁶, woraus geschlossen werden kann, daß er die Vorstellung von der Verkörperung der Himmlischen Heerscharen durch das Moskauer Aufgebot zum damaligen Zeitpunkt nicht mehr teilte. Die Ursache für diesen Bewußtseinswandel ist nicht notwendigerweise in der Begegnung mit der lateinisch-abendländischen Vorstellungswelt in seinem polnisch-litauischen Exil zu suchen. Der Bewußtseinswandel ging wohl bereits der Entscheidung zur Flucht 1564 voraus, und wird in Kurbskij's erstem Brief indirekt folgendermaßen begründet: „Dem Zaren, der von Gott hochgehoben ist, besonders in Rechtgläubigkeit leuchtend erschien, nun aber um unserer Sünden willen dem zuwider erfunden wird.“¹⁰⁷ Die Vorstellung von der Gottgefälligkeit und heilsgeschichtlichen Notwendigkeit der Moskauer Kriegserfolge teilte Fürst Kurbskij zwar, jedoch nur, solange der Moskauer Herrscher ihm wahrhaft rechtgläubig erschien. Dementsprechend läßt die in der Regierungszeit Ivans IV. hohe Zahl belegter Fälle von Verrat, Flucht nach Polen-Litauen, Opposition gegen den

104 Ivan IV. war ohne kirchenrechtlich hinreichende Gründe insgesamt siebenmal verheiratet, besaß, wie aus mehreren Quellen hervorgeht, eine besonders anstößige Art von Harem, und gab sich allgemeinen Belustigungen an seinem Hof hin, die für die Kirche offen blasphemischen Charakter hatten.

105 Vgl. Der Briefwechsel Ivans des Schrecklichen S. 23f.

106 Vgl. ebenda S. 111.

107 Ebenda S. 22.

Herrscher¹⁰⁸ und von mangelnder Motivation der Moskauer Truppen¹⁰⁹ zwei Schlußfolgerungen zu. Entweder war die Akzeptanz der offiziellen Kriegsideologie im Adel nicht umfassend oder Zar Ivan IV. verlor seitens vieler Adeliger die Anerkennung als rechthabiger Zar.

5.2 Der Wandel des altrussischen Kriegsbewußtseins im 16. Jahrhundert

Anders als im lateinisch-abendländischen Teil Europas¹¹⁰ entwickelte sich im Moskauer Reich kein Schrifttum, das das Phänomen „Krieg“ selbst zum Gegenstand hatte. Nur die sowjetischerseits als „Publizistik“ bezeichneten Schriften des Ivan Peresvetov bilden eine Ausnahme. Der Verfasser argumentiert in seinen um 1550 entstandenen Schreiben an den Zaren frühneuzeitlich-rational. So löst er den Begriff „Gerechtigkeit“ von dem des richtigen Glaubens, indem er nach einer Analyse der militärischen Erfolge und der politischen Ordnung des Osmanischen Reiches dieses mit seiner autokratischen Herrschaftsordnung und seiner fortschrittlichen Heeresverfassung dem Zaren als Vorbild hinstellt¹¹¹. Auch der Gedanke, nach einer zukünftigen Eroberung des Chanats von Kazan' die Hauptstadt des Reichs aus handelspolitischen Gründen nach Nižnij Novgorod an der Wolga zu verlegen, ohne auf die zentrale Bedeutung der Stadt Moskau im moskowitzischen Geschichtsbewußtsein Rücksicht zu nehmen, demonstriert das Maß der Rationalisierung und Säkularisierung im Denken Peresvetovs. Daß er gleichzeitig die Berechtigung von Kriegen und die Notwendigkeit einer schlagkräftigen Armee unter anderem religiös begründet, indem er sie von der Existenz des kosmischen Kampfes zwischen den Himmlischen Heerscharen und den Widersachern Gottes ableitet, erscheint eher als ein taktisches Zugeständnis an das Denken seiner Zeitgenossen als die innere Überzeugung des Verfassers. Dieser entspricht vielmehr die unverhüllt machtpolitische Begründung, mit der er dem Zaren die Eroberung des Chanats von Kazan' empfiehlt. Peresvetov zufolge sei das Chanat zu unterwerfen, auch wenn von ihm gerade keine unmittelbare

108 Auerbach, I.: Spione und Verräter im Moskauer Rußland und das Großfürstentum Litauen, in: *Russian History* 14, 1987, 1–4, 5–35.

109 In seinen Briefen an Kurbskij wirft Ivan IV. nicht nur Kurbskij, sondern vielen hohen Adeligen vor, während der ersten zwei gescheiterten Kriegszüge unmotiviert und bei der Belagerung von Kazan' 1552 zu früh zum Abbruch des Unternehmens bereit gewesen zu sein. Der erste Vorwurf kann haltlos sein, der zweite dagegen scheint nach den Angaben der *Istorija o Kazanskom carstve* berechtigt gewesen zu sein. Vgl. *Historie vom Zartum Kasan* S. 214; vgl. auch: *Der Briefwechsel Iwans des Schrecklichen* S. 74f.

110 Hier ist zuerst an Niccòlo Machiavellis 1520 verfaßte Schrift „*Arte della Guerra*“ und an die deutschen Kriegskunstbücher des 16. Jahrhunderts zu denken.

111 Sočinenija I.S. Peresvetova.

Gefahr für das Moskauer Reich ausgehe, denn es sei reich an fruchtbarem Land, gerade schwach und außerdem eine potentielle Gefahr als möglicher Verbündeter des Krimchans. Auch Peresvetovs Vorschläge zur Reform des Moskauer Heerwesens nach dem Vorbild des Osmanischen Reiches gründen auf rationaler Analyse und unvoreingenommenem Vergleich und zeigen, daß ihr Urheber die überkommene gewachsene Ordnung rationaler Überprüfung unterzog und sie für durch den Menschen veränderbar hielt. Zwar betont die sowjetische Forschung, Peresvetovs Bewußtsein und Gedankenwelt seien originär altrussisch¹¹². Die Tatsache aber, daß sich der „Publizist“ vor der Abfassung seiner Schriften mehrere Jahre an Fürstenhöfen im lateinisch-abendländischen Teil Europas, im Fürstentum Moldau und möglicherweise sogar am Hof des Osmanischen Sultans aufhielt, legt die Vermutung nahe, daß die Denkweise und die Inhalte der Gedanken Peresvetovs, die ja für das westliche Europa der Frühen Neuzeit typisch sind¹¹³, auch aus der Begegnung mit dem nicht-orthodoxen Teil Europas herrühren.

Auch wenn Quellen vergleichbarer Art im Moskauer Reich Ivans IV. fehlen, so daß Peresvetovs von der Staatsräson bestimmtes Kriegsbewußtsein auf den ersten Blick als nicht repräsentativ erscheint, existieren weitere Anzeichen für einen frühneuzeitlichen Wandel des Bewußtseins auch hinsichtlich des Phänomens „Krieg“. Die 1556 im „Uloženie o službe“ festgelegte Reform der Moskauer Heeresverfassung¹¹⁴ stellt einen Akt bewußter Veränderung der traditionellen Ordnung und das Ergebnis einer rationalen Überprüfung der Starina unter dem Blickwinkel der Zweckmäßigkeit dar. Teil der Reform war die Einführung der mit Feuerwaffen ausgerüsteten, aus Nichtadeligen rekrutierten stehenden Strelitzen-Verbände, für die die osmanischen Janitscharen vermutlich als Vorbild dienten¹¹⁵. Die Parallelen zwischen der Moskauer Heeresreform, den Vorschlägen Peresvetovs und der osmanischen Heeresverfassung liegen der Annahme zugrunde, Ivan Peresvetov sei das Pseudonym für Aleksej Adasev, der bei der Vorbereitung der Heeresreform nachweislich eine federführende Rolle spielte. Dies würde bedeuten, daß das Kriegsbewußtsein einer der einflußreichsten Persönlichkeiten im Moskauer Reich und im engsten Kreis um Zar Ivan IV. frühneuzeitlich-rational anstatt traditionell-religiös begründet war. Die mögliche Bedeutung dieser Tatsache für das Kriegsbewußtsein Zar Ivans IV. und die tatsächlichen Motive seiner Kriegspolitik ist noch nicht abzuschätzen.

Als ein wesentliches Kennzeichen des frühneuzeitlichen Bewußtseins gilt das im mittelalterlichen Bewußtsein noch fehlende Interesse für die reale Welt mit ihren innerweltlichen Ursache-Wirkung-Zusammenhängen. Anzeichen für ein solches Interesse finden

112 Zimin Peresvetov i ego sovremenniki.

113 Egorov, D.N.: Ideja tureckoj reformacii v XVI v., in : Russkaja Mysl' 7, 1907, 7–42.

114 Uloženie o službe; vgl. Zimin, A.A.: K istorii reform 50-ch godov XVI veka, in: Istoričeskie zapiski 55, 1956, 344–359.

115 Černov, A.V.: Vooružennye sily russkogo gosudarstva v XV–XVII vv. Moskva 1954.

sich auch in den altrussischen Text- und Bildquellen des 16. Jahrhunderts. So ist beispielsweise bei der Untersuchung sowohl der Chroniktexte und anderer historiographischer Quellen als auch der Illustrationen der „Licevoj Letopisnyj Svod“ („Illustrieren Chronikhandschrift“) das Bemühen der Verfasser festzustellen, bedeutungstragende Einzelheiten des realen Kriegsgeschehens wie die Bewaffnung, die einzelnen Phasen von Kampfhandlungen, Handlungen einzelner am Kampf Beteiligter und natürliche Verhältnisse selektiv-manipulativ festzuhalten. Gerade für in der Darstellung kriegstechnischer Veränderungen wie den Einsatz von Artillerie und die Mineurskunst spiegelt sich ein für ältere altrussische Quellen ungewöhnliches technisches Interesse. Die größere Realitätsnähe gerade der Kriegsdarstellungen, durch die diese nicht mehr austauschbar sind, sondern bestimmten historischen Ereignissen zugeordnet werden können, ist charakteristisch für die altrussische Kriegserzählung des 16. Jahrhunderts. Die Blüte dieser Textgattung in jener Zeit verrät somit nicht nur ein gestiegenes Interesse am säkularen Erzählgegenstand „Krieg“, sondern an der realen Welt als solcher insgesamt. Im Unterschied zu altrussischen Texten früherer Jahrhunderte, als überhaupt nicht der Versuch unternommen wurde, herausragende Ereignisse innerweltlich zu erklären, sondern auf die Angabe einer Ursache ganz verzichtet oder auf den Willen Gottes verwiesen wurde, finden sich in den Texten des 16. Jahrhunderts oft zwei Begründungen nebeneinander, und zwar eine innerweltliche und eine übergeordnete religiöse¹¹⁶.

Auch kommt im 16. Jahrhundert in Altrußland erstmals ein Interesse am einzelnen Menschen mit seinen individuellen Charaktereigenschaften, Gefühlen und Gedanken in den historiographischen Texten zum Ausdruck. Diese Neuerung, die vor allem für die „Istorija o Kazanskom carstve“ kennzeichnend ist, hat ihren Ursprung allerdings in erster Linie in der hochmittelalterlichen Literatur Westeuropas. Als literarisches Vorbild diente dem anonymen Verfasser der „Istorija o Kazanskom carstve“ in dieser Hinsicht nämlich der im 13. Jahrhundert von Guido de Columna im Geist der Kreuzfahrerzeit verfaßte Ritterroman „Historia destructionis Troiae“, der um 1500 in Polen-Litauen ins Altrussische übersetzt worden war. Wenn auch die Entdeckung des gefühlsbegabten Menschen einen wichtigen Wandel im altrussischen Bewußtsein des 16. Jahrhunderts ausmacht, als eigentlich frühneuzeitlich ist sie deshalb nicht anzusehen. Die aufgezeigten Ansätze eines frühneuzeitlichen Bewußtseinswandels im Moskauer Reich sowohl im allgemeinen als auch hinsichtlich des Phänomens „Krieg“ vermitteln zugleich einen ersten Eindruck von der Begrenztheit des Wandels gemessen an den geistigen Veränderungen im lateinisch-

116 So wird die Eroberung der Stadt Kazan' auf der realen Ebene kriegstechnisch mit der Sprengung der Stadtmauer durch ausländische Mineure erklärt, wobei dies aber dadurch, daß die Ankunft der Mineure im Feldlager des Zaren als göttliche Fügung dargestellt wird, eine Einordnung in einen religiösen Erklärungsrahmen findet. Vgl. Historie vom Zartum Kasan S. 220.

abendländischen Teil Europas. Das Maß des Bewußtseinswandels muß jedoch auch an der jahrhundertelangen Stabilität der altrussischen Starina gemessen werden.

5.3 Das altrussische Kriegsbild in Relation zu dem in Europa, insbesondere in Polen-Litauen

Bei einem ersten Vergleich des altrussischen Kriegsbildes mit dem für Polen-Litauen ermittelten Kriegsbewußtsein sticht zuerst die Unterschiedlichkeit der Vorstellungen und der geistesgeschichtlichen Entwicklungen ins Auge. Während Polen-Litauen ungeachtet entscheidender regionaler Unterschiede geistesgeschichtlich voll in die westeuropäischen Entwicklungen integriert war und dabei nicht nur die Rolle des Empfängers spielte, sondern auch selbst zur Fortentwicklung des Kriegsbewußtseins im lateinisch-abendländischen Teil Europas beitrug, blieb das Moskauer Reich von den geistesgeschichtlichen Umwälzungen der Renaissance, des Humanismus und der Reformation im 16. Jahrhundert noch relativ unberührt. Erste Anzeichen für frühneuzeitliches Denken weisen jedoch auf den Beginn einer schrittweisen, zeitverzögerten Begegnung und Auseinandersetzung des Moskauer Reiches mit der westeuropäischen Vorstellungswelt hin. Insofern kann das 16. Jahrhundert als „Schwelle zur Neuzeit“ für das Moskauer Reich gewertet werden. Da aber das allgemeine Bewußtsein und das Kriegsbewußtsein noch eindeutig religiös bestimmt und der Starina verhaftet sind, kann in bewußtseinsgeschichtlicher Hinsicht im Falle des Moskauer Reiches anders als im Falle Polen-Litauens von einem Eintritt in die Neuzeit noch keine Rede sein. Die sakrale Überhöhung des Krieges, des Moskauer Heeres und des Zaren als Heerführer in der offiziellen Moskauer Kriegsideologie hat bezeichnenderweise Parallelen im frühmittelalterlichen Westeuropa¹¹⁷.

5.4 Ausblick auf die Entwicklung des Kriegsbildes im vorpetrinischen Moskauer Reich im 17. Jahrhundert

Vor dem Hintergrund der mit dem Aussterben der Dynastie der Rurikiden einsetzenden innen- und außenpolitischen Entwicklung des Moskauer Reiches sind hinsichtlich des altrussischen Kriegsbewußtseins einschneidende Veränderungen zu erwarten. Die schweren Niederlagen, mit welchen der Livländische Krieg für Moskau endete, die innenpolitische Erschütterung infolge des Dynastiewechsels im Jahr 1598, die Auflösung der inneren Ordnung des Reichs in der darauffolgenden „Zeit der Wirren“ und die demütigenden

117 D. Roland verweist auf das Bild des Gotteskämpfertums im „Rolandslied“ und in den „Chansons de gestes“. Vgl. Rowland Biblical Imagery S. 198.

Erfahrungen der Bevölkerung des Moskauer Reiches durch die militärischen Interventionen der Polen und Schweden müssen auch das Bild des Krieges im Moskauer Reich verändert haben. Dies gilt um so mehr, als durch die ausländische Einmischung in den Kampf um die Moskauer Thronfolge das Moskauer Reich mehr als je zuvor in Berührung mit dem Westen und seiner Kultur, seinem Denken, seiner Technik kam. Dazu kam nach der Erfahrung der Unterlegenheit gegenüber den westlichen Nachbarn der Zwang für das Moskauer Reich zur Veränderung insbesondere des Heerwesens, um der Herausforderung in Zukunft standhalten zu können. Westliche Organisationsformen, Kriegstechniken und -taktiken waren inzwischen aus eigener Anschauung bekannt und standen zur Übernahme bereit. Die erstmalige Übersetzung eines westeuropäischen Kriegsbuches ins Altrussische¹¹⁸ unter Zar Vasilij Ivanovič Šuiskij (1606–10) und eine Vielzahl weiterer Übersetzungen in den folgenden Jahren¹¹⁹ zeigen das Interesse an der westlichen Kriegskunst und lassen auf einen grundsätzlichen Bewußtseinswandel schließen: das Phänomen „Krieg“ wurde im Moskauer Reich wie im lateinisch-abendländischen Teil Europas ein Jahrhundert zuvor allgemein zu einem Gegenstand rationalen Studiums. Für die Orientierung nach Westen ist die Tatsache bezeichnend, daß in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts im Moskauer Reich offenbar kein originäres Werk über die Kriegskunst verfaßt wurde, sondern ausschließlich westliche Schriften übersetzt wurden. Ob das Moskauer Interesse sich auf Fragen der Bewaffnung, Taktik, Waffenherstellung und Heeresorganisation beschränkte oder auch die in Westeuropa bereits im 16. Jahrhundert diskutierten Themen der Moralität, der Vermeidbarkeit und Legitimität von Krieg einschloß, bleibt es noch zu klären.

Die gegen die Polen und Schweden 1582 bzw 1583 sowie 1618 bzw. 1619 erlittenen Niederlagen müssen Spuren in der moskowitischen Kriegsideologie hinterlassen haben. Für die Vorstellung, das Moskauer Heer stehe als irdische Verkörperung der Himmlischen Heerscharen auf Seiten Gottes und fechte im kosmischen Kampf gegen dessen Widersacher in der realen Welt, mußten militärische Siege als Bestätigung gelten. Schwere Niederlagen dagegen boten Anlaß zu Zweifeln. Es existieren jedoch Anzeichen dafür, daß die Kriegsideologie zumindest im Kern die Krise des Moskauer Reiches überdauert hat. Die Erneuerung der Monumentalmalereien des Goldenen Palastes im Moskauer Kreml im Jahr 1672 durch Simon Ušakov erfolgte auf Befehl des Zaren exakt gemäß der ursprünglichen Ausmalung aus den Jahren nach dem Moskauer Stadtbrand von 1547¹²⁰. Da das Bildprogramm des Goldenen Palastes das heilsgeschichtliche Selbstverständnis des Moskauer Reiches auf theologisch-symbolische Weise darstellte, kann aus der Bedeutung, die noch 1672 dem getreuen Erhalt der Bildkomposition zugemessen wurde,

118 Vgl. Sobolevskij *Perevodnaja literatura* S. 103.

119 Vgl. ebenda S. 104 ff.

120 Vgl. Kämpfer „Rußland an der Schwelle zur Neuzeit“ 505 ff.

der Schluß gezogen werden, noch im 17. Jahrhundert habe das heilsgeschichtliche Moskauer Selbstverständnis aus der Zeit Ivans IV. eine Rolle im Bewußtsein der Menschen gespielt. Auch die Historiographie unter den ersten Romanov-Zaren unterscheidet sich trotz der Erfahrungen der Smuta hinsichtlich des Geschichtsbildes und des Moskauer Selbstverständnisses nicht grundlegend von der des 16. Jahrhunderts. Gerade auch in ideologischer Hinsicht dient ihr die Chronistik unter Ivan IV. als Vorbild¹²¹. Eine mögliche, noch zu überprüfende Erklärung für diese Stabilität des Geschichts- und Kriegsbewußtseins kann in dem für Andrej Kurbskij überlieferten, oben skizzierten Gedankengang vermutet werden. Kurbskij floh vor dem Zaren und kämpfte anschließend sogar gegen das Moskauer Heer, weil er in Ivan IV. nicht mehr den rechtgläubigen Zaren und somit im Moskauer Heer auch nicht mehr die Verkörperung der Himmlischen Heerscharen erkennen konnte. Also die Möglichkeit, Niederlagen damit zu erklären, daß der verantwortliche herrschende Zar um der Sünden seiner Untertanen willen nicht wahrhaftig rechtgläubig war, bot dem heilsgeschichtlichen Selbstverständnis des Moskauer Reiches und seiner Kriegsideologie eine Chance, auch schwere Niederlagen und Krisen zu überstehen.

Abkürzungsverzeichnis

FOG	Forschungen zur Osteurooäischen Geschichte
JbfGO	Jahrbücher für Geschichte Osteuropas
IZ	Istoričeskie zapiski
RH	Russian History
PP	Past and Present
PSRL	Polnoe sobranie russkich letopisej
RM	Russkaja Mysl'

121 Vgl. Miller, D.B.: Official History in the Reign of Ivan Groznyi and its Seventeenth-Century Imitators, in: Russian History 14, 1987, 1-4, 333-360, S. 348ff.

- 1 Л.С. Абецедарский: Белоруссия и Россия : Очерки русско-белорусских связей второй половины XVI-XVII в. - Минск, 1978.
- 2 В.П. Адрианова-Перетц: Очерки поэтического стиля древней Руси. - Москва; Ленинград, 1947.
- 3 В.П. Адрианова-Перетц: Историческая литература XI - начала XV в. и народная поэзия // Труды отдела древнерусской литературы 8, 1951., 95-137
- 4 В.Ю. Афиани: Деятельность Археографической комиссии в 1983 г // Археографический Ежегодник за 1983 год, 1985., 327-336
- 5 Акты Московского государства. - Т.1-3. - Ст.-Петербург, 1890-1901.
- 6 Александрия русских хронографов : Исследование и текст / Отв. ред. В.М. Истринь. - Москва, 1893.
- 7 А.А. Алексеев: Задачи научного издания славянских и русских источников XI-XVI вв. // Вопросы языкознания, 1988., 4, 26-36
- 8 Алфавитный указатель статей и публикаций, помещенных в «Археографических ежегодниках» за 1977-1986 гг // АЕ за 1986 год. - Москва, 1987., 333-344
- 9 М.А. Алпатов: Русская историческая мысль и западная Европа : (XII-XVII вв.). - Москва, 1973.
- 10 Д.Н. Альшиц: Иван Грозный и приписки к лицевым сводам его времени // Исторические записки 23, 1947., 251-289
- 11 Д.Н. Альшиц; Р.Г. Скрынников: Начало самодержавия в России : Государство Ивана Грозного. - Ленинград, 1988. (=Страницы истории нашей Родины)
- 12 А.А. Амосов: Античная библиотека Ивана Грозного : К вопросу о достоверности сохранившихся известий об иноязычном фонде библиотеки московских государей // Книжное дело в России в XVI-XIX веках. Сборник научных трудов. - Ленинград, 1980., 6-31
- 13 А.А. Амосов; Н.Н. Зарубин: Лицевой летописный свод и библиотека Ивана Грозного // Библиотека Ивана Грозного: Реконструкция и библиографическое описание. / Н.Н. Зарубин. - Ленинград, 1982., 95-97
- 14 А.А. Амосов; Н.Н. Зарубин: Русская публицистика XVI века в библиотеке московских государей // Библиотека Ивана Грозного. Реконструкция и библиографическое описание. / Н.Н. Зарубин. - Ленинград, 1982., 87-89
- 15 Н.Е. Андреев: Иоанн Грозный и иконопись XVI века // Seminarium Kondakovianum 10, 1938., 185-200
- 16 Н.Е. Андреев: Метрополит Макарий как деятель религиозного искусства // Seminarium Kondakovianum 7, 1935., 227-244
- 17 Н.Е. Андреев: Об авторе приписок в лицевых сводах Грозного // Труды отдела древнерусской литературы 18, 1962., 117-148
- 18 Англиские путешественники о Московском государстве в XVI веке : Иностранные путешественники о России. - Ленинград, 1937.

- 19 **В.И. Антонова; Н.Е. Мнева:**Каталог древне-русской живописи : Опыт историко-художественной классификации. - Т.1-2. - Москва, 1963.
- 20 **А.С. Архангельский:**Из лекций по истории русской литературы Московского государства : (конец XV-XVII вв.). - Казань, 1913.
- 21 **Архив Юго-Западной России :** Памятники литературной полемики православных южно-русцев с латино-униатами в Юго-Западной Руси за XVI и XVII стол. - Т. I, 8, 1, 1.2. - Киев, 1914.
- 22 **Архив Юго-Западной России :** Памятники литературной полемики православных южно-русцев с латино-униатами. - Т. I, 7, 1.2. - Киев, 1887.
- 23 **В.В. Арендт:**К истории средневековой артиллерии : Генесис и развитие конструкции казнозарядных пушек XIV века // Архив истории науки и техники 7, 1935., 297-323
- 24 **А.М. Астахова:**Былины : Итоги и проблемы изучения, 1966.
- 25 **А.К. Баиов:**Курс истории русского военного искусства. - 1/7. - Ст. Петербург, 1909-1913.
- 26 **А.В. Барандеев:**Статус географической терминологии в русском литературном языке XVI-XVII вв // Научные доклады высшей школы, 1991., 5, 54-61
- 27 **Г.А. Барлей:**Русско-турецкая война 1569 года. - Саратов, 1962.
- 28 **Н.П. Барсуков:**Источники русской агиографии. - Ст.-Петербург, 1882.
- 29 **С. Белокуров:**О библиотеке московских государей в XVI столетии. - Москва, 1898.
- 30 **Л.Г. Бескровный:**Очерки по источниковедению военной истории России. - Москва, 1957.
- 31 **Ю.Н. Беспятых:**Английский язык Джерома Горцея и русские реалии // История СССР 2, 1991., 188-192
- 32 **Ю.Н. Беспятых:**Английский язык Джерома Горсея и русские реалии // История СССР, 1991., 2, 188-192
- 33 **М.А. Бобрик:**Представления о правильности текста и языка в истории книжной sprawy в России : (от XI до XVIII в.) // Вопросы языкознания, 1990., 4, 61-85
- 34 **П.О. Бобровский:**Переход России к регулярной армии. - Ст. Петербург, 1885.
- 35 **П.О. Бобровский:**Постоянная войска и состояние военного права в России в XVII столетии по русским и иностранным памятникам. - Москва, 1882.
- 36 **М. Богдановский:**Инженерно-исторический очерк осады Казани 7060-7061 гг. [1552]. - С.-Петербург, 1898.
- 37 **С.К. Богоявленский:**Войско в Москве в XVI и XVII вв // Москва в ее прошлом и настоящем. Т.4. - Москва, 1910-1912., 62-84
- 38 **С.К. Богоявленский:**Вооружение русских войск в XVI-XVII вв // Исторические записки 4, 1938., 258-283

- 39 Н.С. Борисов; А.Д. Горский; О.М. Рапов: Профессору Московского университета академику Борису Александровичу Рыбакову – 80 лет // Вестник Московского университета : Серия 8. История, 1988., 4, 93–95
- 40 Н.Е. Бранденбург: 500-летие русской артиллерии. – Ст. Петербург, 1889.
- 41 В.П. Бударагин: Древнерусские рукописи Кабинета редкой книги Научной библиотеки Эрмитажа // Труды отдела древнерусской литературы 41, 1988., 420–423
- 42 И. Будилович: Русская публицистика XVI века. – Москва, Ленинград, 1951.
- 43 И.У. Будовниц: Русская публицистика XVI века. – Москва, Ленинград, 1947.
- 44 И.У. Будовниц: Русская публицистика XVI в. – Москва, Ленинград, 1947.
- 45 И.У. Будовниц: Словарь русской, украинской, белорусской письменности и литературы до XVIII века. – Москва, 1962.
- 46 Г.Д. Бурдей: Восточная Европа и запад в XVI в // Международные связи стран центральной, восточной и юго-восточной Европы и славяно-германские отношения. – Москва, 1968., 28–53
- 47 К. Буссов: Московская хроника 1584–1613. – Москва, Ленинград, 1961.
- 48 И.В. Чаквон; П.В. Терешкович: Из истории становления национального самосознания белорусов : (XIV – начало XX в.) // Советская этнография, 1990., 6, 42–54
- 49 Царственная книга / Отв. ред. А.Е. Пресняков. – Ст. Петербург, 1893.
- 50 Царственная книга. – Ст.-Петербург, 1906. (=Полное собрание русских летописей. Т.13. Часть 2)
- 51 А.В. Чернецов: Древнейшие события русской истории на миниатюрах XVI в // Труды отдела древнерусской литературы 44, 1990., 422–432
- 52 А.В. Чернецов: Сивиллина книга на миниатюре XVI в : (к вопросу о специфических чертах городской культуры древней Руси) // История и культура древнерусского города. – Москва, 1989., 264–270
- 53 А.В. Чернов: Вооруженные силы русского государства в XV–XVII вв : С образования централизованного государства до реформ при Петре I. – Москва, 1954.
- 54 В.А. Черных: Археографические экспедиции // Вестник Академии Наук СССР, 1988., 1, 105–110
- 55 В.А. Черных: Археографические экспедиции 1987 г // Археографический ежегодник за 1987 год, 1988., 321–323
- 56 В.А. Черных: Археографические экспедиции 1988 г // Археографический ежегодник за 1988 год, 1989., 326–328
- 57 В.Д. Черный: «Слово о полку Игореве» и книжные миниатюры // Слово о полку Игореве : Комплексные исследования / А.Н. Робинсон. –

- 58 **В.О. Харламов:**Нові дані про початок книгодрукування у Києві // Український історичний журнал, 1990., 9, 98-106
- 59 Холмогорская летопись. Двинской летописец. - Ленинград, 1977. (=Полное собрание русских летописей. Т.33)
- 60 **А.И. Хорошкевич:**Россия и Московия : Из истории политико-географической терминологии // Acta Baltico-Slavica 10, 1976., 47-57
- 61 **А.Л. Хорошкевич:**Русское государство в системе международных отношений. - Москва, 1980.
- 62 Хроники: Литовская и Жмойтская и Быховца. Летописи: Баркулабовская, Аверки и Панчырного. - Москва, 1975. (=Полное собрание русских летописей. Т.32)
- 63 **М.Г. Худяков:**Очерки по истории Казанского ханства. - Москва, 1991.
- 64 **А.Н. Чистозвонов:**Некоторые аспекты проблемы генезиса абсолютизма // Вопросы истории 43, 1968., 5, 46-62
- 65 **Дмитро Чижевський:**История української літератури : Від початків до доби реалізму. - New York, 1956.
- 66 **Д.В. Цветаев:**Литературная борьба с протестанством в Московском государстве // Русский вестник, 1887., Апрель: 600-658; Май: 267-304; Июнь: 688-714; Июль: 241-292
- 67 **Д.В. Цветаев:**Протестанство и протестанты в России до эпохи преобразований // Чтения ОИДР 1, 1889., 1, 1-328
- 68 **Д.В. Цветаев:**Протестанство и протестанты в России до эпохи преобразований // Чтения ОИДР 2, 1890., 2, 329-782
- 69 **Н.С. Демкая; С.А. Якунина:**Древнерусские рукописи и старопечатные книги в собрании Пермского педагогического института им. А.А. Ушинского : (Краткий обзор) // Труды отдела древнерусской литературы 43, 1990., 412-418
- 70 **М.М. Денисова:**Поместная конница и ее вооружение в XVI-XVII вв // Труды государственного Исторического музея 20, 1948., 29-46
- 71 **Т.В. Дианова; Л.М. Костюхина:**Записки как одна из кодикологических особенностей рукописей Иосифо-Волоколамской библиотеки // Русская книжность XV-XIX вв.. - Москва, 1989., 25-47 (=Труды государственного Исторического музея ; 71)
- 72 **М.В. Дмитриев:**Православие и реформация : Реформационные движения в восточнославянских землях Реч и Посполиой во второй половине XVI в.. - Москва, 1990.
- 73 **Р.П. Дмитриева:**Иосифо-Волоколамский монастырь как центр книжности // Книжные центры Древней Руси : Иосифо-Волоколамский монастырь как центр книжности / Д.С. Лихачев. - Ленинград, 1991., 3-15
- 74 **Р.П. Дмитриева:**Описи рукописей Иосифо-Волоколамского монастыря XVI в // Книжные центры Древней Руси : Иосифо-Волоколамский монастырь как центр книжности / Д.С. Лихачев. - Ленинград, 1991., 16-23

- 75 С.И. Доценко: Развитие феодализма и государственная модель молдавского княжества в трудах русского публициста Ивана Пересветова // Общее и особенное в развитии феодализма в России и Молдавии. - Москва, 1988., 307-313
- 76 М.В. Довнар-Запольский: Время Ивана Грозного // Русская история в очерках и статьях. Т.2 / М.В. Довнар-Запольский. - Москва, 1912., 155-223
- 77 А.А. Дрбоглав: К вопросу об античной библиотеке Ивана Грозного // Вестник Московского Университета : Серия 8: История. - Москва, 1991., 2, 33-41
- 78 Древнерусские княжеские жития / Отв. ред. Н. Серебрянский. - Москва, 1915.
- 79 С.М. Дубровский: Против идеализации деятельности Ивана IV // Вопросы истории 8, 1956., 121-129
- 80 История русской литературы. - 2, 377-383
- 81 Е.Н. Дзюба: Провещение на Украине и его роль в укреплении связей украинского народа с русским и белорусским : Вторая половина XVI - первая половина XVII в.. - Киев, 1987.
- 82 А.Н. Егоров: Ideja tureskoj reformacii v XVI v // Русская мысль 1907, 1907., 7
- 83 А.Г. Елханинов: Очерк истории военного искусства до Петра Великого. - 1 // История русской армии и флота. - Москва, 1911-1915., 9-79
- 84 Б.Н. Флоря: К генезису легенды о «дарах Мономаха» // Древнейшие государства на территории СССР : Материалы и исследования 1987 год. - Москва, 1989., 185-188
- 85 Б.Н. Флоря: Русско-польские отношения и балтийский вопрос в конце XVI - начале XVII в. - Москва, 1973.
- 86 Б.Л. Фонкич: Греческо-русские культурные связи в XV-XVII вв : Греческие рукописи в России. - Москва, 1977.
- 87 А.А. Галактионов; П.Ф. Никандров: Русская философия IX-XIX вв. - Ленинград, 1989.
- 88 В.С. Гарбузова: Сказание о Мелике Данышменде : Историко-филологическое исследование. - Москва, 1959.
- 89 П.А. Геисман: Краткий курс истории военного искусства в средние и новые века. - 1/3. - Ст. Петербург, 1893-1896.
- 90 А.Л. Гильдберг: История России в иностранных изданиях XVI-XVII вв // История СССР 2, 1982., 103-117
- 91 Гистория беларускага мастецтва. - Минск, 1987.
- 92 Г.Я. Голенченко: Идеиные и культурные связи восточнославянских народов в XVI - середине XVII в. - Минск, 1989.
- 93 Г.Я. Голенченко: Литературная полемика конца XVI - первой половины XVII в // Из истории книги, библ. дела и библиогр. в Белоруссии. - Минск, 1972.

- 94 **И.Н. Голенищев-Кутузов:** Гуманизм у восточных славян : (Украина и Белороссия. Доклады советской делегации. V.международный съезд славистов. - Москва, 1963.
- 95 **И.Н. Голенищев-Кутузов:** Итальянское Возрождение и славянские литературы XV-XVI веков. - Москва, 1963.
- 96 **Ю.В. Горье:** Заметки по истории защиты южной границы Московского государства // Историческая известия изд. Историческим Обществом при Московском университете 2, 1917., 47-57
- 97 **А.Ю. Григоренко:** «Лаодикийское послание» и его литературное окружение // Труды отдела древнерусской литературы 43, 1990., 324-329
- 98 **Н.К. Гудзия:** Старинная русская повесть : Статьи и исследования. - Москва, Ленинград, 1941.
- 99 Инок Феофан слово похвальное о благодарном великом князе Борисе Александровиче, 1908.
- 100 Инок Феофан слово похвальное о благодарном великом князе Борисе Александровиче / Сообщение Н.П. Лихачева. - Ст.-Петербург, 1908. (=Памятники древней письменности и искусства : 168)
- 101 Иностранцы о древней Москве : Москва XV-XVII веков / Сост. М.М. Сухман. - Москва, 1991., 427
- 102 **Я.А. Исаевич; Я.Р. Дашкевич:** Першодрукар Іван Федоров і виникнення друкарства на Україні. - Львів, 1983.
- 103 Исследования по источниковедению истории СССР дооктябрьского периода : Сборник статей. - Москва, 1989.
- 104 Исследования и материалы по истории России и Востока : Studies in Russian and Oriental history. - Bruxelles, 1939-.
- 105 Исследовательские материалы для «Словаря книжников и книжности Древней Руси» : Древнерусские повести и сказания // Труды отдела древнерусской литературы 41, 1988., 3-153
- 106 Истоки русской беллетристики : Возникновение жанров сюжетного повествования в древнерусской литературе. - Ленинград, 1970.
- 107 История о Казанском царстве. - Ст.-Петербург, 1903. (=Полное собрание русских летописей. Т.19)
- 108 История русской литературы в 3-х томах : Литература X-XVII веков. - Ленинград, 1958.
- 109 История военного искусства. - 1/2. - Москва, 1963.
- 110 **В. Истрин:** Александрия русских хронографов. - Москва, 1893.
- 111 **В. Истрин:** Сказание об Иудейском царстве. - Москва, 1893.
- 112 **А.И. Иванов:** Литературное наследие Максима Грека. - Ленинград, 1969.
- 113 Иосиф Волоцкий. - 2 // История русской литературы, 309-314
- 114 **В.В. Калугин:** Символика сюжетного средника : (По материалам изданий

XVI-XVII вв. московского Печатного двора) // Герменевтика древнерусской литературы. - [Сборник 2.] XVI - начала XVIII веков. - Москва, 1989., 19-34

- 115 К.П. Казаков: Артиллерия и ракеты. - Москва, 1968.
- 116 Н.А. Казакова: Дмитрий Герассимов и русско-европейские культурные связи в первой трети XVI в // Проблемы истории международных отношений. Сборник статей памяти академика Е.В. Тарле. - Ленинград, 1972., 248-266
- 117 Н.А. Казакова: Идеология стригольничества // ТОДРЛ 9. - Труды отдела древнерусской литературы, 1953., 103-117
- 118 Н.А. Казакова: Очерки по истории русской общественной мысли - первая треть XVI века. - Ленинград, 1970.
- 119 Н.А. Казакова: Проблемы русской общественной мысли конца XV - первой трети XVI в. в советской историографии // Вопросы истории 1, 1987., 104-113
- 120 Н.А. Казакова: Вассиан Патрикеев и его сочинения. - Москва, Ленинград, 1960.
- 121 Н.А. Казакова: Западная Европа в русской письменности XV-XVII вв : Из истории международных культурных связей России. - Ленинград, 1980.
- 122 Н.А. Казакова; И.С. Лурье: Антифеодальные еретические движения на Руси XIV - начала XVI века. - Москва, Ленинград, 1955.
- 123 В.М. Кириллин: Символика чисел в древнерусских сказаниях XVI в // Естественнонаучные представления Древней Руси : Счисление лет. Символика чисел. «Отреченные» книги. Астрология. Минералогия. / Р.А. Смирнов. - Москва, 1988., 76-111
- 124 А.Н. Кирпичников: Военное дело средневековой Руси и появление огнестрельного оружия // Советская археология 1, 1957., 3, 60-76
- 125 А.Н. Кирпичников; И.Н. Хлопин: Крепость Кирилло-Белозерского монастыря и ее вооружение в XVI - XVIII веках // Материалы и исследования по археологии СССР, 1958., 143-199
- 126 А.И. Клибанов: Реформационные движения в России в XIV - первой половине XVI в. - Москва, 1960.
- 127 А.И. Клибанов: Реформационные движения в России в XIV - первой половине XVI в. - Москва, 1960.
- 128 В. Ключевский: Великие Четыи Минеи, собранные Всероссийским митрополитом Макарием : Отзывы и ответы. Третий сборник статей. - Москва, 1914.
- 129 В.О. Ключевский: Древнерусские жития святых как исторический источник. - Москва, 1871.
- 130 В.О. Ключевский: Сказания иностранцев о московском государстве. - С.-Петербург, 1918.
- 131 Б.М. Клосс: Максим Грек - переводчик повести Енея Сильвия «Взятие Константинополя турками» // Памятники культуры. Новые открытия. - Москва, 1975., 55-59

- 132 **Б.М. Клосс:** Никоновский свод и русские летописи XVI-XVII веков. - Москва, 1980.
- 133 **Книга степенная царского родословия.** - Ст.-Петербург, 1908-1913. (=Полное собрание русских летописей. Т.21, Часть 1-2)
- 134 **Книжные центры Древней Руси : Иосифо-Волоколамский монастырь как центр книжности / Отв. ред. А.С. Лихачев.** - Ленинград, 1991.
- 135 **В.Б. Кобрин; А.Л. Юрганов:** Становление деспотического самодержавия в средневековой Руси : (К постановке проблемы) // История СССР, 1991., 4, 54-64
- 136 **И.А. Кохетков:** К истолкованию иконы 'Церковь воинствующая' (Благословенно воинство небесного царя) // Труды отдела древнерусской литературы 38, 1985., 185-209
- 137 **Т.А. Колесникова:** Общественно-политические взгляды Ермолая-Еразма // Труды отдела древнерусской литературы 9, 1953., 251-265
- 138 **В.И. Корецкий:** История русского летописания второй половины XVI - начала XVII в. - Москва, 1986.
- 139 **В.А. Королюк:** Ливонская война : Из истории внешней политики русского централизованного государства во второй половине XVI в. - Москва, 1954.
- 140 **И.А. Коротков:** Иван Грозный : Военная деятельность. - Москва, 1952.
- 141 **Корпус записей на старопечатных книгах.** - Вып. 1. Записи на книгах кириллического шрифта, напечатанных в Москве в XVI-XVII вв.. - Санкт-Петербург, 1992.
- 142 **В.В. Косточкин:** К характеристике памятников военного зодчества Московской Руси конца XV в. - начала XVI в. : (Копорье. Орехов и Ям) // Материалы и исследования по археологии СССР 67, 1958., 101-142
- 143 **М.О. Ковалович:** История русского самосознания по историческим памятникам и научным сочинениям. - Ст.-Петербург, 1884.
- 144 **А.Н. Кожин:** Литературный язык Московской Руси : Учебное пособие. - Москва, 1984., 184
- 145 **Культурные связи народов Восточной Европы в XVI в. : Проблемы взаимоотношений Польши, России, Украины, Белоруссии и Литвы в эпоху Возрождения.** - Москва, 1976.
- 146 **И.В. Курукин:** К изучению источников о начале Ливонской войны и деятельности правительства толашева и Сильвестра // Источниковедческие исследования по истории феодальной России. - Москва, 1981., 29-48
- 147 **Е.Н. Кушева:** Народы Северного Кавказа и их связи с Россией : Вторая половина XVI - 30е годы XVII века. - Москва, 1963.
- 148 **В.В. Кусков:** «Степенная книга» как литературный памятник XVI века. - Москва, 1951.
- 149 **О.Р. Квирквелия:** Типология приемов в исследованиях нарративных источников периода средневековья // Методы изучения источников по истории русской общественной мысли периода феодализма : Сборник научных трудов. - Москва, 1989., 103-117

- 150 **В.В. Лапте:** Воскресенская летопись // Ученые записки Ленинградского государственного педагогического института имени А.И. Герцена 102, 1955., 165-239
- 151 **А.В. Лаврентьев:** Летописный свод 1652 года как источник для изучения русской средневековой повести XV-XVII вв // Русская книжность XV-XIX вв.. - Москва, 1989., 164-182 (=Труды государственного Исторического музея ; 71)
- 152 **Н.Ф. Лавров:** Заметки о Никоновской летописи // Летопись занятий Археографической комиссии 34, 1927., 55-90
- 153 Летописец начала царства царя и великого князя Ивана Васильевича. Александро-Невская летопись. Лебедевская летопись. - Москва, 1965. (=Полное собрание русских летописей. Т.29)
- 154 **С.А. Левина:** К изучению Воскресенской летописи : По поводу статьи В.В. Лаптева «Воскресенская летопись» // Труды отдела древнерусской литературы 13, 1957., 689-705
- 155 **С.А. Левина:** Тринадцатый список Воскресенской летописи // Археографический Ежегодник за 1967 год, 1969., 96-98
- 156 **С.А. Левина:** Воскресенская летопись XVI в : Ее редакции, источники и значение // Труды Московского государственного историко-архивного института 10, 1957., 402-403
- 157 **Д.С. Лихачев:** Культура Руси эпохи образования русского национального : (конец XIV - начало XV века). - Москва, 1946.
- 158 **Д.С. Лихачев:** Национальное самосознание древней Руси : Очерки из области русской литературы XI - XVII вв.. - Москва, Ленинград, 1945.
- 159 **Д.С. Лихачев:** Русские летописи. - Москва, Ленинград, 1947., besonders S. 331-374
- 160 **Ю. Лимонов:** Русские летописи и полская историография XV-XVI в // Культурные связи народов Восточной Европы в XVI в.. - Москва, 1976.
- 161 **Ю.А. Лимонов:** Культурные связи России с европейскими странами в XV-XVII в.. - Leningrad, 1978.
- 162 Литература Древней Руси : Источниковедение ; Сборник научных трудов / Отв. ред. Д.С. Лихачев. - Ленинград, 1988., 311
- 163 Литература Московского княжества. - 2 // История русской литературы, 210-219
- 164 **Я.Л. Лурье:** Русско-английские отношения и международная политика второй половины XVI в. // Международные связи России до XVII в. Сборник статей. - Москва, 1961., 419-443
- 165 **Я.С. Лурье:** Еще раз о Первом послании Ивана Грозного к Курбскому // Труды Отдела древнерусской литературы 42, 1989., 77-91
- 166 **Я.С. Лурье:** Идеологическая борьба в русской публицистике конца XV - начала XVI в.. - Москва, Ленинград, 1960.
- 167 **Я.С. Лурье:** Русские современники возрождения : Книгописец Ефросин ; Дьяк Федор Курицын. - Ленинград, 1988. (=Страницы истории нашей

- 168 Я.С. Лурье:Схема истории летописания А.А. Шахматова и М. Д. Приселкова и задачи дальнейшего исследования летописей // Труды отдела древнерусской литературы 44, 1990., 185-195
- 169 Максим Грек. - 2 // История русской литературы, 325-330
- 170 Г.А. Максименков:Из истории древнерусской артиллерии // Советская археология 1, 1957., 3, 77-83
- 171 В. Малинин:Старец Елеазарова монастыря филофей и его послания. - Киев, 1901.
- 172 Я.Н. Мараш:Памяти первопечатника // Советское славяноведение 4, 1984., 107
- 173 С.Л. Марголин:Оборона русского государства от татарских набегов в конце XVIвека : Сборожевая и станичная служба и засечная черта // Труды Государственного Исторического музея 20, 1948., 3-28
- 174 С.Л. Марголин:Вооружение стрелецкого войска // Труды Государственного Исторического музея 20, 1948., 85-102
- 175 М.И. Марков:История конницы. - 1/5. - Тверь, 1886-1896.
- 176 Д.Ф. Масловский:Записки по истории военного искусства в России. - 1/2. - Ст. Петербург, 1891-1894.
- 177 Барон А. Мейендорфф:Англичане XVII и XVIII столетия о Русских и о России // Сборник статьи посвященных П.В. Струве. - Праг, 1925.
- 178 М.В. Мелихов:Вновь найденный текст «Сказания о Мамаеве воинстве» : (Сытьварский список конца XVIII в.) // Литература Древней Руси : Источниковедение. Сборник научных трудов. - Ленинград, 1988., 26-38
- 179 История Иудейской войны Иосифа Флавия в древнерусском переводе / Отв. ред. Н.А. Мещерский. - Москва, Ленинград, 1958.
- 180 Методы изучения источников по истории русской общественной мысли периода феодализма : Сборник научных трудов / [Отв. ред. Б.М. Клосс]. - Москва, 1989.
- 181 М.И. Мильчик:Строительная биография Ивангорода и русско-ливонские отношения конца XV - XVI вв. // Russia Mediaevalis 6, 1987., 1, 184-220
- 182 В.Г. Мирзопев:Былины и летописи : - памятник русской исторической мысли. - Москва, 1978.
- 183 Г.Н. Моисеева:Казанская история - новый этап в развитии исторического повествования древней Руси. - Ленинград, 1951.
- 184 Г.Н. Мойсеева; Д.Н. Альшиц:Казанская история. - Москва; Ленинград, 1954.
- 185 В.В. Морозов:О пространствах в русском искусстве XVI века : (типология и интерпретация) // Методы изучения источников по истории русской общественной мысли периода феодализма : Сборник научных трудов. - Москва, 1989., 147-160

- 186 **В.В. Морозов:**От Никоновской летописи к Лицевому летописному своду : (Развитие жанра и эволюция концепции) // Труды Отдела древнерусской литературы 44, 1990., 246-268
- 187 **Л.Е. Морозова:**К вопросу о структуре авторских стилей писателей XVI века в России // Методы изучения источников по истории русской общественной мысли периода феодализма : Сборник научных трудов. - Москва, 1989., 88-102
- 188 **А.Г. Мосин:**Кириллические издания XVI в. Лаборатории археографических исследований // Книга и книжное дело Сибири : История, современность, перспективы развития. - Новосибирск, 1989., 312-316
- 189 Московское летописание XVI в.. - 2 // История русской литературы, 446-459
- 190 Московский свод 1479 года. - Москва/Ленинград, 1949. (=Полное собрание русских летописей. Т.25)
- 191 **Н.Т. Накажидзе:**Русско-англиские отношения во второй половину XVI в.. - Москва, 1955.
- 192 Народные песни казанских татар крестьянской и городской традиций / Отв. ред. Р.А. Ишакова-Вамба. - Казань, 1976.
- 193 **А.А. Назаревский:**Библиография древнерусской повести. - Москва, Ленинград, 1955.
- 194 **Е.Л. Немировский:**Возникновение книгопечатания в Москве : Иван Федоров. - Москва, 1964.
- 195 **А.В. Никитин:**Оборонительные сооружения засечной черты XVI-XVII в. // Материалы и исследования по археологии СССР 44, 1955., 116-213
- 196 **Н.И. Никитин:**К вопросу о социальной природе приборного войска // История СССР, 1990., 2, 44-59
- 197 Нил Сорский. - 2 // История русской литературы, 317-322
- 198 Новгородская и Псковская летописи. - Ст.-Петербург, 1848. (=Полное собрание русских летописей. Т.4)
- 199 Новое известие о России времени Ивана Грозного : «Сказание» Альберта Шлихтинга. - Ленинград, 1934.
- 200 **А.А. Новосельский:**Борьба Московского государства с татарами в первой половине XVII века. - Москва, Ленинград, 1948.
- 201 Обобщающие предприятия XVI века. - 2 // История русской литературы, 432-445
- 202 Обзор посольских книг из фондов-коллекций, хранящихся в ЦГАДА : (конец XV - начало XVIII в.) / Составитель и автор вступительной статьи Н.М. Рогожин. - Москва, 1990.
- 203 Очерки истории СССР : Период феодализма. Конец XV в. - начало XVII в.. - Москва, 1955.
- 204 Очерки русской культуры XVI века. - Москва, 1977.
- 205 **П.П. Охріменко; Ольга Охріменко:**Морально-етичні ідеали героїв

українських народних дум і пісень про козаків / Павло Охріменко ;
Ольга Охріменко // Народна творчість та етнографія, 1992., 3, 3-8

- 206 **Г.Ф. Одинцов:**К истории старорусских названий фитильного ружья // Этимология 1986/87. - Москва, 1989., 171-177
- 207 **А.С. Орлов:**Героические темы древней русской литературы. - Москва, Ленинград, 1945.
- 208 **А.С. Орлов:**Переводные повести феодальной Руси и Московского Государства XII-XVII веков. - Ленинград, 1934.
- 209 **В.М. Острецов:**Россия на перепутье : Историко-философские очерки / Виктор Острецов. - Москва, 1990.
- 210 Отделу рукописей и старопечатных книг Государственного исторического музея - 75 лет // Русская книжность XV-XIX вв.. - Москва, 1989., 3-24 (=Труды государственного Исторического музея ; 71)
- 211 **С.А. Палокшын:**Светапогляд Скарыны і станаўленне паняццяў агульначалавечага і нацыянальнага ў філасофскай думцы Беларусі эпохі адраджэння // Весці Акадэміі Навук. Серыя грамадскіх навук, 1990., 4, 3-11
- 212 Памятники дипломатических сношений Московского государства с Англией : С 1581 по 1604 год. - Ст.-Петербург, 1883. (=Сборник Императорского русского исторического общества. Т.38)
- 213 Памятники дипломатических сношений Московского государства с Шведским государством : Часть 1: 1556-1586. - Ст.-Петербург, 1910. (=Сборник Императорского русского исторического общества. Т.129)
- 214 Памятники дипломатических сношений Московского государства с Польско-Литовским государством 1560-1571. - Ст.-Петербург, 1892. (=Сборник Императорского русского исторического общества. Т.71)
- 215 Памятники Казанской старины : Очерк П.М. Дульского Казан, 1914.
- 216 Памятники литературы Древней Руси : Конец XVI - начало XVII веков. - Москва, 1987.
- 217 Памятники литературы Древней Руси : Середина XVI века / Отв. ред. Л.А. Дмитриев. - Москва, 1985.
- 218 Памятники литературы Древней Руси : Вторая половина XVI века / Отв. ред. Л.А. Дмитриев. - Москва, 1986.
- 219 Памятники полемической литературы в Западной Руси. - Санкт Петербург, 1882. (=Русская историческая библиотека)
- 220 Патриаршая или Никоновская летопись. - Москва, 1965. (=Полное собрание русских летописей. Т.9-13, Часть 1)
- 221 **А.П. Павлов:**Земельные переселения в годы опричнины : (К вопросу о практической реализации указа об опричнине 1565 г.) // История СССР, 1990., 5, 89-104
- 222 **В.Б. Павлов-Сильванский:**Писцовые книги России XVI в. : Проблемы источниковедения и реконструкции текстов. - Москва, 1991.
- 223 **А.М. Пентковский:**Лекционарные кодексы русских библиейских кодексов

// Острожская библия : Сборник статей. - Москва, 1990., 74-80

- 224 Переписка Ивана Грозного с Андреем Курбским / Отв. ред. Я.С. Лурье и Ю.Д. Рыков. - Ленинград, 1979.
- 225 Переводная литература конца XIV и XV вв.. - 2 // История русской литературы, 171-175
- 226 Переводная литература XI-XVI веков // История русской литературы, 286-298
- 227 Песни : Татарские народные песни. - Москва, 1981.
- 228 А.А. Петросян:Героический эпос народов СССР. - Москва, 1975.
- 229 В.И. Пихета:Белоруссия и Литва XV-XVI вв.. - Москва, 1961.
- 230 С.Ф. Платонов:Москва и запад. - Berlin, 1926.
- 231 А.И. Плигузов:Секуляризация и теологические доктрины русского средневековья // Общее и особенное в развитии феодализма в России и Молдавии. - Москва, 1988., 302-307
- 232 М.М. Плисецкий:Историзм русских былин. - Москва, 1962.
- 233 Л.А. Плотникова:Героический эпос народов СССР. - Ленинград, 1981.
- 234 О.И. Подобедова:Миниатюры русских исторических рукописей : К истории русского лицевого летописания. - Москва, 1965.
- 235 О.И. Подобедова:Московская школа живописи при Ивана IV. : Работы в Московском Кремле 40х - 70х годов XVI века. - Москва, 1972.
- 236 С.А. Подокшин:Реформация и общественная мысль Белоруссии и Литвы : (Вторая половина XVI - начало XVII в.). - Минск, 1970.
- 237 А. Попов:Историко-литературный обзор древнерусских полемических сочинений против латинян : (XI-XV в.). - London, 1972.
- 238 Послание Иоганна Таубе и Елберта Крузе / Отв. ред. Ю.В. Горье и М.Г. Погинский // Русский исторический журнал 8, 1922., 8-59
- 239 Послания Иосифа Волоцкого / Отв. ред. Я.С. Лурье и А.А. Зимин. - Москва/Ленинград, 1959.
- 240 Послания Ивана Грозного / Отв. ред. В.П. Адрианова-Перетц. - Москва, Ленинград, 1951.
- 241 Посольство И. Гофмана в Ливонию и Русское государство в 1559-1560 гг. // Исторический архив 6, 1957., 131-142
- 242 Постниковский, Пискаревский, Московский и Бельский летописцы. - Москва, 1978. (=Полное собрание русских летописей. Т.34)
- 243 Повесть о приходе Стефана Батория на град Псков / Отв. ред. В.И. Малышев. - Москва, Ленинград, 1952.
- 244 Повести о Мамаевом побоище / Отв. ред. С.К. Шамбинаго. - Ст.-Петербург, 1906.
- 245 Повести о Вавилоне и Сказание о князях Владимирских / Отв. ред. И.Н. Жданов. - Ст.-Петербург, 1891.

- 246 **А.Е. Пресняков:**Московская историческая энциклопедия XVI в. // Известия Отделения русского языка и словесности 5, 1900., 825-876
- 247 **Е.А. Прохазка:**О роли «общих мест» в определении жанра древнерусских повестей. // Труды Отдела древнерусской литературы 42, 1989., 228-240
- 248 **В.Я. Пропп:**Основные этапы развития русского героического эпоса. - Москва, 1958.
- 249 Псковские летописи / Отв. ред. А.Н. Насонов. - Выпуск 2. - Москва, 1955.
- 250 Псковские летописи / Отв. ред. А.Н. Насонов. - Выпуск 1. - Москва, 1941.
- 251 Псковские летописи. - 2 // История русской литературы, 401-406
- 252 Псковская и Софийская летописи. - Ст.-Петербург, 1851. (=Полное собрание русских летописей. Т.5)
- 253 **Л.Н. Пушкарев:**Основные периоды развития общественной мысли феодальной России X-XVII вв. // Древнейшие государства на территории СССР : Материалы и исследования 1987 год. - Москва, 1989., 152-159
- 254 **Л.Н. Пушкарев:**Проблема периодизации истории русской общественной мысли эпохи феодализма // Актуальные проблемы истории русской культуры : Сборник научных трудов. - Москва, 1991., 5-27
- 255 **Л.Н. Пушкарев:**Русская литература XIV-XVI веков в исследованиях советских ученых : (1917-1984) // Вопросы истории русской культуры в отечественной и зарубежной историографии. - Москва, 1986., 14-32
- 256 **Б.Н. Путилов:**Русский и южнославянский героический эпос : Сравнительно-типологическое исследование. - Москва, 1971.
- 257 **С.Т. Рачев; А.Т. Фоменко:**Функции объемов исторических текстов и принцип амплитудной корреляции // Методы изучения источников по истории русской общественной мысли периода феодализма : Сборник научных трудов. - Москва, 1989., 161-180
- 258 **П.А. Раппопорт:**Из истории военно-инженерного искусства древней Руси : (Старая Ладога, Порцхов, Изборск, Остров) // Материалы и исследования по археологии СССР 31, 1952., 133-201
- 259 **П.А. Раппопорт:**Внешние влияния и их роль в истории древнерусской архитектуры // Византизм и Русь : Памяти Веры Дмитриевны Лихачевой 1937-1981. - Москва, 1989., 139-145
- 260 **Раппопорт. П.А.:**Основные этапы развития древнерусского военного зодчества // VII международный конгресс доисториков и протоисториков. Доклады и сообщения археологов СССР. - Москва, 1966., 255-234
- 261 **Е.А. Разин:**История военного искусства. - 1/3. - Москва, 1955-1961.
- 262 Разрядная книга 1475-1598 гг. / Отв. ред. В.И. Буганов. - Москва, 1966.
- 263 Разрядная книга 1475-1605 гг. / Отв. ред. В.И. Буганов и Н.Г. Савич. - Москва, 1981.

- 264 **А.И. Рогов:**Русско-полские культурные связи в эпоху возрождения : (Стрыйковский и его Хроника). - Москва, 1966.
- 265 Россия, Польша и Причерноморье в XI-XVII вв. / Под ред. Б.А. Рыбакова. - Москва, 1983.
- 266 Рукописная и печатная книга в России : Проблемы создания и распространения. Сборник научных трудов. - Ленинград, 1988.
- 267 Русская книжность XV-XIX вв. / Отв. ред. Т.В. Дианова. - Москва, 1989. (=Труды Государственного исторического музея ; 71)
- 268 Русские повести XV-XVI веков / Отв. ред. М.О. Цкрипиль и В.А. Ларин. - Москва, Ленинград, 1958.
- 269 Русское историчекое повествование XVI-XVII веков : Сокровища древнерусской литературы. - Москва, 1984.
- 270 Русское народное поэтическое творчество : Очерки по истории русского народного поэтического творчества X - начала XVII века. - 1. - Москва, Ленинград, 1953.
- 271 **Б.А. Рыбаков:**Из истории культуры Древней Руси : Исследования и заметки. - Москва, 1984.
- 272 **В.Ф. Ржига:**И.С. Пересветов, публицист XVI века // Чтения в Обществе истории и древностей российских при Московском университете 1, 1908., 2
- 273 **В.Ф. Ржига:**Опыты по истории русской публицистики XVI века : Максим Грек как публицист // Труды отдела древнерусской литературы 1, 1934., 5-120
- 274 **В.Н. Ржига:**И.С. Пересветов и западная культурно-историческая среда // Известия Отделения русского языка и словесности Академии Наук 16, 1911., 3
- 275 **П.А. Садиков:**Очерки по истории опричнины Москва, Ленинград, 1950.
- 276 **Б.В. Сапунов:**«Слово о полку Игореве» в культуре Московской Руси // Слово о полку Игореве : Комплексные исследования / А.Н. Робинсон. - Москва, 1988., 228-242
- 277 **Л. Савельев:**Записки по русской философии // Москва, 1993., 3, 173-189
- 278 **Ю.Н. Щербачев:**Датский архив. - Москва, 1893.
- 279 ' Сера Томаса Смита путешествие и прбывание в России. - С.-Петербург, 1893.
- 280 **В.М. Сергеев:**Структура текста и анализ аргументации первого послания Курбского // Методы изучения источников по истории русской общественной мысли периода феодализма : Сборник научных трудов. - Москва, 1989., 118-130
- 281 **В.И. Сергеевич:**Военные силы московского государства // Журнал Министерства юстиции 11, 1905., 9, 1-66
- 282 **И.Ю. Серова:**«Летописная книга» Катырева-Ростовского и «Троянская история» Гвидо де Колумна // Труды Отдела древнерусской литературы 42, 1989., 107-114

- 283 В.Н. Шевиakov:К вопросу об опричнине при Иване IV // Вопросы истории 31, 1956., 9, 71-77
- 284 Н.В. Синицына:Максим Грек в России. - Москва, 1977.
- 285 Н.В. Синицына:О происхождении понятия «шапка Мономаха» : (к вопросу о концепциях римско-византийского преемства в русской общественно-политической мысли XV-XVI вв.) // Древнейшие государства на территории СССР : Материалы и исследования 1987 год. - Москва, 1989., 189-196
- 286 Н.В. Синицына:Русские тексты о судьбе «греческих книг» после падения Константинополя // Византия и Русь : Памяти Веры Дмитриевны Лихачевой 1937-1981. - Москва, 1989., 236-246
- 287 Н.В. Синицына:Семинар «Рим, Константинополь, Москва» // Вопросы истории 11, 1986., 165-167
- 288 А.П. Скафтымов:Поэтика и генезис былин : Очерки. - Москва, Саратов, 1924.
- 289 Сказание о Вавилоне граде / Отв. ред. М.О. Скрипиль // Труды отдела древнерусской литературы 9, 1953., 119-144
- 290 Сказание о князях Владимирских / Отв. ред. Р.П. Дмитриева. - Москва, Ленинград, 1955.
- 291 Сказание о Мамаеве воинстве / Отв. ред. М.В. Мелихов // Труды Отдела древнерусской литературы 42, 1989., 389-403
- 292 Р.Г. Скрынников:Сибирская экспедиция Ермака. - Новосибирск, 1982.
- 293 Р.Г. Скрынников:Далекий век : Иван Грозный ; Борис Годунов ; Сибирская одиссея Ермака ; Исторические повествования / Руслан Скрынников. - Ленинград, 1989. (=Библиотека "Страницы истории отечества")
- 294 Р.Г. Скрынников:Начало Опричнины. - Ленинград, 1966.
- 295 Р.Г. Скрынников:Опричный разгром Новгорода // Крестьянство и классовая борьба в феодальной России. - Ленинград, 1967., 157-171
- 296 Р.Г. Скрынников:Опричный террор. - Ленинград, 1969.
- 297 Р.Г. Скрынников:Самодержавие и Опричина : Некоторые итоги политического развития России в периоды Опричнины // Внутренняя политика царизма (Середина XVI - начало XX в.). - Ленинград, 1967., 69-99
- 298 Словарь книжников и книжности Древней Руси / Отв. ред. А.С. Лихачев. - Вып. 1. XI - первая половина XIV в. - 1987 ; Вып. 2, часть 1. А-К. - 1988 ; Вып. 2, часть 2. Л-Я. - 1989 ; Вып. 3. XVII в. - Часть 1. А-З. - 1992.. - Ленинград = Санкт-Петербург, 1987-1988-1989-1992.
- 299 Слово похвальное о благодарном великом князе Борисе Александровиче // Памятники литературы древней Руси. Вторая половина XV века. - Москва, 1982., 268-333
- 300 С.О. Шмидт:Общественное самосознание noblesse russe в XVI - первой трети XIX вв. / Сигурд О. Шмидт // Cahiers du monde russe et soviétique 34, 1993., 1/2, 11-32

- 301 С.О. Шмидт:Описи царского архива XVI века и архива Посольского приказа 1614 года. - Москва, 1960.
- 302 Н.А. Соболева:О датировке большой государственной печати Ивана IV // Россия на путях централизации. - Москва, 1982., 179-186
- 303 Н.А. Соболева:Российская городская и областная геральдика XVIII-XIX вв.. - Москва, 1981.
- 304 А.И. Соболевский:Южно-славянские влияния на русскую письменность в XIV-XV веках. - Ст.-Петербург, 1894.
- 305 Алексей И. Соболевский:Переводная литература московской Руси XIV-XVII веков : Библиографические материалы Ст. Петербург, 1903-1908.
- 306 Сочинения И.С. Пересветова / Отв. ред. А.А. Зимин. - Москва, Ленинград, 1956.
- 307 Сочинения князя Курбского / Отв. ред. Г.Э. Кунцевич. - Т.1. - Ст.-Петербург, 1914.
- 308 Сочинения преподобного Максима Грека. - Т.1-3. - Казань, 1859-1862.
- 309 М.Н. Сперанский:Древняя русская литература : Московский период. Лекции. - Москва, 1921.
- 310 М.Н. Сперанский:Повести и сказания о взяти Царграда турками (1453) в русской письменности XV-XVII вв. // Труды отдела древней русской литературы 10, 1954, 136-156; 12, 1956, 188-225
- 311 Л.В. Соколова:Чтения по истории литературы и культуры древней Руси // Русская литература, 1991., 1, 224-226
- 312 А.В. Соловьев:Святая Русь : Очерк развития религиозно-общественной идеи // Записки русской академической группы в США 22, 1989., 33-68
- 313 Спорные проблемы истории русской общественной мысли : (до начала XIX века) ; научная конференция Москва, 12-14 мая 1992 г. ; Тезисы докладов. - Москва, 1992.
- 314 Ф.П. Сороколетов:История военной лексики в русском языке XI-XVII вв.. - Ленинград, 1970.
- 315 Ана Стойкова:Литературната медиевистика на X международен конгрес на славистите // Palaeobulgarica 13, 1989., 1, 124-126
- 316 А.П. Струков:Артиллерия Древней Руси и состав ее материальной части XIV-XVII стол. // Столетие военного министерства 6, 1902., 1,1, 1-26
- 317 К. Студинський:Пам'ятки полемичного письменства кінця XVI - поч. XVII в.. - 1. - Львів, 1906. (=Пам'ятки українсько-руської мови і літератури ; 5)
- 318 Судебники XV-XVI веков. - Москва, Ленинград, 1952.
- 319 Э.В. Шульгина:М.И. Соколов и его рукописное собрание // Русская книжность XV-XIX вв.. - Москва, 1989., 48-57 (=Труды государственного Исторического музея ; 71)

- 320 **Д. Свак:**К вопросу об оценке деятельности Ивана Пересветова // *Studia Slavica Hungarica* 24, 1978., 1, 55-80
- 321 Татар халык дзырлары : (= Татарские народные песни) / Отв. ред. И. Надилов. - Казань, 1965.
- 322 Татарские народные песни. - Москва, 1970.
- 323 **М.Н. Тицхомиров:**О библиотеке московских царей : Легенды и действительность // *Русская культура X-XVIII веков* / М.Н. Тихомиров. - Москва, 1968., 281-291
- 324 **М.Н. Тихомиров:**Россия в XVI столетии. - Москва, 1962.
- 325 **М.Н. Тихомиров:**Русская культура X-XVIII веков. - Москва, 1968.
- 326 **Ю. Толстой:**Первые сорок лет сношений между Россией и Англией 1553-1593. - С.-Петербург, 1875.
- 327 Троянские сказания : Средневековые рыцарские романы о троянской войне по русским рукописям XVI-XVII веков / Под редакцией О.В. Творогова. - Ленинград, 1972.
- 328 **А.А. Турилов; А.В. Чернецов:**К изучению «отреченных» книг // Естественные представления Древней Руси : Счисление лет. Символика чисел. «Отреченные» книги. Астрология. Минералогия. / Р.А. Смирнов. - Москва, 1988., 111-140
- 329 **О.В. Творогов:**Трудам отдела древнерусской литературы : - пятьдесят лет // *Труды отдела древнерусской литературы* 40, 1985., 3-30
- 330 Українська література XIV-XVI ст. : Апокрифи ; Агіографія ; Паломницькі твори ; Історіографічні твори ; Полемічні твори ; Перекладні повісті ; Поетичні твори / Ред. кол. І.О. Дзевєрін (голова) [...]. - Київ, 1988., 596 (=Бібліотека української літератури)
- 331 Уложение о службе 1556 года / Отв. ред. А.В. Бородин // Сборник в честь С.Ф. Платонова. - Петроград, 1922., 141-153
- 332 Устюжские и Вологодские летописи XVI-XVII вв.. - Москва, 1982. (=Полное собрание русских летописей. Т.37)
- 333 **В. Вальденберг:**Древнерусская учения о пределах царской власти : Очерки русской политической литературы от Владимира Святого до конца XVII века. - Петроград, 1916.
- 334 **П.Г. Васенко:**Кто был автором «Книги степенной царского родословия»? - Ст. Петербург, 1902.
- 335 Вассиан Патрикеев и его сочинения / Отв. ред. Н.А. Казакова. - Москва, Ленинград, 1960.
- 336 Беликие Минеи-Чети, собранные всероссийским митрополитом Макарием. - Ст.-Петербург, Москва, 1868-1915.
- 337 **Г.В. Вернадский:**Опыт истории Евразии. - Berlin, 1934.
- 338 **Л.Ф. Веселова:**Книги кирилловской печати XVI - I четв. XVIII вв. в фондах Научной библиотеки Казанского университета // Библиотека Казанского университета : Фонды, раритеты, история. - Казань, 1989., 15-24

- 339 С.Б. Веселовский: Исследования по истории опричнины. - Москва, 1963.
- 340 Владимирская летопись. Новгородская вторая архивская летопись. - Москва, 1965. (=Полное собрание русских летописей. Т.30)
- 341 Я.Е. Водарский; З.В. Дмитриева: Первое всероссийское научно-практическое совещание по изучению и изданию писцовых и переписных книг конца XV - начала XVIII века // История СССР, 1989., 4, 214-217
- 342 Е.Г. Володашкин: Конференция молодых ученых, посвященная вопросам славяно-русского рукописного наследия // Русская литература, 1988., 2, 258-260
- 343 Воинские повести Древней Руси / Отв. ред. В.П. Адрианова-Перетц. - Москва, Ленинград, 1949.
- 344 Л.В. Волков: «Исторические записки» : 100 томов. Период феодализма // История и историки. Историографический ежегодник 1980, 1984., 236-253
- 345 М.Я. Волков: О становлении абсолютизма в России // История СССР 1970., 1, 90-104
- 346 Т.Ф. Волкова: К вопросу о литературных источниках «Казанской истории» // Труды отдела древней русской литературы 36, 1981., 242-250
- 347 Т.Ф. Волкова: «Казанская история» и Троицкие литературные памятники о взятии Казани // Труды отдела древнерусской литературы 37, 1983., 104-117
- 348 Н.Н. Воронин: Архитектурный памятник как исторический источник // Советская археология 19, 1954., 62ff.
- 349 Н.Н. Воронин: Очерки по истории русского зодчества XVI-XVII вв.. - Москва, Ленинград, 1934.
- 350 Воскресенская летопись. - Ст.-Петербург, 1856-59. (=Полное собрание русских летописей. Т.7-8)
- 351 Записки о Московии XVI в. Горсея. - С.-Петербург, 1909.
- 352 Н.Н. Зарубин: Библиотека Ивана Грозного : Реконструкция и библиографическое описание. - Ленинград, 1982.
- 353 И.Н. Жданов: Русский былевой эпос : Исследования и материалы. - Ст. Петербург, 1895.
- 354 А.А. Зимин: И.С. Пересветов и его современники : Очерки по истории русской общественно-политической мысли середины XVI века. - Москва, 1958.
- 355 А.А. Зимин: К истории военных реформ 50-х годов XVI в. // Исторические записки 55, 1956., 344-359
- 356 А.А. Зимин: К поискам библиотеки московских государей // Русская литература 4, 1963., 125-127
- 357 А.А. Зимин: О политических предпосылках возникновения русского абсолютизма // Абсолютизм в России (XVII-XVIII вв.). - Москва,

- 358 А.А. Зимин:Опричнина Ивана Грозного. - Москва, 1964.
- 359 А.А. Зимин:Реформы Ивана Грозного : Очерки социально-экономической и политической истории России середины XVI в.. - Москва, 1960.
- 360 Александр А. Зимин:Россия на рубеже XV-XVI столетий : Очерки социально-политической истории. - Москва, 1982.
- 361 Е.И. Зиновьева:Глагольная лексика в послании Ивана Грозного Симеону Бекбулатовичу и челобитных этого времени // Вестник Ленинградского Университета. Серия 2: История, языковедение, литературоведение, 1989., 2, 98-101.
- 362 В.М. Жирмунский:Избранные труды. - Ленинград, 1974.
- 363 И.Л. Жучкова:«Повесть о Темир-Аксаке» Типографской летописи : (к вопросу о первоначальных редакциях произведения) // Литература Древней Руси : Источниковедение. Сборник научных трудов. - Ленинград, 1988., 82-95
- 364 Л.И. Журова:«Повесть умильна о взятии Царьграда турками в 1453 г.» в составе русского Временника : к вопросу о связях Русского Хронографа и Русского Временника // Источники по истории общественного сознания и литературы периода феодализма. Сборник научных трудов. - Новосибирск, 1991., 5-12
- 365 F. v. Adelung:Kritisch-literarische Übersicht der Reisenden in Rußland bis 1700, deren Berichte bekannt sind. - 2 Bände. - Amsterdam, 1960.
- 366 W.J. Aerts:Alexander the Great in the Middle Ages. - Nijmegen, 1978. (=Mediaevalia Groningiana 1)
- 367 D. Ainalov:Geschichte der russischen Monumentalkunst zur Zeit des Großfürstentums Moskau. - Berlin, 1933.
- 368 G. Alef:The Adoption of the Two-headed Eagle : A Discordant View // Speculum 41, 1966., 1, 1-21
- 369 Ch.T. Allmand:Changing views of the soldier in late medieval France // Guerre et société en France, en Angleterre et en Bourgogne en XIVE-XVe siècle. / Ph. Contamine, Ch. Giry-Deloison und M.H. Keen. - Lille, 1991., 171-188
- 370 E. Amburger:Die Anwerbung ausländischer Fachkräfte für die Wirtschaft Rußlands vom 15. bis ins 19. Jahrhundert. - Wiesbaden, 1968. (=Giessener Abhandlungen zur Agrar- und Wirtschaftsforschung des europäischen Ostens ; 42)
- 371 N.E. Andreyev:Interpolations in the 16th-century Muscovite chronicles // Slavonic and East European Review 35, 1956/57., 95-115
- 372 N. Angermann:Livländisch-russische Kulturbeziehungen vor Peter dem Großen // Rußland - Deutschland - Amerika. - Wiesbaden, 1978., 10-23 (=Frankfurter Historische Abhandlungen : 17)
- 373 N. Angermann:Studien zu Livlandpolitik Ivan Groznyjs. - Marburg, 1972.

- 374 **Norbert Angermann; Ulrike Endell:**Die Partnerschaft mit der Hanse // Deutsche und Deutschland aus russischer Sicht : 11.-17. Jahrhundert / Dagmar Herrmann, Johanne Peters, Karl-Heinz Korn und Volker Pallin. - München, 1988., 83-115 (=West-östliche Spiegelungen : Reihe B ; 1)
- 375 **D. Arans:**A note on the lost Library of the Moscow Tsars // The Journal of Library History, Philosophy and Comparative Librarianship 18, 1983., 3, 304-316
- 376 **Edward Arber:**Edward Webble : Chief Master Gunner, his tavailes, 1590. - Westminster, 1902.
- 377 **S. Arnell:**Die Auflösung des livländischen Ordensstaates. - Lund, 1937.
- 378 **A. Attman:**The Struggle for Baltic Markets : Powers in Conflict 1558-1618. - Göteborg, 1979. (=Acta Regiae Societatis scientiarum et litterarum Gotevoburgensis : Humaniora ; 14)
- 379 **I. Auerbach:**Spione und Verräter im Moskauer Rußland und das Großfürstentum Litauen // Russian History 14, 1987., 1-4, 5-35
- 380 **Inge Auerbach:**Andrej Michajlovič Kurbskij : Leben in osteuropäischen Adelsgesellschaften des 16. Jahrhunderts. - München, 1985., XIII, 499
- 381 **C. Augustijn:**Erasmus von Rotterdam : Leben - Werk - Wirkung. - München, 1986.
- 382 **Oswald P. Backus:**A.M. Kurbsky in the Polish-Lituanian State : (1564-1583) // Acta Baltico-Slavica 6, 1969., 29-50
- 383 **Oswald P. Backus:**Motives of West Russian nobles in Deserting Lithuania for Moscow, 1377-1514. - Lawrence, Kan., 1957.
- 384 **C.: Bacvis:**Les Slaves devant la "leçon" turque a l'aube des Temps modernes // Revue de l'université de Bruxelles 2, 1955., 1955
- 385 **Rudolf Bächtold:**Südwestrußland im Spätmittelalter. - Basel, 1951.
- 386 **Iveo Banac; Paul Bushkovitch:**The Nobility in Russia and Eastern Europe. - New Haven, 1983.
- 387 **Samuel H. Baron:**Explorations in Muscovite history. - Hampshire, 1991. (=Collected Studies Series ; 348)
- 388 **Samuel H. Baron:**Thrust and Parry : Anglo-Russian Relations in the Muscovite North // Oxford Slavonic Papers. New Series 21, 1988., 19-40
- 389 **Frederic J. Baumgartner:**From Spear to Flintlock : A History of War in Europe and the Middle East to the French Revolution. - New York, 1991.
- 390 **Charles Bayley:**War and Society in Renaissance Florence : The Militia of Leonardo Bruni. - Toronto, 1961.
- 391 **Richard Bean:**War and the Birth of the Nation State // The Journal of Economic History 33, 1973., 203-221
- 392 **Michael Behnen:**Der gerechte und der notwendige Krieg : Necessitas

- und unitas publicae in der Kriegstheorie des 16. und 17. Jahrhunderts // Staatsverfassung und Heeresverfassung in der europäischen Geschichte der frühen Neuzeit / J. Kunisch. - Berlin, 1986., 43-106
- 393 **Leonid Andreevič Beljaev**: Der Grabstein Caspars von Elverfeldt und der älteste Ausländerfriedhof in Moskau // Jahrbücher für Geschichte Osteuropas : Neue Folge 39, 1991., 481-494
- 394 **Rude and Barbarous Kingdom : Russia in the Accounts of Sixteenth-Century English Voyagers** / Herausgegeben von L.E. Berry und R.O. Crummey. - Madison, 1968.
- 395 **Henrik Birnbaum**: Aspects of the Slavic Middle Ages and Slavic Renaissance Culture. - New York [...], 1991. (=American University Studies : Series 12. Slavic Languages and Literature ; 4)
- 396 **Jeremy Black**: The Origins of War in Early Modern Europe. - Edinburgh, 1987.
- 397 **Piotr Borawski**: O przynależności Tatarów hospodarskich do stanu szlacheckiego // Przegląd Historyczny 79, 1988., 345-358
- 398 **Urszula Borkowska**: The Ideology of Antemurale in the Sphere of Slavic Culture, 13th-17th Centuries // The Common Christian Roots of the European Nations. An International Colloquium in the Vatican. - Firenze, 1983., 1206-1221
- 399 **Jostein Børtnes**: The Literature of Old Russia, 988-1730 // The Cambridge History of Russian Literature / Charles Moser. - Cambridge, 1992., 1-44
- 400 **H. Brackert**: Rudolf von Ems : Dichtung und Geschichte. - Heidelberg, 1968.
- 401 **M. Braun; A.M. Schneider**: Bericht über die Eroberung Konstantinopels nach der Nikon-Chronik übersetzt und erläutert. - Leipzig, 1943.
- 402 **Horst Brunner**: Antikenromane // Deutsche Literatur. Eine Sozialgeschichte. Band 1: Aus der Mündlichkeit in die Schriftlichkeit. Höfische und andere Literatur 750-1320 / H.A. Glaser. - Reinbeck bei Hamburg, 1988., 204-215
- 403 **Horst Brunner**: Die deutsche Trojaliteratur des Mittelalters und der Frühen Neuzeit : Materialien und Untersuchungen. - Wiesbaden, 1990. (=Wissensliteratur im Mittelalter ; 3)
- 404 **Horst Brunner; Norbert Richard Wolf**: Wissensliteratur im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit : Bedingungen, Typen, Publikum, Sprache, 1993. (=Wissensliteratur im Mittelalter ; 13)
- 405 **H. Buntz**: Die deutsche Alexanderdichtung des Mittelalters. - Stuttgart, 1973.
- 406 **F. Butler**: The Hero, the Beasts and the Sun : Two Germanic Oral-Formulaic Themes in the Slovo o polku Igoreve // Wiener Slavistischer Almanach 30, 1992., 5-21
- 407 **Francis Butler**: Images of missionaries and innovative rulers in East Slavic literature from early times through the Reign of Peter the Great. - Ann Arbor, 1991.

- 408 **Franco Cardini:**Quell'antica festa crudele : Guerra e cultura della guerra dall'età feudale alla grande rivoluzione. - Firenze, 1982.
- 409 **R.R. Cawley:**Milton's Literary craftsmanship : A study of A Brief History of Muscovia with an edition of the text. - Princeton, 1941.
- 410 **M. Cherniavsky:**Khan or Basileus : An Aspect of Russian Medieval Political Theory // Journal of the History of Ideas 20, 1959., 459-476
- 411 **M. Cherniavsky:**The structure of Russian history : Interpretive essays. - New York, 1970.
- 412 **M. Cherniavsky:**Tsar and People : Studies in Russian Myths. - New Haven, London, 1961.
- 413 **Teresa Chynczewska-Hennel:**National Consciousness of Ukrainian Nobles and Cossacks from the End of the 16th to the Mid-17th Century // Harvard Ukrainian Studies 10, 1986., 377-392
- 414 **Carlo M. Cipolla:**Guns, Sails and Empires : Technological Innovation and the Early Phases of European Expansion 1400-1700. - New York, 1965.
- 415 **L.J.D. Collins:**The Military Organization and Tactics of the Crimean Tatars during the Sixteenth and Seventeenth Centuries // War, Technology and Society in the Middle East / V. Parry, M. Yapp. - Oxford, 1975.
- 416 **Simon Constantin:**I gesuiti e la Russia // Civiltà cattolica 149, 1989., 4, 355-367
- 417 **Ph. Contamine:**La guerre au Moyen Age. - Paris, 1980.
- 418 **Ph. Contamine:**Guerre, Etat et Société à la fin du Moyen Age : Etudes sur les armées de roi de France 1337-1494. - Paris, Le Haye, 1972.
- 419 **Ph. Contamine:**Traduction et traducteurs au Moyen Age. - Paris, 1989.
- 420 **Philipp Contamine:**La France au XIVE et XV siècle : Hommes, mentalités, guerre et paix. - London, 1981.
- 421 **Philippe Contamine:**Guerre, état et société à la fin du moyen-âge : Études sur les armées des rois de France (1337-1494). - Paris, 1972.
- 422 **Philippe Contamine:**La Guerre au Moyen-Age. - Paris, 1980.
- 423 **The Correspondance between Prince A.M. Kurbsky and Tsar Ivan IV of Russia 1564-1579 / Herausgegeben von J.L.I. Fennell.** - Cambridge, 1965.
- 424 **André Corvisier:**Armées et sociétés en Europe 1494-1789. - Paris, 1976.
- 425 **R. Croskey:**The Composition of Sir Jerome Horsey's "Travels" // Jahrbücher für Geschichte Osteuropas 26, 1978., 362-375
- 426 **A. Cross:**Russia under Western Eyes : 1517-1825. - London, 1971.

- 427 **D. Cuzevskij**: Die Judaisierenden und die Hussiten // Zeitschrift für slavische Philologie 17, 1940., 120-122
- 428 **Dmytro Cyževs'kyj**: Renaissance und das ukrainische Geistesleben // Abhandlungen des Ukrainischen Wissenschaftlichen Instituts in Berlin 2, 1929.
- 429 **W. Czapliński**: Le problème Baltique aux XVIe et XVIIe siècles // XIe Congrès International des Sciences Historiques. Rapports IV. - Uppsala, 1960., 25-47
- 430 **P. Czerwinski**: Die Schlacht- und Turnierdarstellungen in den deutschen höfischen Romanen des 12. und 13. Jahrhunderts : Zur literarischen Verarbeitung militärischer Formen des adeligen Gewaltmonopols. - Berlin, 1973.
- 431 **S. Danti**: Machiavelli e l'Europa orientale // Accademie e Biblioteche d'Italia 38, 1970., 3, 180-189
- 432 **Johannes Dantiscus**: De profectione Sigismundi, Regis, Poloniae ... post victoriam contra Moscos in Hungariam Sylva. - Vienna, 1515.
- 433 **Johannes Dantiscus**: Silva de cede Scismaticorum Moscoviorum per Sigismundum regem Poloniae, ca. 1515.
- 434 **Gerrit De Veer**: The three voyages of William Barrents to the Arctic regions : (1594, 1595 and 1596). - London, 1876.
- 435 **Wanda Decyk-Zięba**: Czy Marcin Bielski znał literaturę staroruską // Slavia Orientalis 37, 1988., 289-293
- 436 **Hans Delbrück**: Geschichte der Kriegskunst im Rahmen der politischen Geschichte. - 4. Neuzeit. - Berlin, 1920.
- 437 **J. Delumeau**: La Peur en Occident, XIVE-XVIIIe siècle : Une cité assiégée. - Paris, 1978.
- 438 **E. Denissoff**: Maxim le Grec et l'Occident : Contribution à l'histoire de la pensée religieuse et philosophique de Michel Trivolis. - Paris, 1943.
- 439 **Deutsche und Deutschland aus russischer Sicht : 11.-17.-Jahrhundert** / Herausgegeben von Dagmar Herrmann unter Mitarbeit von Johanne Peters, Karl-Heinz Korn und Volker Pallin. - München, 1988. (=West-östliche Spiegelungen: Reihe B ; 1)
- 440 **Deutschland - Livland - Rußland : Ihre Beziehungen vom 15. bis zum 17. Jahrhundert ; Beiträge aus dem Historischen Seminar der Universität Hamburg / herausgegeben von Norbert Angermann.** - Lüneburg, 1988.
- 441 **Andrea Dirsch-Weigand**: Stadt und Fürst in der Chronistik des Spätmittelalters. - Köln, Wien, 1991. (=Kollektive Einstellungen und sozialer Wandel im Mittelalter, N.F. ; 2)
- 442 **H.-D. Döpmann**: Der Einfluß der Kirche auf die moskowitzische Staatsidee : Staats- und Gesellschaftsdenken bei Josif Volockij, Nil Sorskiij und Vassian Patrikeev. - Berlin {West}, 1967.
- 443 **E. Donnert**: Der livländische Ordensritterstaat und Rußland : Der Livländische Krieg und die baltische Frage in der europäischen Politik 1558-1683. - Berlin {Ost}, 1963.

- 444 **E. Donnert:**Rußland an der Schwelle zur Neuzeit : Der Moskauer Staat im 16. Jahrhundert. - Berlin {Ost}, 1972.
- 445 **Christopher Duffy:**The Military Revolution and the State, 1500-1800 // The Military Revolution and the State / Chr. Duffy. - Exeter, 1980.
- 446 **Christopher Duffy:**Siege Warfare : The Fortress in Early Modern World 1494-1660. - London, 1979.
- 447 **C. Dunning:**The use and abuse of the first printed French account of Russia // Russian History 10, 1983., 357-380
- 448 **David R. Egan:**Russian autocrats from Ivan the Great to the fall of the Romanov dynasty : An annotated bibliography of English language sources to 1985, 1987.
- 449 **Heinrich von Staden :** Aufzeichnungen über den Moskauer Staat / Herausgegeben von F.T. Epstein. - Hamburg, 1964.
- 450 **N. Ernst:**Die ersten Einfälle der Krymtataren in Südrußland // Zeitschrift für Osteuropäische Geschichte 3, 1913., 1-58
- 451 **T. Esper:**Military Self-Sufficiency and Weapons Technology in Muscovite Russia // Slavic Review 28, 1969., 2, 185-208
- 452 **Essays in Honor of A.A. Zimin.** Edited by Daniel Clarke Waugh. - Columbus, Ohio, 1985.
- 453 **European Bibliography of Soviet, East European and Slavonic Studies.** - 9. - Paris, 1984.
- 454 **José Antonio Fernández:**The Problem of War in Early 16th-Century European Thought. - Ann Arbor/Mich., 1970.
- 455 **Marcel Ferrand:**La phrase monumentale russe ancienne retrouvée / par Marcel Ferrand. - Paris, 1992. (=Bibliothèque russe de l'Institut d'Études slave ; 91)
- 456 **S.E. Finer:**State- and Nation-Building in Europe : The Role of the Military // The Formation of National State in Western Europe / Ch. Tilly. - Princeton, 1975., 84-163
- 457 **M.S. Flier:**Breaking the Code : The Image of the Tsar in the Muscovite Palm Sunday Ritual // Russian Medieval Culture. Vol. 2. / M.S. Flier und D. Rowland. - Berkeley, Los Angeles, London, 1994., 213-242
- 458 **G.V. Forsten:**Балтийский вопрос в XVI и XVII столетиях : (1544-1648). - С.-Петербург, 1894.
- 459 **K. Forstreuter:**Preußen und Rußland von den Anfängen des Deutschen Ordens bis zu Peter dem Großen. - Göttingen, 1955.
- 460 **D. Freydank:**Die altrussische Erzählung über die Eroberung Konstantinopels 1204 und ihr historischer Quellenwert, 1966., 71-77 (=Wissenschaftliche Beiträge der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg ; 23)
- 461 **D. Freydank:**Die altrussische Erzählung über die Eroberung Konstantinopels 1204 : (Chronista Novgorodensis) // Byzantinoslavica 29, 1968., 334-359

- 462 **F. Garnier:**Laguerre au moyen-âge, XIe-XVe siècles : L'histoire par les documents iconographiques. - Poitiers, 1976.
- 463 **Marcello Garzaniti:**Sacerdotium e Imperium a Mosca fra il XV e il XVI secolo. - Roma, 1990.
- 464 **G. Gash:**Renaissance Armies, 1480-1650. - Cambridge, 1975.
- 465 **F. Geldner:**Die Staatsauffassung und Fürstenlehre des Erasmus von Rotterdam. - Berlin, 1930. (=Historische Studien : 191)
- 466 **F. Gilbert:**The Renaissance of the Art of War // Makers of Modern Strategy. Military Thought from machiavelli to Hitler / E.M. Mead, 1943., 3-25
- 467 **C. Göllner:**Die Türkenfrage in der öffentlichen Meinung Europas im 16. Jahrhundert. - Bucuresti, Baden-Baden, 1978.
- 468 **C. Göllner:**Zur Problematik der Kreuzzüge und der Türkenkriege im 16. Jahrhundert // Revue d'Études Sud-Est Européennes 13, 1975., 97-115
- 469 **W. Goetz:**Translatio imperii : Ein Beitrag zur Geschichte des Geschichtsdenkens und der politischen Theorien im Mittelalter und in der frühen Neuzeit. - Tübingen, 1958.
- 470 **Ian Grey:**Ivan der Schreckliche : 1530 bis 1584. Eine Biographie / Ian Grey. Deutsch von E.M. Krauss. - Reinbek bei Hamburg, 1988.
- 471 **H. Grundmann:**Geschichtsschreibung im Mittelalter : Gattungen, Epochen, Eigenart. - Göttingen, 1965.
- 472 **St. Gruszecki:**Idea unii polsko-rosyjskiej na przełomie XVI i XVII wieku // Odrodzenie i Reformacja w Polsce 15, 1970., 89-99
- 473 **Alessandro Guagnini:**Sarmatiae Europaeae descriptio, quae regnum Poloniae, Lituaniam, Samogitiam, Russia ... partem complectitur. - Kraków, 1578.
- 474 **Guerre et paix dans la pensée d'Erasme /** Introduction, choix de textes, commentaires et notes par Jean Claude Margolin. - Paris, 1973.
- 475 **Guerre et société en France, en Angleterre et en Bourgogne XIV-XV siècle.** - Villeneuve d'Axq, 1991.
- 476 **John F. Guilmartin:**Gunpowder and Galleys : Changing Technology and Mediterranean Warfare at Sea in the 16th Century. - Cambridge, 1974.
- 477 **Serbisches Mittelalter : Altserbische Herrscherbiographien /** Herausgegeben von G. Stökl, übersetzt, eingeleitet und erklärt von Stanislaus Hafner. - Bd.1: Stefan Nemanja nach den Viten des hl. Sava und Stefans des Erstgekrönten. - Graz, Wien, Köln, 1962. (=Slavische Geschichtsschreiber Bd.2)
- 478 **Serbisches Mittelalter : Altserbische Herrscherbiographien /** Herausgegeben von G. Stökl, übersetzt, eingeleitet und erklärt von Stanislaus Hafner. - Bd.2: Danilo II. und sein Schüler: Die Königsbiographen. - Graz, Wien, Köln, 1976. (=Slavische Geschichtsschreiber Bd.9)

- 479 **Richard Hakluyt:**The principal navigations, voyages, traffiques and discoveries of the English nation : made by sea, or overland to the remote and farthest distant quarters of the earth at anytime within the compass of these 1600 years. - 6 Bände. - London, 1907.
- 480 **Russia at the Close of the Sixteenth Century :** Comprising the Treatise "Of the Russe Common Wealth", by Dr. Giles Fletcher, and the Travels of Sir Jerome Horsey. - London, 1856.
- 481 **Early Voyages and Travels to Russia and Persia** by Anthony Jenkinson and other Englishmen. - 1/2. - London, 1886.
- 482 **J. Hale:**Renaissance War Studies. - London, 1983.
- 483 **John R. Hale:**Artists and Warfare in the Renaissance. - New Haven, London, 1990.
- 484 **John R. Hale:**Renaissance Europe, 1480-1520. - London, 1971.
- 485 **John R. Hale:**War and Society in Renaissance Europe 1450-1620. - New York, 1985.
- 486 **J.R. Hale:**Sixteenth-Century Explanations of War and Violence // Past and Present 51, 1971., 3-26
- 487 **J.R. Hale:**War and Public Opinion in Renaissance Italy // Italian Renaissance Studies. A Tribute to the late Cecilia M. Ady. / E.F. Jacob. - London, 1960., 94-122
- 488 **J.R. Hale:**War and Public opinion in the fifteenth and sixteenth centuries // Past and Present 22, 1962., 18-35
- 489 **J.R. Hale:**War and Society in Renaissance Europe 1450-1620. - New York, 1985.
- 490 **.R. Hall:**Military Technology. - 2. - 374-382, 695-730; 3. - 347-376, 1954-1958.
- 491 **Charles J. Halperin:**Sixteenth-Century Foreign Travel Accounts to Muscovy : A Methodological Excursus. - 6 // Russian History, 1975., 2, 89-111
- 492 **Ch.J. Halperin:**The Russian land and the Russian Tsar : The emergence of Muscovite ideology, 1380-1408. - Ann Arbor, 1974.
- 493 **J.V. Haney:**From Italy to Muscovy : The Life and Works of Maxim the Greek. - München, 1973. (=Humanistische Bibliothek. Reihe I. Abhandlungen : 19)
- 494 **I.F. Hapgood:**The epic songs of Russia. - New York, 1916.
- 495 **H. Hecker:**Politisches Denken und Geschichtsschreibung im Moskauer Reich unter Ivan IV. // Jahrbücher für Geschichte Osteuropas 30, 1982., 1, 1-15
- 496 **H. Hecker:**Rußland beherrschen - die Krone Polens tragen // Der Herrscher. Leitbild und Abbild in Mittelalter und Renaissance / H. Hecker. - Düsseldorf, 1990., 225-252
- 497 **Reinhold Heidenstein:**De Bello Moscovitico quod Stephanus Rex Poloniae gessit, commentariorum libri VI. Cracoviae, 1584.

- 498 Heinrich von Staden : Aufzeichnungen über den Moskauer Staat. - Hamburg, 1930.
- 499 Heinrich von Staden, The Land and Government of Muscovy : A Sixteenth Century Account. - Stanford, 1967.
- 500 Heinrich von Staden : Concerning the Moscow of Ivan the Terrible. Notes of a German Opricknik. - Moskva, 1925.
- 501 R. Hellie:Enserfment and Military Change in Muscovy. - Chicago, London, 1971.
- 502 R. Hellie:Enserfment and Military Change in Muscovy. - Chicago/London, 1971.
- 503 M. Hellmann:Iwan der Schreckliche : Moskau an der Schwelle zur Neuzeit. - Göttingen, 1966.
- 504 Hellmann. M.:Moskau und Byzanz // Jahrbücher für Geschichte Osteuropas 17, 1969., 3, 321-344
- 505 Stanisław Herbst:Wojna moskiewska 1507-1508 // Księga ku czci O. Haleckiego. - Warszawa, 1935., 29-54
- 506 R. Hirsch:Printing, Selling, and Reading, 1450-1550. - Wiesbaden, 1974.
- 507 H. Hjärne:Ur brevexlingen emellan kon. Johan II och tsar Ivan Vasilievitj // Historiskt Bibliotek 7, 1880., 537-
- 508 K. Höhlbaum:Zeitungen über Livland im 16. Jahrhundert // Beiträge zu Kunde Estlands 2. - Reval, 1876., 2
- 509 E. Hösch:Deutsche und Russen - die Moskauer Periode // Tausend Jahre Nachbarschaft : Rußland und die Deutschen / Herausgegeben von der Stiftung Ostdeutscher Kulturrat, Bonn. Zusammengestellt in Verbindung mit Alfred Eisfeld von Manfred Hellmann. - München, 1988., 24-46
- 510 E. Hösch:Orthodoxie und Häresie im alten Rußland. - Wiesbaden, 1975.
- 511 E. Hösch:Probleme der russisch-griechischen (balkanischen) Beziehungen im 16. und in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts // Forschungen zur osteuropäischen Geschichte 38, 1986., 257-275
- 512 E. Hösch:Tradition und Wandel in der Moskauer Kultur des 16. Jahrhunderts // Slawische Kultur und Europäische Geschichte. Vorträge auf der Internationalen UNESCO-Konferenz in Minsk 1982. - Köln/Wien, 1983., 25-35
- 513 Stefan Hohmann:Friedenskonzepte : Die Thematik des Friedens in der deutschsprachigen politischen Lyrik des Mittelalters. - Köln, Wien, 1992.
- 514 J. Huizinga:Herbst des Mittelalters : Studien über Lebens- und Geistesformen des 14. und 15. Jahrhunderts in Frankreich und in den Niederlanden. - Stuttgart, 1987.
- 515 H. Hunger:Elemente der Byzantinischen Kaiseridee
- 516 Influence of Technology on War // Technology and Social Change /

Allen, Francis R.. - New York, 1957., 359-361

- 517 **J. Irmscher:**Renaissance und Humanismus in Mittel- und Osteuropa. - Berlin, 1962.
- 518 **H. Jablonowski:**Westrußland zwischen Wilna und Moskau : Die politische Stellung und die politischen Tendenzen der russischen Bevölkerung des Großfürstentums im 15. Jh.. - Leiden, 1955.
- 519 **R. Jakobson:**Ivan Federovs Primer of 1574. - Cambridge, 1955.
- 520 **M. Janowitz:**The Military in the Political Development of New Nations : An Essay in Comparative Analysis. - Chicago, 1964.
- 521 **Knud J.V. Jespersen:**Social Change and Military Revolution in Early Modern Europe : Some Danish Evidence // The Historical Journal 26, 1983., 1, 1-13
- 522 **Johannes Renner;** P. 'Karstedt:Livländische Historien 1556-1561 / Herausgegeben von P. Karstedt. - Lübeck, 1953.
- 523 **James T. Johnson:**Ideology, Reason and the Limitation of War : Religious and Secular Concepts 1200-1740. - Princeton, N.J., 1975.
- 524 **Martin H. Jones:**The Depiction of Battle in Wolfram von Eschenbach's Willehahn // The Ideals and Practice of Medieval Knighthood II. Papers from the third Strawberry Hill Conference 1986 / Chr. Harper-Bill, R. Harvey. - Woodbridge, 1988., 46-69
- 525 **F. Kämpfer:**"Rußland an der Schwelle zur Neuzeit" : Kunst, Ideologie und historisches Bewußtsein unter Ivan Groznyj // Jahrbücher für Geschichte Osteuropas 23, 1975., 4, 504-524
- 526 **F. Kämpfer:**Das russische Herrscherbild von den Anfängen bis zu Peter dem Großen : Studien zur Entwicklung politischer Ikonographie im byzantinischen Kulturkreis. - Recklinghausen, 1978.
- 527 **F. Kämpfer:**Die Eroberung von Kasan 1552 als Gegenstand der zeitgenössischen russischen Historiographie // Forschungen zur Geschichte Osteuropas 14, 1969., 7-161
- 528 **F. Kämpfer:**Dikanikion-Posoch : Some Considerations on the Royal Staff in Muscovy // Forschungen zur osteuropäischen Geschichte 24, 1978., 9-19
- 529 **Historie vom Zartum Kazan /** Herausgegeben von G. Stökl, übersetzt, eingeleitet und erläutert von F. Kämpfer. - Graz, 1969.
(=Slavische Geschichtsschreiber Bd.7)
- 530 **F. Kampers:**Alexander der Große und die Idee des Weltimperiums in Prophetie und Sage // Studien und Darstellungen aus dem Gebiete der Geschichte 1, 1901., 115-192
- 531 **A. Kappeler:**Ivan Groznyj im Spiegel der ausländischen Druckschriften seiner Zeit : Beiträge zur Geschichte des westlichen Rußlandbildes. - Bern, 1972.
- 532 **A. Kappeler:**Russlands erste Nationalitäten : Das Zarenreich und die Völker der Mittleren Wolga vom 16. bis zum 19. Jahrhundert. - Köln/Wien, 1982.

- 533 **E.J. Kaszprowskij**:Борьба Василия Ивановича с Сигисмондом I.. - Неэбин, 1899.
- 534 **m.H. Keen**:The Laws of War in the Late Middle Ages. - London, Toronto, 1965.
- 535 **Sonja Kerth**:Staatsexamensarbeit bei Prof. Dr. H. Brunner von 1993 über das Bild des Krieges in den Zeitdichtungen des 13. bis 15. Jahrhunderts in Rochus von Liliencrons "Historischen Volksliedern der Deutschen", 1993.
- 536 **Otto Kimminich**:Die Entstehung des neuzeitlichen Völkerrechts. - 3 // Pipers Handbuch der politischen Ideen /I. Fetscher, H. Münkler, 73-100
- 537 **David Kirby**:Northern Europe in the Early Modern Period : The Baltic World 1492-1772. - London, New York, 1990.
- 538 **W. Kirchner**:The Russo-Livonian Crisis 1555 : Extracts from Joachim Burwitz' Report of February 19, 1555 // Journal of Modern History 19, 1947., 142-151
- 539 **Walther Kirchner**:Deutsch-russische Wirtschaftsbeziehungen zu Beginn der Neuzeit // Tausend Jahre Nachbarschaft : Rußland und die Deutschen / Herausgegeben von der Stiftung Ostdeutscher Kulturrat, Bonn. Zusammengestellt in Verbindung mit Alfred Eisfeld von Manfred Hellmann. - München, 1983., 279-288
- 540 **Walther Kirchner**:The Rise of the Baltic Question. - Newark, 1954.
- 541 **I. Kologriwow**:Das andere Rußland : Versuch einer Darstellung des Wesens und der Eigenart russischer Heiligkeit. - München, 1958.
- 542 **Tamara Kondratieva**; Claudio-Sergio Ingerflom:"Bez carja zemlja vdova" : Syncretisme dans le Vremennik d'Ivan Timofeev // Cahiers du monde russe et soviétique 34, 1993., 1/2, 257-266
- 543 **W. Konopczyński**:Kwestija Balticka do XX w.. - Golańsk, 1947.
- 544 **Lew Kopelew**:Zur Vorgeschichte russischer Deutschlandbilder // Deutsche und Deutschland aus russischer Sicht : 11.-17. Jahrhundert / Herausgegeben von Dagmar Herrmann unter Mitarbeit von Johanne Peters, Karl-Heinz Korn und Volker Pallin. - München, 1988., 13-48 (=Weßt-östliche Spiegelungen : Reihe B ; 1)
- 545 **H. Kotarski**:Wojsko polsko-Litewskie podczas wojny inflackiej 1576-1582 // Studia i Materliały do Historii Wojskowości 16, 1970., 2, 63-123
- 546 **Krieg und Frieden im Horizont des Renaissancehumanismus.** - Weinheim, 1986.
- 547 **H. Kugler**:Alexander der Große und die Idee der Weltherrschaft bei Rudolf von Ems // Der Herrscher. Leitbild und Abbild in Mittelalter und Renaissance / H. Hecker. - Düsseldorf, 1990., 99-120
- 548 **Ilse Kunert**:Probleme der polnisch-ostslavischen Beziehungen im 16. Jahrhundert. - 1 // Fragen der polnischen Kultur im 16. Jahrhundert. - Gießen, 1980., 77-81
- 549 **I. Kunos**:Kasantatarische Volkslieder. - Budapest, 1980.

- 550 **W. Lammers:** Geschichtsdenken und Geschichtsbild im Mittelalter. - Darmstadt, 1961. (=Wege der Forschung : 21)
- 551 **Jan Wasicki:** De Prussorum [sic!], Moscovitarum et Tartarorum religione, sacrificiis, nuptiarum funerum ritu. - Spira, 1582.
- 552 **O. Laskowski:** Les compagnes de Batory contre la Mosconie // Étienne Batory, Roi de Pologne, Prince de Transylvanie / Dąbrowski, J.. - Cracovie, 1935., 375-403
- 553 **W. Leitsch:** Berichte über den Moskauer Staat in italienischer Sprache aus dem 16. Jahrhundert : Eine quellenkritische Studie mit besonderer Berücksichtigung der italienischen Übersetzung der Moscovia Herbersteins. - Wien, Köln, Weimar, 1993. (=Wiener Archiv für Geschichte des Slaventums und Osteuropas ; 15)
- 554 **Fairy von Lilienfeld:** Die Häresie von Fedor Kuricyn // Forschungen zur Osteuropäischen Geschichte 24, 1978., 39-64
- 555 **J.H. Lind:** "Ryssesablen", "Finlands Bjorn" : Novgorods love samt nogle fisk. En stid pa vaben // Historisk Tidskrift för Finland, 1983., 373-393
- 556 **J.H. Lind:** Ivan IV's Great State Seal and His Use of Some Heraldic Symbols During the Livonian War // Jahrbücher für Geschichte Osteuropas 33, 1985., 4, 481-494
- 557 **Michalon Litwin:** De moribus Tartarorum, Lituanorum et Moschorum. - Basiliae, 1615.
- 558 **G. Livet:** Guerre et paix de Machiavel à Hobbes. - Paris, 1972.
- 559 **Karl v. Loewe:** Military Service in Early Sixteenth-Century Lithuania : A New Interpretation and its Implication // Slavic Review 30, 1971., 249-256
- 560 **Ferdinand Lot:** L'Art militaire et les armées au Moyen-Age. - 2 Bd.. - Paris, 1946.
- 561 **G. Lozinski:** La Russie dns la littérature française du Moyen Age // Revue des Études Slaves, 1929., 71-88, 253-269
- 562 **R. Łuzny:** Polnische Kultur des 16. Jahrhunderts und polnisch-ostslavische Beziehungen // Fragen der Kultur im 16. Jahrhundert / Olesch, R., Rothe, H.. - Gießen, 1980., 217-224
- 563 **R.M. Mainka:** Zinovij von Oten' : Ein russischer Polemiker und Theologe der Mitte des 16. Jahrhunderts. - Rom, 1961. (=Orientalia Christiana Analecta : 160)
- 564 **R.M. Mainka:** Zinovij von Oten' : Ein russischer Polemiker und Theologe der Mitte des 16. Jahrhunderts. - Rom, 1961.
- 565 **Wiesław Majewski:** The Polish Art of War in the Sixteenth and Seventeenth Centuries // A Republic of Nobles. - Cambridge, 1982.
- 566 **J. Malarczyk:** Machiavellismo e antimachiavellismo nell'Europa Orientale del Cinquecento // Il Pensiero politico 2, 1969., 434-444
- 567 **M.E. Mallett:** Mercenaries and their Masters : Warfare in Renaissance Italy. - London, 1974.

- 568 **M.E. Mallett; J.R. Hale:**The Military Organization of a Renaissance State : Venice from 1400 to 1617. - Cambridge, 1984.
- 569 **M.C. Mandlmayr; K.G. Vocelka:**Vom Adelsaufgebot zum stehenden Heer, 1981. (=Wiener Beiträge zur Geschichte der Neuzeit ; 8)
- 570 **W. McNeill:**Europe's Steppe Frontier, 1500-1800. - Chicago, London, 1964.
- 571 **W.H. McNeill:**The Pursuit of Power : Technology, Armed Forces and Society since 1000 A.D.. - Chicago, 1983.
- 572 **W.N. McNeill:**Europe's Steppe Frontier, 1500-1800. - Chicago, London, 1964.
- 573 **Medieval Russian Culture :** For Dmitri Sergeevič Lihačev. - Los Angeles, London, 1984. (=California Slavic Studies ; 12)
- 574 **W.K. Medlin; Ch. G. Patrinelis:**Renaissance Influences and Religious Reforms in Russia : Western and Post-Byzantine Impacts on Culture and Reformation, 16th-17th Centuries. - Geneva, 1971.
- 575 **W.K. Medlin; Chr.G. Patrinelis:**Renaissance Influences and Religious Reforms in Russia : Western and Post-Byzantine Impacts on Culture and Education (16th-17th century). - Genf, 1971. (=Études de Philologie et d'Histoire ; 18)
- 576 **F. Meinecke:**Die Idee der Staatsraison in der neueren Geschichte. - München, Wien, 1976.
- 577 **Pierre Mesnard:**L'essor de la philosophie politique au XVI^e siècle. - Paris, 1969. (=De Pétrarque à Descartes ; 19)
- 578 **H. Michow:**Das Bekanntwerden Rußlands in vor-Herbersteinischer Zeit : Ein Kampf zwischen Autorität und Wahrheit // Verhandlungen des V. Deutschen Geographentages in Hamburg. - Berlin, 1885.
- 579 **D.B. Miller:**Official History in the Reign of Ivan Groznyi and Its Seventeenth-Century Imitators // Russian History 14, 1987., 1-4, 333-360
- 580 **Antoni Mironowicz:**Podlaskie ośrodki i organizacje prawosławne w XVI i XVIII wieku. - Białystok, 1991.
- 581 **Antoni Mironowicz:**Powstanie zabłudowskiej oficyny wydawniczej na tle sytuacji wyznaniowej w Wielkim Księstwie Litewskim // Acta Baltico-Slavica 19, 1990., 245-264
- 582 **Mittelalter.** - Darmstadt, 1961. (=Wege der Forschung : 21)
- 583 **L. Müller:**Die Kritik des Protestantismus in der russischen Theologie vom 16. bis zum 18. Jahrhundert. - Wiesbaden, 1951. (=Akademie der Wissenschaften und der Literatur in Mainz. Abhandlungen der geistes- und sozialwissenschaftlichen Klasse : 1)
- 584 **H. Münkler:**Die Begründung der Staatsraison in der Frühen Neuzeit. - Frankfurt/M., Machiavelli.
- 585 **H. Münkler:**Gewalt und Ordnung : Das Bild des Krieges im politischen Denken. - Frankfurt/M., 1992.
- 586 **H. Münkler:**Im Namen des Staates : Die Begründung der Staatsraison

in der Frühen Neuzeit. - Frankfurt/M., 1987.

- 587 **H. Münkler:**Staatsraison und politische Klugheitslehre. - 3 // Pipers Handbuch der Politischen Ideen, 23-72
- 588 **Dragan Nedeljković:**L' orthodoxie russe et l'humanisme européen // Il battesimo delle terre russe : Bilancio di un millennio / a cura di Sante Gracioti. - Firenze, 1991. (=Civiltà veneziana : Studi ; 43)
- 589 **E. Neubauer:**Kunst und Literatur im alten Russland : Architektur - Ikonenmalerei - Dichtkunst. - Düsseldorf, 1988.
- 590 **H. Neubauer:**Car und Selbstherrscher : Beiträge zur Geschichte der Autokratie in Rußland. - Wiesbaden, 1964.
- 591 **P. Nitsche:**Translatio imperii? : Beobachtungen zum historischen Selbstverständnis im Moskauer Zartum um die Mitte des 16. Jahrhunderts // Jahrbücher für Geschichte Osteuropas 35, 1987., 3, 321-338
- 592 **Der Aufstieg Moskaus :** Auszüge aus einer russischen Chronik / Herausgegeben von P. Nitsche und G. Stökl. - Graz, Wien, Köln, 1966-67. (=Slavische Geschichtsschreiber Bd.4-5)
- 593 **B. Nolde:**La formation de l'Empire russe : Études, notes et documents. - 1. - Paris, 1952.
- 594 **B. Nørretranders:**The Shaping of Czardom under Ivan Groznyj. - Kopenhagen, 1964.
- 595 **T. Nowak:**L'influence du progrès scientifique et technique sur l'organisation militaire polonaise au XVIe et XVIIe siècles // L'Armée aux époques des grandes transformations sociales. Publié à l'occasion du XVe Congrès International des Sciences Historiques à Bucarest (août 1980) / E. Kozłowski, J. Wimmer. - Warszawa, 1980., 207-227
- 596 **La nozione di "romano" tra cittadinanza e universalità.** - Neapel, 1984. (=Da Roma alla Terta Roma : Documenti e studi ; 2)
- 597 **J. Ochmański:**Michalon Litwin i jego traktat o zwyczajach Tatarów, Litwinów i Moskwiczinów z połowy XVI wieku // Kwart. Hist. 83, 1976., 4
- 598 **Sir Ch.W.C. Oman:**AHistory of the Art of War in the Middle Ages. - 2 Bände. - London, 1924.
- 599 **Sir Ch.W.C. Oman:**AHistory of the Art of War in the Sixteenth Century. - London, 1937.
- 600 **Donald Ostrowski:**The Mongol Origins of Muscovite Political Institutions // Slavic Review 49, 1990., 525-542
- 601 **Donald Ostrowski:**A Stemma for the First Letter of A.M. Kurbsky // Oxford Slavonic Papers. New Series 23, 1990., 1-12
- 602 **G. Parker:**The "Military Revolution" 1550-1660 - a Myth? // Journal of Modern History 48, 1976.
- 603 **W.H. Parker:**An Historical Geography of Russia. - London, 1968.

- 604 V.T. Pašuto: Mosca - Terza Roma : Storiografia e bibliografia // Roma, Constantinopoli, Mosca. - Neapel, 1983. (=Da Roma alla Terza Roma : Documenti e studi ; 1)
- 605 H. Paszkiewicz: The Making of the Russian Nation. - London, 1963.
- 606 H. Paszkiewicz: The Origin of Russia. - London, 1964.
- 607 J. Pelenski: Russia and Kazan : Conquest and imperial ideology, 1438-1560. - The Hague, Paris, 1974.
- 608 G. Philipp: Sir John Merrick, a Merchant and Diplomat in 16th Century Russia. - Newtonville, Mass., 1983. (=Russian Biography Series ; 13)
- 609 W. Philipp: Die gedankliche Begründung der Moskauer Autokratie bei ihrer Entstehung : (1438-1522) // Forschungen zur osteuropäischen Geschichte 15, 1970., 59-118
- 610 W. Philipp: Historische Voraussetzungen des politischen Denkens in Rußland // Forschungen zur osteuropäischen Geschichte 1, 1954., 7-22
- 611 W. Philipp: Ivan Peresvetov und seine Schriften zur Erneuerung des Moskauer Reiches. - Königsberg, 1935.
- 612 P. Pierling: Un Arbitrage pontifical au XVIe siècle entre la Pologne et la Russie : Mission diplomatique de P. Possevino 1581-1582. - Bruxelles, 1890.
- 613 P. Pierling: Bathory et Possevino : Documents inédits sur les rapports du Saint-Siège avec les Slaves. - Paris, 1887.
- 614 P. Pierling: La Russie et le Saint-Siège. - 5 Bände. - Paris, 1896-1912.
- 615 P. Pierling: Le Saint-Siège, la Pologne et Moscou 1582-1587. - Paris, 1885.
- 616 John Pinkerton: A general collection of the best and most interesting voyages and travels in all parts of the world : many of which are now first translated in English. Digested on a new plan. - 17 Bände, 1808-1814.
- 617 Jan Piotrowski: Dziennik wyprawy Stefana Batorego pod Psków : (1581/82) / Hg. v. A. Czuczynski. - Kraków, 1894.
- 618 Jan Piotrowski: Listy lwowskie z 1578 // Sprawy wojenne króla Stefana Batorego. Dyjaryjusze, relacyja, listy i akta z lat 1576-1586 / Ignacy Polkowski. - Kraków, 1887. (=Acta Historica Res Gestas Poloniae Illustrantia ; 1)
- 619 Chr. Proksch: Die Aufzeichnungen Albert Schlichtings über Ivan Groznyj als historische Quelle. - Erlangen, 1952.
- 620 Constance Proksch: Klosterreform und Geschichtsschreibung im Spätmittelalter, 1993. (=Kollektive Einstellungen und sozialer Wandel im Mittelalter, N.F. 2)
- 621 A.G. Pronin: Bylini : Heroic tales of old Russia. - Frankfurt a.M., 1971.

- 622 **Samuel Purchas**:Hakluytus posthumus, or Purchas his pilgrimes :
contayning a history of the world in sea voyages and lande. - 20
Bände, 1905-1907.
- 623 **Puttkamer. E.v.**:Grundlinien des Widerstandsrechts in der
Verfassungsgeschichte Osteuropas // Spiegel der Geschichte.
Festgabe für Max Braubach zum 10.4.1964. - Münster, 1964., 198-219
- 624 Quellen zur Geschichte des Untergangs livländischer
Selbständigkeit : Aus dem schwedischen Reichsarchive zu Stockholm
/ herausgegeben von C. Schirren. - 1-8. - Reval, 1861-1881.
- 625 **Joel Raba**:Das Weltbild der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen
russischen Reisenden // Forschungen zur osteuropäischen Geschichte
38, 1986., 20-41
- 626 **Paul Ramsey**:War and the Christian Conscience. - Durham, N.C.,
1961.
- 627 **K. Rasmussen**:Die livländische Krise 1554-1561. - Kopenhagen, 1973.
- 628 **K. Rasmussen**:Ruslands historie i det 16 århundrede : En forsknings
- og hildeoversigt. - Aarhus, 1985.
- 629 **F. Redlich**:De Praeda Militare 1500-1800. - Wiesbaden, 1956.
- 630 **G. Rhode**:Die Ostgrenze Polens. - Köln, Graz, 1955.
- 631 **M. Roberts**:The Military Revolution, 1560-1660. - Belfast, 1956.
- 632 **André Ropert**:La Misère et la gloire : Histoire culturelle du monde
russe de l'an mil à nos jours. - Paris, 1992.
- 633 **D.J. Ross**:The Medieval Alexander. - Cambridge, 1956.
- 634 **Hans Rothe**:Polemische Literatur bei den Ostslaven im 17.
Jahrhundert // Welt der Slaven 34, 1989., 89-100
- 635 **D. Rowland**:Biblical Imagery in the Political Culture of Early
Modern Russia // Medieval Russian Culture. Vol.2. / D. Rowland und
M.S. Flier. - Berkeley/Los Angeles/London, 1994., 182-212
- 636 **H. Rüss**:Adel in Altrußland. - 1 // Lexikon des Mittelalters. -
Zürich, 1977., 133-137
- 637 **H. Rüß**:Moskauer "Westler" und "Dissidenten" // Deutsche und
Deutschland aus russischer Sicht : 11.-17. Jahrhundert / Dagmar
Herrmann, Johanne Peters, Karl-Heinz Korn und Volker Pallin. -
München, 1988., 179-216 (=West-östliche Spiegelungen : Reihe B ;
1)
- 638 **K.-H. Ruffman**:Das Rußlandbild im England Shakespeares. -
Göttingen, 1952.
- 639 **F.H. Russell**:The Just War in the Middle Age. - Cambridge, 1975.
- 640 **F.H. Russell**:The Just War in the Middle Ages. - Cambridge, 1975.
- 641 **F.H. Russell**:The medieval theories of the Just War according to
the Romanists and the Canonists of the twelfth and thirteenth
centuries. - Ann Arbor, 1970.

- 642 **Stanisław Sarnicki**:Triumphus moschoviticus regis Stephani carmine heroico. - Cracoviae, 1581.
- 643 **H. Schaeder**:Das neue Israel Gottes : Neues und Drittes Rom. Einhorn und Doppeladler // Rußland - Deutschland - Amerika. - Wiesbaden, 1978., 1-10 (=Frankfurter Historische Abhandlungen : 17)
- 644 **H. Schaeder**:Moskau das Dritte Rom : Studien zur Geschichte der politischen Theorien in der slawischen Welt. - Hamburg, 1929.
- 645 **R.B. Schäfer-Maulbetsch**:Studien zur Entwicklung des mittelhochdeutschen Epos : Die Kampfschilderungen in "Kaiserchronik", "Rolandslied", "Alexanderlied", "Eneide", "Lied von Troja" und "Wilehalm". - Göppingen, 1972.
- 646 **Gabriele Scheidegger**:Das Eigene im Bild vom Anderen : Quellenkritische Überlegungen zur russisch-abendländischen Begegnung im 16. und 17. Jahrhundert // Jahrbücher für Geschichte Osteuropas : Neue Folge 35, 1987., 3, 339-355
- 647 **Gabriele Scheidegger**:Perveres Abendland - barbarisches Rußland : Begegnungen des 16. und 17. Jahrhunderts im Schatten kultureller Mißverständnisse. - Zürich, 1993., 327
- 648 **A.J. Schmidt**:Giles Fletcher : Of the Russe Commonwealth. - Ithaca, 1966.
- 649 **Chr. D. Schmidt**:Bibliographie zur osteuropäischen Geschichte : Verzeichnis der zwischen 1965 und 1974 veröffentlichten Literatur bis 1945. - Wiesbaden, 1983. (=Bibliographische Mitteilungen des Osteuropa-Institutes an der Freien Universität Berlin ; 22)
- 650 **W.-H. Schmidt**:Gattungstheoretische Untersuchungen zur altrussischen Kriegserzählung : Zur Soziologie mittelalterlicher Gattungen. - Berlin {West}, 1975.
- 651 **V. Schmidtchen**:Bobmbarden, Befestigungen, Büchsenmeister. - Düsseldorf, 1977.
- 652 **V. Schmidtchen**:Kriegswesen im Spätmittelalter : Technik, Taktik, Theorie. - Weinheim, 1990.
- 653 **Rainer Schmitt**:Staatsexamensarbeit bei Prof.Dr. H. Brunner von 1993 über Bilder vom Krieg in der altfranzösischen "Chanson de Roland", im deutschen "Rolandslied" des Pfaffen Konrad und in Wolfram von Eschenbachs "Willehalm", 1993.
- 654 **Joachim Schneider**:Heinrich Deichsler und die Nürnberger Chronistik des 15. Jahrhunderts. - Wiesbaden, 1991. (=Wissensliteratur im Mittelalter ; 5)
- 655 **H. Schnitter**:Militärwesen und Wissenschaften : Zum Einfluß der Wissenschaften auf das militärische Denken vom 16. bis zum 18. Jahrhundert // Militärgeschichte, 1973-1975., 557-566
- 656 **Scriptores rerum Livonicarum** / Herausgegeben von C.E. Napiersky. - 2. - Riga, Leipzig, 1848.
- 657 **T.M. Seeböhm**:Ratio und Charisma : Ansätze und Ausbildungen eines philosophischen und wissenschaftlichen Weltverständnisses im Moskauer Rußland. - Bonn, 1977.

- 658 I. **Sevčenko**: Byzantium and the Eastern Slavs after 1453 // Harvard Ukrainian Studies 2, 1978., 5-25
- 659 E. **Silberner**: Laguerre dans la pensée économique du XVIe au XVIIIe siècle. - Paris, 1939.
- 660 I. **Smirnov**: Inoffizieller Traditionalismus vs. offizieller Messianismus : Zur Genese zweier russischer Traditionen // Text, Symbol, Wortmelodie. Johannes Holtusen zum 60. Geburtstag / J.R. Döring-Smirnov, P. Rehder, W. Schmid. - München, 1984., 583-602 (=Sagners Slavistische Sammlung ; 6)
- 661 I. **Smolitsch**: Zur Geschichte der russischen Ostpolitik des 15. und 16. Jahrhunderts // Jahrbücher für Geschichte Osteuropas 6, 1941., 1, 55-84
- 662 A. **Solov'ev**: Corona Regni : Die Entwicklung der Idee des Staates in den slawischen Monarchien // Corona Regni. Studien über die Krone als Symbol des Staates im späten Mittelalter / M. Hellmann. - Darmstadt, 1961., 156-197
- 663 A. **Solov'ev**: Geschichte des serbischen Wappens. - Melbourne, 1958.
- 664 A. **Solov'ev**: Holy Russia : The History of a Religios-Social Idea. - Den Haag, 1959.
- 665 A. **Solov'ev**: Les emblemes heraldiques de Byzance et les slaves. - Prag, 1935.
- 666 E.-F. **Sommer**: Das Schicksal livländischer Kriegsgefangener in Moskau (1540-1584) in den deutschen Flugschriften des 16. Jahrhunderts // Jahrbücher des baltische Deutschtums 35, 1987/88., 15-38
- 667 Rolf **Spandel**: Erfahrungen mit der Mentalitätengeschichte // Mentalitätengeschichte / U. Raulff, 1987., 97-113
- 668 Rolf **Spandel**: Gesellschaft und Literatur im Mittelalter, 1982.
- 669 A. **Stender-Petersen**: Anthology of old Russian Literature. - New York, 1955.
- 670 G. **Stökl**: Das Bild des Abendlandes in den altrussischen Chroniken. - Köln-Opladen, 1965. (=Arbeitsgemeinschaft für Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen, Geisteswissenschaften, Heft 124)
- 671 G. **Stökl**: Das Echo auf Renaissance und Reformation im Moskauer Rußland // Jahrbücher für Geschichte Osteuropas. N.F. 7, 1959., 413-430
- 672 G. **Stökl**: Das Echo von Renaissance und Reformation im Moskauer Rußland // Jahrbücher für Geschichte Osteuropas N.F. 7, 1959., 413-430
- 673 G. **Stökl**: Die Entstehung des Kosakentums. - München, 1953.
- 674 G. **Stökl**: Imperium und imperiale Ideologie : Erfahrungen am Beispiel des vorpetrinischen Rußland // Der russische Staat in Mittelalter und früher Neuzeit. Herausgegeben von G. Stökl. - Wiesbaden, 1981., 168-180
- 675 G. **Stökl**: Testament und Siegel Ivans IV.. - Opladen, 1972., 41-69

(=Abhandlungen der Rheinisch-Westfälischen Akademie der Wissenschaften, Bd.4)

- 676 **G. Stone:**A Dictionary of the Vugar Russian Tonge. - Wien, Köln, Weimar, 1995.
- 677 **Bohdan Strumiński:**The Provenance and Transmission of the Extant Text of the Lay of the Host of Ihor // The Russian Review 47, 1988., 253-261
- 678 **R. Stupperich:**Der griechische Einfluß auf die Russische Orthodoxe Kirche vom 15. bis 17 Jh. // Kirche im Osten, 1967., 10, 34-47
- 679 **R. Stupperich:**Einflüsse der Reformation auf russischen Boden im Verlauf des 16. Jahrhunderts // Kirche im Osten 18, 1975., 39-41
- 680 **A. Szelagowski:**Walka o Bałtyk : (1554-1621). - Lwów, 1904.
- 681 **F. Taylor:**Art of War in Italy, 1494-1529. - Cambridge, 1921.
- 682 **E. Thaden:**Ivan IV in Baltic German Historiography // Russian History 14, 1987., 1-4, 377-394
- 683 **E. Tiberg:**Zur Vorgeschichte des Livländischen Krieges : Die Beziehungen zwischen Moskau und Litauen 1549-1562. - Uppsala, 1984.
- 684 **H. Uebersberger:**Österreich und Rußland seit dem Ende des 15. Jahrhunderts. - 1: 1488-1605. - Wien, Leipzig, 1906.
- 685 **B Unbegann:**Les Relations viex-russes de la prise de Constantinople // Revue des Études Slaves 9, 1929., 13-38
- 686 **Wacław Urban:**Trzej pisarze polityczni srodkowo-wschodniej Europy XVI w. : Próba porównania // Przegląd Historyczny 81, 1990., 669-675
- 687 **A. v. Taube:**"Der Untergang der livländischen Selbständigkeit" : Die livländische Chronistik des 16. Jahrhunderts // Geschichte der deutschbaltischen Geschichtsschreibung. / G. v. Rauch. - Köln, 1986., 21-41
- 688 **A. Vagts:**AHistory of Militarism : Civilian and Military. - New York, 1959.
- 689 **M. Vale:**War and Chivalry : Warfare and Aristocratic Culture in England, France and Burgundy at the End of the Middle Ages. - Athens, Ga., 1981.
- 690 **J.F. Verbruggen:**The Art of Warfare in Western Europe during the Middle Ages. - Amsterdam, 1977.
- 691 **G.V. Vernadskij:**The Origins of Russia. - Oxford, 1959.
- 692 **G. Vernadsky:**Russia at the Dawn of Modern Age. - New Haven, 1959.
- 693 **G. Vernadsky:**The Tsardom of Muscovy 1547-1682. - Volume 1. - New Haven/London, 1969. (=The History of Russia ; 5)
- 694 **Sigismund von Herberstein:**Rerum Moscoviticarum Comentarii. - Frankfurt a.M., 1964.

- 695 **F. von Lilienfeld:** Nil Sorskiy und seine Schriften : Die Krise der Tradition im Rußland Ivans III.. - Berlin {West}, 1963.
- 696 **Bernard Wapowski:** De bello a Sigismondo I, rege Poloniae, contra Moscos gesto a. 1508 / Hg. v. J. Korzeniowski, 1891.
- 697 War, State, and Society. - New York, 1984.
- 698 **Krzysztof Warszawicki:** Ad ... Stephanum Regem poloniae ... oratio : Qua ... cum Joanne magno Moscorum Duce XV Januarii ad Zapolsciam confectam pacem gratulatur. - Wilno, 1582.
- 699 **D.C. Waugh:** The unsolved Problem of Tsar Ivan IV's Library // Russian History 14, 1-4, 395-408
- 700 **D.C. Waugh:** The Unsolved Problem of Tsar Ivan IV's Library // Russian History 14, 1987., 1-4, 395-408
- 701 **H. Weerth:** Wandlungen in der russischen Geschichtsschreibung im 16. und beginnenden 17. Jahrhundert. - Göttingen, 1945.
- 702 **Lynn jr. White:** Medieval technology and social change. - Oxford, 1962.
- 703 **T.S. Willan:** The Early History of the Russia Company 1553-1603. - Manchester, 1956.
- 704 **J.M. Winter:** War and Economic Development. - Cambridge, 1975.
- 705 Wirtschaft, Technik und Geschichte : Beiträge zur Erforschung der Kulturbeziehungen in Deutschland und Osteuropa. Festschrift für Albrecht Timm zum 65. Geburtstag. - Berlin, 1980.
- 706 **Jan Wislicy:** Bellum Pruthenum : Cracoviae 1516 / Hg. v. B. Kruczkiewicz. - Cracovia, 1887.
- 707 Wissensliteratur im Mittelalter : Schriften des Sonderforschungsbereichs 226. - Würzburg, Eichstätt, 1987.
- 708 Wissensorganisierende und wissensvermittelnde Literatur im Mittelalter. - Wiesbaden, 1987. (=Wissensliteratur im Mittelalter ; 1)
- 709 **R. Wohlfeil:** Das Heerwesen im Übergang vom Ritter- zum Söldnerheer // Staatsverfassung und Heeresverfassung in der europäischen Geschichte der frühen Neuzeit / J. Kunisch. - Berlin, 1986.
- 710 **Franz J. Worstbrock:** Formen und Formgeschichte des Streitens. - Tübingen, 1986.
- 711 **Andrzej B. Zakrzewski:** Czy Tatarzy litewscy rzeczywiście nie byli szlachtą? // Przegląd Historyczny 79, 1988., 573-580
- 712 **A. Zemplini:** Turanische Lieder : Sagenhafte und geschichtliche Heldengesänge. - Budapest, 1914.
- 713 **R. Zguta:** Byliny : A study of their value as historical sources. - Ann Arbor, 1968.
- 714 **Z. Zygułski:** The Battle of Orsha // Art, Arms and Armour. An International Anthology / R. Held 1. - Chicago, 1970., 108-143

MARKUS OSTERRIEDER

Das Bild des Krieges in Polen-Litauen im 16. Jahrhundert

1. Methodisches Vorgehen

1.1. Arbeitsplan und Gliederung

Als erster Arbeitsschritt erfolgte im Zeitraum von Oktober 1994 bis März 1995 die systematische Erstellung einer Bibliographie; die Erfassung, Sichtung und Auswahl der relevanten Quellengruppen und Einzelquellen; die Aufarbeitung des Forschungsstandes; eine erste Gliederung der Thematik sowie die Formulierung eigener Fragestellungen und methodischer Ansätze. Ferner wurde mit der eigentlichen Quellenauswertung begonnen. Angestrebtes Ziel ist die Erarbeitung einer Monographie. Ihr Inhalt soll wie nachstehend gegliedert werden:

Einführung

Polen-Litauen im europäischen Kontext

- Allgemeine Problematik
- Kriegsbild und Menschenbild
- Heereswesen und Kriegsbild im Umbruch (Niedergang des Ritterstandes und Herausbildung eines Volksheeres)
- Der neuzeitliche Staatsgedanke und seine Auswirkungen auf das Kriegsbild
- Polen-Litauen als Brennpunkt unterschiedlicher europäischer Kulturentwicklungen
- Quellen und Forschungsstand
- Zeit und Raum der Untersuchung: 1505–1596 mit Schwerpunkt auf den östlich-südöstlichen Reichsteilen Polen-Litauens (*kresy*)

Teil I

Krieg und Politik

- Kulturkontakte Polens im 16. Jh.
- Krieg und Selbstverständnis des neuzeitlichen Staatswesens nach Machiavelli
- Auswirkungen des Konzepts der „Staatsraison“ auf Polen
- Kriegszüge Polen-Litauens im 16. Jahrhundert (speziell im Südosten)

- Die unaufgelöste Dichotomie zwischen Krone und Adel (Szlachta)
- Umwandlung des mittelalterlichen „Ritterideals“ in ein frühneuzeitliches „Ständebewußtsein“
- Beziehungen zwischen polnischem und litauischem/ruthenischem Adel
- Welche Rolle spielt der kriegerische Konflikt bei der Herausbildung des polnisch-litauischen Adelsrepublik und bei der Entstehung einer „nationalen“ Identität?
- Unterschiede des Kriegsbildes bei der Zentralmacht (Krone) und den Ständen (Szlachta?)
- Das verbriefte Recht auf Widerstand des Adels: *rokosz*
- Wie wird die Gefahr eines Bürgerkriegs bewertet?
- Was für ein Rechts- bzw. Unrechtsverständnis ist in bezug auf das Kriegsbild zu ermitteln?
- Wie wird der „Feind“ gesehen und beschrieben (insbesondere in Hinblick auf anderen Kulturkreis und Religion – Islam/Orthodoxie)? Welche Motive treten hinter diesen Darstellungen hervor?
- Diskussion: Geht Polens Entwicklung konform mit Entwicklung im übrigen lateinischen Europa?
- Das Problem des Krieges und der Kriegsverhütung im Lichte neuer Rechtsauffassungen (Modrzewski)
- Das Problem des „gerechten Krieges“ und das Völkerrecht

Teil II

Krieg und Mythos

- Der „Antemurale“-Gedanke in Ostmitteleuropa und seine ideologische Rolle: der „Heilige Krieg“
- Auswirkung auf Polen-Litauen
- Mythisches Selbstverständnis der Szlachta
- Beginnender „Sarmatismus“ und seine Träger in Polen
- Literarische und mythologische Vorbilder sowie Rezeption der Renaissance und ihrer antiken Vorbilder
- Rolle der Sprache und des Buchdruckes
- Spannungsfelder unter dem Aspekt des Konflikts: Zivilisation und Steppe, Europa und Asien
- Heroisches Lebensideal und Idylle des *pokój*, des häuslichen Friedens
- Einbindung des orthodoxen Adels in dieses Lebensideals
- Gab es das Ideal einer polnischen „Utopia“ in Bezug auf das Kriegsbild?

Teil III

Krieg und Religion

- Religion und Krieg im Europa des 16. Jhs.
- Polen-Litauen als „Commonwealth der Religionen“, als „Staat ohne Scheiterhaufen“
- Kontakte der Konfessionen untereinander, Toleranz und Intoleranz
- Die Jesuiten als *milites Jesu* der Gegenreformation und ihre Rolle in Polen
- Die Gegenreformation als Kreuzzug und das katholische Ziel der Kirchenunion
- Antijesuitische Polemiken von Protestanten und Orthodoxen
- Polarisierung und zunehmende Militarisierung der Sprache und der Bildungseinrichtungen, der Buchdruck als Waffe
- Einbindung des Antemurale-Gedankens in den Sarmatismus der Szlachta
- Die polnische Reaktion auf die westeuropäischen Religionskriege
- Der Pazifismus der polnischen Antitrinitarier: Krieg als Merkmal des Antichristen
- Religiöse „Militarisierung“ in Osteuropa 1596, am Vorabend der „Zeit der Wirren“

Zusammenfassung der Forschungsergebnisse

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt wird an der Erstellung von Teil I („Krieg und Politik“) gearbeitet. Die Sichtung und Auswertung des für diesen Teil relevanten Quellenmaterials auf der Grundlage der oben dargelegten Gliederung wird bis ca. Herbst 1995 abgeschlossen sein.

1.2. Der gewählte Untersuchungszeitraum

Der hier bearbeitete Zeitraum beinhaltet den größten Teil des 16. Jhs. Er reicht von dem Erlaß des Privilegs *Nihil Novi* im Jahr 1505 bis zum Abschluß der Brester Kirchenunion zwischen Katholiken und Orthodoxen im Jahr 1596. Dazwischen liegen die Vorbereitungen und die Unterzeichnung der Unionsakte von Lublin 1569, die das Königreich Polen und das Großfürstentum Litauen in einen einheitlich regierten und verwalteten Bundesstaat umwandelten. Durch die damit verbundene territoriale Neuordnung wurde der polnische Kultureinfluß weit nach Osten ausgedehnt.

In Polen-Litauen ist das 16. Jahrhundert im Sinne eines Wandels des Kriegsbildes von besonderer Bedeutung: Die 1386 geschlossene, ursprünglich lockere Personalunion zwischen dem Königreich Polen und dem Großfürstentum Litauen führte zwei Herrschaftsbereiche zusammen, die in ihrer religiösen, kulturellen und sozialen Struktur beachtliche

Unterschiede aufwiesen. Erst im 16. Jh. bildete sich eine einheitliche, konfessionsübergreifende und ständisch definierte Adelsnation heraus. Ausgelöst durch die größere Mobilität der gesellschaftlichen Eliten vollzog sich in diesem Jahrhundert auch ein tiefreichender Wandel im Verhältnis zwischen den christlichen Konfessionen – Katholizismus, Protestantismus und Orthodoxie. Aber auch der islamische Kulturkreis rückte in Gestalt des Osmanischen Reichs in das Zentrum der interkulturellen Auseinandersetzungen.

Da die Christianisierung der ethnisch litauischen Bevölkerung erst gegen Ende des 14. und während des 15. Jhs. erfolgt war und die Litauer dabei von den oft gewaltsam durchgeführten Missionsversuchen der Deutschordensritter bedrängt wurden, stellte sich für die polnische Seite die Frage nach der Berechtigung einer Bekehrung durch „Feuer und Schwert“, zumal die Unternehmungen des Ordens auch als Bedrohung der eigenen Interessen wahrgenommen wurden. Aus der Auseinandersetzung mit diesem Problem ging im 16. Jh. die Formulierung eines *ius gentium* hervor. Dieser Problemkreis wurde auch durch die Eingliederung und den Zusammenschluß von Landesteilen mit orthodoxer Bevölkerung akut, vor allem nachdem im Anschluß an das Konzil von Florenz 1438 verstärkt Maßnahmen in die Wege geleitet wurden, die orthodoxen Kirchen durch eine Kirchenunion wieder der Obedienz des Heiligen Stuhls zu unterstellen. Die polnische Szlachta sah im 16. Jh. ihr vitales Interesse in der Lösung der Frage, welche Haltung man dem überwiegend orthodoxen Adel Litauens gegenüber zu beziehen gedachte. Sie hatte der Gefahr eines Auseinanderfallens des losen Reichswesens entgegenzuwirken, insbesondere weil das Moskauer Zartum die Politik des „Sammelns der rúsischen Länder“ fortführte und dabei nach Westen expandierte.

Der orthodoxe Bereich hingegen war von der abendländischen Scholastik unberührt geblieben, in der das Problem des *bellum iustum* einen zentralen Gegenstand innerhalb der theologischen und kirchenrechtlichen Auseinandersetzung bildete und wo während des 15. Jhs. immer präziser zwischen geistlichem und weltlichem „Krieg“ unterschieden wurde. Das Eindringen der abendländischen Vorstellungen vollzog sich nach Anfängen im 15. Jh. verstärkt im Verlauf des 16. Jhs., wobei die Entwicklung des Buchdrucks bei der Verbreitung neuer Vorstellungen und Konzeptionen wegbereitend wirkte.

Aus den angeführten Gründen ist das 16. Jh. mit vergleichendem Blick auf den Gesamt- raum Polen-Litauen und Moskauer Rußland für eine Untersuchung des „Kriegsbildes im Wandel“ sehr ergiebig.

1.3. Eingrenzung des untersuchten Raumes

Räumlich werden vor allen Dingen die östlichen und südöstlichen Gebiete des Reichswesens einbezogen, die sogenannten *kresy*, weil hier im 16. Jh. die großen Konfliktpotentiale und Kriegsschauplätze zu suchen sind (Livländischer Krieg, Feldzüge in die Moldau, gegen Türken und Krimtataren), vor allen Dingen aber weil hier durch das Aufeinandertreffen verschiedener Kultur- und Religionswelten mit ihrem jeweiligen Entwicklungsstand und Wertesystem das dem Forschungsprojekt zugrundeliegende Anliegen (Herausarbeitung eines zeitlich bedingten und sich räumlich ausbreitenden *Wandels*) am deutlichsten zutage tritt. Schließlich finden sich in diesem Raum auch die Berührungspunkte beider Teilbereiche.

1.4. Methodische Fragestellungen

Das „Bild des Krieges“ im 16. Jahrhundert ergibt sich nicht allein auf der Grundlage der Militär- und Kriegsgeschichte, sondern es ist eingebettet in den allgemeinen, umfassenden Wandel, der sich während in Europa des 15./16. Jahrhunderts, zunächst beschränkt auf eine schmale Oberschicht, in bezug auf das Verständnis von Welt und Mensch vollzog. Der mittelalterliche Mensch fühlte sich noch in eine hierarchische Struktur hineingeboren, die als Abbild der göttlichen Ordnung vorgestellt und theologisch ergründet wurde. Im Spätmittelalter (14./15. Jh.) mehren sich die Symptome, daß diese Weltsicht in eine schwere Krise geriet. Immer weitere Bereiche des sozialen Lebens wurden einer Säkularisierung unterzogen; in ihr erschien der irdische Mensch als „das Maß aller Dinge“. Das aus der spätmittelalterlichen Sinnkrise hervorgehende Interesse für die *conditio humana*, die Frage nach Ursache und Beweggründen menschlichen Verhaltens und Handelns, führte, zusätzlich genährt durch die Auswirkungen der kopernikanischen Entdeckungen, zu einer intellektuellen Suche nach einem neuen Verhältnis zwischen Mensch und Kosmos und mündete schließlich in die Renaissance und den Humanismus. Gegen diese neue Sicht der Dinge gab es natürlich auch Widerstand, zuvorderst von seiten der Kirche, die versuchte, die Kontinuität der alten Werte zu wahren.

Als ein Faktor der intensiven Beschäftigung mit Fragen der Anthropologie erwachsen nun auch Fragen nach der Ursache der Aggressivität des von Affekten und Leidenschaften getriebenen Menschen, nach Gründen für die stets von neuem ausbrechenden Konflikte und Kriege. Das „Kriegsbild“ wurde ein fester Bestandteil des sich herauschälenden neuen „Menschenbildes“. Die von der kirchlichen Lehre genährte Vorstellung der immanenten Sündhaftigkeit des Menschen erzeugte Mißtrauen gegenüber seiner angeborenen „Wolfsnatur“, seinem Ehrgeiz und Machthunger, die man schon in der biblischen

Gestalt Kains wiederzufinden glaubte. Diese Entwicklung ging einher mit einer zunehmenden Anonymisierung des Kriegsverlaufs selbst, die durch die technische und organisatorische Entwicklung (Einführung der Feuerwaffen, Festungsbau, Uniformisierung von Heeresteilen) bedingt war.

Im 16. Jh. erscheint ferner ein neues Phänomen, das es nach der mittelalterlichen Weltsicht noch nicht geben konnte, sondern sich erst in einer Gesellschaft herausbildet, die sich als säkulares, egalitäres und „nationales“ Gemeinwesen zu begreifen beginnt: der stände- und sippenübergreifende, um die politische Macht geführte Bürgerkrieg sowie der mit einer Massenmobilisation verbundene Völkerkrieg. Kannte das mittelalterliche Europa den „gerechten Krieg“ gegen „Häretiker“, die nicht als integrativer Teil der christlichen Gemeinschaft empfunden wurden, so brechen im 16. Jh. Religionskriege aus, die die Einheit der abendländischen Christenheit dauerhaft erschüttern und auch das Verhältnis zu den orthodoxen Kirchen in ein neues Licht rücken. So wurden damals alle wesentlichen Fragen, die das Kriegsphänomen betreffen, neu gestellt: Gibt es überhaupt so etwas wie einen „gerechten Krieg“? Und wer darf einen solchen Krieg führen? Oder sind Kriege im Sinne der Staatsraison sogar notwendig und nützlich, wie Machiavelli seinen Zeitgenossen versicherte? Kriege wurden nun erstmals nach wissenschaftlichen Kriterien studiert, diskutiert und rationalisiert. Immer häufiger kam man zu dem Schluß, daß Menschen aus ihrer niederen Triebnatur heraus Kriege führen, die in keiner Weise „gottgewollt“ sein können, sondern im Gegenteil den Vorschriften der Evangelien widersprechen. Auf diese Weise bildete sich im 16. Jh. die Strömung des humanistischen Pazifismus, deren Vertreter glaubten, durch Hebung des gesellschaftlichen Kulturniveaus, durch Bildung und Erziehung Ursachen für die Entstehung von Kriegen beseitigen zu können.

Das Phänomen des Krieges wurde in Polen-Litauen während des 16. Jhs. bereits unter allen erwähnten Gesichtspunkten wahrgenommen und reflektiert. Die Zahl der an dieser Debatte teilnehmenden „Elite“ ist im europäischen Vergleich hoch, was nicht zuletzt auf das egalitäre Selbstverständnis der gebildeten Schichten zurückzuführen ist. Um ein möglichst umfassendes „Bild des Krieges“ nachzeichnen zu können, ist es deshalb notwendig, die Untersuchung auf eine breite Quellengrundlage zu stellen, die nicht nur Chroniken, kriegsgeschichtliche Darstellungen, Augenzeugenberichte, rechts- und sozialphilosophische Traktate, sondern auch religiös-theologische Abhandlungen, Polemiken und literarische Werke anhand von repräsentativen Beispielen berücksichtigt. Erst dann lassen sich unterschiedliche soziale, politische, religiöse und ethnische Haltungen und „Kriegsbilder“ unterscheiden, in ihren jeweiligen Kontext einordnen und zu einer allgemeinen, mentalitäts- und bewußtseinsgeschichtlichen Zusammenschau ordnen. Hierbei wird der Schwerpunkt auf den soziokulturellen und politischen Aspekt gelegt. Auch von seiten der Literaturwissenschaft, Kunstgeschichte oder Sprachforschung könnten wichtige

Elemente beigetragen werden; diese Bereiche müssen jedoch aufgrund des Umfangs des aufzuarbeitenden Stoffs in den Hintergrund treten.

Wie in 1.1. schematisch dargestellt, gliedert sich die Untersuchung in drei Teile, die miteinander verknüpft sind und erst in ihrer Gesamtheit das Bild abrunden:

a) **Krieg und Politik** Hier soll danach gefragt werden, welche Arten von Kriegsbildern aus der Auseinandersetzung zwischen Krone (Zentralgewalt) und Szlachta, dem Adelsstand, hervorgingen; diese Auseinandersetzung stellte ein konstantes und zentrales Thema in der Geschichte Polen-Litauens während des 16. (und 17. Jhs.) dar. Inwieweit färbte dabei das Selbstverständnis des sich anbahnenden Absolutismus und seines Staatsgedankens, der in den Schriften Machiavellis aufschien und der in entscheidendem Maße auf der expansiven Kriegführung gegründet war, auf die polnischen Verhältnisse ab? Ein besonderer Aspekt ergibt sich durch das dem Adelsstand zu Beginn des 16. Jh. eingeräumte Recht auf Widerstand gegenüber der Politik der Krone in Gestalt des *rokosz*, der den Gebrauch gewaltsamer Mittel nicht ausschloß. Ferner stellt sich die Frage, welche Rolle das Motiv des Krieges in der Annäherung zwischen polnischem und litauischem Adel spielte, die schließlich zur Union von Lublin 1569 führte (Verteidigung gegenüber der Moskauer Rus'). Wie werden im politischen Rahmen der Zeit die Gründe dargestellt, die es rechtfertigen, einen Krieg zu führen bzw. ihn auf diplomatischem Weg zu vermeiden? Wurde zwischen Offensiv- und Defensivkriegen unterschieden? Lassen sich politische und soziale Parteien oder Gruppierungen anhand ihres Kriegsbildes definieren? Gerade angesichts des beginnenden Interesses im 16. Jh. für Fragen der Geographie und Anthropologie besitzt die Untersuchung der „Feindbilder“ einen besonderen Stellenwert, insbesondere in Hinblick auf andere Kulturkreise und Religionen (Islam/Orthodoxie). Welche Art von Kriegsbild bildete sich in der Steppenlandschaft der Ukraine aus, vor allen Dingen unter den Kosaken?

Von der Forschung ist im west- und südeuropäischen Kontext der Zusammenhang zwischen Nationswerdung und Krieg bzw. Militärwesen erkannt und diskutiert worden.¹²² Es soll untersucht werden, ob ein derartiger Kontext auch im Falle der *Rzeczpospolita szlachecka* nachzuweisen ist, ob die Herausbildung einer „nationalen“ Identität mit dem Wandel oder der Kontinuität des Kriegsbildes verbunden war.

Schon im 15. Jh. gab es an der Krakauer Universität Gelehrte, die sich intensiv mit der Frage nach dem „gerechten Krieg“ und dessen Verhältnis zu dem neu ersonnenen Begriff des Völkerrechts (*ius gentium*) beschäftigten. Wie spiegelte sich das Problem des

122 Vgl. Samuel E. Finer: State- and Nation-Building in Europe: The Role of the Military. In: The Formation of the National State in Western Europe. Hg. v. Charles Tilly. Princeton 1975, S. 84–163. – Richard Bean: War and the Birth of the Nation State. In: The Journal of Economic History 33 (1973), S.203–221.

Krieges und der Kriegsverhütung in der Rechtsentwicklung des 16. Jh. bei so eminenten Denkern wie Andreas Fricius Modrevius wider? Wie wurden die Auswirkungen des Kriegsgeschehens auf die einfache Bevölkerung geschildert? Abschließend muß erörtert werden, ob die Entwicklung in Polen-Litauen konform mit der Entwicklung im übrigen lateinischen Europa verlief.

b) **Krieg und Mythos** Engstens verknüpft mit dem Kriegsbild unter politisch-staatlichen Gesichtspunkten ist die Frage nach Rolle und Bedeutung des Krieges bei der Formulierung von identitätsbildenden Ideologien und Selbstdarstellungen. Hier ist als erstes das Konzept des *Antemurale Christianitatis* zu nennen. Damit sollte Polen-Litauen zur Vormauer und zum Bollwerk der (römisch-katholischen) Christenheit stilisiert werden, wobei dem Land auch die Aufgabe des „Heiligen Kriegs“ gegen die Ungläubigen übertragen werden sollte. Diese Ideologie wurde von der Szlachta erst als fremd empfunden, im Laufe des 16. Jh. jedoch immer stärker übernommen. Dies hängt wiederum mit der Entwicklung des Selbstverständnisses der Szlachta zusammen, das seine deutlichste Ausprägung in der Ideologie des „Sarmatismus“ fand. Der Sarmatismus verwandelte sich im 16. Jh. von einem literarischen Topos in ein ständisches, kriegerisch-heroisch aufgefaßtes Lebensideal, das einerseits auf eine fiktive Abstammung von dem Reitervolk der Sarmaten zurückgriff, andererseits mythische Vorbilder der Antike in den polnischen Kontext zu übertragen suchte. Die von Vertretern des Sarmatismus literarisch ausgestalteten Spannungsfelder von Zivilisation und Steppe, Europa und Asien, sollen unter dem Aspekt des kriegerischen Konflikts analysiert werden. Gerade im Rahmen der Kriegsvorstellungen wurden beide ideologische Muster, das Antemurale-Konzept und des Sarmatismus, im Laufe des 16. Jh. miteinander verschmolzen. Es ist ferner zu klären, in welchem Maß sich der orthodox-ruthenische Adel in dieses Lebensideal einbinden ließ.

c) **Krieg und Religion** Mit dem politischen Geschehen und der Entstehung von ideologischen bzw. mythologischen Konzepten in der polnisch-litauischen Res publica des 16. Jhs. ist die religiöse Problematik engstens verwoben. Auf dem Boden Polen-Litauens lebten damals Vertreter aller großen monotheistischen Glaubensbekenntnisse. Herrschte bis zum Ausgang des Jahrhunderts eine damals im europäischen Vergleich außergewöhnliche Toleranz in religiösen Angelegenheiten, so standen die einzelnen Konfessionen insbesondere nach dem Tridentiner Konzil und dem Beginn der Gegenreformation in starker Konkurrenz zueinander. Wichtigster Träger der Gegenreformation in Polen-Litauen war der Jesuitenorden. Dessen Gründer Ignatius von Loyola, ein ehemaliger Soldat, verstand die Aufgabe seines Ordens, als *milites Jesu*, als Streiter im Heerbann des Königs Jesus zu dienen. Der „Kampf“ für Jesus Christus sollte mit Hilfe des Wortes geführt werden. In diesem Zusammenhang soll untersucht werden, inwieweit in Polen-Litauen

die wachsende religiöse Militanz auf das Kriegsbild im Land abfärbte, wie sich die Sprache in jesuitischen Schriften sowie in den antijesuitischen Polemiken von Protestanten und Orthodoxen „militarisierte“, wie sich eine immer stärkere Polarisierung zwischen den einzelnen Glaubensbekenntnissen abzuzeichnen begann und neue Feindbilder geschaffen wurden. Ferner ist zu berücksichtigen, wie in Polen-Litauen das Toleranzideal angesichts der wachsenden Gefahr eines Bürgerkrieges bewertet wurde. Wie reagierte man auf die großen konfessionellen Kriege, die den Westen Europas erschütterten und wie wurden diese Ereignisse in das eigene Kriegsbild einbezogen?

In diesen Zusammenhang gehört auch die intensive Propagierung des „Vormauer-Gedankens“ durch katholische Geistliche, die mit Hilfe von antitürkischen Pamphleten vehement auf die militärischen Aufgaben des Reichswesens im Südosten (Krieg gegen das Osmanische Reich) hinwiesen und mit Blick auf die orthodoxe Hemisphäre eine Politik unterstützten, die schließlich zur militärischen Intervention Polen-Litauens in die russische „Zeit der Wirren“ zu Beginn des 17. Jhs. führen sollte.

Einen weiteren Aspekt des Kriegsbildes kann man aus der Untersuchung der pazifistischen Haltung protestantischer und orthodoxer Sektierer ermitteln. Vertreter etwa der Antitrinitarier und der Polnischen Brüdergemeinden legten in theologischen Streitschriften ihre Ansichten dar. Sie verurteilten entschieden jede Form von Gewaltanwendung und versuchten sich aus diesem Grund auch jeder Form von staatlichem Eingriff, ob Besteuerung oder Heeresdienst, zu entziehen. Andererseits gab es unter den Glaubensbrüdern Stimmen, die auf die Pflicht zur Verteidigung des Vaterlandes oder der Gemeinschaft verwiesen.

2. Forschungs- und Quellenüberblick

2.1. Forschungsstand

Das 16. Jh. als das „Goldene Zeitalter“ des polnisch-litauischen Gemeinwesens kann vom militärgeschichtlichen und kriegstechnischen Gesichtspunkt aus als gut erschlossen gelten. Neben einer großen Zahl von militärgeschichtlichen Überblicksdarstellungen¹²³ existieren

123 Es seien hier stellvertretend aus der Bibliographie herausgegriffen: die klassisch zu nennende Darstellung von *Marian Kukiel*: *Zarys historii wojskowości w Polsce*. Reprint der 3. Aufl. Kraków 1987. – *Andrzej F. Grabski / Andrzej Nadolski / Tadeusz M. Nowak*: *Zarys dziejów wojskowości polskiej do roku 1864*. 2 Bde. Warszawa 1965–66. Vol 1: Do roku 1648. – *Tadeusz Korzon*: *Dzieje wojen i wojskowości w Polsce*. 3 Bde. 2. Aufl. Lwów 1923. – *Wiesław Majewski*: *Wojsko i służba żołnierska*. In: *Tradycje polityczne dawnej Polski*. Red.: Anna Suchena-Grabowska / Alicja Dybkowska. Warszawa 1993, S. 219–258. – *Tadeusz Marian Nowak / Jan Wimmer*: *Dzieje oręża polskiego do roku 1793*.

für den Untersuchungszeitraum Studien über Taktik, Organisation und Feldzüge¹²⁴, die einzelnen Heeresgattungen¹²⁵, Heraldik, Rüstung und Bewaffnung¹²⁶, technische Entwicklungen¹²⁷ sowie die Rolle und Bedeutung kriegstheoretischer Abhandlungen für die Entwicklung des Heereswesens¹²⁸. In einigen Arbeiten wurden zeitgenössisches Bild-

-
- Warszawa 1968 (= *Dzieje oręża polskiego 963–1945*. Red.: Marian Anusiewicz.) – *M. P. Parcej* (Red.): *Istoriia ukrains'koho vijs'ka. Vid knjazych časiv do 20-ch rokiv XX st.* 4. Aufl. L'viv 1992.
- 124 *Otto Laskowski*: *Polska sztuka wojenna XVI–XVII w.* Bellona 1955. – *Ders.*: *L'Art militaire polonais au XVI^e et au XVII^e siècle*. In: *Revue Internationale d'Histoire Militaire* 12 (1952), S. 462–493. – *Ders.*: *Les campagnes de Batory contre la Moscovie*. In: *Étienne Batory, Roi de Pologne, Prince de Transylvanie*. Hg. v. J. Dąbrowski. Cracovie 1935, S. 375–403. – *Tadeusz Marian Nowak*: *Walki obronne z najazdami Tatarów i Turków w XIII–XVI w.* In: *Polskie tradycje wojskowe. Tom I: Tradycje walk obronnych z najazdami Niemców, Krzyżaków, Szwedów, Turków i Tatarów*. Red. Janusz Sikorski. Warszawa 1990, S. 136–182. – *Jan Wimmer*: *Les théories et la pratique des luttes contre les Tatars aux XV–XVII^e siècles*. In: *L'Armée aux époques des grandes transformations sociales*. Publié à l'occasion du XV^e Congrès International des Sciences Historiques à Bucarest (août 1980). Red. Eugeniusz Kozłowski / Jan Wimmer. Warszawa 1980, S. 265–280. – *Jerzy Ochmański*: *Organizacja obrony w Wielkim Księstwie Litewskim przed Tatarami krymskimi w XV–XVI wieku*. In: *Studia i materiały do historii wojskowości* 5 (1960), S. 349–398. – *Karl von Loewe*: *Military Service in Early Sixteenth-Century Lithuania. A New Interpretation and its Implication*. In: *Slavic Review* 30 (1971), S. 249–256. – *H. Kotarski*: *Wojsko polsko-litewskie podczas wojny inflackiej 1576–1582*. In: *Studia i materiały do historii wojskowości* 16/2 (1970), S. 63–123, 17/1 (1971), S. 51–124; 17/2 (1971), S. 81–151; 18/1 (1972), S. 3–92. – *Ders.*: *Wojsko polsko-litewskie podczas wojny inflackiej 1576–1582. Sprawy organizacyjne*. In: *Studia i materiały do historii wojskowości* 16/2 (1970); 18/2 (1972). – *Erik Tibergh*: *Zur Vorgeschichte des Livländischen Krieges. Die Beziehungen zwischen Moskau und Litauen 1549–1562*. Uppsala 1984. – *Z. Wójcik*: *Wojny kozackie w dawnej Polsce*. Kraków 1989. – *V. A. Krot / N. S. Raśba*: *Borot'ba naselennja Ukraïni proti turec'ko-krimsk'ich zavojujnikov naprikinci XV-v peršyj polovini XVI st.* In: *Ukraïns'kyj Istoryčnyj Žurnal* 26/27 (1983), Nr. 5, S. 101–110. – *J. Pajeswski*: *Buńczuk i koncerz. Z dziejów wojen polsko-tureckich*. Warszawa 1978.
- 125 *Konstanty M. Górski*: *Historia artylerii polskiej*. Warszawa 1902. – *Ders.*: *Historia piechoty polskiej*. Kraków 1893. – *Jan Wimmer*: *Historia piechoty polskiej do roku 1864*. Warszawa 1978.
- 126 *Zdzisław Żygulski*: *Broń w dawnej Polsce. Na tle uzbrojenia Europy i Blizkiego Wschodu*. Warszawa 1975.
- 127 *Henryk Barycz*: *Dzieje nauki w Polsce w epoce Odrodzenia*. 2. Aufl. Warszawa 1957. – *Tadeusz Marian Nowak*: *Polska technika wojenna XVI–XVIII w.* Warszawa 1970. – *Ders.*: *L'influence du progrès scientifique et technique sur l'organisation militaire polonaise au XVI^e et XVII^e siècles*. In: *L'Armée aux époques des grandes transformations sociales*. Publié à l'occasion du XV^e Congrès International des Sciences Historiques à Bucarest (août 1980). Red. Eugeniusz Kozłowski / Jan Wimmer. Warszawa 1980, S. 207–227. – *Ders.*: *O wpływie walk z Turcją i Tatarami na rozwój polskiej techniki wojskowej XVI–XVII w.* In: *Kwartalnik Hist. Nauki i Techn.* 28 (1983), S. 589–613. – *Tadeusz Marian Nowak*: *Z dziejów techniki wojennej w dawnej Polsce*. Warszawa 1965.
- 128 *Stanisław Herbst*: *Dwie kwestie wojskowego piśmiennictwa renesansu*. In: *Przegląd Historyczny* 47 (1956), S. 783–785. – *Tadeusz Marian Nowak*: *Z problematyki staropolskiego piśmiennictwa wojskowego*. In: *Studia i Materiały do Historii Wojskowości* 29 (1987), S. 51–55. – *Ders.*: *Polskie wojskowe piśmiennictwo techniczne do 1764 r.* Warszawa 1961. – *Janusz Sikorski*: *Polscy teoretycy wojskowi XVI wieku*. In: *Zesz. Popul.-Nauk Tow. Wiedzy Obronnej* 7/5 (1979), S. 43–72. – *Ders.*: *„Księgi hetmańskie” Stanisława Sarnickiego na tle piśmiennictwa wojskowego w Polsce XVI w.* In: *Studia i*

material (Schlachtengemälde, Illustrationen kriegstheoretischer und kriegstechnischer Abhandlungen) unter kunst- und militärgeschichtlichen Gesichtspunkten ausgewertet.¹²⁹

Gemessen an den zahlreichen Darstellungen und Untersuchungen der Kriege zwischen der polnischen Krone und dem Deutschritterorden fällt in der polnischen marxistischen Historiographie der Jahre 1948–89 eine Zurückhaltung bezüglich der Aufarbeitung des Livländischen Krieges gegen das Moskauer Zartum auf, die zum Teil sicherlich ideologisch bedingt war. Erst in den letzten Jahren stieg das Interesse an Themen, die das Territorium der ehemaligen *kresy* (Litauen, Belarus, Ukraine) zum Gegenstand haben, nachdem in den ersten zwei Jahrzehnten nach der kommunistischen Machtübernahme der polnische Anteil an der Geschichte dieser Gebiete in einer möglichst beiläufigen Weise behandelt werden sollte. Demgegenüber hatte die polnische Geschichtsforschung der Zwischenkriegszeit die Tendenz, Polens Rolle in den östlichen Landesteilen als zivilisatorischen Kulturauftrag im Sinne einer kulturellen „Verwestlichung“ zu bewerten. Umgekehrt neigten russische, ukrainische und weißrussische Historiker in ihren Arbeiten dazu, trennende Gegensätze zwischen der ostslavischen Bevölkerungsgruppe und der polnischen bzw. polonisierten ständischen Adelsnation Polen-Litauens auf sozialem, ethnischem und religiösem Gebiet als „Abwehr-“ und „Freiheitskampf“ künstlich zu überhöhen, komplexe Vorgänge und Situationen ideologisch zu schablonisieren bzw. zu vereinfachen und den Kulturtransfer in west-östlicher Richtung in seiner Bedeutung zu schmälern.

In den letzten beiden Jahrzehnten jedoch haben insbesondere ukrainischstämmige Historiker, die an den führenden ukrainekundlichen Instituten der Universitäten von Harvard (USA) und Edmonton (Kanada) tätig sind, wesentliche Vorarbeiten für eine differenzierte Betrachtung des Kriegsbildes geschaffen, die allerdings meist das 17. Jh. behandeln. Frank Sysyn diskutierte die schwankende Loyalität der ruthenischen *Szlachcien*, die sich aufgrund ihrer unterschiedlichen politischen, sozialen und religiösen Bindungen oft in tiefem innerem Zwiespalt befanden.¹³⁰ Linda Gordon untersuchte die

Materiały do Historii Wojskowości 12/2 (1966), S. 45–55. – Jerzy Ochmański: Michalon Litwin i jego traktat o zwyczajach Tatarów, Litwinów i Moskwiczinów z połowy XVI wieku. In: *Kwartalnik Historyczny* 83/4 (1976).

129 Tadeusz Marian Nowak: *Polska sztuka wojenna w czasach odrodzenia*. Warszawa 1955. – Stanisław Herbst / M. Walicki: *Obraz bitwy pod Orszą. Dokument historii sztuki i wojskowości XVI wieku*. In: *Rozprawy Komisji Historii Kultury i Sztuki. Towarzystwo Naukowe Warszawskie*. Bd. 1 (1949), S. 33–67. – Zdzisław Zygułski: *The Battle of Orsha*. In: Robert Held (Hg.): *Art, Arms and Armour*. An International Anthology. Bd. I. Chicago 1970, S. 108–143.

130 Frank E. Sysyn: *Between Poland and Ukraine: The Dilemma of Adam Kysil, 1600–1653*. Cambridge/Mass. 1985. – Ders.: *The Problems of Nobilities in the Ukrainian Past. The Polish Period, 1569–1648*. In: *Rethinking Ukrainian History*. Hg. v. I. L. Rudnytsky. Edmonton 1981.

militärische Organisation der Kosaken im 16. Jh. und die sozialen Hintergründe ihrer Aufstände.¹³¹

In den klassischen Darstellungen älterer polnischer Historiker wie Aleksander Brückner¹³², Władysław Łoziński¹³³ und Jan Bystron¹³⁴ werden Krieg und Kriegführung im 16. Jh. als kultur- und sozialgeschichtliches Phänomen dargestellt, wobei Brückner den militärischen, Bystron den sozialen Aspekt sowie Łoziński die materielle Lebenskultur betont.

Die polnische Historiographie besitzt eine lange Tradition, was die Vorliebe für kultur- und sozialgeschichtliche Darstellungen betrifft. Die traditionell engen kulturellen Beziehungen zu Frankreich bewirkten auch einen regen Austausch geschichtswissenschaftlicher Ansätze und Methoden. So fand die Schule der französischen *Annales* und ihre mentalitätsgeschichtliche Theorie vor allem unter polnischen Mediävisten großen Anklang.

Von einem literatur- und mentalitätsgeschichtlichem Ansatz ausgehend, skizzierte jüngst Ludwika Ślękowa¹³⁵ das „Bild der südöstlichen Grenzländer“ unter den Literaten des 16. und 17. Jhs. Sie zeigt, in welchem Ausmaß das pastorale Leben in den *kresy* zur antivergilischen Schule der Tugend für „harte“, abgehärtete Recken stilisiert und der heroische Husar, der die „magische Grenze“ gegen den Einfall der Barbaren aus dem Osten zu verteidigen hatte, zum Inbegriff ständischer Lebensart erhoben wurde. Einen wesentlichen Beitrag zur Charakterisierung des Kriegsbildes im polnisch-litauischen Reich des 16.–18. Jhs. lieferte auch Ludwika Szczerbicka-Ślęk mit ihrer literaturwissenschaftlichen Untersuchung der „Rittermythen“, in denen der Adelsstand der Szlachta literarische Verklärung fand.¹³⁶

Die literatur- und mentalitätsgeschichtliche Darstellung des Themas „Krieg und Soldatentum“ ist Gegenstand einer Monographie von Stefan Herman. Ihr Schwergewicht liegt auf der Herausarbeitung des Bildes vom „idealen christlichen Soldaten“, das der polnische Jesuit und Hofprediger Piotr Skarga in seinen Schriften und Predigten vermittelte, um die Szlachta für die Ziele der Gegenreformation zu gewinnen.¹³⁷ Skarga griff

131 Linda Gordon: Cossack Rebellions. Social Turmoil in the Sixteenth-Century Ukraine. Albany, N.Y. 1983.

132 Aleksander Brückner: Dzieje kultury polskiej. 3 Bde. Warszawa 1958.

133 Władysław Łoziński: Życie polskie w dawnych wiekach. Kraków 1964. [dt.: Polnisches Leben in vergangenen Zeiten. München 1917.]

134 Jan Bystron: Dzieje obyczajów w dawnej Polsce. 2 Bde. Warszawa 1960.

135 Ludwika Ślękowa: L'Image des confins du sud-est dans la littérature des XVI^e et XVII^e siècles. In: Daniel Beauvois (Hg.): Les Confins de l'ancienne Pologne. Ukraine, Lithuanie, Biélorussie. XVI^e–XX^e siècles. Paris 1988, S. 21–38.

136 Ludwika Szczerbicka-Ślęk: W kręgu Klio i Kalliope. Staropolska epika historyczna. Wrocław u.a. 1973 (= Studia staropolskie XXXVI).

137 Stefan Herman: Wojna i żołnierz w okresie kontrereformacji (do roku 1648). Szkice z dziejów literatury polskiej i obcej. Zielona Góra 1983.

hierbei auf literarische Vorlagen seines Ordensbruders Antonius Possevinus zurück, der in seinem Werk *Il Soldato cristiano* darlegte, wie sich in der Gestalt des *miles Iesu* Kreuzritter und Mönch harmonisch vereinen sollten.

Alojzy Sajkowski stellt in seinem 1984 erschienenen Essay *W stronę Wiednia* dar, wie „glückliche“ und „unglückliche“ Feldzüge in Briefen und Tagebüchern von ihren Teilnehmern verarbeitet und beschrieben wurden.¹³⁸ Sajkowski stellt literarische, erzählerische und anekdotenhafte Elemente in den Vordergrund; der behandelte Zeitraum umfaßt die letzten beiden Jahrzehnte des 16. Jhs. bis zur Regentschaft von Jan Sobieski und der Verteidigung von Wien 1683.

Die bildende Kunst als gesellschaftlicher Spiegel und Mittel der politischen Propaganda steht im Zentrum der Untersuchungen von J. A. Chrościcki, der die Regentschaft der Wasa-Dynastie Ende des 16. Jhs. zum Thema nahm¹³⁹, und von Stanisław Mossakowski¹⁴⁰, der die Thematik in allgemeiner Form aufgreift.

Als hervorragendster Vertreter einer zeitgenössischen polnischen „Sozialgeschichte der Ideen“ kann Janusz Tazbir gelten, der in seinem ebenso vielfältigen wie umfangreichen Werk nahezu alle gesellschaftlichen Fragen des 16. Jhs. behandelt hat. Besonderes Augenmerk widmete er dabei immer wieder dem Phänomen der religiösen Toleranz¹⁴¹, der Entstehung der religiösen Propaganda in dem sich verschärfenden gesellschaftlichen Klima nach Beginn der Gegenreformation¹⁴² und dem Selbstverständnis der polnischen Adelsnation.¹⁴³

Auch der belgische Slavist Claude Backvis hat in einer ganzen Reihe von anregenden Aufsätzen immer wieder die Problematik des Krieges aus kultur- und ideengeschichtlicher

-
- 138 Alojzy Sajkowski: *W stronę Wiednia. Dole i niedole wojenne w świetle listów i pamiętników*. Poznań 1984.
- 139 J. A. Chrościcki: *Sztuka i polityka. Funkcje propagandowe sztuki w epoce Wazów 1587–1668*. Warszawa 1983.
- 140 Stanisław Mossakowski: *Sztuka jako zwierciadło czasu*. Warszawa 1980.
- 141 Janusz Tazbir: *Państwo bez stosów*. Warszawa 1967. – *Ders.*: *Dzieje polskiej tolerancji*. Warszawa 1973. – *Ders.*: *Ze studiów nad ksenofobią w Polsce w dobie późnego renesansu*. In: *Przegląd Historyczny* 48 (1957), S. 655–682.
- 142 Janusz Tazbir: *Francuskie wojny religijne w oczach Polaków*. In: *Śląski Kwart. Hist.* Sobótka 37/3–4 (1982), S. 177–184. – *Ders.*: *La propagande politique et sociale de la contre-réforme en Pologne*. In: *Il Pensiero Politico* 5 (1972), S. 44–61. – *Ders.*: *Le rôle de la parole dans la propagande religieuse polonaise*. In: *Revue d'histoire moderne et contemporaine* 30 (1983), S. 16ff. – *Ders.*: *Les échos de la persécution des hérétiques occidentaux dans les polémiques religieuses en Pologne*. In: *Bibliothèque d'Humanisme et Renaissance* 34 (1972), S. 125–136. – *Ders.*: *Piotr Skarga, szermierz kontrreformacji*. Warszawa 1978. – *Ders.*: *Szlachta i teologowie*. Warszawa 1987.
- 143 Janusz Tazbir: *Procesy polonizacyjne w szlacheckiej Rzeczypospolitej*. In: *Tryumfy i porażki. Studia z dziejów kultury polskiej XVI–XVIII w.* Warszawa 1989. – *Ders.*: *Recherches sur la conscience nationale en Pologne aux XVI^e et XVII^e siècles*. In: *Acta Poloniae Historica* 14 (1966), S. 5–22.

Sicht gestreift, ohne sie in das Zentrum seiner Untersuchung zu rücken.¹⁴⁴ In *La difficile coexistence pacifique entre Polonais et Turcs au XVI^e siècle* zeichnet er die schwierigen diplomatischen Beziehungen zwischen der polnischen Krone und dem Osmanischen Reich bis zum Jahr 1596 nach und hebt dabei hervor, wie stark das Türkenbild in Polen-Litauen von tagespolitischer Taktik und strategischer Notwendigkeit geprägt war.¹⁴⁵

Machiavelli gilt allgemein als erster Kriegstheoretiker der Neuzeit, der im Krieg einen grundlegenden Wesenszug des auf den Herrscher bezogenen Machtstaats erblickte. Seine Gedanken stießen in Polen-Litauen weitgehend auf entschiedene Ablehnung, widersprachen sie doch den von der Szlachta vertretenen Idealen. Dementsprechend wurde jener Personenkreis, der sich tatkräftig für die Stärkung der Zentralgewalt gegenüber den Ständevertretungen und für die Schaffung eines der Krone direkt unterstellten stehenden Heeres einsetzte, machiavellistischer Neigungen verdächtigt. In den Arbeiten von Jan Malarczyk¹⁴⁶ und Henryk Barycz¹⁴⁷ findet dieser Vorgang seine Darstellung, während J. Ptaśnik¹⁴⁸ die Ansichten des am polnischen Königshof als Berater tätigen „Prä-Machiavellisten“ Callimachus sowie B. Leśnodorski diejenigen des „polnischen Machiavelli“ Krzysztof Warszawicki analysierten.¹⁴⁹

Gut erforscht ist das Kriegsbild von Andreas Fricius Modrevius, des bedeutendsten polnischen Denkers im 16. Jh. Die Bibliographie der Arbeiten über ihn und sein Werk ist unüberschaubar geworden und zählt inzwischen mehr als 1500 Titel. Seine Ansichten über den Krieg entwickelte er insbesondere im fünften Buch seines berühmten Werkes *De Republica emendanda*¹⁵⁰. Ludwik Ehrlich verglich es im Zusammenhang mit

-
- 144 Claude Backvis: Comment les Polonais du XVI^e siècle voyaient l'Italie et les Italiens. In: *Annuaire de l'Institut de Philologie et d'Histoire Orientales et Slaves* 15 (1958–60), S. 195–288. – Ders.: L'«Antithemius» et le motif «social» dans la propagande de reconquête catholique au début de la Contre-Reforme en Pologne. In: *Studi in onore di Ettore Lo Gatto e Giovanni Maver*. Firenze-Roma 1962, S. 43–63. – Ders.: Le courant utopique dans la Pologne de la Renaissance. In: *Les Utopies à la Renaissance. Colloque international* (avril 1961). Bruxelles-Paris 1963, S. 168–208. – Ders.: Les thèmes majeurs de la pensée politique polonaise au XVI^e siècle. In: *Annuaire de l'Institut de Philologie et d'Histoire Orientales et Slaves* 14 (1958), S. 307–355.
 - 145 Claude Backvis: La difficile coexistence pacifique entre Polonais et Turcs au XVI^e siècle. In: *Mélanges d'islamologie dédiés à la mémoire d'A. Abel*. Vol. II, Bruxelles 1975, S. 13–51.
 - 146 Jan Malarczyk: Machiavellismo e antimachiavellismo nell'Europa Orientale del Cinquecento. In: *Il Pensiero politico* 2 (1969), S. 434–444. – Ders.: La fortuna di Niccolò Machiavelli in Polonia. 2. Aufl. Wrocław-Warszawa-Kraków 1969.
 - 147 Henryk Barycz: Myśl i legenda Machiavellego w Polsce w wieku XVI i XVII. In: Ders.: *Spojrzenia w przeszłość polsko-włoską*. Wrocław u.a. 1965, S. 267–299.
 - 148 J. Ptaśnik: Un precursore di Machiavelli in Polonia (Filippo Buonaccorsi, detto Callimaco). In: *L'Europa orientale* 18 (1938), S. 460–492.
 - 149 Bogusław Leśnodorski: „Polski Makiavel”. In: *Studia z dziejów kultury polskiej*. Książka zbiorowa. Warszawa 1947, S. 257–278.
 - 150 Waldemar Voisé: Andrzej Frycz Modrzewski (1503–1572) and his Book on War and Peace. In: Ders.: *Europolonica. La circulation de quelques thèmes polonais à travers l'Europe du XIV^e au XVIII^e siècles*.

kriegstheoretischen Schriften anderer europäischer Humanisten wie Erasmus von Rotterdam und Hugo Grotius.¹⁵¹ Modrevius' Gegenstandpunkt zu den Ansichten von Machiavelli kam in einer älteren Arbeit von W. Skarżyński zur Sprache.¹⁵² In welchem Ausmaß die kriegstheoretischen Erörterungen von Modrevius durch antike Vorbilder geprägt wurden, geht aus den Ausführungen von Stanisław Kot hervor.¹⁵³

Der Entwicklung des Antemurale-Gedankens während des 16. und 17. Jhs. widmeten sich in den letzten Jahren eine ganze Reihe von Arbeiten. Urszula Barkowska stellt in ihrem Aufsatz dar, daß in Polen-Litauen zu Beginn des 16. Jhs. das Königreich Ungarn als vorgelagertes Verteidigungsschild gegen die Türken gesehen wurde, dessen Wegfall nach der Niederlage von Mohács 1526 jene Stimmen stärkten, die die Res publica in eine große antitürkische Koalition ziehen wollten.¹⁵⁴ Zwei Aufsätze von Janusz Tazbir¹⁵⁵ gehen der Geschichte des Begriffs nach, während er in einer populärwissenschaftlichen Monographie das gleiche Thema unter dem Gesichtspunkt seiner mythischen Aufbereitung und der Einordnung in die gesamteuropäische päpstliche Kirchenpolitik während der Gegenreformation behandelte.¹⁵⁶ Der in den USA tätige Slavist Wiktor Weintraub wollte demgegenüber den Widerstand hervorheben, der in Polen unter politischen Schriftstellern aufkam, als das Antemurale-Konzept als staatstragende Ideologie eingeführt werden sollte.¹⁵⁷

Nach dem Zweiten Weltkrieg ist der Sarmatismus als ideologische sowie kulturelle und literarische Strömung von der polnischen Geschichtsforschung untersucht worden. Die Arbeiten von Tadeusz Ulewicz¹⁵⁸ stellen die Entwicklung des Sarmatismus im 16.

-
- Wrocław u.a. 1981, S. 125–136. – Aleksander Luczak: Die Staats- und Rechtslehre des polnischen Renaissancedenkers A. F. Modrzewski. Diss. Zürich 1966, S. 149–166.
- 151 Ludwik Ehrlich: Modrzewskiego księg *O wojnie* w skali nauki światowej. In: *Reformacja w Polsce* 12 (1953/55), S. 5–31.
- 152 W. Skarżyński: Mikołaj Machiavel a Andrzej Frycz Modrzewski. In: *Roczniki Poznańskiego Towarzystwa Przyjaciół Nauk* 24 (1898), S. 489–523.
- 153 Stanisław Kot: Wpływ starożytności klasycznej na teorie polityczne Andrzeja Frycza z Modrzewa. In: *Rozprawy A. U. Wydz. Hist.-Filozof.*, serie II, Bd. 29 (Kraków 1911), S. 248–252.
- 154 Urszula Borkowska: The Ideology of Antemurale in the Sphere of Slavic Culture, 13th-17th Centuries. In: *The Common Christian Roots of the European Nations. An International Colloquium in the Vatican*. Firenze 1983, Bd. II, S. 1206–1221.
- 155 Janusz Tazbir: Przedmurze jako miejsce Polski w Europie. In: *Rzeczpospolita i świat. Studium z dziejów kultury XVII w.* Wrocław 1971. – *Ders.*: Od antemurale do przedmurza. Dzieje terminu. In: *Odrodzenie i Reformacja w Polsce* 29 (1983).
- 156 Janusz Tazbir: Polskie przedmurze chrześcijańskiej Europy. Mity a rzeczywistość historyczna. Warszawa 1987.
- 157 Wiktor Weintraub: Renaissance Poland and Antemurale Christianitatis. In: *Harvard Ukrainian Studies* 3/4 (1979–80), S. 920–930.
- 158 Tadeusz Ulewicz: Sarmacja. Studium z problematyki słowiańskiej XVI i XVII w. Kraków 1950. – *Ders.*: Il problema de sarmatismo nella cultura e letteratura polacca. (Problematica generale e profilo storico.) In: *Ricerche slavistiche* 13 (1961), S. 126–198. – *Ders.*: Zagadnienie sarmatyzmu w kulturze

und 17. Jh. dar und zeigen die Bedeutung des sarmatischen Gedankens für die landeskundliche Darstellung Osteuropas, für die Entwicklung eines polnisch-slavischen Selbstbewußtseins sowie für die Übernahme antiken und humanistischen Bildungsguts. Riccardo Picchio¹⁵⁹ und T. Mańkowski¹⁶⁰ betonen die weltanschaulichen und sozialen Attribute des Sarmatismus, die dem Lebensgefühl der Szlachta kongenial entsprachen, während Stanisław Cynarski aus marxistischer Sicht stärker die klassenbedingten, „regressiven“, konservativ-rückwärtsgerichteten Züge der sarmatischen Ideologie hervorzuheben versuchte.¹⁶¹ Keine dieser Darstellungen arbeitete speziell das Kriegsbild heraus, das im Rahmen der Entwicklung des sarmatischen Gedankens eine zentrale Stellung einnimmt.

Als relativ gut erforscht kann auch der kulturelle und politische Einfluß des Osmanischen Reichs auf Polen-Litauen gelten. Bohdan Baranowski¹⁶² kommt in seiner erschöpfenden Darstellung über die Kenntnis des Orients im alten Polen zu dem Schluß, daß Polen-Litauen nur in materieller Hinsicht aus der muslimischen Hemisphäre beeinflusst worden ist, und auch das erst im Verlauf des 17. Jhs. Ferner analysiert er die Kenntnisse über das Osmanische Reich, die polnische Schriftsteller in ihre überwiegend antitürkischen Pamphlete einfließen ließen; auch F. Bujak widmete sich letzterem Thema¹⁶³. Stanisław Cynarski untersuchte das sprachliche und politische Vorgehen der antitürkischen Polemiker wie S. Orzechowski und K. Warszawicki.¹⁶⁴ Maria Bogucka und J. Kieniewicz gehen der Faszination nach, die die äußere, üppig-prunkvolle Lebensart der osmanischen Oberschicht auf die Szlachcicen ausgeübt hat, was im 17. Jh. schließlich dazu führte, daß man polnische Magnaten ihrem äußeren Erscheinungsbild nach mit Türken verwechselte.¹⁶⁵ Literarische Topoi der antitürkischen polnischen Lyrik sind von A. Krzewińska herausgearbeitet worden.¹⁶⁶

i literaturze polskiej. Problematyka ogólna i zarys historyczny. In: *Zeszyty Naukowe Uniwersytetu Jagiellońskiego*. 59. *Prace Historyczno-literackie* 5 (1963).

159 *Riccardo Picchio*: Tradizione „sarmatica“ e slavismo polacco. In: *Ricerche slavistiche* 2 (1953), S. 155–178.

160 *T. Mańkowski*: *Genealogia sarmatyzmu polskiego*. Warszawa 1946.

161 *Stanisław Cynarski*: The Shape of the Sarmatian Ideology. In: *Acta Poloniae Historica* 19 (1968), S. 5–17.

162 *Bohdan Baranowski*: *Znajomość wschodu w dawnej Polsce do XVIII wieku*. Łódź 1950.

163 *F. Bujak*: Kallimach i znajomość państwa tureckiego w Polsce około początku XVI wieku. In: *Studia geograficzno-historyczne*. Warszawa 1925, S. 114–137.

164 *Stanisław Cynarski*: Methoden und Mittel der antitürkischen Propaganda in Polen in den Jahren 1548–1572. In: *Zesz. Nauk. Uniw. Jagiell.* Nr. 503: *Prace Hist. Z.* 59 (1978), S. 53–63.

165 *Maria Bogucka*: Szlachta polska wobec wschodu turecko-tatarskiego. Między fascynacją a przerażeniem (XVI–XVIII w.). In: *Sobótka* 1982, Nr. 304. – *J. Kieniewicz*: *Orientalność polska, śsiedzi i inni*. Red. A. Garlicki. Warszawa 1978.

166 *A. Krzewińska*: Poetyka antyturskiej liryki artystycznej XVI i XVII wieku. In: *Zeszyty Naukowe Uniwersytetu Mikołaja Kopernika. Filologia polska* 12 (1965), S. 115–151.

Die religiösen Polemiken des 16. Jh. sind bislang nicht unter dem Gesichtspunkt untersucht worden, ob sie in Sprache und Ausdrucksweise ein eigenes „Kriegsbild“ vermitteln. Zwei ältere Studien untersuchen jedoch die propagandistische Wirkung einzelner Pamphlete antijesuitisch-protestantischer und jesuitischer Herkunft.¹⁶⁷ Im ostslawisch-orthodoxen Bereich gibt es eine Anzahl von Arbeiten über die religiöse Polemik des orthodoxen Klerus gegen die römische Kirchenpolitik, die den Aspekt des „Kampfes“ meist schon im Titel herausstreichen, doch nur mit Vorsicht herangezogen werden können, weil sie den ideologischen Richtlinien des Marxismus-Leninismus folgten und gemäß den Vorgaben der sowjetischen Historiographie die Einheit der ostslawischen Völker bei der Abwehr westlich ideologischer und klassenbedingter Eroberungspläne postulierten.¹⁶⁸ Wesen und Gedankengut der pazifistischen Strömungen vor allem unter den Antitrinitariern fanden in Arbeiten von S. Estreicher und S. Kot Darstellung.¹⁶⁹

2.2. Quellengruppen

Für den Teilbereich Polen-Litauen im 16. Jh. kann auf ein reiches Schrifttum zurückgegriffen werden, das bereits alle Arten von weltlichem literarischem Schaffen umschließt. Der Buchdruck verbreitete sich von den urbanen Zentren Krakau, Wilna, Königsberg und Thorn im Laufe des 16. Jh. auch an mehrere Magnatenhöfe in den ruthenisch-ostslawischen Landesteilen der Rzeczpospolita. Zu Beginn des 16. Jhs. wurde der überwiegende Teil der literarischen Werke in Polen auf Lateinisch, in Litauen in der sogenannten „Kanzleisprache“, einer durch ruthenische umgangssprachliche Elemente angereicherten und nicht standardisierten Version des Kirchenslawischen, verfaßt. Der Gebrauch des Polnischen als standardisierte Vernakularsprache setzte bereits zu Beginn des Jahrhunderts ein und weitete sich in den folgenden Jahrzehnten immer mehr aus, bis es um 1580 für den gesamten Bereich der polnisch-litauischen Adelsrepublik als prägende Kultur- und Schriftsprache verwendet wurde. Auch viele, für den litauisch-ruthenischen Bereich

-
- 167 *Henryk Barycz*: *Geneza i autorstwo Equitis Poloni in Iesuitas actio prima. Studia nad polemiką antyjezuicką w Polsce*. Bd. I. Kraków 1934. – *Z. S. Polakowski*: O „Żołnierskim nabożeństwie“ Skargi. In: *Księga pamiątkowa w trzechsetną rocznicę śmierci ks. Piotra Skargi*. Tom II, Lwów 1913, S. 41ff.
- 168 *Ja. S. Lur'je*: *Ideologičeskaja bor'ba v russkoj publicistike konca XV-načala XVI v. Moskva-Leningrad 1960*. – *V. L. Mykytas'*: *Ukraïns'ka literatura v borot'bi proty unii*. Kyïv 1984. – *P. K. Zahajko*: *Ukraïns'ki pis'mennyky-polemisty kincja XV - počatku XVI st. v borot'bi proty Vatikanu i unii*. Kyïv 1957.
- 169 *Stanisław Estreicher*: *Pacyfizm w Polsce XVI stulecia*. Poznań 1930. – *Stanisław Kot*: *Socialism in Poland. The Social and Political Ideas of the Polish Antitrinitarians in the Sixteenth and Seventeenth Centuries*. Boston 1957.

grundlegende Quellen (Maciej Strykowski, Augustyn Rotundus¹⁷⁰) sind auf Polnisch geschrieben, das als *lingua franca* von den orthodoxen Adligen bereitwillig angenommen wurde.¹⁷¹ Die wichtigste Gruppe kirchenslavisch verfaßter Quellen umfaßt religiöse Polemiken aus der Feder orthodoxer Kleriker und Theologen, die alle in der zweiten Hälfte des 16. Jhs. entstanden sind.

Mit einer Ausnahme liegen alle wichtigen Quellenwerke in gedruckter Form vor. Allerdings gibt es nur von etwa zwei Dritteln aller Quellen textkritische Ausgaben, die teils noch aus dem 19. Jh. stammen, teils nach dem Zweiten Weltkrieg erarbeitet wurden. Für die übrigen Bestände ist auf die Erstdrucke des 16. Jhs. zurückzugreifen. Von einigen grundlegenden Quellenwerken (z. B. von Stanisław Sarnickis *Księgi hetmańskie* und *De bello sententiam responsio* von Grzegorz Paweł z Brzezina) existieren nurmehr Unikate in den Krakauer Bibliotheken (Jagiellonen-Bibliothek und Bibliothek Czartoryski); ihre Auswertung macht einen Forschungsaufenthalt erforderlich.

Die Quellen lassen sich thematisch und inhaltlich in folgende Gruppen gliedern:

1. Die eigentlichen **kriegstheoretischen und kriegsgeschichtlichen Abhandlungen**. Zu ihnen gehören die Schriften des Großhetmans der polnischen Krone, Jan Tarnowski; das große kriegsgeschichtliche Werk *Sprawa rycerska* von Marcin Bielski, das bis in die Antike zurückreicht; die theoretische Abhandlung von Stanisław Łaski sowie die *Księgi hetmańskie* von Stanisław Sarnicki, der seine auf verschiedenen Feldzügen im 16. Jh. gewonnenen Einsichten und Erfahrungen darlegt. Ein militärmedizinisches Werk stammt von Antoni Schneeberger. Ferner gibt es Augenzeugenberichte und Darstellungen einzelner Feldzüge und Kampagnen von R. Heidenstein (Livländischer Krieg 1577–82), der in seinem umfangreichen Bericht die Taten von König Stefan Bathory verherrlicht; Jan Dantyszek (Feldzüge gegen Moskau im zweiten Jahrzehnt des 16. Jh.); Leonard Gorecki und Jan Łasicki (Feldzug in die Moldau 1561–63). Von Jan Piotrowski stammen Tagebuchaufzeichnungen und Briefe aus der Zeit der Belagerung von Pskov (1581/82).

2. Ein eigenes Genre bilden die **antitürkischen Traktate**, die zur Bildung einer christlichen Liga und zum Kreuzzug gegen das Osmanische Reich aufriefen. Sie beginnen mit den Pamphleten von Callimachus Ende des 15. Jhs. und wurden in dieser Tradition während des 16. Jhs. von dem Rhetoriker Stanisław Orzechowski und dem Diplomaten

170 Die vollständigen Quellenreferenzen finden sich in der Bibliographie unter a) Quellen.

171 Vgl. Markus Osterrieder: Von der Sakralgemeinschaft zur modernen Nation. Die Entstehung eines Nationalbewußtseins unter Russen, Ukrainern, Weißruthenen im Lichte der Thesen Benedict Andersons. In: Formen des nationalen Bewußtseins im Lichte zeitgenössischer Nationalismustheorien. Hg. v. E. Schmidt-Hartmann. München 1994, S. 209ff.

Krzysztof Warzewicki fortgeführt. Daneben gibt es auch Schriften, die vor einem solchen Kreuzzug warnen, wie etwa der anonyme Traktat *Deliberacya o Spółku y Związku Korony Polskiej* aus der Zeit der Regentschaft von Zygmunt I. Stary. Im übrigen nimmt ein großer Teil der Literatur des 16. Jh. zu der Türkenfrage, einem zentralen Thema gesamteuropäischer Diskussion, in der einen oder anderen Form Stellung. Meist behandeln die Traktate auch das ideologische Motiv der *antemurale christianitatis*.

3. Historische Chroniken und landeskundliche Traktate: Zu den großen Chroniken, die auch das Zeitgeschehen verarbeiten, gehören die Werke von Marcin Bielski, Jodok Decjusz, Lukasz Górnicki, Maciej Strykowski (über das Großfürstentum Litauen) und Bernard Wapowski. Landeskundliche Beschreibungen, die insbesondere für die Untersuchung der *kresy* von Bedeutung sind, entstammen der Feder von Maciej z Miechowa, dessen Abhandlung *Tractatus de duabus Sarmatiis* (1517) zahlreiche Auflagen erfuhr und der dem westlichen Europa erste Kenntnisse über Land und Leute in Osteuropa vermittelte; Marcin Kromer; Alessandro Guagnini, der ein unveröffentlichtes Werk von M. Strykowski verarbeitete; Sebastian Klonowic; Michalon Litwin; Stanisław Samicki. Alle diese Darstellungen trugen wesentlich zur Entstehung des „sarmatischen“ Selbstempfindens bei.

4. Statuten und Verfassungstexte: Hierzu gehören beispielsweise die von S. Kutrzeba und W. Semkowicz herausgegebenen Unionsakten zwischen Polen und Litauen; die Statuten des Großfürstentums Litauen aus den Jahren 1520, 1566 und 1588; die erste Rechtsammlung von Jakub Przyłuski; die Charta der polnischen Toleranz, der Warschauer Konföderationsakt aus dem Jahr 1573. Sie können in dem Maße herangezogen werden, als in ihnen eine konkrete Stellungnahme bezüglich Konflikten und Kriegsgeschehen zutage tritt.

5. Politische Streitschriften, Reden und Aufzeichnungen: Darunter sind die großen staatspolitische Ansprachen von Jan Ostroróg, Stanisław Orzechowski, Krzysztof Warszewicki, Wawrzyniec Goślicki und Piotr Skarga (*Kazanie sejmowe*) zu rechnen, aber auch die sogenannten „Tagebücher“ der Debatten auf den verschiedenen Sejm-Versammlungen, die im Rahmen der Reihe *Scriptores rerum Polonicarum* herausgegeben worden sind;

6. Rechtsphilosophische und theologische Traktate. Neben den älteren Abhandlungen von Stanisław z Skarbimierz und Paweł Włodkowic aus dem 15. Jh., die vergleichend herangezogen werden müssen, ist hier insbesondere das fünfte Buch (*De bello*) des berühmten Werkes *De republica emendanda* von Andreas Fricius Modrevius zu nennen. Ferner gehören zu dieser Gruppe jene Werke der polnischen Antitrinitarier, die eine pazi-

fistische Grundhaltung theologisch zu begründen oder anzufechten versuchten (Marcin Czechowicz, Jakub Paleologus, Grzegorz Paweł z Brzezin).

7. Religiöse Polemiken. Hierzu gehören einerseits katholische Polemiken, die im Zuge der Gegenreformation gegen Protestanten und Orthodoxe gerichtet waren (vor allem die Werke des Jesuiten Piotr Skarga); von Protestanten verfaßte antijesuitische Polemiken, von denen die wichtigsten in der Sammlung Tazbir enthalten sind. Schließlich die Polemiken orthodoxer Geistlicher, die sich gegen die geplante Kirchenunion und die Verspottung ihrer Traditionen richten; man findet sie in der dreibändigen Sammlung *Pamiętniki polemiczkiej literatury* bzw. in der Reihe *Archiv Jugo-Zapadnoj Rossii*. In diese Gruppe fallen auch Werke aus den orthodoxen Laienbruderschaften, die jüngst von V. I. Šynkaruk herausgegeben worden sind. Alle Quellen dieser Gruppe stammen aus den letzten drei Jahrzehnten des 16. Jhs.

8. Literarische Werke (Memoiren, Prosa und Versdichtung). Hier werden stellvertretend die Werke einiger Schriftsteller von europäischem Rang herangezogen: Jan Kochanowski, Klemens Janicki, Lukasz Górnicki und Mikołaj Rej. Sie alle haben das Kriegsgeschehen ihrer Epoche in literarischer Form verarbeitet.

9. Volksepen. Schließlich spielen bei der Herausarbeitung des Kriegsbildes auch die volkstümlichen Versepen, die *dumy* (vergleichbar mit den russischen Bylinen), eine nicht zu unterschätzende Rolle. In der Volkssprache abgefaßt, bilden sie für den ruthenischen Raum das Gegenstück zu den Werken der großen polnischsprachigen Renaissancedichter. Aus ihnen ist das Kriegserleben der Kosaken abzulesen, aber auch des „sarmatischen“ *homo ruthenicus*, der polnische, ostslavische und orientalische Lebensart zu vereinen suchte. Es existieren Sammlungen, die von K. Hrusëvs'ka und L. Szczerbicka-Ślęk herausgegeben wurden.

3. Erste Ergebnisse

In einem ersten Arbeitsschritt wurde mit der Untersuchung des Abschnitts „Krieg und Politik“ begonnen. Darin sollen, im Vergleich mit Entwicklungen im westeuropäischen und russischen Bereich, Kontinuitäten und Wandlungstendenzen im Kriegsbild der Bewohner Polen-Litauens festgestellt und beschrieben werden. Es läßt sich schon jetzt sagen, daß in Polen-Litauen eine äußerst komplexe, vielschichtige Entwicklung stattgefunden hat, die auf den ersten Blick in sich widersprüchlich erscheint.

Von der neueren Forschung ist immer wieder auf den engen Zusammenhang zwischen der Entstehung des neuzeitlichen europäischen Staatswesens und den damit einhergehenden, umfassenden sozialen Neuerungen einerseits und dem Wandel von Funktion und Vorstellung des Kriegs auf der anderen Seite hingewiesen worden. Mit wachsender Zentralisierung der Herrschaft im Inneren wuchs die Notwendigkeit, ein stehendes, professionelles Heer zur Sicherung und Behauptung des Staatswesens aufzustellen und zu unterhalten, das ausschließlich der Person des Herrschers verpflichtet war und über dessen Einsatz der Souverain verfügte. Dies geschah erstmals 1445 bei der Bildung der französischen *Compagnies d'ordonnance* unter Charles VII.; bis zum Jahr 1478 wuchs die Truppenstärke des stehenden Heeres der französischen Krone auf 25000 Mann.¹⁷² Die umwälzenden technischen Neuerungen ließen die Kosten der Kriegsführung gewaltig ansteigen; der Zwang, kontinuierlich große Geldmittel bereitzustellen, trieb die Steuerforderungen der Zentralgewalt in die Höhe und führte zur Ausdehnung der Besteuerungskompetenzen.

Daneben bildete sich, insbesondere in Italien und Frankreich, der Begriff der „Staatsraison“. Er wurde zum Kampfbegriff frühneuzeitlicher Herrschaftsbildung und beinhaltete die Konsolidierung und Zentralisierung des Staatswesens nach innen sowie die territoriale Expansion nach außen. Die Legitimierung der Kriegsführung in Form des „gerechten Krieges“ (*bellum iustum*) wurde unter dem Gesichtspunkt eines weltlichen, „nützlichen und notwendigen“ Partikularinteresses definiert und nicht mehr theologisch vorgeschrieben. „Der neuzeitliche Staat ist aufs engste mit dem Krieg verbunden: Er ist aus dem Krieg entstanden, errichtet, um ihn im Inneren zu beenden, und hat ihn doch in einem bis dahin unvollstellbaren Ausmaß intensiviert. [...] Den Auftrag, mit dem er ausgestattet wurde, hat der Staat erfüllt: Er hat die bewaffneten Auseinandersetzungen aus dem Inneren des Staates verdrängt; der Preis dafür war die Verstärkung der äußeren militärischen Konflikte, der Krieg zwischen den Staaten.“¹⁷³

Polen-Litauen unterschied sich in dieser Hinsicht deutlich von der restlichen Staatenwelt im lateinischen Europa. In vielen Bereichen der Naturwissenschaften, der Philosophie und des Rechts stand Kronpolen an der Spitze der europäischen Entwicklung. Der kulturelle Umbruch hatte bereits im 15. Jh. begonnen. So schrieb Enea Silvio Piccolomini an den Krakauer Kardinal Zbigniew Oleśnicki 1450, daß er das humanistische Niveau in Polen höher einschätze als das in den deutschen Ländern und in Ungarn: „*Commendanda natio et in celum laudibus efferenda Polonorum qui quamvis ad Italiam, ubi nunc est*

172 Vgl. William H. McNeill: The Pursuit of Power. Technology, Armed Forces and Society Since 1000 A.D. Chicago 1983, S. 83.

173 Herfried Münkler: Im Namen des Staates. Die Begründung der Staatsraison in der Frühen Neuzeit. Frankfurt/M. 1987, S. 217.

*facundie saturigo, medios habent vel Theutones vel Hungaros, prius tamen quam illi fontem adierunt limpidissimisque potati limphis splendorem eloquentie domum retulerunt.*¹⁷⁴ Andererseits läßt sich erkennen, daß sich die polnische Elite von Anfang an mit dem neuen Ideengut sehr selektiv auseinandersetzte. Claude Backvis bemerkte hierzu, daß der polnische Adel das übrige Europa nur selten vom akademischen Gesichtspunkt aus „neutral“ betrachtete, sondern alle Eindrücke immer mit den Verhältnissen im eigenen Land verglich – und zwar ausschließlich unter dem Gesichtspunkt, ob man etwas zum eigenen Gewinn nachahmen könne oder aber davor warnen solle.¹⁷⁵ So sollte die von den Vorvätern ererbte Lebensart zwar verfeinert, aber nicht grundsätzlich verändert werden. Da Lebensbereich und wirtschaftliches Auskommen der Szlachta weitgehend im ruralen Milieu lagen, erschien es den Szlachcicen zur Wahrung der ständischen Privilegien opportun, einen weiteren Fortschritt des Urbanisierungsprozesses im eigenen Land zu unterbinden und den politischen Einfluß des Bürgertums zurückzudrängen. Dies ging einher mit einer zunehmenden Verschlechterung der Lage der Bauern, die in die Leibeigenschaft gezwungen wurden. Da sich die Masse der Szlachta aus verbäuerlichten Kleinadligen zusammensetzte und anders als der westeuropäische Adel niemals einen höfischen Stand bildete, unterstützte paradoxerweise gerade die Übernahme von Bildungsidealen der Renaissance eine Entwicklung, in der eine zunehmende Idealisierung der altrömischen ruralen und patriarchalischen Verhältnisse sowie der antiken griechischen Gesellschaft standfand. Die adligen Grundbesitzer lebten auf ihren Landgütern, den *dwory*, nach dem Vorbild der römisch-republikanischen *patres familiae*; zugleich waren sie bestrebt, sich nach dem Ideal hellenistischer Lebensart der Kultur und den Künsten, der Politik, den Staatsgeschäften und dem Krieg zu widmen, während die leibeigenen Bauern durch ihren Frondienst für den Lebensunterhalt des *dwór* aufkommen mußten. Diese Entwicklung hatte auch wesentliche Auswirkungen auf das Kriegsbild.

Im mittelalterlichen Polen bildete der Adel wie im übrigen Europa den Wehrstand. Die Herausbildung der Geschlechter und ihrer Namen vollzog sich anhand der alten Schlachtrufe, mit denen sich einzelne Gruppen zu Heeresteilen sammelten. Dies führte zu dem Phänomen, daß der Adel durch das Prinzip der Adoption und weniger durch Abstammung bestimmt wurde. Die Zugehörigkeit zu einzelnen Geschlechtern ließ sich mittels Adoption übertragen, was nach der Personalunion mit Litauen zu einem wichtigen Faktor der ständischen Integration wurde.¹⁷⁶ Auf diese Weise schwoll die Szlachta zahlenmäßig

174 Zit. nach Ignacy Zarebski: La corrente italiana nel primo umanesimo polacco. In: Mieczysław Brahmner (Hg.): Italia, Venezia e Polonia tra Umanesimo e Rinascimento. Wrocław-Warszawa-Kraków 1967, S. 35–57, hier 39.

175 Claude Backvis: Comment les Polonais du XVI^e siècle voyaient l'Italie et les Italiens 245:

176 Andrzej Zajaczkowski: Główne elementy kultury szlacheckiej w Polsce. Ideologia a struktury społeczne. Wrocław-Warszawa-Kraków 1961, S. 17f.

beträchtlich an; im Jahr 1569 repräsentierten die etwa 25000 Adelsfamilien der *Res publica* 6,6% der Gesamtbevölkerung von 7,5 Millionen Menschen.¹⁷⁷ Durch die frühe Garantie der ständischen Freiheiten von seiten der Krone konnte sich neben der Szlachta keine starke zentrale Macht herauskristallisieren. Das Phänomen des seiner Tendenz nach zentralisierenden neuzeitlichen Staatswesens wurde von den Szlachcicen sehr wohl wahrgenommen, als Bedrohung der eigenen Freiheiten empfunden und von daher abgelehnt. Die Zentralgewalt wurde durch den lockeren rechtlichen Status des Reichswesens zusätzlich geschwächt, da gerade der litauisch-ruthenische Adel jede rechtliche Neuerung mit Mißtrauen betrachte. Andererseits erforderte die pluriethnische Zusammensetzung Polens, vor allem aber des Großfürstentums Litauen, politische Konsensbildung und Toleranz, wollte man den Zusammenhalt des Reiches nicht unmittelbar gefährden.

Durch die vielzähligen Kulturkontakte mit den Zentren der Renaissance und des Humanismus in Italien, der Schweiz, der deutschen Länder und den Niederlanden drang das humanistische Gedankengut schnell in die Gebiete der polnischen Krone ein, mit zeitlicher Verzögerung auch nach Litauen. Charakteristisch für das polnische Kriegsbild wurde die antithetische Gegenüberstellung der Gedanken von Erasmus von Rotterdam und Machiavelli. In den Augen von Erasmus war das Leitmerkmal einer Gesellschaft in ihrer kulturellen und moralischen Entfaltung zu finden, Machiavelli hingegen erblickte es in der politischen Stabilität und militärischen Kraft. In seinem Werk *Geschichte von Florenz* schrieb letzterer: „Es haben daher die Klugen beobachtet, daß die Wissenschaften nach den Waffen kommen und daß in den Ländern und Republiken die Feldherren vor den Philosophen entstehen. Wenn gute, geordnete Waffen Siege erzeugt haben und die Siege Ruhe, so kann die Kraft kriegereischer Gemüter durch keinen ehrenvolleren Müßiggang verdorben werden als durch den der Wissenschaften.“¹⁷⁸ Erasmus hingegen führte die Entstehung von Krieg und Bürgerkrieg, Greul und Gewalt, auf gesellschaftliche Verwirrung und auf Unbildung zurück. Dauerhafter Friede könne sich nur dort behaupten, wo keine Meinung die absolute Wahrheit beanspruche, sondern auch der jeweils anderen ihr relatives Recht einräume. In Polen zeigte die gebildete Elite früh eine große Verehrung für Erasmus und seine Gedanken. Der niederländische Humanist wurde sogar von König Zygmunt I. als ebenbürtig angesprochen. An den Erzbischof von Canterbury schrieb Erasmus deshalb im Jahr 1524: *Polonia mea est*.¹⁷⁹

177 Der französische Adel umfaßte damals 1%, der englische 2% der Gesamtbevölkerung. Vgl. Norman Davies: *God's Playground. A History of Poland*. Bd. I. Oxford 1981, S. 215.

178 Machiavelli: *Gesammelte Schriften*. Hg. v. Hanns Floerke. München 1925, Bd. IV, S. 268.

179 Zit. nach Ambroise Jobert: *De Luther à Mohila. La Pologne dans la crise de la chrétienté 1517–1648*. Paris 1974, S. 43.

Hingegen ist angesichts der Begeisterung, die in Polen zu Beginn des 16. Jhs. für Italien und alles Italienische anzutreffen war (die Polen nannten damals ihr Land *expiratio Itolorum*¹⁸⁰), das weit verbreitete Mißtrauen und der Widerwille, welche den die Thesen von Machiavelli entgegengebracht wurden, umso auffälliger. Auch Machiavellis Staatsvorstellung – die Glorifizierung des starken, rücksichtslosen Fürstenstaates – stieß auf entschiedene Ablehnung. Verfechtern derartiger Gedanken wurde zum Vorwurf gemacht, sie wollten das Gemeinwohl des Reiches zerstören und die *Res publica* in den Bürgerkrieg stürzen. So verdächtigte die Szlachta die aus Italien stammende Königin Bona Sforza auf dem Landtag von 1537, sie wolle machiavellistische Praktiken in das Land einführen und die *insidia italica* zum Regierungsprinzip erheben. Ganz im Sinne des Erziehungs-ideals von Erasmus wurde die Vorstellung vertreten, man könne den kriegesischen Charakter der nördlichen Menschen, der schon durch das Klima bedingt ist, mit Hilfe von Erziehung und Kultur läutern. Einer der einflußreichsten politischen Polemiker des 16. Jhs., Stanisław Orzechowski, schrieb dem befreundeten Venezianer Paolo Ramusiol daß Kultur und Bildung die archaische Kampfeslust seiner ruthenischen Landsleute gemildert hätten, die sich nun wohltuend von den Barbaren im Osten unterschieden: „Meine Heimat, rau und wenig zivilisiert, hat immer Mars verehrt, aber seit kurzem beginnt sie [...] Minerva zu verehren. Meine Landsleute [die Ruthenen] unterschieden sich in bezug auf ihren Ursprung und ihre Sitten vor nicht allzulanger Zeit gar nicht so sehr von den Skythen [Tataren], deren Nachbarn sie sind. Indem sie mit den Griechen Kontakte knüpften, von denen sie Glaube und Religion annahmen, haben sie ihre Wildheit und Rustizität hinter sich gelassen, und jetzt sind sie der lateinischen und griechischen Literatur ergeben.“¹⁸¹

Größeren Anklang fanden Machiavellis Thesen bei den Vertretern der Königspartei, die Polen-Litauen in eine christlich-katholische Liga einbinden, die Katholisierung des Reiches auf Kosten von Protestanten und Orthodoxen vorantreiben und die Zentralgewalt der Krone im Sinne des neuzeitlichen Staatsgedankens stärken wollten. In diesem Sinne appellierten polnische „Machiavellisten“ wie Callimachus und Krzysztof Warszawicki an den König und die Szlachta, gemeinsam mit den anderen lateinischen Mächten einen Kreuzzug gegen die Türken zu unternehmen. Vor allem in der ersten Hälfte des 16. Jhs. stießen derartige Appelle in den Reihen der Szlachta auf skeptische Ablehnung. Der anonyme Verfasser des Traktats *Deliberacya o Społku y Związku Korony Polskiej z pany Chrześcijańskimi przeciwko Turkowi* („Erwägung über einen Zusammenschluß und eine Union mit den christlichen Herrschaften gegen die Türken“) zeigte sich voller Mißtrauen

180 Vgl. Henryk Barycz: Italofofia e italofofia nella Polonia del Cinque- e del Seicento. In: Brahmer (Hg.): Italia, Venezia e Polonia, S. 151.

181 Stanisław Orzechowski: Wybor pism. Hg. v. J. Starnawski. Wrocław 1972, S.93.

gegenüber der Bildung einer christlichen Liga und eines möglichen „Heiligen Krieges“ gegen das Osmanische Reich; aus diesem Grund lobte er die nüchterne „Realpolitik“ seines Königs Zygmunt I. Stary, der die Verständigungspolitik mit der Pforte solange fortführen wollte, bis auch die anderen christlichen Reiche bereit waren, ihre Versprechungen in Taten umzusetzen. Denn Polen sei noch von anderen Feinden umgeben, die es vor einem Einfall nach Europa abhalte: „Die Polnische Krone hat nicht nur die Türken zum Feind, sondern sie erträgt viele andere *gentes ferocissimas ac totum adeo septentrionem*, und sie ist wie *propugnaculum interioris Europae*. Wir müssen vor ihnen allen auf der Hut sein, damit wir hinterrücks *non adorianur*, sobald wir uns vom Kronland wegbegeben haben.“¹⁸² Wurde die *Rzeczpospolita szlachecka* zum Hort des gesellschaftlichen Friedens und der Eintracht hochstilisiert, so verstärkte sich im Lauf des 16. Jhs. unter den Vertretern des Adels der Eindruck, daß man von habsüchtigen Feinden umgeben sei, die jedes Anzeichen von innerer Zerrissenheit zum Schaden Polen-Litauens ausnutzen wollten. Die Parteigänger des katholischen Lagers verstärkten diese xenophobe Ausrichtung zusätzlich. Der päpstliche Nuntius Malaspina 1598 malte in einem Bericht ein düsteres Bild der von den Feinden des katholischen Glaubens umzingelten *Res publica*: „(...) im Norden hat sie das schismatische Moskau, einen natürlichen Feind des polnischen Namens, von der Ostsee her Schweden, das unter dem Einfluß der Lehre Luthers steht und sich gegen seinen König auflehnt, im Osten die Tartaren (sic!), deren Überfälle die Polen fast ein jedes Jahr heimsuchen, und aus derselben Richtung die perfide Wallachei und Moldau; im Süden die Türken, die über Ungarn nach Polen dringen und versuchen, die gesamte Christenheit zu stürzen, in erster Linie aber Polen. Im Westen die Deutschen, mit denen die Polen seit undenkbaren Zeiten in wechselseitiger Zwietracht leben [...], so daß die Polen allseitig von Nachbarn umgeben sind, denen sie nicht vertrauen können.“¹⁸³

In den Reihen der Szlachta war man sich weitgehend einig, daß ohne die Garantie der eigenen Rechte kein erfolgreicher Krieg geführt werden könne. Wenn es sich um etwas, für das man Opfer bringen müsse, zu kämpfen lohne, dann sei es die „goldene Freiheit“, die sich die Szlachta errungen habe. Nachdem Polen-Litauen ein Randgebiet des lateinischen Kulturraumes bildete, wurde in polnischen Publikationen des 16. Jhs. besonders häufig und meist früher als im Westen über die Bedeutung des Begriffs „europäisch“ reflektiert.¹⁸⁴ Daß Polen ein Teil Europas war, schien gerade aus der Garantie der

182 Deliberacya o Społku y Związku Korony Polskiej z pany Chrześcijańskimi przeciwko Turkowi (Erstdruck 1595). In: Krótki rzeczy sejm. Hg. v. K. J. Turowski. Kraków 1858, S. 41.

183 Relacye nuncyuszów apostolskich i innych osób o Polsce od roku 1548 do 1690. Hg. v. E. Rykaczewski. Berlin-Poznań 1864, Bd. II, S. 78.

184 Janusz Tazbir: Die polnische Kultur des XVI. Jahrhunderts. In: Reinhold Olesch / Hans Rothe (Hg.): Fragen der polnischen Kultur im 16. Jahrhundert. Vorträge und Diskussionen der Tagung zum

ständischen Freiheiten hervorzugehen. Sebastian Petrycy glaubte im Vorwort seiner Übersetzung der „Politik“ des Aristoteles feststellen zu können: In Europa kämpften freie Bürger, der Despot in Asien müsse auf fremde Söldner zurückgreifen.¹⁸⁵ Ein ähnlicher Gedanke klingt in einer Polemik von Stanisław Orzechowski an, der die Vorzüge der ständischen Demokratie und der „goldenen Freiheit“ verdeutlichen wollte; er sah einen unmittelbaren Zusammenhang zwischen dem Bewußtsein der persönlichen Freiheit und dem Kampfeswillen: „Die echten Türken, die Türken Asiens, wissen nicht, was Freiheit ist, und deshalb ist ihnen das nicht zueigen, was einem Soldaten wirkliche Kampfeskraft verleiht: die Liebe zur Freiheit und die Hoffnung der persönlichen Rechte. Auf Rhodos und vor Wien wurden die Soldaten mit Stockhieben zum Angriff getrieben.“¹⁸⁶

Das Motiv der Freiheit wird auch im Widerwillen der Szlachta deutlich, unter der Führung des Königs einen Krieg zu beginnen, der letztlich die Freiheiten im eigenen Land beschneiden könnte. Als König Zygmunt I. unter dem Vorwand, das Territorium des Reichs gegen einen moldauischen Vorstoß zu schützen, im Jahr 1537 die allgemeine Mobilmachung der Szlachta anordnete, den *pospolite ruszenie*, wurde ihm dies zum Vorwurf gemacht, er wolle die militärische Disziplin lediglich ausnützen, um daraus einen politischen Vorteil zu ziehen und die Kompetenzen der Krone auf Kosten der Palatinate und Länder „machiavellistisch“ zu erweitern. Diesen Vorfall nahm die Szlachta zum Anlaß, ihr Recht auf Widerstand in Anspruch zu nehmen und eine Konföderation (*rokosz*) zu bilden. Der Rokosz des *pospolite ruszenie* im Lager von Gliniany begründete den Widerstand gegen die Pläne des Königs in den Worten: Gehe die Freiheit verloren, dann gebe es gegen den äußeren Feind nichts mehr zu verteidigen (*nihil quod amplius e libertate amissa sibi adversus externum hostem defendendum putarent*), ein nationaler Abwehrkrieg mache nur Sinn, wenn zuerst die politischen Freiheiten verteidigt werden würden.¹⁸⁷ Einer der Führer des Rokosz betonte nachdrücklich: „Darum trägt zuerst Sorge und legt Wert darauf, daß es etwas zu verteidigen gibt. Denn wenn wir nicht zuhause unbeschadet und in Sicherheit sind, müssen alle unseren auswärtigen Feldzüge für gegenstandslos und sinnlos angesehen werden.“¹⁸⁸ Schließlich kapitulierte König Zygmunt und räumte am 7. September 1539 ein, daß selbst ein defensiv begründeter Krieg zwecklos sei, wenn bei den Soldaten die entsprechende Motivation fehle: Habe man zuvor

ehrenden Gedenken an Alexander Brückner, Bonn 1978. Bd. 1. Gießen 1980 (= Bausteine zur Geschichte der Literatur bei den Slawen 14,1), S. 381.

185 Sebastian Petrycy: Przydatki do Polityki Arystotelesa. Hg. v. W. Wąski: Pisma wybrane, T. I. Warszawa 1956, S. 252f.

186 Zit. nach Backvis: Les thèmes majeurs de la pensée politique polonaise 340.

187 Conciones in maximo totius Regni Poloniae conventu apud Leopolum de re publica habitae A.D. 1537. Hg. v. W. Kętrzyński. Scriptores Rerum Polonicarum (SSRP), Bd. IV, Kraków 1879, S. 21, 30.

188 Vgl. Backvis: Les thèmes majeurs 347f.

nicht nach einen Plan für die Verwirklichung der Gerechtigkeit gesucht, sei auch ein Plan zur Verteidigung des Königreichs umsonst.

Noch in der zweiten Hälfte des 16. Jhs. ist dieses Motiv anzutreffen, so z.B. während des Livländischen Kriegs 1585 auf der Sejmwahlversammlung von Opatów (Palatinat Sandomierz). Dort beschuldigte der Abgeordnete Prokop Pękoślawski König Stefan Bathory, er plane die Eroberung Moskaus lediglich als Vorspiel für einen großen Türkenfeldzug, der zu einer Einschränkung der Rechte der Szlachta führen müsse. Pękoślawski argumentierte weiter: Wenn aber der König die Fundamente der Republik ruiniere, die Gesetze und Privilegien, auf denen ihr Glanz beruhe, was sollten dann alle militärischen Triumphe?¹⁸⁹

Schon früh wurde im Königreich Polen über die Frage nachgedacht, ob und wie ein Krieg juristisch zu rechtfertigen war. Die Schrift *De bellis iustis* (1410) von Stanisław Skarbimierz war der erste europäische Rechtstraktat, der das Problem des Krieges von einem völkerrechtlichen Standpunkt zu erörtern suchte; seine Schrift war insofern bahnbrechend, als während des ganzen Mittelalters die begriffliche Scheidung zwischen den Bereichen des Privat- und des Völkerrechts noch nicht vollzogen worden war.¹⁹⁰ Auf den Darlegungen Stanisławs aufbauend, entstand im 15. Jh. die sog. Krakauer Schule des Völkerrechts, die ihren herausragendsten Vertreter in Paweł Włodkowic fand.¹⁹¹

Im Jahr 1386 hatten sich Polen und Litauen durch die Heirat der polnischen Thronerbin Jadwiga mit dem Großfürsten Litauens, Władysław Jagiełło, in einer losen Union zusammengeschlossen. Da ein großer Teil der ethnischen Litauer noch nicht getauft war und Polen die konkurrierende Politik des Deutschritterordens zu fürchten hatte, der seinerseits die Litauer notfalls auch mit Gewalt zu bekehren gedachte, um damit seinen Einfluß auf das Großfürstentum auszudehnen, stand Polen in der Frage der Heidenmission politisch unter Druck. War ein christlicher Herrscher verpflichtet, gegen ein heidnisches Reich Krieg zu führen? War ein solcher Krieg nach der scholastischen, kirchenrechtlichen Auslegung notwendigerweise ein „gerechter Krieg“? Bereits Stanisław Skarbimierz vertrat diesbezüglich den Standpunkt, das Recht müsse rational, eindeutig, nützlich und ehrlich sein. Ohne Grund dürfe man weder gegen ein Individuum noch ein Gemeinwesen Krieg führen. Er brachte dabei ein neues Argument in die Diskussion ein: Auch Heiden hätten das Recht auf ein eigenes Reich und gehörten gleichfalls zur Familie der Völker, nicht nur die Christen. Hier wurde das Phänomen des Krieges erstmals von der Frage des

189 Dyaryusze Sejmowe r. 1585; SSRP, Bd. XVIII, S. 403.

190 Vgl. M. H. Keen: *The Laws of War in the Late Middle Ages*. London-Toronto 1965, S. 239.

191 Ludwik Ehrlich: *Polski wykład prawa wojny XV wieku*. Kazanie Stanisława ze Skarbimierza *De bellis iustis*. Warszawa 1955. – Paweł Włodkowic: *Pisma wybrane*. Hg. v. Ludwik Ehrlich. 3 Bde. Warszawa 1966. – Stanisław F. Bełch: *Paulus Vladimiri and His Doctrine Concerning International Law and Politics*. 2 Bde. The Hague 1965.

bellum iustum losgelöst und in einen säkularisierten, „natur-“ und völkerrechtlichen Zusammenhang gestellt. Diese Argumente wurden von Paweł Włodkowic weiterentwickelt und auf dem Konzil von Konstanz gegen die Vertreter des Deutschritterordens vorgebracht. Auf dieser Linie argumentierte auch Andrzej Łaskarz, der Bischof von Poznań/Posen. Er meinte im Rechtsstreit zwischen Polen und dem Deutschritterorden in Buda 1412–1414, seine Gier nach Land und Profit mache den Orden unfähig, Heiden zu bekehren. Die Anwendung von Gewalt gegen friedfertige Heiden (*pagani pacifici*), die das Christentum nicht gefährden, sei ungerechtfertigt. Niemand könne durch Gewalt und Krieg bekehrt werden, durch „das Schwert dieser Welt anstelle der göttlichen Waffe, dem Wort Gottes“.¹⁹²

Da Polen-Litauen im 15. Jh. zu einem Vielvölkerreich wuchs, in dem Menschen unterschiedlichster Religion zusammenleben mußten, blieb das Problem einer neuen Definition des „gerechten Krieges“ unter Loslösung von der mittelalterlichen Vorstellung des „gerechten Glaubenskriegs“ von höchster Brisanz. Dies erkannten vor allen Dingen jene Verfechter einer größtmöglichen gesellschaftlichen Toleranz, die den inneren Frieden des Reiches über alle religiöse Streitigkeiten oder missionarische Heilsgedanken stellten.

192 Vgl. L. Winowski: Sprawa stosunku do pogan w polsko-krzyżackim procesie z lat 1412–1414. In: Zeszyty naukowe Uniwersytetu Wrocławskiego, Seria A, Nr. 6.

Bibliographie

a) Quellen

Archiv JuZR = Archiv Jugo-Zapadnoj Rossii. 8 Serien in 35 Bde. in 37 Vol. Kiev 1859–1917.

Tom I,1 = *Akty odnosjaščiesja k istorii pravoslavnoj cerkvi v Jugo-zapadnoj Rossii (1481–1596)*. Kiev 1859.

Tom I,6,1.2 = *Akty o cerkovno-religioznych otnošenijach v Jugo-Zapadnoj Rusi (1322–1648 gg.)* 2 Bde. Kiev 1883 [Russ.269x(I,6,1.2.)]

Tom I,7,1.2 = *Pamjatniki literaturnoj polemiki pravoslavnych južno-ruscev s latino-uniatami*. 2 Bde. Kiev 1887.

Tom I,8,1,1.2 = *Pamjatniki literaturnoj polemiki pravoslavnych južno-russov s protestantami i latino-uniatami v Jugo-Zapadnoj Rusi za XVI i XVII stol.* 2 Bde. Kiev 1914.

Tom I,10,1.2 = *Akty odnosjaščiesja k istorii Galicko-russkoj pravoslavnoj cerkvi 1423–1714 gg.* 2 Bde. Kiev 1904.

Tom III,1 = *Akty o kozakach 1500–1648 gg.* Kiev 1863.

Tom IV,1 = *Akty o proischoždenii šljachetskich rodov v Jugo-Zapadnoj Rusi*. Kiev 1867. [Russ.269x(IV,1)]

Bielski, Marcin (um 1495–1575)

- *Sprawa rycerska według postępków y zachowania starego obyczaju Rzymskiego, Greckiego, Macedońskiego y innych Narodów pierwszego y mniejszego Wieku*. Kraków 1569.
- *Kronika polska Marcina Bielskiego*. Nowo przez I. Bielskiego ... wydana. Kraków 1597.
- *Kronika, tho iest historia swiata*. Kraków 1564. / ND Warszawa 1976.

Callimachus Experiens (Filippo Buonaccorsi, 1437–1496)

- *Historia de his, quae a Venetis tentata sunt, Persis ac Tataris contra Turcos movendis*. (vor 1483) Hagenau 1533 / Hg. & übers. v. A. Kempfi / T. Kowalewski. Warszawa 1962.
- *Ad Innocentium Octavium ... de bello inferendo Turcis oratio*. Kraków 1524, Hagenau 1533. / Hg. & übers. v. T. Kowalewski. Warszawa 1964.

Chrzanowski, Ignacy / Kot, Stanisław: *Humanizm i Reformacja w Polsce*. Wybór źródeł. Lwów-Warszawa-Kraków 1927.

Czechowic, Marcin (1532–1613)

- *Rozmowy chrystyjańskie, które z greckiego nazwiska dialogami zowią.* Kraków 1575. / Hg. v. L. Szczucki & J. Tazbir, Literatura ariańska 59–120.

Cytowska, Maria: Korrespondencja Erazma z Rotterdamu z Polakami. Warszawa 1969.

Dantiscus, Johannes (Jan Dantyszek, Johannes de Curiis, 1485–1548)

- *Victoria Sereniss. Poloniae Regis contra voyevodam Muldaviae... 22 Augusti parta 1531.* Lowanium 1531.
- *Silva de cede Scismaticorum Moscoviorum per Sigismundum regem Poloniae.* s.l. [ca. 1515].
- *De profectione Sigismundi, Regis, Poloniae ... post victoriam contra Moscos in Hungariam Sylva.* Vienna 1515.

Decjusz, Jodok Ludwik (um 1485–1545)

- *De Vestustatibus Polonorum Liber I; De Jagellonum familia Lib. II; De Sigismundi regis temporibus Lib. III.* Kraków 1521. / Buch III. hg. v. W. Czermak, Kraków 1901. [auch in Pistorius, Corpus].

Deliberacya o Społku y Związku Korony Polskiej z pany Chrześcijańskimi przeciwko Turkowi. Kraków 1595. / Krótki rzeczy sejm. Hg. v. K. J. Turowski. Kraków 1858

Dyaryusze sejmów koronnych 1548, 1553 i 1570. Hg. v. Józef Szujski. SSRP I. (1872). *Sejmowe r. 1585.* Hg. v. A. Czuczyński. SSRP XVIII (1901).

Gorecki, Leonard (um 1530 – nach 1582)

- *Descriptio bello Ivoniae Voivodae Valachiae.* Frankfurt 1578. [auch in Pistorius, Bd. III].

Górnicki, Lukasz (1527–1603)

- *Dworzanin polski.* Kraków 1566. / Hg. v. Roman Pollak. Warszawa 1950.
- *Dzieje w koronie Polskiej.* Kraków 1637. / Hg. v. H. Barycz. Wrocław 1950.
- *O elekcyi, wolności, prawie, i obyczajach polskich. Rozmowa Polaka z Włochem o wolnościach i prawach polskich.* 1588–98. / Hg. v. K. J. Turewski. Sanok 1855.

Goślicki, Wawrzyniec (um 1530–1607)

- *Witanie Rad i Stanów Koronnych polskich do Króla Jego Mości Zygmunta III ... uczynione.* Kraków 1587. / Hg. v. K. Małecki: Wybór mów staropolskich. Kraków 1860, S. 107–114.

Grzegorz Paweł z Brzezin (um 1525–1591)

- *Adversus Iacobi Palaeologi de bello sententiam responsio.* (1572). In: *Defensio verae sententiae de magistratu politico.* Łosk 1580, S. 56–81. (Unikat: Bibl. Czar. Kraków XVI 1378/II.)

Guagnini, Alessandro (Aleksander Gwagnin, 1534–1614)

- *Sarmatiae Europaeae descriptio, quae regnum Poloniae, Lituaniam, Samogitiam, Russiam ... partem complectitur.* Kraków 1578.

Heidenstein, Reinhold (1553–1620)

- *De Bello Moscovitico quod Stephanus Rex Poloniae gessit, commentariorum libri VI.* Cracoviae 1584

Hruševs'ka, K. (Hg.): *Ukraïns'ki narodni dumi.* Korpus. 2 Bde. Kiïv 1927–1931.

Janicius, Clemens (Klemens Janicki, 1516–1542/43)

- *Carmina. Dzieła wszystkie.* Hg. v. Jerzy Krókowski / Janina Mosdorf. Wrocław 1966.

Jurkowski, Jan (um 1580 – um 1635)

- *Tragedia o polskim Scylurusie i trzech Synach koronnych ojczyzny polskiej.* Kraków 1604. / *Dzieła wszystkie*, T. 1. Hg. v. J. Krzyżanowski & S. Respond. Wrocław 1958.

Katalog dokumentów tureckich. Dokumenty do dziejów Polski i krajów ościennych w latach 1455–1672. Hg. v. Z. Abrahamowicz. Warszawa 1959.

Klonowic, Sebastian Fabian (um 1545–1602)

- *Equitis Poloni in Iesuitas actio prima: nunc longè emendatius quam antea in lucem edita.* s.l. 1591.
- *Roxolania Sebastiani Sulmyrcensis Acerni civis Lublinensis.* Cracoviae 1584. / Hg. v. W. Syrokomla: *Przekłady poetów polsko-łacińskich epoki Zygmuntowskiej.* T. III. Wilno 1851.

Kochanowski, Jan (1530–1584)

- *Dzieła polskie.* Hg. v. J. Krzyżanowski. 3 Bde. Warszawa 1955.
- *Utwory łacińskie.* Übers. J. Ejsmond. Warszawa 1953.

Konfederacja warszawska 1573 roku, wielka karta polskiej tolerancji. Hg. v. Mirosław Korolko / Janusz Tazbir. Warszawa 1980.

Kromer, Marcin (Cromerus, um 1512–1589)

- *De origine et rebus gestis Polonorum libri XXX.* Basiliae 1555.
- *Polonia, sive de situ, populis, moribus, magistratibus et republica regni Polonci libri II.* Coloniae 1577.

Kutrzeba, Stanisław / Semkowicz, W. (Hg.): *Akta unji Polski z Litwą 1385–1791.* Kraków 1932.

Łasicki, Jan (15./16. Jh.)

- *Historia de ingressu Polonorum in Valachiam cum Bogdanu Voivoda et caede Turcarum.* Frankfurt 1578. [Auch in Pistorius, Bd. III].
- *De Prussorum [sic!, vielmehr: Russorum], Moscovitarum et Tartarorum religione, sacrificiis, nuptiarum funerum ritu.* Spira 1582.

Łaski, Stanisław († um 1550)

- *Spraw i postępów rycerskich i przywagi opisanie krótkie*. [vor 1548] Lwów 1599. / Hg. v. M. Malinowski: S. Łaskiego, wojewody sieradzkiego, prace naukowe i dyplomatyczne. Wilno 1864.

Litauische Statuten

The Lithuanian Statute of 1520. Hrsg. v. Karl von Loewe. Leiden 1976.

Litovskij Statut, 1566. In: Vremennik, Imperatorskoe Obščestvo Istorii i Drevnostej Rossijskich pri Moskovskom Universitete (1855), bk. 23.

Litovskij Statut, 1588. In: Vremennik, Imperatorskoe Obščestvo Istorii i Drevnostej Rossijskich pri Moskovskom Universitete (1854), bk. 19.

Litwin, Michalon (Wenclaw Mikołajewicz?, ca. 1490–1560)

- *De moribus Tartarorum, Lituanorum et Moschorum*. (1550.) Basiliae 1615. // russ. Übers. O navrach tatar, litovcev i moskvitjan. Hg. v. V. I. Matuzovoj. Moskva 1994.

Miechowita, Maciej (Maciej z Miechowa, 1453/57–1523)

- *Chronica Polonorum*. Cracoviae 1519. / Kraków 1986.
- *Tractatus de duabus Sarmatiis Asiana et Europiana et de contentis in eis*. Cracoviae 1517. / Hg. v. S. A. Anninskij: Traktat o dvuch Sarmatijach. Moskva 1936 (= Izvestija inostrancev o narodach SSSR 1). [Ausgabe lat./russ.]

Modrzewski, Andzrej Frycz (Andreas Fricius Modrevius, um 1503–1572)

- *Andreae Fricii Modrevii Opera omnia*. Hg. v. K. Kumaniecki. 5 Bde. Warszawa 1953–60.

Orzechowski, Stanisław (Orichovius, Stanislaus Ruthenus, 1513–1566)

- *Orichoviana. Opera inedita et epistulae Stanislai Orzechowski (1543–1566)*. Hg. v. Józef Korzeniowski. Cracoviae 1891.
- *Wybor pism*. Hg. v. J. Starnawski. Wrocław 1972.
- *Policyja królestwa Polskiego na kształt Arystotelesowych polityk*. 1566. / Rzeszów 1984.
- *De bello adversus Turcas suscipiendo oratio Turcica prima ad equites Polonos*. Cracovia 1543.
- *Ad Sigismundum Poloniae regem Turcica secunda*. Cracoviae 1544.

Ostroróg, Jan (um 1436–1501)

- *Monumentum pro comitiis generalibus sub rege Casimiro pro Reipublicae ordinatione congestum ...* (1467) / SPPP, Bd. V, S. 105–144.

Ostrovskij, Konstantin

- *Zapiski janičara napisani Konstantinom Micaħjlovičem iz Ostrovicy*. Hg. v. A. I. Rogov. Moskva 1978.

Paleologos, Jakub

- *De bello sententia*. In: *Defensio verae sententiae de magistratu politico*. Łosk 1580, S. 1–55.
- *Ad scriptum fratrum Racoviensium*. In: *Defensio verae sententiae de magistratu politico*. Łosk 1580, S. 83–322.

Pamjatniki polemičeskoj literatury v Zapadnoj Rusi. (Russkaja Istoričeskaja Biblioteka). Sanktpeterburg 1882.

Petrycy z Pilzna, Sebastian (1554–1626)

- *Przydatki do Polityki Arystotelesa*. Kraków 1605. / Hg. v. W. Wąski: *Pisma wybrane*, T. I. Warszawa 1956.

Piotrowski, Jan (1550–1591)

- *Dziennik wyprawy Stefana Batorego pod Psków*. (1581/82.) / Hg. v. A. Czuczyński. Kraków 1894.
- *Listy lwowskie z 1578*. / In: *Sprawy wojenne króla Stefana Batorego. Dyjaryjusze, relacje, listy i akta z lat 1576–1586*. Hg. v. Ignacy Polkowski. Kraków 1887 (= *Acta Historica Res Gestas Poloniae Illustrantia* 1).

Pistorius, J. Nidanus

- *Polonicae historicae corpus*. 3 Bde. Basiliae 1582. [Enth. Guagnini, Kromer, Maciej z Miechowa, Herberstein, Schedilius, Herberstein, Orzechowski, De Moscorum bellis etc.]

Przyłuski, Jakub († 1554)

- *Leges seu statuta ac privilegia Regni Poloniae, lib. VI: Iuris seu statuorum et privilegiorum Regni Poloniae de re militari seu de bello liber*. Kraków 1553.

Rej, Mikołaj (1505–1569)

- *Pisma wierszem*. Hg. v. J. Krzyżanowski. Wrocław 1954.
- *Dzieła wszystkie*. Hg. v. Karol Górski / W. Taszycki. Wrocław 1953ff.

Rotundus, Augustyn (um 1520–1582)

- *Rozmowa Polaka z Litwinem przeciw sromotnemu i omylnemu Stanisława Orzechowskiego pisaniu*. o.O. um 1565. / Hg. v. Józef Korzeniowski. Kraków 1890.

Rykaczewski, E. (Hg.): *Relacje nuncyuszów apostolskich i innych osób o Polsce od roku 1548 do 1690*. 2 Bde. Berlin-Poznań 1864.

Sarnicki, Stanisław (um 1532–1597)

- *Descriptio veteris et novae Poloniae etc.* [Cracoviae] 1585.
- *Annales sive de origine et rebus gestis Polonorum et Lithuanorum libri VIII*. Cracoviae 1587.

- *Księgi hetmańskie z dziejów rycerskich.* (Vor 1575). Handschrift in Ossolineum Wrocław (Nr. 782/II), Bibl. Jagiell. Kraków (Nr. 171).

- *Triumphus moschoviticus regis Stephani carmine heroico.* Cracoviae 1581.

Schneeberger, Antoni

- *De bona militum valetudine conservanda liber.* Kraków 1564.

Schoneus, Andrzej (Andreas Glogovienses, 1552–1615)

- *De pace Sarmatica odae duae.* Kraków 1589.

- *Palaemon seu Promnicum Crasinianum, in tumultu bellico conservatum.* Cracoviae 1589. / Hg. v. J. G. Boehme: *Poetarum polonorum carmina pastoralia.* Altenburg 1779.

Skarga, Piotr (1536–1612)

- *Pisma wszystkie.* 5 Bde. Warszawa 1923–30.

- Czasu wojny do modlitwy (pobudki). In: *Pisma wszystkie*, T. V.

- Pokłon Panu Bogu za zwycięstwo inflanckie. In: *Kazania i pisma co najprzedniejsze.* Warszawa 1913.

- Żołnierskie nabożeństwo. In: *Pisma wszystkie*, T. V.

Spieralski, Zdzisław / Wimmer, Jan: *Polska sztuka wojenna w latach 1563–1647.*

Warszawa 1961 (Wypisy źródłowe do historii polskiej sztuki wojennej, zeszyt 5).

Spieralski, Zdzisław: *Polska sztuka wojenna w latach 1454–1562.* Warszawa 1958

(Wypisy źródłowe do historii polskiej sztuki wojennej, zeszyt 4).

Stanisław von Skarbimierz (ze Skarbimierza, Stanislaus de Scarbimiria, †1431)

- *De bellis iustis.* (1410.) / Hg. v. Ludwik Ehrlich: *Polski wykład prawa wojny XV wieku.* Kazanie Stanisława ze Skarbimierza *De bellis iustis.* Warszawa 1955.

Strykowski, Maciej (1547–nach 1582)

- *O wolności Korony Polskiej i W. Ks. Litewskiego, a o srogim zniewoleniu inszych królestw pod tyrańskim jarzmem tureckim.* Kraków 1575.

- *Sarmatiae Europae descriptio.* (1573.) Kraków 1578 [Ausgabe in der Bearbeitung von A. Guagnino unter dessen Namen].

- *Która przedtem nigdy światła nie widziała, Kronika Polska, Litewska, Żmódzka i wszystkie Rusi etc.* Królewiec 1582. / Hg. v. M. Malinowski. 2 Bde. Warszawa 1846. / *O początkach, wywodach, dzielnościach, sprawach rycerskich i domowych sławnego narodu litewskiego, żemojdzkiego i ruskiego.* Hg. v. Julia Radziszewska. Warszawa 1978.

Studyns'kyj, K.: *Pam'jatky polemičnoho pys'menstva kincja XVI–poč. XVII v. T. 1.* L'viv 1906 (*Pam'jatky ukrajins'ko-rus'koi movy i literatury* 5).

Šynkaruk, V. I. (Red.): Pam'jatky brats'kych škil na Ukraïni. Kinec' XVI-počatok XVII st. Teksty i doslidžennja. Kyïv 1988.

Szczerbicka-Ślęk, L.: Duma staropolska. Z dziejów poezji melicznej. Wrocław 1964.

Szczerbicka-Ślęk, L.: W kręgu Klio i Kalliope. Staropolska epika historyczna. Wrocław 1973.

Szczucki, Lech / Tazbir, Janusz (Hg.): Literatura ariańska w Polsce XVI wieku Warszawa 1959.

Tarnowski, Jan (1488–1561)

- *Consilium rationis bellicae*. Tarnów 1558. / Hg. v. K. J. Turowski. Kraków 1858.(gemeinsam mit: *De bello cum ... Turcis gerendo*) / Hg. v. Tadeusz M. Nowak. Warszawa 1987.

- *De bello cum juratissimis christianae fidei hostibus Turcis gerendo disputatio sapientissima*. (1542.) Wirzburgum 1595.

Tazbir, Janusz (Hg.): Literatura antyjezuicka w Polsce 1578–1625. Antologia. Warszawa 1963.

Wapowski, Bernard (1450–1539)

- *De bello a Sigismondo I, rege Poloniae, contra Moscos gesto a. 1508. (1509.)* / Hg. v. J. Korzeniowski. SSRP XV (1891).

- *Kronika obejmująca dzieje Polski od czasów przedchrześcijańskich do 1535.* / Kroniki Bernarda Wapowskiego z Radochonic. Hg. v. J. Szujski. SSRP II, 1874 (für 1480–1535).

Warszewicki, Krzysztof (1543–1603)

- *Ad ... Stephanum Regem Poloniae ... oratio. Qua ... cum Joanne Magno Moscorum Duce XV Januarii ad Zapolsciam confectam pacem gratulatur*. Wilno 1582.

- *Turcicae tres Orationes*. Pragae 1589. [4Eur.292]

- *Turcicae quatuordecim Orationes*. Cracovia 1595. [2I.publ.E.48]

- *Paradoxa ad Stephanum I, Regem Poloniae*. Wilno 1579. / Pragae 1588.

Wereszczyński, Józef (um 1530–1598/99)

- *Publika ... tak z strony fundowania szkoły rycerskiej synom koronnym na Ukrainie*. Kraków 1594. / In: Pisma polityczne. Hg. v. J. K. Turowski: Kraków 1858.

- *Votum ... z strony podniesienia wojny potężnej przeciwko cesarzowi tureckiemu*. Nowy Wereszczyn 1597. / In: Pisma polityczne. Hg. v. J. K. Turowski: Kraków 1858.

Wiślicy, Jan z (Joannes Vislicensis, um 1485–1520)

- *Bellum Pruthenum*. Cracoviae 1516. / *Pauli Crosnensis Rutheni et Joannis Visliciensis Carmina*. Hg. v. B. Kruczkiewicz. Cracovia 1887.

Włodkowic, Paweł (Paulus Wladimiri, 1370/73–nach 1434)

- Belch, Stanisław F.: Paulus Vladimiri and His Doctrine Concerning International Law and Politics. 2 Bde. The Hague 1965.
 - *Pisma wybrane*. Hg. v. Ludwik Ehrlich. 3 Bde. Warszawa 1966–69.
- Wolan, Andrzej (um 1530–1610)
- *De libertate politica sive civili*. Cracovia 1572.

b) Hilfsmittel, Monographien und Aufsätze

Abecedarskij, L. S.: Belorussija i Rossija. Očerki russko-belorusskich svjazej vtoroj poloviny XVI–XVII v. Minsk 1978.

Allmand, C. T. (Hg.): War, Literature and Politics in the Late Middle Ages. Liverpool 1976.

Angyal, Andras: Die osteuropäische Bedeutung des Sarmatismus. In: *La Renaissance et la Réformation en Pologne et en Hongrie*, S. 501ff.

Augustyniak, U.: Informacja i propaganda w Polsce za Zygmunta III. Warszawa 1981.

Bächtold, Rudolf: Südwestrußland im Spätmittelalter. Basel 1951.

Backus, Oswald P.: A. M. Kurbsky in the Polish-Lithuanian State (1564–1583). In: *Acta Baltico-Slavica* 6 (1969), S. 29–50.

Backus, Oswald P.: Motives of West Russian Nobles in Deserting Lithuania for Moscow, 1377–1514. Lawrence/Kan. 1957.

Backus, Oswald P.: The Problem of Unity in the Polish-Lithuanian State. In: *Slavic Review* 22 (1963), S. 411–431.

Backvis, Claude: Comment les Polonais du XVI^e siècle voyaient l'Italie et les Italiens. In: *Annuaire de l'Institut de Philologie et d'Histoire Orientales et Slaves* 15 (1958–60), S. 195–288.

Backvis, Claude: Individu et société dans la Pologne de la Renaissance. In: *Individu et société à la Renaissance*. Paris 1967, S. 95–147.

Backvis, Claude: L'«Antithemius» et le motif «social» dans la propagande de reconquête catholique au début de la Contre-Reforme en Pologne. In: *Studi in onore di Ettore Lo Gatto e Giovanni Maver*. Firenze-Roma 1962, S. 43–63.

Backvis, Claude: L'antitrinitarisme en Pologne. Bruxelles 1948.

Backvis, Claude: La difficile coexistence pacifique entre Polonais et Turcs au XVI^e siècle. In: *Mélanges d'islamologie dédiés à la mémoire d'A. Abel*. Vol. II, Bruxelles 1975, S. 13–51.

- Backvis, Claude: Le courant utopique dans la Pologne de la Renaissance. In: *Les Utopies à la Renaissance. Colloque international* (avril 1961). Bruxelles-Paris 1963, S. 168–208.
- Backvis, Claude: Les thèmes majeurs de la pensée politique polonaise au XVI^e siècle. In: *Annuaire de l'Institut de Philologie et d'Histoire Orientales et Slaves* 14 (1958), S. 307–355.
- Backvis, Claude: *Szkice o kulturze staropolskiej*. Warszawa 1975.
- Banac, Ivo / Bushkovitch, Paul (Hg.): *The Nobility in Russia and Eastern Europe*. New Haven 1983.
- Baranowski, Bohdan: *Chłop polski w walce z Tatarami*. Warszawa 1952.
- Baranowski, Bohdan: *Znajomość Wschodu w Dawnej Polsce do XVIII wieku*. Łódź 1950.
- Bardach, Juliusz (Red.): *Historia państwa i prawa Polski*. 2 Bde. 3. Aufl. Warszawa 1965–68.
- Bardach, Juliusz: *Studia z ustroju i prawa Wielkiego Księstwa Litewskiego (XIV–XVII w.)*. Warszawa 1970.
- Barycz, Henryk: *Dzieje nauki w Polsce w epoce Odrodzenia*. 2. Aufl. Warszawa 1957.
- Barycz, Henryk: *Geneza i autorstwo Equitis Poloni in Iesuitas actio prima. Studia nad polemiką antyjezuicką w Polsce*. Bd. I. Kraków 1934.
- Barycz, Henryk: *Italofilia e italoferbia nella Polonia del Cinque- e del Seicento*. In: Brahmer: *Italia*, S. 142–158.
- Barycz, Henryk: *Myśl i legenda Machiavellego w Polsce w wieku XVI i XVII*. In: Ders.: *Spojrzenia w przeszłość polsko-włoską*. Wrocław u.a. 1965, S. 267–299.
- Barycz, Henryk: *Polsko-szwajcarska współpraca kulturalna*. In: Ders., *Z epoki*, S. 42–66.
- Barycz, Henryk: *Szlakami dziejopisarstwa staropolskiego. Studia nad historiografią w XVI–XVIII*. Wrocław 1981.
- Barycz, Henryk: *Śladami Erazma z Rotterdamu w Polsce. W 500-lecie urodzin wielkiego humanisty*. In: Ders., *Z epoki*, S. 7–41.
- Barycz, Henryk: *Z epoki renesansu, reformacji i baroki. Prądy – idee – ludzie – książki*. Warszawa 1971.
- Baumgartner, Frederic J.: *From Spear to Flintlock. A History of War in Europe and the Middle East to the French Revolution*. New York 1991.
- Bayley, Charles: *War and Society in Renaissance Florence. The De Militia of Leonardo Bruni*. Toronto 1961.
- Bean, Richard: *War and the Birth of the Nation State*. In: *The Journal of Economic History* 33 (1973), S. 203–221.
- Bednarski, S.: *Upadek i odrodzenie szkół jezuickich w Polsce*. Kraków 1933.

- Bednarz, Mieczysław (S.J.): Jezuici a religijność polska 1564–1964. In: *Nasza Przeszłość* 20 (1964), S. 150–224.
- Behnen, Michael: Der gerechte und der notwendige Krieg. *Necessitas und unitas publicae* in der Kriegstheorie des 16. und 17. Jahrhunderts. In: *Staatsverfassung und Heeresverfassung in der europäischen Geschichte der frühen Neuzeit*. Hg. v. Johannes Kunisch. Berlin 1986, S. 43–106.
- Berga, A.: Un prédicateur de la Cour de Pologne sous Sigismond III. Pierre Skarga (1536–1612). Étude sur la Pologne du XVI^e siècle et le protestantisme polonais. Paris 1916.
- Bernacki, L.: La doctrine de l'Eglise chez le cardinal Hosius. Paris 1936.
- Bibliografia Literatury Polskiej (Nowy Korbut). Bd. I–III: Piśmiennictwo staropolskie. Hg. v. Roman Pollack. Warszawa 1963–65.
- Bieńkowski, Tadeusz (Hg.): Andrzej Frycz Modrewski i problemy kultury polskiego odrodzenia. Wrocław u.a. 1974 (= *Studia staropolskie* XLII).
- Bieńkowski, Tadeusz: Z badań nad recepcją antyku w Polsce do końca 18 wieku. In: *Pamiętnik Literacki* 59,3 (1968), S. 29–54.
- Biliński, B.: Tradizioni italiane all'università jagellonica di Cracovia. Roma 1967.
- Biskup, Marian (Hg.): Historia dyplomacji polskiej. T. I: Połowa X w. – 1572. Warszawa 1980.
- Biskup, Marian: Wojny Polski z Zakonem Krzyżackim (1308–1521). Gdańsk 1993.
- Black, Jeremy: The Origins of War in Early Modern Europe. Edinburgh 1987.
- Blinova, T. B.: Jezuity v Belorussii. Minsk 1990. [91.32686]
- Bogatyński, Władysław: Hetman Tarnowski 1488–1561. Kraków 1914.
- Bogucka, Maria: Szlachta polska wobec wschodu turecko-tatarskiego. Między fascynacją a przerażeniem (XVI–XVIII w.). In: *Sobótka* 1982, Nr. 304.
- Bohdanowicz, L.: The Muslims in Poland. In: *Journal of the Royal Asiatic Society* 1942, S. 163–180.
- Boras, Z.: Poczet hetmanów polskich koronnych i litewskich XVI–XVIII w. Poznań 1991.
- Boratyński, L.: Stefan Batory i plan ligi przeciw Turkom. Kraków 1903.
- Borkowska, Urszula: The Ideology of Antemurale in the Sphere of Slavic Culture, 13th–17th Centuries. In: *The Common Christian Roots of the European Nations. An International Colloquium in the Vatican*. Firenze 1983, S. 1206–1221.
- Borwaski, Piotr: Tatarskie chorągwie plemienne w armii Wielkiego Księstwa Litewskiego w XVI i pierwszej połowie XVII w. In: *Acta Baltico-Slavica* 12 (1979), S. 133–167.
- Brahmer, Mieczysław (Hg.): Italia, Venezia e Polonia tra Umanesimo e Rinascimento. Wrocław-Warszawa-Kraków 1967.

- Brody, E. C.: Spain and Poland in the Age of the Renaissance: A Comparative Study. In: *Polish Review* 15 (1970), S. 86–105.
- Bronarski, Alfons: *L'Italie et la Pologne au cours des siècles*. Lausanne 1945.
- Brückner, Aleksander: *Dzieje kultury polskiej*. 3 Bde. Warszawa 1958.
- Brückner, Aleksander: *Encyklopedia staropolska*. 2 Bde. Warszawa 1939.
- Brückner, Aleksander: *Geschichte der älteren polnischen Schriftsprache*. Leipzig 1922.
- Brückner, Aleksander: *Słownik etymologiczny języka polskiego*. Warszawa 1974.
- Brzeziński, Richard: *Polish Armies 1569–1696*. London 1987.
- Budovnic, I. U.: *Russkaja publicistika XVI v. Moskva-Leningrad* 1947.
- Budovnic, I. U.: *Slovar' russkoj, ukrainskoj, belorusskoj pis'mennosti i literatury do XVIII veka*. Moskva 1962.
- Bujak, F.: *Kallimach i znajomość państwa tureckiego w Polsce około początku XVI wieku*. In: *Studia geograficzno-historyczne*. Warszawa 1925, S. 114–137.
- Bystróż, Jan: *Dzieje obyczajów w dawnej Polsce*. 2 Bde. Warszawa 1960.
- Cardini, Franco: *Quell'antica festa crudele. Guerra e cultura della guerra dall'età feudale alla grande rivoluzione*. Firenze 1982.
- Cenival, P. de: *La politique du Saint-Siège et l'élection de Pologne 1572–1573*. In: *Mélanges d'archéologie et d'histoire publiées par l'École française de Rome* 36 (1916/17), S. 109–203.
- Champion, P.: *Henri III, roi de Pologne*. 2 Bde. Paris 1943, 1952.
- Chmaj, Ludwik (Hg.): *Studia nad Arianizmem*. Warszawa 1959.
- Chmaj, Ludwik: *Bracia Polscy. Idee, wpływy*. Warszawa 1957.
- Chmaj, Ludwik: *Faust Socyn. 1539–1604*. Warszawa 1963.
- Chodynicki, Kazimierz: *Kościół prawosławny a Rzeczpospolita Polska 1370–1632*. Warszawa 1934.
- Chrościcki, J. A.: *Sztuka i polityka. Funkcje propagandowe sztuki w epoce Wazów 1587–1668*. Warszawa 1983.
- Chynczewska-Hennel, Teresa: *National Consciousness of Ukrainian Nobles and Cossacks from the End of the 16th to the Mid-17th Century*. In: *Harvard Ukrainian Studies* 10 (1986), S. 377–392.
- Chynczewska-Hennel, Teresa: *Świadomość narodowa szlachty ukraińskiej i kozaczyzny od schyłku XVI do połowy XVII w.* Warszawa 1985.
- Cipolla, Carlo M.: *Guns, Sails and Empires: Technological Innovation and the Early Phases of European Expansion 1400–1700*. New York 1965.
- Collins, L. J. D.: *The Military Organization and Tactics of the Crimean Tatars during the Sixteenth and Seventeenth Centuries*. In: *War, Technology and Society in the Middle East*. Hg. v. V. Parry / M. Yapp. Oxford 1975.

- Contamine, Philippe: *Guerre, état et société à la fin du moyen-âge. Études sur les armées des rois de France (1337–1494)*. Paris 1972.
- Contamine, Philippe: *La Guerre au Moyen-Âge*. Paris 1980 (Nouvelle Clio 24).
- Corvisier, André: *Armées et sociétés en Europe 1494–1789*. Paris 1976.
- Cynarski, Stanisław: *Methoden und Mittel der antitürkischen Propaganda in Polen in den Jahren 1548–1572*. In: *Zesz. Nauk. Uniw. Jagiell. Nr. 503: Prace Hist. Z. 59* (1978), S. 53–63.
- Cynarski, Stanisław: *The Shape of the Sarmatian Ideology*. In: *Acta Poloniae Historica* 19 (1968), S. 5–17.
- Czapliński, Władysław (Hg.): *The Historical Atlas of Poland*. Wrocław 1986.
- Czapliński, Władysław (Hg.): *The Polish Parliament at the Summit of Its Development (16th–17th Centuries)*. Wrocław u.a. 1985.
- Czerniatowicz, J.: *Recepcja poezji greckiej w Polsce w XVI–XVII wieku*. Wrocław 1966 (Studia staropolskie 15).
- Czernik, St.: *Pięć wieków doli chłopskiej w literaturze XII–XVI w. Materiały i szkice*. Warszawa 1953.
- Čyževs'kyj, Dmytro: *Istorijska ukraïns'koï literatury. Vid počatkov do doby realizmu*. New York 1956. [engl.: *A History of Ukrainian Literature*. Littleton/Col. 1975.].
- Čyževs'kyj, Dmytro: *Renaissance und das ukrainische Geistesleben*. In: *Abhandlungen des Ukrainischen Wissenschaftlichen Instituts in Berlin*, 2 (1929).
- Danti, A.: *Machiavelli e l'Europa orientale*. In: *Accademie e Biblioteche d'Italia* 38,3 (1970), S. 180–189.
- Davies, Norman: *God's Playground. A History of Poland*. 2 Bde. Oxford 1985–86. [poln.: *Boże Igrzysko. Historia Polski*. Kraków 1989].
- Delbrück, Hans: *Geschichte der Kriegskunst im Rahmen der politischen Geschichte*. Bd. IV: *Neuzeit*. Berlin 1920, Reprint Berlin 1964.
- Delumeau, J.: *La Peur en Occident, XIVe–XVIIIe siècle. Une cité assiégée*. Paris 1978.
- Dembkowski, Harry E.: *The Union of Lublin. Polish Federalism in the Golden Age*. New York 1982 (East European Monographs 116).
- Dembski, K.: *Wojska nadworne magnatów polskich w XVI i XVII w.* In: *Zeszyty naukowe Uniwersytetu im. Adama Mickiewicza, Historia*, 1956/1.
- Dmitriev, M. V.: *Pravoslavie i reformacija. Reformacionnye dvizenija v vostočnoslavljańskich zemljach Reči Pospolitoj vo vtoroj polovine XVI v.* Moskva 1990.
- Drukarze dawnej Polski od XV do XVIII wieku. Zeszyt 5: Wielkie Księstwo Litewskie*. Wrocław 1959; *Zeszyt 6: Małopolska, Ziemia Ruską*. Wrocław 1960.
- Drzymała, K.: *Praca Jezuitów nad ludnością wiejską*. In: *Nasza Przyszłość* 20 (1964).

- Duffy, Christopher: *Siege Warfare. The Fortress in Early Modern World 1494–1660*. London 1979.
- Duffy, Christopher: *The Military Revolution and the State, 1500–1800*. In: Ders. (Hg.), *The Military Revolution and the State*. Exeter 1980.
- Durdík, Jan: *Hussitisches Heerwesen*. Berlin-Ost 1961.
- Dworzaczek, W.: *Hetman Jan Tarnowski. Z dziejów możnowładztwa małopolskiego*. Warszawa 1983.
- Dzjuba, E. N.: *Prosveščenie na Ukraine i ego rol' v ukreplenii svjazej ukrainskogo naroda s russkim i belorusskim. Vtoraja polovina XVI–pervaja polovina XVII v.* Kiev 1987.
- Długossiana. *Studia historyczne w pięćsetlecie śmierci Jana Długosza*. Warszawa 1980.
- Đan, R. / Pirnat, A. (Hg.): *Antitrinitarianism in the Second Half of the 16th Century*. Budapest-Leiden 1982.
- Ehrlich, Ludwik: *Modrzewskiego księg O wojnie w skali nauki światowej*. In: *Reformacja w Polsce* 12 (1953/55), S. 5–31.
- Eisenstein, Elizabeth: *The Advent of Printing and the Problem of the Renaissance*. In: *Past & Present* 45 (1969).
- Eisenstein, Elizabeth: *The Printing Press as an Agent of Change*. 2 Bde. Cambridge 1979.
- Encyclopedia Lituanica*. 6 Bde. Boston 1970–78.
- Encyklopedia Wojskowa*. 7 Bde. Warszawa 1929–1939.
- Erasmiana Cracoviensa*. W 500-lecie urodzin Erazma z Rotterdamu (1469–1536). Kraków 1971.
- Ernst, N.: *Die ersten Einfälle der Krymtataren in Südrußland*. In: *Zeitschrift für Ost-europäische Geschichte* 3 (1913), S. 1–58.
- Estreicher, Stanisław: *Kultura prawnicza w Polsce XVI wieku*. Kraków 1931.
- Estreicher, Stanisław: *Pacyfizm w Polsce XVI stulecia*. Poznań 1930.
- Etimologičnij slovník ukraïns'koï movi*. Bd. 1ff. Kiïv 1982ff.
- Etimolahičny sloŭnik belaruskaj movy*. 1ff. Minsk 1978ff.
- Falkner, Andreas / Imhof, Paul (Hg.): *Ignatius von Loyola und die Gesellschaft Jesu 1491–1556*. Würzburg 1990.
- Febvre, Lucien / Martin, Henri-Jean: *L'Apparition du livre*. Paris 1971.
- Fedorowicz, J. u.a. (Hg.): *A Republic of Nobles. Studies in Polish History to 1864*. London u.a. 1982.
- Fernández, José Antonio: *The Problem of War in Early 16th-Century European Thought*. Ann Arbor/Mich. 1970.
- Finer, Samuel E.: *State- and Nation-Building in Europe: The Role of the Military*. In: *The Formation of the National State in Western Europe*. Hg. v. Charles Tilly. Princeton 1975, S. 84–163.

- Fiszman, Samuel (Hg.): *The Polish Renaissance in Its European Context*. Bloomington/Ind. 1988.
- Florovskij, A. V.: *Cešskie jezuiti v Rossii*. Praga 1941.
- Francysk Skaryna i jaho čas. Encyklopedyčny davednik. Minsk 1988.
- Fuller, J. F. C.: *L'Influence de l'armement sur l'histoire*. Paris 1948.
- Galster, I.: W sprawie podstawy staroruskiego przekładu "De republica emendanda" Andrzeja Frycza Modrzewskiego. In: *Slavia Orientalis* 18,3 (1969), S. 311–323.
- Garbacik, J.: *Kallimach jako dyplomata i polityk*. Kraków 1948.
- Garnier, François: *La Guerre au moyen-âge, XIe–XVe siècles. L'histoire par les documents iconographiques*. Poitiers 1976.
- Gash, G.: *Renaissance Armies, 1480–1650*. Cambridge 1975.
- Gembarszewski, B.: *Husarze, ubiór, oporządzenie i uzbrojenie 1500–1775*. Warszawa 1939.
- Geremek, Bronisław (Hg.): *Kultura elitarna a kultura masowa w Polsce późnego średniowiecza*. Wrocław 1978.
- Gieysztor, Aleksander u.a. (Hg.): *Echanges entre la Pologne et la Suisse du XIVe au XIXe siècles. Choses, hommes, idées*. Genève 1964.
- Gieysztor, Aleksander: *Historia kultury średniowiecznej w Polsce*. 2 Bde. Warszawa 1963–64.
- Gilbert, Felix: Machiavelli. The Renaissance of the Art of War. In: *Makers of Modern Strategy. Military Thought from Machiavelli to Hitler*. Hg. v. E. M. Mead. 5. Aufl. Princeton 1943, S. 3–25.
- Gintel, J. (Hg.): *Cudzoziemcy o Polsce, relacje i opinie*. Bd. 1. Kraków 1971.
- Golenčenko, G. Ja.: *Idejnye i kul'turnye svjazi vostočno-slavjanskich narodov v XVI–seredine XVII v.* Minsk 1989.
- Golenčenko, G. Ja.: *Literaturnaja polemika konca XVI–pervoj poloviny XVII v.* In: *Iz istorii knigi, bibl. dela i bibliogr. v Belorussii*. Minsk 1972.
- Goleniščev-Kutuzov, Il'ja N.: *Gumanizm u vostočnych slavjan (Ukraina i Belorossija). Doklady sovetskoj delegacii. V. meždunarodnyj s'jezd slavistov*. Moskva 1963.
- Goleniščev-Kutuzov, Il'ja N.: *Ital'janskoe Vozroždenie i slavjanskije literatury XV–XVI vekov*. Moskva 1963. [Erweiterte Übers.: *Il Rinascimento italiano e le letterature slave dei secoli XV e XVI*. 2 Bde. Milano 1973.
- Göllner, C.: *Die Türkenfrage in der öffentlichen Meinung Europas im 16. Jahrhundert*. Bucuresoti-Baden-Baden 1978.
- Göllner, Carol: *Zur Problematik der Kreuzzüge und der Türkenkriege im 16. Jahrhundert*. In: *Revue d'Études Sud-Est Européennes* 13 (1975), S. 97–115.

- Gordon, Linda: *Cossack Rebellions. Social Turmoil in the Sixteenth-Century Ukraine*. Albany/N.Y. 1983.
- Górski, Karol: *Studia nad dziejami polskiej literatury antytrynitarskiej w XVI wieku*. Kraków 1949.
- Górski, Karol: *The Origins of the Polish Sejm*. In: *The Slavonic and East European Review* 44 (1966), S. 122–138.
- Górski, Karol: *Zakon krzyżacki a powstanie państwa pruskiego*. Wrocław 1977.
- Górski, Konstanty M.: *Historia artylerii polskiej*. Warszawa 1902.
- Górski, Konstanty M.: *Historia piechoty polskiej*. Kraków 1893.
- Grabski, Andrzej F. / Nadolski, Andrzej / Nowak, Tadeusz M.: *Zarys dziejów wojskowości polskiej do roku 1864*. 2 Bde. Warszawa 1965–66. Vol 1: Do roku 1648.
- Graciotti, S.: *Il pensiero del polacco Hosius (1558) sull'uso liturgico del volgare slavo*. In: *Studia in onore di Arturo Cronia*. Padova 1967, S. 217–236.
- Graciotti, S.: *L'antimurale polacco in Italia tra Cinquecento e Seicento. Il barocchizzarsi di un mito*. In: *Barocco fra Italia e Polonia*. Hg. v. J. Ślaski. Warszawa 1977.
- Gruszecki, Stefan: *Idea unii polsko-rosyjskiej na przełomie XVI i XVII wieku*. In: *Odrodzenie i Reformacja w Polsce* 15 (1970), S. 89–99.
- Grzybowski, Konstanty: *Teoria reprezentacji w Polsce epoki Odrodzenia*. Warszawa 1959.
- Grzybowski, Stanisław: *The Warsaw Confederation of 1573 and Other Acts of Religious Tolerance in Europe*. In: *Acta Poloniae Historica* 40 (1979), S. 75–96.
- Guilmartin, John F.: *Gunpowder and Galleys: Changing Technology and Mediterranean Warfare at Sea in the 16th Century*. Cambridge 1974.
- Hajdukiewicz, Leszek: *Biblioteka Macieja z Miechowa*. Wrocław 1960.
- Hale, John R.: *Artists and Warfare in the Renaissance*. New Haven-London 1990.
- Hale, John R.: *Fifteenth and Sixteenth-Century Public Opinion and War*. In: *Past & Present* 22 (1962), S. 18–33.
- Hale, John R.: *Renaissance Europe, 1480–1520*. London 1971.
- Hale, John R.: *Renaissance War Studies*. London 1983.
- Hale, John R.: *Sixteenth-Century Explanations of War and Violence*. *Past & Present* 51 (1971), S. 3–26.
- Hale, John R.: *War and Public Opinion in Renaissance Italy*. In: *Italian Renaissance Studies*. Hg. v. E. F. Jacob. London 1960.
- Hale, John R.: *War and Society in Renaissance Europe 1450–1620*. New York 1985.
- Halecki, Oskar: *Dzieje unii Jagiellońskiej*. 2 Bde. Kraków 1919–20.
- Halecki, Oskar: *From Florence to Brest, 1439–1596*. In: *Sacrum Poloniae Millennium*. Bd. V, Rzym 1958, S. 9–444.

- Halecki, Oskar: The Universities of the Polish-Lithuanian Commonwealth from the XVI to the XVII Centuries. In: *Polish Review* 5 (1960), S. 21–30.
- Hall, Rupert: *The Scientific Revolution 1500–1800. The Formation of the Modern Scientific Attitude*. London 1962.
- Harder, Hans-Bernd: Zentren und Regionen. Grundlagen der schriftlichen Kultur des 16. Jahrhunderts in Polen. In: Olesch/Rothe 186–199.
- Hartleb, K.: *Biblioteka Zygmunta Augusta*. Lwów 1928.
- Hartleb, K.: *Zagadnienie Reformacji na ziemiach litewskich*. Lwów 1935.
- Hein, Lorenz: *Italienische Protestanten und ihr Einfluß auf die Reformation in Polen während der beiden Jahrzehnte vor dem Sandomirer Konsens (1570)*. Leiden 1974.
- Herbst, Stanisław / Walicki, M.: *Obraz bitwy pod Orszą. Dokument historii sztuki i wojskowości XVI wieku*. In: *Rozprawy Komisji Historii Kultury i Sztuki. Towarzystwo Naukowe Warszawskie*. Bd. 1 (1949), S. 33–67.
- Herbst, Stanisław: *Dwie kwestie wojskowego piśmiennictwa renesansu*. In: *Przegląd Historyczny* 47 (1956), S. 783–785.
- Herbst, Stanisław: *Wojna moskiewska 1507–1508*. In: *Księga ku czci O. Haleckiego*. Warszawa 1935, S. 29–54.
- Herman, S.: *Wojna i żołnierz w okresie kontreformacji (do r. 1648). Szkice z dziejów literatury polskiej i obcej*. Zielona Góra 1983.
- Hernas, Czesław: *Polnischsprachige Dichtung des 16. Jahrhunderts*. In: Olesch/Rothe 201–214.
- Hirsch, Rudolph: *Printing, Selling, and Reading, 1450–1550*. Wiesbaden 1974.
- Histoire militaire de la Pologne. Problèmes choisis*. Warszawa 1970.
- Historia militaris Polonica*. Military Historical Institute. Warszawa 1974.
- Historia wojskowości polskiej. Wybrane zagadnienia*. Warszawa 1972.
- Historyja belaruskaga mastactva*. Bd. 1ff. Minsk 1987ff.
- Hoensch, Jörg K.: *Sozialverfassung und politische Reform. Polen in vorrevolutionären Zeitalter*. Köln-Wien 1973.
- Hoensch, Jörg K.: *Einflüsse antiker Rechts- und Staatsvorstellungen auf die polnische Reformdiskussion im 16. Jahrhundert*. In: Olesch/Rothe 291–320.
- Hoensch, Jörg K.: *Geschichte Polens*. Stuttgart 1983.
- Horbatsch, Olexa: *Die polnische Grammatiklehre und Lexikographie des 16. Jahrhunderts und ihr Einfluß auf die Grammatiken und Wörterbücher bei den Ukrainern*. In: Olesch/Rothe 63–74.
- Hruševs'kyj, Mychajlo: *Istorija Ukraïni-Rusi*. 10 Bde. L'viv-Kiïv 1898–1936, Reprint New York 1954–58.

- Hruševs'kyj, Mychajlo: Istorija ukraïns'koï literaturi. 5 Bde. Wien-Kiïv 1923–27, Reprint New York 1959–60.
- Hruševs'kyj, Mychajlo: Szlachta ukraińska na przełomie XVI i XVII wieku. Kijew-Kraków 1912.
- Hryszkiewicz, Wincenty: Rola ziem białoruskich w unjach polsko-litewskich. In: Pamiętnik VI powszechnego zjazdu historyków polskich w Wilnie 17–20 września 1935 r. Lwów 1935, Bd. I, S. 181–188.
- Hubert, W.: Historia wojenna polska w zarysie. 2 Bde. 2. Aufl. Lwów-Warszawa 1921.
- Il gioco della guerra. Eserciti, soldati, e società nella Europa preindustriale. Ausstellung Prato, Palazzo Banci Buonamici 1984. Prato 1984.
- Irmscher, J. (Hg.): Renaissance und Humanismus in Mittel- und Osteuropa. Berlin 1962.
- Isajevyč, Ja. D.: Bratstva ta їх rol' v rozvitku ukraïns'koï kultury XVI–XVIII st. Kyïv 1966.
- Ivinskis, Z.: Die Entwicklung der Reformation in Litauen bis zum Erscheinen der Jesuiten (1569). In: FOG 12 (1967).
- Iłowiecki, M.: Dzieje nauki polskiej. Warszawa 1981.
- Jablonowski, Horst: Westrußland zwischen Wilna und Moskau. Die politische Stellung und die politischen Tendenzen der russischen Bevölkerung des Großfürstentums im 15. Jh. Leiden 1955.
- Jabłonowski, Aleksander: Historia Rusi Południowej do upadku Rzeczy Pospolitej polskiej. Kraków 1912.
- Jakobson, Roman: Ivan Federovs Primer of 1574. Cambridge 1955.
- Jakovenko, Natalija: Ukraïns'ka šljachta z kinca XIV do seredyny XVII st. Volyn' i Central'na Ukraïna. Kyïv 1993.
- Jaroszewski, Tadeusz S. (Hg.): Renesans. Sztuka i ideologia. Warszawa 1976.
- Jasienica, Paweł: Polska Jagiellonów. 2 Bde. Warszawa 1975.
- Jasienica, Paweł: Rzeczpospolita obojga narodów. 3 Bde. Warszawa 1967–72.
- Jespersen, Knud J. V.: Social Change and Military Revolution in Early Modern Europe. Some Danish Evidence. In: The Historical Journal 26/1 (1983), S. 1–13.
- Jobert, Ambroise: De Luther à Mohila. La Pologne dans la crise de la chrétienté 1517–1648. Paris 1974.
- Jobert, Ambroise: Les Polonais et le rayonnement intellectuel de Rome au temps de la Renaissance et de la Contre-Reforme. In: Revue des Études Slaves 27 (1951), S. 168–183.
- Johnson, James T.: Ideology, Reason and the Limitation of War. Religious and Secular Concepts 1200–1740. Princeton/N.J. 1975.

- Jørgensen, K. E. J.: *Ökumenische Bestrebungen unter den polnischen Protestanten bis zum Jahre 1645*. København 1942.
- Kamiński, A.: *The Cossack Experiment in Szlachta Democracy in the Polish-Lithuanian Commonwealth: The Hadiacz Union*. In: *Harvard Ukrainian Studies* 1 (1977), S. 178–197.
- Kamiński, Andrzej: *Neo-Serfdom in Poland-Lithuania*. In: *Slavic Review* 34 (1975), S. 253–268.
- Kaszprowskij, E. J.: *Bor'ba Vasilija Ivanoviča s Sigismondem I. Nežin* 1899.
- Kawecka-Gryczowa, A.: *Rola drukarstwa polskiego w dobie Odrodzenia*. In: *Odrodzenie w Polsce* 4 (1956), S. 464–522.
- Kazakova, N. A.: *Zapadnaja Evropa v russkoj pis'mennosti XV–XVII vv. Iz istorii meždunarodnych kul'turnych svjazej Rossii*. Leningrad 1980.
- Keen, M. H.: *The Laws of War in the Late Middle Ages*. London-Toronto 1965.
- Kieniewicz, J.: *Orientałość polska, sąsiedzi i inni*. Red. A. Garlicki. Warszawa 1978.
- Kimminich, Otto: *Die Entstehung des neuzeitlichen Völkerrechts*. In: *Pipers Handbuch der politischen Ideen*. Hg. v. I. Fetscher / H. Münkler, Bd. III, S. 73–100.
- Kirchner, W.: *The Russo-Livonian Crisis 1555. Extracts from Joachim Burwitz' Report of February 19, 1555*. In: *Journal of Modern History* 19 (1947), S. 142–151.
- Klemensiewicz, Z.: *Historia języka polskiego*. 3 Bde. Warszawa 1980.
- Klibanov, A. I.: *Reformacionnye dviženija v Rossii v XIV–pervoj polovine XVI v.* Moskva 1960.
- Konon, V. M.: *Francisk Skorina i Ivan Fedorov kak mysliteli. Sootnošenje srednevekovogo renessansnogo tipov myšlenija i ich mirovozzennii*. In: *Fedorovskie čtenija* 1983. Moskva 1987.
- Konopczyński, Władysław: *Dzieje Polski nowożytnej (1506–1795)*. 2 Bde. Kraków 1936, Reprint 1986.
- Konopczyński, Władysław: *Liberum Veto. Studium porównawczo-historyczne*. Kraków 1918. [frz.: *Le Liberum Veto*. Paris 1930].
- Korewa, J.: *Les débuts de la Compagnie de Jésus en Pologne 1549–1564*. In: *Archivum Historicum Societatis Iesu* 34 (1965), S. 1–35.
- Korolko, M.: *Spory i polemiki wokół konfederacji warszawskiej w latach 1573–1576*. In: *Odrodzenie i Reformacja w Polsce* 18 (1973), S. 65–94.
- Korolko, M.: *Spory i polemiki wokół konfederacji warszawskiej w latach 1576–1609*. In: *Odrodzenie i Reformacja w Polsce* 19 (1974), S. 79–102.
- Kortschmaryk, F.: *The Kievan Academy and Its Role in the Organization of Education in Russia at the Turn of the 17th Century*. New York 1976.
- Korzon, Tadeusz: *Dzieje wojen i wojskowości w Polsce*. 3 Bde. 2. Aufl. Lwów 1923.

- Kosman, Marcelli: *Historia Białorusi*. Wrocław u.a. 1979.
- Kosman, Marcelli: *Królowa Bona*. Warszawa 1971.
- Kosman, Marcelli: *Reformacja i Kontreformacja w Wielkim Księstwie Litewskim w świetle propagandy wyznaniowej*. Wrocław 1973.
- Kot, Stanisław: *Andrzej Frycz Modrzewski. Studium z dziejów polskiej w. XVI*. 2. Aufl. Kraków 1923.
- Kot, Stanisław: *Basel und Polen im 15.-17. Jahrhundert*. In: *Zeitschrift für Schweizerische Geschichte* 21 (1950).
- Kot, Stanisław: *La Réforme dans le Grand-Duché de Lithuanie. Facteur de l'occidentalisation culturelle*. In: *Annuaire de l'Institut de Philologie et d'Histoire Orientales et Slaves* 12, Bruxelles 1953, S. 201-261.
- Kot, Stanisław: *Opposition to the Pope by the Polish Bishops, 1557-1560. Three Unique Polish Reformation Pamphlets*. In: *Oxford Slavonic Papers* 4 (1953), S. 38-70.
- Kot, Stanisław: *Polacy w Bazylei za czasów Zygmunta Augusta*. In: *Reformacja w Polsce* 1 (1921).
- Kot, Stanisław: *Polish Brethren and the Problem of Communism in the XVIth Century Poland*. London 1956 (*Transactions of the Unitarian Historical Society in London* XI,2).
- Kot, Stanisław: *Polska złotego wieku a Europa: studia i szkice*. Warszawa 1987.
- Kot, Stanisław: *Rzeczpospolita polska w literaturze politycznej Zachodu*. Kraków 1919.
- Kot, Stanisław: *Socinianism in Poland. The Social and Political Ideas of the Polish Antitrinitarians in the Sixteenth and Seventeenth Centuries*. Boston 1957.
- Kot, Stanisław: *Szymon Budny. Der größte Häretiker Litauens im 16. Jahrhundert*. In: *Wiener Archiv für Geschichte des Slaventums und Osteuropas* 2 (1956), S. 106ff.
- Kot, Stanisław: *Wpływ starożytności klasycznej na teorie polityczne Andrzeja Frycza z Modrzewa*. In: *Rozprawy A. U. Wydz. Hist.-Filozof, serie II, Bd. 29* (Kraków 1911), S. 248-252.
- Kotarski, H.: *Wojsko polsko-litewskie podczas wojny inflackiej 1576-1582*. In: *Studia i Materiały do Historii Wojskowości* 16/2 (1970), S. 63-123, 17/1 (1971), S. 51-124; 17/2 (1971), S. 81-151; 18/1 (1972), S. 3-92.
- Kotarski, H.: *Wojsko polsko-litewskie podczas wojny inflackiej 1576-1582. Sprawy organizacyjne*. In: *Studia i Materiały do Historii Wojskowości* 16/2 (1970); 18/2 (1972).
- Kowalska, Halina: *Działalność reformatorska Jana Łaskiego w Polsce 1556-1560*. Wrocław 1969.
- Krajgar, J.: *A Report on the Ruthenians and their Errors, Prepared for the Fifth Lateran Council*. In: *Orientalia christiana periodica* 29 (1963), S. 79-94.

- Kraljuk, P. M.: Antitrinitarizm i obščestvennaja mysl' Ukrainy vtoroj poloviny XVI-pervoj poloviny XVII st. Kiev 1988.
- Krebs, P.: Die politische Publizistik der Jesuiten und ihrer Gegner in den letzten Jahrzehnten vor Ausbruch des 30jährigen Krieges. Halle 1890.
- Krot, V. A. / Rašba, N. S.: Borot'ba naselennja Ukraïni proti turec'ko-krimskich zavojujnikov naprikinci XV-v peršyj polovini XVI st. In: Ukraïns'kyj Istoryčnyj Žurnal 26/27 (1983), Nr. 5, S. 101-110.
- Kryczyński, Stanisław: Kronika wojenna Tatarów litewskich. In: Przegląd Humanist. 28 (1984), S. 125-149.
- Krzewińska, A.: Poetyka antytureckiej liryki artystycznej XVI i XVII wieku. In: Zeszyty Naukowe Uniwersytetu Mikołaja Kopernika. Filologia polska 12 (1965), S. 115-151.
- Krzyżanowski, J.: Romans pseudohistoryczny w Polsce wieku XVI. Kraków 1926.
- Kubala, L.: Stanisław Orzechowski i wpływ jego na rozwój i upadek Reformacji w Polsce. Lwów 1906.
- Kubijovyč, Volodymyr (Hg.): Ukraine: A Concise Encyclopedia. 2 Bde. Toronto 1962-67.
- Kukiel, Marian: Zarys historii wojskowości w Polsce. Reprint Kraków 1987.
- Kul'turnye svjazi narodov Vostočnoj Evropy v XVI v. Problemy vzajmootnošenii Pol'si, Rossii, Ukrainy, Belorossii i Litvy v épochu Vozroždenija. Moskva 1976.
- Kunert, Ilse: Probleme der polnisch-ostslavischen Beziehungen im 16. Jahrhundert. In: Olesch/Rothe 77-81.
- Kutrzeba, Stanisław: Grundriß der polnischen Verfassungsgeschichte. Berlin 1912.
- Kutrzeba, Stanisław: Historia ustroju Polski w zarysie. 4 Bde. Lwów 1905-20. Tom 1: Korona; Tom 2: Litwa.
- Kutrzebski, Jan: Społeczno-ekonomiczne podstawy poglądów A. F. Modrzewskiego na wojnę i pokój. In: Studia i materiały z dziejów nauki polskiej 1953, S. 158-173.
- La Renaissance et la Réformation en Pologne et en Hongrie. Budapest 1963.
- Lacouture, Jean: Jésuites: Une multibiographie. 2 Bde. Paris 1991-92.
- Laeuen, Harald: Polnische Tragödie. Stuttgart 1955, 3. Aufl. 1958.
- Langlade, Jacques: Jean Kochanowski. L'Homme, le penseur, le poète lyrique. Paris 1932.
- Laskowski, O.: Polska sztuka wojenna XVI-XVII w. Bellona 1955.
- Laskowski, Otto: L'Art militaire polonais au XVIe et au XVIIe siècle. In: Revue Internationale d'Histoire Militaire 12 (1952), S. 462-493.
- Laskowski, Otto: Les campagnes de Batory contre la Moscovie. In: Étienne Batory, Roi de Pologne, Prince de Transylvanie. Hg. v. J. Dąbrowski. Cracovie 1935, S. 375-403.
- Leclerc, Joseph: Histoire de la tolérance au siècle de la Réforme. 2 Bde. Paris 1955.

- Lednicki, W.: *Life and Culture of Poland as Reflected in the Polish Literature*. New York 1944.
- Lepszy, K.: *Rzeczpospolita polska w dobie sejmu inkwizycyjnego (1589–1592)*. Kraków 1939.
- Leśnodorski, Bogusław: "Polski Makiavel". In: *Studia z dziejów kultury polskiej*. Książka zbiorowa. Warszawa 1947, S. 257–278.
- Lev, V.: *Ukraińs'kyj pereklad chroniky Martyna Bel's'koho*. Varšava 1935.
- Levytskyj, O.: *Socianism in Poland and South-West Rus'*. In: *The Annals of the Ukrainian Academy of Arts and Sciences in the USA* 3 (1953), S. 485–508.
- Lewicki, Kazimierz: *Książę Konstanty Ostrogski a Unja brzeska 1596 r.* Lwów 1933.
- Lewin, Paulina: *Intermedia wschodnio-słowiańskie XVI–XVIII w.* Wrocław 1967.
- Lichačev, Dmitrij S.: *Slovar' knižnikov i knižnosti drevnej Rusi*. 2 Bde. Leningrad 1988–89.
- Lilienfeld, Fairy von: *Die Häresie von Fedor Kuricyn*. In: *Forschungen zur Osteuropäischen Geschichte* 24 (1978), S. 39–64.
- Limonov, Jurij A.: *Kul'turnye svjazi Rossii s evropejskimi stranami v XV–XVII v.* Leningrad 1978.
- Limonov, Jurij A.: *Russkie letopisi i polskaja historiografija XV–XVI v.* In: *Kul'turnye svjazi* (1976).
- Lipiński, W.: *Szlachta na Ukrainie. Tom I. Udział jej w życiu narodu ukraińskiego*. Kraków 1909.
- Livet, Georges: *Guerre et paix de Machiavel à Hobbes*. Paris 1972 (= Collection U₂).
- Livet, Georges: *Les Guerres de religion (1559–1598)*. Paris 1962.
- Ljubavskij, Matvej K.: *Litovsko-russkij sejm*. Moskva 1900.
- Ljubavskij, Matvej K.: *Očerki istorii litovsko-russkago gosudarstva do l'jublinskoj unii vključitelno*. Moskva 1910.
- Ljubovič, N. N.: *K istorii iezuitov v litovsko-russkich zemljach v XVI v.* Varšava 1888.
- Ljubovič, N. N.: *Načalo katoličeskoj reakcii i upadok reformacii v Pol'se*. Varšava 1890.
- Loewe, Karl von: *Military Service in Early Sixteenth-Century Lithuania. A New Interpretation and its Implication*. In: *Slavic Review* 30 (1971), S. 249–256.
- Loewenfeld, R.: *Łukasz Górnicki, sein Leben und seine Werke, ein Beitrag zur Geschichte des Humanismus in Polen*. Breslau 1884.
- Lorentz, S.: *Relazioni artistiche fra l'Italia e la Polonia*. Roma 1962.
- Lot, Ferdinand: *L'Art militaire et les armées au Moyen-Âge*. 2 Bde. Paris 1946.
- Luczak, Aleksander: *Die Staats- und Rechtslehre des polnischen Renaissancedenkers A. F. Modrzewski*. Zürich 1966.

- Lur'je, Ja. S.: Ideologičeskaja bor'ba v russkoj publicistike konca XV-načala XVI v. Moskva-Leningrad 1960.
- Łempicki, Stanisław: Renesans i Humanizm w Polsce. Warszawa 1951.
- Łowmiański, Henryk: Studia nad początkami społeczeństwa litewskiego. 2 Bde. Wilno 1930–31.
- Łoziński, Władysław: Życie polskie w dawnych wiekach. Kraków 1964. [dt.: Polnisches Leben in vergangenen Zeiten. München 1917.]
- Łużny, Ryszard / Ziejka, F. / Kępiński, A.(Red.): Unia Brzeska. Geneza, dzieje i konsekwencje w kulturze narodów słowiańskich. 1994.
- Łużny, Ryszard: Pisarze kręgu Akademii Kijowsko-Mohylańskiej a literatura polska. Kraków 1966.
- Łużny, Ryszard: Polnische Kultur des 16. Jahrhunderts und polnisch-ostslawische Beziehungen. In: Olesch-Rothe 217–224.
- Macek, Josef: Hussité na Baltu a ve Velkopolsku. Praha 1952.
- Maciej z Miechowa, 1457–1523. Historyk, geograf, lekarz, organizator nauki. Wrocław 1960.
- Maciszewski, Jarema: Szlachta polska i jej państwo. Warszawa 1969, 2. Aufl. 1986.
- Mainka, R. M.: Zinovij von Oten'. Ein russischer Polemiker und Theologe der Mitte des 16. Jahrhunderts. Rom 1961.
- Majewski, Wiesław / Teodorczyk, J.: Wojsko. In: Polska w epoce Odrodzenia. Państwo, Społeczeństwo, Kultura. 2. Aufl. Warszawa 1986.
- Majewski, Wiesław: The Polish Art of War in the Sixteenth and Seventeenth Centuries. In: A Republic of Nobles. Cambridge 1982.
- Majewski, Wiesław: Wojsko i służba żołnierska. In: Tradycje polityczne dawnej Polski. Red.: Anna Suchena-Grabowska / Alicja Dybkowska. Warszawa 1993, S. 219–258.
- Malarczyk, J.: Machiavellismo e antimachiavellismo nell'Europa Orientale del Cinquecento. In: Il Pensiero politico 2 (1969), S. 434–444.
- Malarczyk, Jan: La fortuna di Niccolò Machiavelli in Polonia. 2. Aufl. Wrocław-Warszawa-Kraków 1969 [Accademia polacca delle Scienze Roma 42].
- Maleczyńska, E.: Ruch husycki w Czechach i w Polsce. Warszawa 1959.
- Malicki, Jan: Mity narodowe. Lechiada. Wrocław 1982.
- Mallett, M. E. / Hale, J. R.: The Military Organization of a Renaissance State: Venice c 1400 to 1617. Cambridge 1984.
- Mallett, Michael E.: Mercenaries and Their Masters: Warfare in Renaissance Italy. London 1974.
- Mańkowski, J.: Historia trojańska w literaturze polskiej wieku XVI. In: Meander 17:3 (1962), S. 137–147; 17:5, S. 252–268; 17:7–8, S. 351–377.
- Mańkowski, T.: Genealogia sarmatyzmu polskiego. Warszawa 1946.

- Martel, Antoine: *La Langue polonaise dans les pays ruthènes: Ukraine et Russie blanche 1569–1667*. Lille 1938.
- Mazur, Jan: *Geschichte der polnischen Sprache*. Frankfurt/M. u.a. 1993.
- Mała encyklopedia wojskowa. Hg. Ministerstwo obrony narodowej. 3 Bde. Warszawa 1967–71.
- McMillin, Arnold B.: *A History of Byelorussian Literature*. Gießen 1977.
- McNeill, William H.: *Europe's Steppe Frontier, 1500–1800*. Chicago-London 1964.
- McNeill, William H.: *The Pursuit of Power. Technology, Armed Forces and Society Since 1000 A.D.* Chicago 1983.
- Medlin, W. K. / Patrinelis, Ch. G.: *Renaissance Influences and Religious Reforms in Russia. Western and Post-Byzantine Impacts on Culture and Reformation, 16th–17th Centuries*. Geneva 1971.
- Medynskij, E. M.: *Bratskie školy Ukrainy i Belorussii v XVI–XVII st. i ich rol' v vossoedinenii Ukrainy s Rossiej*. Moskva 1954.
- Meinecke, Friedrich: *Die Idee der Staatsraison in der neueren Geschichte*. 4. Aufl. München-Wien 1976.
- Mesnard, Pierre: *L'essor de la philosophie politique au XVIe siècle*. 3. Aufl. Paris 1969 (= *De Pétrarque à Descartes* 19).
- Mesnard, Pierre: *La République de Modrzewski comme philosophie de l'histoire des institutions polonaises*. In: *Revue historique du droit français et étranger* 44 (1966), S. 584–608.
- Meščerjadkov, V. P.: *Bratskie školy Belorussii (XVI–pervaja polovina XVII v.)* Minsk 1977.
- Meyer, Jean: *Noblesses et pouvoirs dans l'Europe de l'Ancien Régime*. Paris 1973.
- Michow, Heinrich: *Das Bekanntwerden Rußlands in vor-Herbersteinischer Zeit. Ein Kampf zwischen Autorität und Wahrheit*. In: *Verhandlungen des V. Deutschen Geographentages in Hamburg*. Berlin 1885, S. 119–130.
- Między wschodem i zachodem. Rzeczpospolita XVI–XVIII w. Warszawa 1993.
- Miliajeva, L. / Lohvyn, H.: *Ukraïns'ke mystectvo XIV–persoji polovyny XVII st.* Kyïv 1963.
- Möller, Hans-Michael: *Das Regiment der Landsknechte. Untersuchungen zu Verfassung, Recht und Selbstverständnis in deutschen Söldnerheeren des 16. Jahrhunderts*. Wiesbaden 1976.
- Mossakowski, Stanisław: *Sztuka jako zwierciadło czasu*. Warszawa 1980.
- Müller, Ludolf: *Die Kritik des Protestantismus in der russischen Theologie vom XVI. bis XVIII. Jahrhundert*. Wiesbaden 1950.
- Mulryne, J. R.: *War, Literature and the Arts in 16th Century Europe*. New York 1988.

- Münkler, Herfried: Gewalt und Ordnung. Das Bild des Krieges im politischen Denken. Frankfurt/M. 1992.
- Münkler, Herfried: Im Namen des Staates. Die Begründung der Staatsraison in der Frühen Neuzeit. Frankfurt/M. 1987.
- Münkler, Herfried: Machiavelli. Die Begründung des politischen Denkens der Neuzeit aus der Krise der Republik Florenz. Frankfurt/M. 1982.
- Münkler, Herfried: Staatsraison und politische Klugheitslehre. In: Pipers Handbuch der Politischen Ideen III, 23–72.
- Mykytas', V. L.: Ukraïns'ka literatura v borot'bi proty unii. Kyïv 1984.
- Mączak, Antoni (Hg.): East Central Europe in Transition from the 14th to the 17th Century. Cambridge 1985.
- Nalyvajko, D. S. / Krekoten', V. I.: Ukraïns'ka literatura XVI–XVIII stolittja u slov'jans'komu i evropejs'komu konteksty. In: IX. mižnarodnyj z'izd slavstiv. Kyïv 1983, S. 50–51.
- Natanson-Leski, J.: Epoka Stefana Batorego w dziejach granicy wschodniej Rzeczypospolitej. Warszawa 1930.
- Nef, J. U.: War and Human Progress. An Essay on the Rise of Industrial Civilization. Cambridge/Mass. 1950.
- Nemirovskij, Evgenij L.: Francisk Skorina. Žizn' i dejatel'nost' belorusskogo prosvetitelja. Minsk 1990.
- Nemirovskij, Evgenij L.: Ivan Fedorov v Belorussii. Moskva 1979.
- Nemirovskij, Evgenij L.: Načalo knigapečatanija na Ukraine: Ivan Fedorov. Moskva 1974.
- Nemirovskij, Evgenij L.: Načalo slavjanskogo knigapečatanija. Moskva 1971.
- Nemirovskij, Evgenij L.: Pervopečatnik Ivan Fedorov v Krakovskom universitete. In: Sovetskoe Slavjanovedenie 1 (1969), S. 49–56.
- Nimčuk, V. V.: Movoznavstvo na Ukraïni v XIV–XVII st. Kyïv 1985.
- Nowak, Tadeusz Marian / Wimmer, Jan: Dzieje oręża polskiego do roku 1793. Warszawa 1968. (= Dzieje oręża polskiego 963–1945. Red.: Marian Anusiewicz.)
- Nowak, Tadeusz Marian: L'influence du progrès scientifique et technique sur l'organisation militaire polonaise au XVI^e et XVII^e siècles. In: L'Armée aux époques des grandes transformations sociales. Publié à l'occasion du XV^e Congrès International des Sciences Historiques à Bucarest (août 1980). Red. Eugeniusz Kozłowski / Jan Wimmer. Warszawa 1980, S. 207–227.
- Nowak, Tadeusz Marian: O wpływie walk z Turcją i Tatarami na rozwój polskiej techniki wojskowej XVI–XVII w. In: Kwart. Hist. Nauki i Techn. 28 (1983), S. 589–613.
- Nowak, Tadeusz Marian: Polska sztuka wojenna w czasach odrodzenia. Warszawa 1955.
- Nowak, Tadeusz Marian: Polska technika wojenna XVI–XVIII w. Warszawa 1970.

- Nowak, Tadeusz Marian: Polskie wojskowe piśmiennictwo techniczne do 1764 r. Warszawa 1961.
- Nowak, Tadeusz Marian: Z dziejów techniki wojennej w dawnej Polsce. Warszawa 1965.
- Nowak, Tadeusz Marian: Walki obronne z najazdami Tatarów i Turków w XIII–XVI w. In: Polskie tradycje wojskowe. Tom I: Tradycje walk obronnych z najazdami Niemców, Krzyżaków, Szwedów, Turków i Tatarów. Red. Janusz Sikorski. Warszawa 1990, S. 136–182.
- Nowak, Tadeusz Marian: Z problematyki staropolskiego piśmiennictwa wojskowego. In: Studia i Materiały HW 29 (1987), S. 51–55.
- Nowak-Dłużewski, J.: Poezja polityczna w Polsce. Zygmunt III. Warszawa 1971.
- Nucci, N.: Il primo Rinascimento italiano a Cracovia. Budapest 1931.
- Ochmański, Jerzy: Michalón Litwin i jego traktat o zwyczajach Tatarów, Litwinów i Moskwiczinów z połowy XVI wieku. In: Kwart. Hist. 83/4 (1976).
- Ochmański, Jerzy: Organizacja obrony w Wielkim Księstwie Litewskim przed Tatarami krymskimi w XV–XVI wieku. In: Studia i materiały do historii wojskowości 5 (1960), S. 349–398.
- Ogonowski, Z.: Z zagadnień tolerancji w Polsce XVII wieku. Warszawa 1958.
- Ogonowski, Zb.: Filozoficzne aspekty walki ideologicznej o tolerancję w XVII wieku. In: Odrodzenie i Reformacja w Polsce 19 (1974), S. 103–116.
- Ohijenko, I.: Istorija ukraïns'koho drukarstva. Kyïv 1994.
- Ohijenko, I.: Ukraïns'ka literaturna mova XVI st. Warszawa 1930.
- Okęcki, S. (Hg.): Historia wojskowości. Warszawa 1960.
- Olechnik, Karol: Obrona polskiej granicy zachodniej od końca XIV do schyłku XVIII wieku. Poznań 1985.
- Olesch, Reinhold / Rothe, Hans (Hg.): Fragen der polnischen Kultur im 16. Jahrhundert. Vorträge und Diskussionen der Tagung zum ehrenden Gedenken an Alexander Brückner, Bonn 1978. Bd. 1. Gießen 1980 (= Bausteine zur Geschichte der Literatur bei den Slawen 14,1).
- Oljančyn, D.: Zur Frage der Generalkonföderation zwischen Orthodoxen und Protestanten in Wilna 1599. In: Kyrios 1 (1936), S. 29–46.
- Oman, Sir Charles W. C.: A History of the Art of War in the Middle Ages. 2 Bde. London 1924.
- Oman, Sir Charles W. C.: A History of the Art of War in the Sixteenth Century. London 1937.
- Ossowska, M.: Ethos rycerski i jego odmiany. Warszawa 1973.
- Pajeswski, J.: Buńczuk i koncerz. Z dziejów wojen polsko-tureckich. Warszawa 1978.
- Pajeswski, J.: Projekt przymierza polsko-tureckiego za Zygmunta Augusta. Warszawa 1935.

- Pajewski, J.: Węgierska polityka Polski w połowie XVI wieku (1540–1571). Kraków 1932.
- Parcej, M. P. (Red.): Istorija ukraïns'koho vijs'ka. Vid knjažych časiv do 20-ch rokiv XX st. 4. Aufl. L'viv 1992.
- Parker, Geoffrey: The "Military Revolution" 1550–1660 – a Myth? In: *Journal of Modern History* 48 (1976).
- Paslavskij, I. V.: Bor'ba protiv ideologii katolicisma i obščestvenno-političeskoj i filosofskoj mysli Ukrainy XVII v. Kiev 1979.
- Paszkievicz, Henryk: The Making of the Russian Nation. London 1963.
- Paszkievicz, Henryk: The Origin of Russia. London 1964.
- Pelc, Janusz: Europejskość i polskość literatury naszego renesansu. Warszawa 1984.
- Pelc, Janusz: Lateinische Dichtung im Polen des 16. Jahrhunderts. In: Olesch/Rothe 237–255.
- Pelc, Janusz: Literatura renesansu w Polsce. Warszawa 1994.
- Pelc, Janusz: Literatura staropolska i jej związki europejskie. Prace poświęcone VII Międzynarodowemu Kongresowi Slawistów w Warszawie w roku 1973. Wrocław 1973.
- Pelenski, Jaroslav: The Incorporation of the Ukrainian Lands of Old Rus' into Crown Poland (1569). In: *American Contributions to the 7th International Congress of Slavists, III, History*. La Haye-Paris 1973, S. 19–52.
- Pelesz, Julian: Geschichte der Union der ruthenischen Kirche mit Rom. 2 Bde. Würzburg-Wien 1878–80.
- Picchio, Riccardo: Tradizione sarmatica e slavismo polacco. In: *Ricerche slavistiche* 1953, S. 155–178.
- Pičeta, U.: Belaruskae adražén'ne u XVI stalec'ci. In: 400 lec'ce belaruskaha druku. Mensk 1926, S. 132–156.
- Pierling, Paul: Bathory et Possevino. Documents inédits sur les rapports du Saint-Siège avec les Slaves. Paris 1887.
- Pierling, Paul: Le Saint-Siège, la Pologne et Moscou 1582–1587. Paris 1885.
- Pierling, Paul: Un Arbitrage pontifical au XVIe siècle entre la Pologne et la Russe. Mission diplomatique de P. Possevino 1581–1582. Bruxelles 1890.
- Pierling, Pawel: La Russie et le Saint-Siège. 5 Bde. Paris 1896–1912.
- Plewczyński, M.: Żołnierz jazdy obrony potocznej za czasów Zygmunta August. *Studia nad zawodem wojskowym w XVI w.* Warszawa 1985.
- Pljušč, P. P.: Istorija ukraïns'koï literaturnoï movi. Kyïv 1971.
- Pociecha, Władysław: Królowa Bona (1494–1557). czasy i ludzie Odrodzenia. Poznań 1947–58.

- Podhorecki, Leszek: *Rapier i koncerz. Z dziejów wojen polsko-szwed.* Warszawa 1985.
- Podokšin (Padokšin), S. A.: *Filasofskaja dumka epochi Adradžennja ŭ Belarusi.* Ad Francyska Skaryny da Simjaona Polackaha. Minsk 1990.
- Podokšin, S. A.: *Da pytannja ab farmiravannja radykal'naha ruchu u Belarusi i Litve u drugoj palavini XVI stahoddzja.* In: *Vesci AN BSSR, seryja hramadskich navuk,* 1962/1, S. 78–89.
- Podokšin, S. A.: *Reformacija i obščestvennaja mysl' Belorussii i Litvy.* (Vtoraja polovina XVI-načalo XVII v.) Minsk 1970.
- Podokšin, S. A.: *Skorina i Budnyj.* Minsk 1974.
- Podokšin, S. A.: *Skorina.* Moskva 1981.
- Polakowski, Z. S.: *O "Żołnierskim nabożeństwie" Skargi.* In: *Księga pamiątkowa w trzechsetną rocznicę śmierci ks. Piotra Skargi.* Tom II, Lwów 1913, S. 41ff.
- Polcin, S.: *Une tentative d'Union au XVIe siècle: La mission religieuse du père Antoine en Moscovie.* Rome 1957.
- Pollak, R.: *La conoscenza dell'Italia in Polonia.* In: *Studia in onore di Ettore Lo Gatto e Giovanni Maver.* Firenze-Roma 1962, S. 553–558.
- Pollard, A. F.: *The Jesuits in Poland.* Oxford 1892, Reprint New York 1971.
- Polons'ka-Vasylenko, Natalija: *Istorija Ukraïni.* 2 Bde. München 1972–76. [dt.: *Geschichte der Ukraine. Von den Anfängen bis 1923.* München 1988.].
- Polski Słownik Biograficzny. Bd. 1ff. Warszawa
- Popov, A.: *Istoriko-literaturnyj obzor drevne-russkich polemičeskich sočinenij protiv latinjan (XI–XV v.).* London 1972.
- Popov, P. M.: *Počatkovy period knyhodrukovannja u slov'jan.* Kyïv 1958.
- Przeździecki, R.: *Les ambassades moscovites en Pologne au XVI et XVII siècles.* In: *Revue d'Histoire diplomatique* 43 (1929), S. 312–349.
- Przełom wieków XVI i XVII w literaturze i kulturze polskiej. Wrocław 1984.
- Ptaśnik, J.: *Gli Italiani a Cracovia del XVI et XVIII secoli.* Roma 1909.
- Ptaśnik, J.: *Un precursore di Machiavelli in Polonia (Filippo Buonaccorsi, detto Callimaco).* In: *L'Europa orientale* 18 (1938), S. 460–492.
- Puddu, Raffaele: *Il soldato gentiluomo. Autoritratto d'una società guerriera: la Spagna del Cinquecento.* Bologna 1982.
- Pułaski, K.: *Kronika polskich rodów szlacheckich Podola, Wołynia i Ukrainy.* 2 Bde. W Brodach 1911, ND Warszawa 1991.
- Płaśnik, Jan: *Kultura włoska wieków średnich w Polsce.* Warszawa 1959.
- Rabikauskas, Paulius: *The Vilnius Academy during its Period of Growth.* In: *Lituanus* 16/4 (1970), S. 5–20.
- Ramsey, Paul: *War and the Christian Conscience.* Durham, N.C. 1961.

- Ratajczyk, Leonard: *Historia wojskowości*. 2. Aufl. Warszawa 1980.
- Rawita-Gawroński, Franciszek: *Geneza i rozwój idei kozactwa i kozaczyzny w XVI wieku*. Warszawa 1924.
- Reddaway, W. F. u.a. (Hg.): *The Cambridge History of Poland*. 2 Bde. Cambridge 1950–51.
- Redlich, Fritz: *De Praeda Militare 1500–1800*. Wiesbaden 1956.
- Rembowski, A.: *Konfederacja i rokosz w dawnym prawie państwowym Polski*. Warszawa 1983.
- Rhode, Gotthold: *Die Ostgrenze Polens*. Köln-Graz 1955.
- Roberts, M.: *The Military Revolution, 1560–1660*. Belfast 1956.
- Rogov, Aleksandr I.: *Russko-pol'skie kul'turnye svjazi v epochu vozroždenija (Strykovskij i ego Chronika)*. Moskva 1966.
- Roos, Hans: *Der Fall der polnischen Nation und die Idee der Demokratie*. Tübingen 1961.
- Rothe, Hans: *Polemische Literatur bei den Ostslaven im 17. Jahrhundert*. In: *WdS* 34 (1989), S. 89–100.
- Rothe, Hans: *Über die Stellung Polens in der europäischen Kultur des 16. Jahrhunderts*. In: *Olesch/Rothe* 323–343.
- Rudnyc'kyj, S.: *Rus'ki zemli pol'skoï korony pry kinci XV v. Voroži napady j orhanizacija pohranyčnoï oborony*. In: *ZNTŠ* 31/32 (1899).
- Rudnyćkyj, J. B.: *An Etymological Dictionary of the Ukrainian Language*. 1ff. Winnipeg 1962ff.
- Russell, Frederick H.: *The Just War in the Middle Ages*. Cambridge 1975.
- Sadoŭski, John: *Belorussian Culture in the 16th Century*. In: *Canadian Slavonic Papers* 12 (1970), S. 469–482.
- Sajkowski, A.: *Włoskie przygody Polaków. Wiek XVI–XVIII*. Warszawa 1973.
- Sajkowski, Alojzy: *W stronę Wiednia. Dole i niedole wojenne w świetle listów i pamiętników*. Poznań 1984.
- Schmidtchen, Volker: *Kriegswesen im späten Mittelalter. Technik, Taktik, Theorie*. Weinheim 1990.
- Schnitter, Helmut: *Militärwesen und Wissenschaften. Zum Einfluß der Wissenschaften auf das militärische Denken vom 16. bis zum 18. Jahrhundert*. In: *Militärgeschichte* 1973–75, S. 557–566.
- Schramm, Gottfried: *Der polnische Adel und die Reformation 1548–1607*. Wiesbaden 1965.
- Schramm, Gottfried: *Ein Meilenstein der Glaubensfreiheit. Der Stand der Forschung über Ursprung und Schicksal der Warschauer Konföderation von 1573*. In: *Zeitschrift für Ostforschung* 24 (1975), S. 711–736.

- Schramm, Gottfried: *Modrevius-Forschungen. Ein Literaturbericht über den polnischen Staatsschriftsteller und Theologen Frycz Modrzewski (um 1503 bis 1572)*. In: *Jahrbücher für Geschichte Osteuropas* 6 (1958), S. 352–373.
- Scott, C. / Skwarczyński, P.: *A Sixteenth-Century Spanish Diplomat's View of Poland*. In: *SEER* 40 (1961–62), S. 497–517.
- Segel, Harold B.: *Renaissance Culture in Poland: The Rise of Humanism, 1470–1543*. Ithaca/N.Y.-London 1989.
- Seńko, Władysław: *Les Tendances préhumanistes dans la philosophie polonaise au XVe siècle*. Wrocław 1973 (Accademia polacca delle Scienze Roma 62).
- Serczyk, Władysław A.: *Historia Ukrainy*. Wrocław-Warszawa u.a. 1979.
- Serczyk, Władysław: *Na dalekiej Ukrainie. Dzieje kozaczyzny do 1648 roku*. Kraków 1984.
- Serczyk, Władysław: *The Commonwealth and the Cossacks in the First Quarter of the 17th Century*. In: *Harvard Ukrainian Studies* 2 (1978), S. 73–93.
- Serwański, Maciej: *Henryk III. Walezy w Polsce. Stosunki polsko-francuskie w latach 1566–1576*. Kraków 1976.
- Shaw, Martin (Hg.): *War, State, and Society*. New York 1984.
- Sichynsky, Volodymyr: *Ukraine in Foreign Comments and Descriptions. From the VIth to the XXth Century*. New York 1953.
- Sikorski, Janusz: *Polscy teoretycy wojskowi XVI wieku*. In: *Zesz. Popul.-Nauk Tow. Wiedzy Obronnej* 7/5 (1979), S. 43–72.
- Sikorski, Janusz: *"Księgi hetmańskie" Stanisława Sarnickiego na tle piśmiennictwa wojskowego w Polsce XVI w.* In: *Studia i Materiały do Historii Wojskowości* 12/2 (1966), S. 45–55.
- Sikorski, Janusz (Hg.): *Zarys dziejów wojskowości polskiej do r. 1864*. 2 Bde. Warszawa 1964–65.
- Silberner, E.: *La guerre dans la pensée économique du XVIe au XVIIIe siècle*. Paris 1939.
- Skakalski, Danielle: *Noblesse lituanienne et noblesse volynienne au XVe siècle: Contribution à l'étude du vocabulaire social dans la grande-principauté de Lituanie*. In: *Cahiers du Monde Russe et Soviétique* 1982, S. 275–311.
- Skarżyński, W.: *Mikołaj Machiavel a Andrzej Frycz Modrzewski*. In: *Roczniki Poznańskiego Towarzystwa Przyjaciół Nauk* 24 (1898), S. 489–523.
- Sliwiński, Artur: *Jan Zamoyski – Kanclerz i Hetman Wielki Koronny*. Warszawa 1947.
- Slovnyk staroukraïns'koï movy XIV–XV st.* 2 Bde. Kyïv 1977–78.
- Slovnyk staroukraïns'koï movy XVI st.*
- Sobieski, W.: *Polska a hugenoci po nocy Św. Bartołomieja*. Kraków 1910.

- Sochaniewicz, Kazimierz: Sarniccy i zbór w Mokrem Lipiu na Chełmszczyźnie. In: *Reformacja w Polsce* 3 (1924).
- Sokol, S. F.: *Političeskaja i pravovaja mysl' v Belorussii XVI-pervoj polovine XVII v.* Minsk 1984.
- Sorokoletov, F. P.: *Istorija voennoj leksiki v russkom jazyke XI-XVII vv.* Moskva 1970.
- Spuler, Berthold: *Mittelalterliche Grenzen in Osteuropa. I: Die Grenze des Großfürstentums Litauen im Südosten gegen Türken und Tataren.* In: *JbGO* 6 (1941), S. 152–170.
- Stasiewski, Bernhard: *Polnische Beiträge zum Staats- und Kirchenrecht im 16. Jahrhundert.* In: *Olesch/Rothe* 352–365.
- Stasiewski, Bernhard: *Reformation und Gegenreformation in Polen. Neue Forschungsergebnisse.* Münster 1960.
- Stec, W.: *Wokół jezuitów wileńskich. (Narodziny staropolskiego piśmiennictwa antyjezuickiego).* In: *Zesz. Nauk Filii Uniw. Warszawskiego w Białymstoku, Ser. Humanistyka. Z. 56: Dział FP – Filol. Pol. T. 11* (1987), S. 75–114.
- Stökl, Günther: *Die Entstehung des Kosakentums.* München 1953.
- Stone, Gerald (Hg.): *A Dictionarie of the Vulgar Russie Tongue.* Wien-Köln-Weimar 1995.
- Strang, Chr. G.: *Die weißrussische Kanzleisprache des Großfürstentums Litauen.* Oslo 1935.
- Subtelny, Orest: *Domination of Eastern Europe. Native Nobilities and Foreign Absolutism, 1500–1715.* Kingston/Ont.-Montréal 1986.
- Subtelny, Orest: *Ukraine – A History.* Toronto-Buffalo-London 1988.
- Sucheni-Grabowska, A.: *Monarchia dwu ostatnich Jagiellonów a ruch egzekucyjny. I: Geneza egzekucji dóbr.* Warszawa 1974.
- Suchodolski, B. (Red.): *Historia nauki polskiej. T. 1.* Wrocław 1970.
- Sulimirski, Tadeusz: *Sarmatians in the Polish Past.* In: *The Polish Review* 9 (1964), S. 13–72.
- Świętochowski, A.: *Historia chłopów w zarysie. 2 Bde.* Lwów 1915–18.
- Sysin, Frank E.: *Between Poland and Ukraine: The Dilemma of Adam Kysil, 1600–1653.* Cambridge/Mass. 1985.
- Sysin, Frank: *The Problems of Nobilities in the Ukrainian Past. The Polish Period, 1569–1648.* In: *Rethinking Ukrainian History.* Hg. v. I. L. Rudnytsky. Edmonton 1981.
- Szczucki, Lech u.a. (Hg.): *Socianism and its Role in the Culture of the 16th–18th Centuries.* Warszawa 1983.

- Szczucki, Lech: Jakub z Chios-Paleolog (zarys biografii). In: *Odrodzenie i Reformacja w Polsce* 11 (1966), S. 63–91.
- Szyszkowski, Waclaw: The Law of Nations in Poland from the Middle Ages to Modern Times. In: *Polish Law Throughout the Ages*. Hg. v. Wenceslas J. Wagner. Stanford/Cal. 1970.
- Šakun, L. M.: *Historyja belaruskaj literaturnaj movy*. Minsk 1963.
- Ślękowa, Ludwika: L'Image des confins du sud-est dans la littérature des XVIe et XVIIe siècles. In: Daniel Beauvois (Hg.): *Les Confins de l'ancienne Pologne. Ukraine, Lithuanie, Biélorussie. XVIe–XXe siècles*. Paris 1988, S. 21–38.
- Świdarska, Hanna: Stanisław Orzechowski: The Uneasy Years, 1550–1559. In: *Polish Review* 8 (1963), S. 3–45.
- Sławski, F.: *Słownik etymologiczny języka polskiego*. 1ff. Kraków 1952ff.
- Słownik polszczyzny XVI wieku*. Bd. 1ff. Wrocław 1966ff.
- Słownik staropolski*. Bd. 1ff. Wrocław 1953ff.
- Talbot, C. H. (Hg.): *Relation on the State of Polonia and the United Provinces of that Crown, anno 1598*. Roma 1965.
- Tamborra, Angelo: *Gli Stati italiani, l'Europa e il problema turco dopo Lepanto*. Firenze 1961.
- Tamborra, Angelo: *Krzysztof Warszawicki e la diplomazia del Rinascimento in Polonia*. Roma 1965 (*Europa Orientalis* 1).
- Tarnowski, S.: *Pisarze polityczne XVI w. T. 1*. Kraków 1886.
- Taszycki, L.: *Obrońcy języka polskiego. Wiek XV–XVIII*. Warszawa 1953.
- Taubenschlag, Rafael. La storia della recezione del diritto romano in Polonia fino alla fine del secolo XVI. In: *L'Europa e il diritto romano*. Bd. I. Milano 1953 (*Studia in memoria di Paolo Koschaker*).
- Taylor, Frederick L.: *Art of War in Italy, 1494–1529*. Cambridge 1921.
- Tazbir, Janusz / Czapliński, W. u.a. (Hg.): *Tradycje szlacheckie w kulturze polskiej*. Warszawa 1976.
- Tazbir, Janusz: Antytrynitaryzm na ziemiach ukraińskich w XVII w. In: *Z polskich studiów slawistycznych*. Seria 4, *Historia*. Warszawa 1972, S. 92–120.
- Tazbir, Janusz: *Arianie i katolicy*. Warszawa 1971.
- Tazbir, Janusz: Der Entwicklungsweg der polnischen Gegenreformation. In: *La Renaissance et la Réformation* 235–242.
- Tazbir, Janusz: Die polnische Adelsrepublik des 17. Jahrhunderts im Schnittpunkt der Kulturen und Konfessionen. In: *Zeitschrift für Ostforschung* 3 (1989), S. 376–390.
- Tazbir, Janusz: Die polnische Kultur des XVI. Jahrhunderts. In: *Olesch/Rothe* 379–390.

- Tazbir, Janusz: Die Polonisierungsprozesse in der Adelsrepublik. In: *Acta Polonae Historica* 55 (1987), S. 5–40.
- Tazbir, Janusz: *Dzieje polskiej tolerancji*. Warszawa 1973.
- Tazbir, Janusz: Francuskie wojny religijne w oczach Polaków In: *Śląski Kwart. Hist. Sobótka* 37/3–4 (1982), S. 177–184.
- Tazbir, Janusz: *Kultura szlachecka w Polsce*. Warszawa 1983.
- Tazbir, Janusz: La Propagande politique et sociale de la contre-réforme en Pologne. In: *Il Pensiero Politico* 5 (1972), S. 44–61.
- Tazbir, Janusz: *La République nobiliaire et le monde*. Wrocław 1986.
- Tazbir, Janusz: Le pacifisme dans l'idéologie des frères polonais. In: *La Pologne et les affaires occidentales* 10/2 (1974), S.
- Tazbir, Janusz: Le Rôle de la parole dans la propagande religieuse polonaise. In: *Revue d'histoire moderne et contemporaine* 30 (1983), S. 16ff.
- Tazbir, Janusz: Les échos de la persécution des hérétiques occidentaux dans les polémiques religieuses en Pologne. In: *Bibliothèque d'Humanisme et Renaissance* 34 (1972), S. 125–136.
- Tazbir, Janusz: Od antemurale do przedmurza. *Dzieje terminu*. In: *Odrodzenie i Reformacja w Polsce* 29 (1983).
- Tazbir, Janusz: *Państwo bez stosów*. Warszawa 1967.
- Tazbir, Janusz: *Piotr Skarga, szermierz kontreformacji*. Warszawa 1978.
- Tazbir, Janusz: Polish National Consciousness in the 16th to the 18th Century. In: *Harvard Ukrainian Studies* 10/3–4 (1986), S. 316ff.
- Tazbir, Janusz: *Polska XVII wieku. Państwo, społeczeństwo, kultura*. Warszawa 1977.
- Tazbir, Janusz: *Polskie przedmurze chrześcijańskiej Europy. Mity a rzeczywistość historyczna*. Warszawa 1987.
- Tazbir, Janusz: Procesy polonizacyjne w szlacheckiej Rzeczypospolitej. In: *Tryumfy i porażki. Studia z dziejów kultury polskiej XVI–XVIII w.* Warszawa 1989.
- Tazbir, Janusz: *Reformacja a problem chłopski w Polsce XVI wieku*. Wrocław 1953.
- Tazbir, Janusz: *Świadomość narodowa*. In: *Rzeczpospolita świat. Studia z dziejów kultury XVII wieku*. Wrocław 1971.
- Tazbir, Janusz: *Szlachta i teologowie*. Warszawa 1987.
- Tazbir, Janusz: *Szlaki kultury polskiej*. Warszawa 1986.
- Tazbir, Janusz: Thomas More et la Pologne. In: *Moreana* 1976, no. 52, S. 25–38.
- Tazbir, Janusz: Ze studiów nad ksenofobią w Polsce w dobie późnego renesansu. In: *Przegląd Historyczny* 48 (1957), S. 655–682.
- Tazbir, Janusz: *Przedmurze jako miejsce Polski w Europie, Rzeczpospolita i świat. Studium z dziejów kultury XVII w.* Wrocław 1971.

- Tiberg, Erik: Zur Vorgeschichte des Livländischen Krieges. Die Beziehungen zwischen Moskau und Litauen 1549–1562. Uppsala 1984.
- Topolska, M. B.: Czytelnik i książka w Wielkim Księstwie Litewskim w dobie Renesansu i Baroku. Wrocław 1984.
- Tracy, James D.: The Politics of Erasmus. A Pacifist Intellectual and his Political Milieu. Toronto 1978.
- Tretiak, J.: Piotr Skarga w dziejach i literaturze unii brzeskiej. Kraków 1912.
- Tymčenko, E.: Kurs istorii ukrainskoj literaturnoj jazyka. Kiev 1930.
- Tyszkiewicz, J.: Tatarzy na Litwie i w Polsce. Warszawa 1989.
- Übersberger, Hans: Österreich und Rußland seit dem Ende des 15. Jahrhunderts. Bd. I: 1488–1605. Wien-Leipzig 1906.
- Ukraïns'ka literatura v zahal'no-slov'jans'komu i svitovomu literaturnomu konteksti. T. 1. Kyïv 1987.
- Ulam, Adam: A. F. Modrevius: Polish Political Scientist of the 16th Century. In: American Political Science Review 40 (1946), S. 485–494.
- Ulewicz, Tadeusz: Il problema de sarmatismo nella cultura e letteratura polacca. (Problematica generale e profilo storico.) In: Ricerche slavistiche 13 (1961), S. 126–198.
- Ulewicz, Tadeusz: Sarmacja. Studium z problematyki słowiańskiej XVI i XVII w. Kraków 1950.
- Ulewicz, Tadeusz: Świadomość słowiańska Jana Kochanowskiego. Z zagadnień psychiki polskiego renesansu. Kraków 1948.
- Ulewicz, Tadeusz: Zagadnienie sarmatyzmu w kulturze i literaturze polskiej. Problematyka ogólna i zarys historyczny. In: Zeszyty Naukowe Uniwersytetu Jagiellońskiego. 59. Prace Historyczno-literackie 5 (1963).
- Urbańczyk, St.: Die sprachliche Situation in Polen im 16. Jahrhundert. In: Olesch/Rothe 157–171.
- Vagts, Alfred: A History of Militarism. Civilian and Military. New York 1959.
- Vahle, Hermann: Die Rezeption römischer Staatstheorie in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts durch Jan Zamoyski. Bochum 1968.
- Vakar, Nicholas P.: Belorussia. The Making of a Nation. Cambridge/Mass. 1956.
- Vale, Malcolm: War and Chivalry. Warfare and Aristocratic Culture in England, France and Burgundy at the End of the Middle Ages. Athens/Ga. 1981.
- Vernadsky, George: Russia at the Dawn of Modern Age. New Haven 1959.
- Voisé, Waldemar: Andrzej Frycz Modrzewski, 1503–1573. Wrocław 1975.
- Voisé, Waldemar: Andrzej Frycz Modrzewski (1503–1572) and his Book on War and Peace. In: Voisé: Europolonica, S. 125–136.

- Voisé, Waldemar: *Europolonica. La circulation de quelques thèmes polonais à travers l'Europe du XVe au XVIIIe siècles*. Wrocław u.a. 1981.
- Voisé, Waldemar: *La réflexion présociologique d'Erasme à Montesquieu*. Wrocław 1973.
- Voisé, Waldemar: *Początki nowożytnych nauk społecznych. Epoka renesansu, jej narodziny i schyłek*. Warszawa 1962.
- Voisé, Waldemar: *Studia włoskie polskich pisarzy politycznych epoki Renesansu*. In: *Studia i materiały z dziejów nauki polskiej, serie A, Vol. III*, S. 1–25.
- Voisé, Waldemar: *Wolfgang Wissenburgs Übersetzung des Werkes De Republica Emendanda von Fricius Modrevius*. In: *Europolonica*, S. 72–90.
- Voznjak, M.: *Istorija ukraïns'koji literaturi*. 3 Bde. L'viv 1920–24. [dt.: *Geschichte der ukrainischen Literatur*. 1–2. Gießen 1975].
- Wasilewski, L.: *Litwa i Białoruś. Zarys historyczno-polityczny stosunków narodowościowych*. Warszawa-Kraków 1925.
- Weintraub, Wiktor: *Italian-Polish Cultural Relations*. In: *Slavic Review* 25 (1966), S. 133–142.
- Weintraub, Wiktor: *Renaissance Poland and Antemurale Christianitatis*. In: *Harvard Ukrainian Studies* 3/4 (1979–80), S. 920–930.
- Weintraub, Wiktor: *Tolerance and Intolerance in Old Poland*. In: *Canadian Slavonic Papers* 13 (1971), S. 21–43.
- Wielhorski, Władysław: *Litwini, Białorusini i Polacy w dziejach kultury w. ks. litewskiego*. London 1951.
- Wielhorski, Władysław: *Polska a Litwa. Stosunki wzajemne w biegu dziejów*. London 1947.
- Wielhorski, Władysław: *Ziemia ukraińska Rzeczypospolitej. Zarys dziejów*. London 1959.
- Wielka encyclopedia powszechna PWN. 13 Bde. Warszawa 1962ff.
- Wielka ilustrowana encyclopedia powszechna. 22 Bde. Kraków 1929–38.
- Wijaczka, Jacek: *Polska a Mołdawia w latach 1541–1546*. In: *Studia Historyczne* 37 (1994), S. 163–178.
- Wilbur, Earl M.: *A History of Unitarianism. Socinianism and its Antecedents*. Bd. I. 3. Aufl. Cambridge/Mass. 1947.
- Williams, George H. (Hg.): *The Polish Brethren. Documentation of the History and Thought of Unitarianism 1601–1685*. 2 Bde. Missoula/Mont. 1980.
- Williams, George H.: *Protestants in the Ukraine during the Period of the Polish-Lithuanian Commonwealth*. In: *Harvard Ukrainian Studies* 2 (1978), S. 41–72 & 184–210.
- Wimmer, Jan: *Historia piechoty polskiej do roku 1864*. Warszawa 1978.
- Wimmer, Jan: *Les théories et la pratique des luttes contre les Tatars aux XV–XVIIe siècles*. In: *L'Armée aux époques des grandes transformations sociales*. Publié à

- l'occasion du XVe Congrès International des Sciences Historiques à Bucarest (août 1980). Red. Eugeniusz Kozłowski / Jan Wimmer. Warszawa 1980, S. 265–280.
- Winter, J. M. (Hg.): *War and Economic Development*. Cambridge 1975.
- Wohlfeil, Rainer: *Das Heerwesen im Übergang vom Ritter- zum Söldnerheer*. In: *Staatsverfassung und Heeresverfassung in der europäischen Geschichte der frühen Neuzeit*. Hg. v. Johannes Kunisch. Berlin 1986, S. 107–127.
- Wojciechowski, J.: *Zygmunt Stary (1506–1548)*. Warszawa 1946.
- Wojciechowski, Z.: *Les débuts du programme de l'exécution des lois en Pologne au début du XVIe siècle*. In: *Revue Hist. de Droit Français et Étranger* 29 (1951), S. 173–192.
- Wójcik, Z.: *Wojny kozackie w dawnej Polsce*. Kraków 1989 (*Dzieje narodu i państwa polskiego*, II 27)
- Wojtkowiak, Z.: *Maciej Strykowski – Dziejopis Wielkiego Księstwa Litewskiego. Kalendarium życia i działalności*. Poznań 1990.
- Wojtyńska, D.: *Cardinal Hosius Legate to the Council of Trent*. Roma 1967.
- Woliński, J.: *Polska a kościół prawosławny*. Lwów 1936.
- Woodrow, Alain: *Les Jésuites. Histoire des pouvoirs*. Paris 1984. [84.18606]
- Wrzcionko, P.: *Reformation und Frühaufklärung in Polen. Studien über den Sozianismus und seinen Einfluß auf das westeuropäische Denken im 17. Jahrhundert*. Göttingen 1977.
- Wyczański, A.: *Z dziejów reform skarbowo-wojskowych za Zygmunta I. i próby rewolucji pospolitego ruszenia*. In: *Przegl. Hist.* 43 (1952), S. 287–304.
- Wyczański, Andrzej: *Polska w Europie XVI stulecia*. Warszawa 1973.
- Wynar, Ljubomyr: *The History of Early Ukrainian Printing*. Denver 1962.
- Wyrwa, Tadeusz: *La pensée politique polonaise à l'époque de l'humanisme et de la renaissance. Un apport à la connaissance de l'Europe moderne*. Paris 1978.
- Zabłocki, Stefan: *Od prerenesansu do oświecenia. Z dziejów inspiracji klasycznych w literaturze polskiej*. Warszawa 1976.
- Zahajko, P. K.: *Ukraińs'ki pis'mennyky-polemisty kincja XV – počatku XVI st. v borot'bi proty Vatikana i unii*. Kiïv 1957.
- Zajcev, V. K.: *Francisk Skorina i humanističeskaja mysl' v Belorossii XV–XVI vv.* Minsk 1970.
- Zajączkowski, Andrzej: *Główne elementy kultury szlacheckiej w Polsce. Ideologia a struktury społeczne*. Wrocław-Warszawa-Kraków 1961.
- Zapasko, Jakym P.: *Pam'jatky knyżkovoho mystectva. Kataloh starodrukiv vydanych na Ukraïni. T.1: 1574–1700*. L'viv 1981.

- Zapisi na knjigach kirilličeskogo šrifta, napečatannyh v Moskve v XVI–XVII vv. SPg. 1992 (Korpus zapisej na staropečatnych knjigach).
- Załęski, S.: Jezuiti w Polsce. 5 Bde. Lwów-Kraków 1900–06. Tom 1: Walka z różnowierstwem 1555–1608.
- Zeeden, Ernst Walter: Calvins Einwirken auf die Reformation in Polen-Litauen im Spiegel seiner polnischen Korrespondenzen. Lindau-Konstanz 1956.
- Zimmer, Szczepan R.: The Beginning of Cyrillic Printing, Cracow 1491. From the Orthodox Past in Poland. New York 1983.
- Zimnyj, Vera (Hg.): La Pologne et la Hongrie aux XVIe–XVIIIe siècles. Budapest 1981.
- Zins, Henryk: Polska w oczach Anglików XIV–XVI w. Warszawa 1974.
- Ziomek, Jerzy: Renesans. Warszawa 1976 (= Historia Literatury Polskiej pod red. K. Wyki).
- Zygulski, Zdzisław: The Battle of Orsha. In: Robert Held (Hg.): Art, Arms and Armour. An International Anthology. Bd. I. Chicago 1970, S. 108–143.
- Žmuidzinas, Jonas: Commonwealth polono-lithuanien, ou L'Union de Lublin. The Hague 1978.
- Žukovič, P.: Sejmovaja bor'ba pravoslavnogo zapadno-russkogo dvorjanstva s cerkovnoj uniej (do 1609g.). SPg. 1901.
- Żantuan, K.: Erasmus and the Cracow Humanists. The Purchase of his Library by Łaski. In: Polish Review 2 (1965), S. 3–36.
- Żygulski, Zdzisław: Broń w dawnej Polsce. Na tle uzbrojenia Europy i Blizkiego Wschodu. Warszawa 1975.

Abkürzungen

FOG	Forschungen zur Osteuropäischen Geschichte
SEER	The Slavonic and East European Review
SPPP	Starodawne Prawa Polskiego Pomniki
SSRP	Scriptores rerum Polonicarum

Die „blaue“ Reihe des Osteuropa-Instituts München

OSTEUROPA-INSTITUT MÜNCHEN

Mitteilungen

Veröffentlicht werden Archivberichte, Forschungsberichte, Bibliographien. Auch das Verzeichnis „In Vorbereitung befindliche Universitätsschriften aus der Geschichte Osteuropas und Südosteuropas“ erscheint jetzt in dieser Form.

Erhältlich sind Einzelhefte, die ganze Reihe oder einzelne Unterreihen.

Osteuropa-Institut München

Historische Abteilung

Scheinerstraße 11

81679 München

Fax: (++49 89) 9810110

E-Mail: Beyer-Thoma@lrz.uni-muenchen.de

<http://www.lrz-muenchen.de/~oeim/oei-hist.htm>

Bisher sind in der Reihe „Mitteilungen“ erschienen (Stand 17. Februar 1998):

- Nr. 1** FREDDY LITTEN Britische und amerikanische Aktenpublikationen zu Ostasien im 19. und 20. Jahrhundert. Ein Führer zu Mikroform-Beständen der Bayerischen Staatsbibliothek und der Staatsbibliothek zu Berlin. (Oktober 1994)
- Nr. 2** BENEDIKT PRAXENTHALER Aktenbestände über die Wolhyniendeutschen im Gebietsarchiv Żytomyr. (Januar 1995)
- Nr. 3** GESINE FRUNDER-OVERKAMP In Vorbereitung befindliche Universitätsschriften aus der Geschichte Osteuropas und Südosteuropas. Verzeichnis 1994 (33. Ausgabe)
- Nr. 4** HERMANN BEYER-THOMA International Bibliography on Pre-Petrine Russia for 1993. 158 S. — (**Erscheint jährlich**)
- Nr. 5** BERNHARD KOTSCH Reaktionen der EG und der NATO auf die Transformationsprozesse in Mittel- und Osteuropa am Beispiel der Tschechoslowakei/Tschechischen Republik. Das Europa-Abkommen und die Partnerschaft für den Frieden. (August 1995)

- Nr. 6** KATRIN BOECKH Die "Stimme des Konzils". Die kirchliche Presse in Kroatien und der Jugoslawienkonflikt. (August 1995) 27 S.
- Nr. 7** REINHARD FRÖTSCHNER Osteuropa-Jahresbibliographie 1994. Teil 1-2. 430 S. — (Erscheint jährlich)
- Nr. 8** REINHARD FRÖTSCHNER, MARKUS OSTERRIEDER Das Bild des Krieges im Moskauer Reich und Polen-Litauen im 16. Jahrhundert. (September 1995)
- Nr. 9** FREDDY LITTEN Britische, amerikanische und russische Aktenpublikationen zu Osteuropa im 19. und 20. Jahrhundert. Ein Führer zu Mikroform-Beständen der Bayerischen Staatsbibliothek. (September 1995)
- Nr. 10** OLIVIA GRIESE Das Bild der beiden deutschen Staaten in der Parteipresse Finnlands 1961-1973. (September 1995) 98 S.
- Nr. 11** GESINE FRUNDER-OVERKAMP In Vorbereitung befindliche Universitätsschriften aus der Geschichte Osteuropas und Südosteuropas. Verzeichnis 1995 (34. Ausgabe) 20 S.
- Nr. 12** SIGRID SCHMID „Diene in Ehren dem Volk, dem Glauben und dem Vaterland!“ : Die Publizistik des post-sowjetischen Kosakentums — Sakralisierung eines Diskurses. (März 1996) 104 S.
- Nr. 13** JOHANNES BAUR Osteuropa-Quellen in Bayern 1: Russen in Bayern in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Ein Überblick über die Archivsituation. (April 1996) 20 S.
- Nr. 14** WOLFGANG SCHEGK Vertriebene und Bevölkerungsausgleich in Westdeutschland, 1945-1953: Zur Flüchtlings- und Vertriebenenpolitik der ersten Nachkriegsjahre. (Mai 1996) 88 S.
- Nr. 15** HERMANN BEYER-THOMA International Bibliography on Pre-Petrine Russia, Early Ukraine and the Russian Territories under Polish-Lithuanian Rule for 1994. (April 1996) 220 S. — (Erscheint jährlich)
- Etwa 1.000 Titel aus etwa 80 Fachzeitschriften, Sammelbänden und Monographien. Sehr feine Klassifizierung, beruhend auf Autopsie. Wegen der schleppenden Auslieferung vieler Bücher und Zeitschriften aus den Ländern der ehemaligen Sowjetunion sind sehr viele Titel brandaktuell.
- Nr. 16** THOMAS OTT „Livonia est propugnaculum Imperii“: Eine Studie zur Schilderung und Wahrnehmung des Livländischen Krieges (1558–1582/83) nach den deutschen und lateinischen Flugschriften der Zeit. (Juli 1996) 83 S.
- Nr. 17** FREDDY LITTEN Britische und amerikanische Aktenpublikationen zu den beiden Weltkriegen: Ein Führer zu Mikroform-Beständen der Bayerischen Staatsbibliothek. 39 S. (August 1996) 39 S.
- Zweck dieses Verzeichnisses mikroverfilmter britischer und amerikanischer Dokumente zu den beiden Weltkriegen ist es, die reichhaltigen Bestände der Bayerischen Staatsbibliothek bekannter und leichter benützlich zu machen. Die 97 verzeichneten Serien beinhalten nicht nur Dokumente staatlicher Stellen (darunter auch der militärischen Nachrichtendienste), sondern auch Korrespondenzen, Propagandamaterialien usw. Durch die Angabe der Signaturen wird die Bestellung der Filme und der dazugehörigen Guides erheblich vereinfacht.
- Nr. 18** TANJA WAGENSOHN Die sowjetische Position im Zwei-plus-Vier-Prozeß. 122 S. (November 1996)

Die Untersuchung analysiert die sowjetische Position im Zwei-plus-vier-Prozeß, mit dem die äußeren Bedingungen der deutschen Vereinigung im Jahr 1990 geregelt wurde. Seinen Ausgangspunkt nahm dieser Prozeß in der politischen Neuorientierung der Sowjetunion mit dem Amtsantritt Michail Gorbachevs im Jahr 1985. Die Studie zeigt, daß der gesamte Zwei-plus-vier-Prozeß in enger Wechselwirkung

mit den innenpolitischen Verhältnissen in der UdSSR stand. Vor diesem Hintergrund werden sowohl die grundsätzliche Zustimmung Gorbachevs im Februar 1990 zur Vereinigung der beiden deutschen Staaten als auch die einzelnen Stadien der sowjetischen Haltung während der Zwei-plus-vier-Verhandlungen untersucht, welche mit dem *Vertrag über die abschließende Regelung in Bezug auf Deutschland* vom 12. September 1990 ihr Ende fanden. Wie die Autorin nachweist, war der schwierigste Aspekt die Regelung des militärpolitischen Status des vereinten Deutschland. Dargestellt werden die einzelnen sowjetischen Lösungsvorschläge und ihre Hintergründe. Zentraler Faktor waren die sowjetischen Sicherheitsinteressen, die sich in der Forderung nach Synchronisierung von deutscher Vereinigung und Aufbau gesamteuropäischer Sicherheitsstrukturen spiegelten. Herausgearbeitet werden ferner die verschiedenen Initiativen des Westens, die dazu beitrugen, die Befürchtungen sowjetischer Politiker und Bürger vor einer gesamtdeutschen Nato-Mitgliedschaft zu mindern. Ein weiterer Schwerpunkt der Analyse liegt auf den wirtschaftlichen Interessen der UdSSR: Regelungsbedarf bestand im Hinblick auf die Übernahme der DDR-Verpflichtungen und die Rückführung der 'Westgruppe der sowjetischen Streitkräfte'. Die Untersuchung endet mit einer Dokumentation der vertraglichen Vereinbarungen unter Berücksichtigung der sowjetischen Interessen.

Nr. 19 REINHARD FRÖTSCHNER Osteuropa-Jahresbibliographie 1995. Teil 1-3. — (Erscheint jährlich)

Nr. 20 REINHARD MUMMELTHEY Nationalitätenzusammensetzung des Russischen Reiches / der Sowjetunion von 1897 bis 1989. 53 S. (Dezember 1996)

Nr. 21 FREDDY LITTEN Britische, amerikanische und französische Aktenpublikationen zu Westeuropa seit 1789. Ein Führer zu Mikroform-Beständen der Bayerischen Staatsbibliothek. 58 S. (Januar 1997)

Dieses Verzeichnis mikroverfilmter amerikanischer, britischer und französischer Dokumente zu Westeuropa (sowie zum Nahen Osten) seit 1789 soll die reichhaltigen Bestände der Bayerischen Staatsbibliothek bekannter und leichter benutzbar machen. Diese umfassen nicht nur verfilmte Archivalien, sondern auch in großem Umfang verfilmte Findmittel zu Dokumenten in ausländischen Archiven und Bibliotheken. Durch die Angabe der Signaturen wird die Bestellung der Mikrofilme bzw. -fiches und der dazugehörigen Guides erheblich vereinfacht.

Nr. 22 GESINE FRUNDER-OVERKAMP In Vorbereitung befindliche Universitätsschriften aus der Geschichte Osteuropas und Südosteuropas. Verzeichnis 1996 (35. Ausgabe) 36 S. (Januar 1997)

Nr. 23 HERMANN BEYER-THOMA Hilfsmittel und Informationen zur Datenbank „Erik Amburger“: Nr. 1: Verzeichnis der vollständig in die Datenbank aufgenommenen Personen. 293 S. (März 1997)

Nr. 24 JULIA MAHNKE Auswanderungsvereine mit Ziel Ukraine und Sowjet-Rußland in der Weimarer Republik. 106 S. (Juli 1997)

Nr. 25 HERMANN BEYER-THOMA International Bibliography on Pre-Petrine Russia, Early Ukraine and the Russian Territories under Polish-Lithuanian Rule for 1995. (Juni 1997) ca. 230 S. — (Erscheint jährlich)

Über 1.000 Titel aus etwa 120 Fachzeitschriften, sowie zahlreichen Sammelbänden und Monographien. Sehr feine Klassifizierung, beruhend auf Autopsie. Wegen der schleppenden Auslieferung vieler Bücher und Zeitschriften aus den Ländern der ehemaligen Sowjetunion sind sehr viele Titel brandaktuell.

